Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 47 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Zifferanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 198 / 43. Jahrgang — Mit der Beilage „Kraftverkehr im neuen Deutschland" — Sonntag, 25. August 1935

Die großen Manöver in Südtirol

Eine Unterredung mit Mussolini – Der Strafrechtskongreß zur Sterilisationsfrage – Die litauische Wahlsabotage im Memelgebiet

Manöverhauptstadt Bozen

Der Einsatz von neuen Spezialtruppen – Die „Alpeneinheiten"

Telegramm unsres ins Manövergebiet entsandten Korrespondenten

✆ Bozen, 24. August

Die großen italienischen Manöver bei Bozen werden mit den Kampfhandlungen erst am Sonntag beginnen. Aber auf den Eisenbahnlinien und Straßen schon weit südlich von Trient ist bereits seit Tagen ein reger Verkehr von Truppen, die dem Manövergebiet zustreben, im Gange. Bozen, das als Manöverhauptstadt angesehen werden kann, obwohl die Manöverleitung unter General Ago unterhalb der Mendel in der Nähe von Bozen ihren Sitz aufgeschlagen hat, hat sein Gesicht nicht wesentlich verändert. Man sieht zwar mehr Uniformen als sonst, aber im übrigen geben doch die auch in diesem Jahre zahlreich herbeigeströmten Fremden der Stadt das Gepräge. Der Grund dafür ist, daß nur einige Stäbe sich in Bozen aufhalten, die ihre Büros in den Schulen aufgeschlagen haben. Heute trifft der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Baistrocchi, in Bozen ein. Auf seine Anregung sind zahlreiche Neuerungen zurückzuführen, die im diesjährigen Manöver erprobt werden. Wann der König und Mussolini im Manövergelände eintreffen werden, steht noch nicht fest.

Eine besondere Note erhalten die Südtiroler Manöver durch den Einsatz von Spezialeinheiten: eine neu aufgestellte motorisierte Division, drei „schnelle Divisionen", zwei sogenannte „große Alpeneinheiten", besonderer Straßendienst, Wasser- und Nachrichtendienst. Die Aufgabe ist, den von Norden, von der Brennergrenze her, durch das Etschtal vorstoßenden roten Gegner aufzuhalten und in eine für eine Entscheidungsschlacht günstige Lage zurückzudrängen. Die Truppenbewegungen werden sich rechts der Etsch abspielen. Die eingesetzten Einheiten gelten aber als rechter bzw. linker Flügel zweier in der Annahme auch links der Etsch operierender Armeen. General Ago ist einer der jüngsten kommandierenden Generale der italienischen Armee; er ist für den Kriegsfall als Armeeführer vorgesehen.

Die „schnellen Divisionen", die im vorigen Jahr aufgestellt wurden und an den vorjährigen Apenninmanövern teilnahmen, sind aus zum Teil motorisierten Kavallerieregimentern, je einem Bersaglieregiment (auf Fahrrädern, Motorrädern und Kraftwagen), zum Teil motorisierter Feldartillerie und leichten Kampfwagen zusammengesetzt. Man mißt diesen Divisionen in militärischen Kreisen Italiens besondere Bedeutung für schnellen Einsatz gegen einen überraschend vordringenden Feind zu, und es ist daher nur folgerichtig, daß in den diesjährigen Manövern die schnellen Divisionen" auf der Seite des blauen Verteidigers eingesetzt werden. Ueber die Zusammensetzung der großen „Alpeneinheiten" ist noch nichts bekannt. Ebenso steht die Zahl der Einheiten der Luftwaffe noch nicht fest, die an dem Manöver teilnehmen wird. Die Kampfhandlungen werden sich zum Teil in großer Höhe abspielen. Die Manöverleitung hat die Blauen verstärkt, so daß diese jetzt stärker sind als die Roten. Für den ersten Manövertag ist mit dem Angriff der Roten zu rechnen.

In Bozen haben außer den ausländischen Offizieren auch die ausländischen Pressevertreter, die in letzter Stunde noch eingeladen wurden, Quartier genommen.

England wartet nunmehr ab

Keine weiteren Londoner Vermittlungsversuche im Abessinienkonflikt

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 24. August

Im Laufe des gestrigen Tages fand noch einmal eine über zwei Stunden dauernde Ministerbesprechung statt. Unter dem Vorsitz Macdonalds hatten sich der Außenminister, der Erste Lord der Admiralität, der Kriegs- sowie der Kolonialminister, und, was besonders hervorgehoben zu werden verdient, die militärischen Stabschefs eingefunden. „Da das englische Kabinett am Donnerstag beschlossen hat, seine Verpflichtung aus der Völkerbundssatzung voll zu erfüllen, war eine Konferenz dieser Art die logische Folge", so kommentiert der „Daily Telegraph" diese Sitzung des Rumpfkabinetts. Weitere Ministerbesprechungen sind vorläufig nicht vorgesehen.

Der Beschluß des Kabinetts, mit der französischen Regierung in ständiger enger Verbindung zu bleiben, wird bereits jetzt durchgeführt. Es ist damit zu rechnen, daß noch im Laufe des heutigen Tages die französische Regierung offiziell über die Kabinettsbeschlüsse vom letzten Donnerstag unterrichtet werden wird. Dagegen ist englischerseits keine Vorsorge getroffen, auch die italienische Regierung von den Kabinettsbeschlüssen in Kenntnis zu setzen. Ebensowenig denkt man in England daran, in der Zwischenzeit bis zum 4. September noch einmal von sich aus Vermittlungsversuche zu machen, sondern man ist gewillt, dies Geschäft einzig Laval zu überlassen. Die Tatsache, daß Mussolini seine Vorbereitungen zur Eroberung Abessiniens uneingeschränkt weiterführt, wird in England sehr ernst beurteilt. Der „Star" glaubt mitteilen zu können, daß in der Kabinettssitzung vom letzten Donnerstag über zwei Punkte unbedingte Einigkeit bestanden habe:

1. Unter keinen Umständen zuzulassen, daß der Tanasee und die Quellen des Blauen Nils unter die Kontrolle irgendeiner fremden Macht kämen.

2. Eine Reihe von besonders wichtigen strategischen Punkten zwischen England und dem Roten Meer zu verstärken.

Mit dieser letzten Angabe stimmt in gewissem Grade eine Reutermeldung überein, die berichtet, daß die englische Gesandtschaft in Athen die griechische Regierung um die Erlaubnis gebeten habe, ein Geschwader englischer Bombenflugzeuge, das sich auf dem Wege nach dem Sudan befindet, in Athen Zwischenstation machen zu lassen.

Strengste Neutralität Amerikas

Sieg der Isolierungspolitiker

✕ Washington, 24. August

Das Repräsentantenhaus nahm in seiner Sitzung am Freitag ohne Abstimmung die Neutralitätsvorlage des Senats mit der ein Kompromiß darstellenden Ergänzung an, daß der Präsident bis Ende Februar 1936, d. h. bis nach Beginn der nächsten Kongreßperiode, zwangsläufig ein Ausfuhrverbot gegen alle kriegführenden Staaten verhängen müsse. Die Vorlage wird nach Bereinigung einiger unbedeutender Einzelheiten mit dem Senatskomitee an das Weiße Haus weitergehen.

In der Neutralitätsfrage hat sich, wie bereits kurz gemeldet, das Staatsdepartement trotz schwerer Bedenken dem allgemeinen Ruf nach Isolierung von europäischen Streitfällen beugen müssen und der Senat hat damit seinen Willen durchgesetzt, daß die Regierung im Falle eines Kriegsausbruchs alsbald die Ausfuhrsperre gegen alle kriegführenden Staaten verhängen muß. Damit ist Amerika aus dem Rat der Völker ausgeschaltet und die Mitarbeit Washingtons an den Bemühungen um eine friedliche Beilegung des Streitfalles zwischen Italien und Abessinien nunmehr unmöglich geworden. Zwar hat man die „Fesselung" der Bundesregierung vorläufig auf 6 Monate begrenzt, aber es handelt sich gerade um die kritischen Monate, in denen die Frage, ob ein Krieg in Afrika ausbricht, entschieden werden muß. Weiter ist zu bedenken, daß es erfahrungsgemäß schwer ist, im Wahljahr so stark umstrittene Punkte wie die Neutralitätsfrage gegen den Willen des Bundessenats durchzusetzen. Die Stimmung ist fast überall in den Vereinigten Staaten so, daß irgendwelche Bindungen an oder auch nur Verhandlungen mit fremden Staaten abgelehnt werden.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Die Nervenprobe

Dumpf und drohend steht die große, düstere Gewitterwand weiter am südöstlichen Horizont. Ab und zu rollt ferner, aber deutlich näherkommender Donner durch die lähmende Stille, die über der europäischen Außenpolitik liegt. Ueberall trifft man Vorbereitungen, um sich für den Fall, daß das Wetter hereinbrechen sollte, zu schützen. Wird das Gewitter wirklich heraufziehen? Oder werden sich die Wolken, wie schon vorher sooft, wieder verziehen?

Es war ein Sturmzeichen, als die englischen Minister am vergangenen Donnerstag aus allen Teilen Europas zu gemeinsamer Beratung nach London eilten und den Vorsitzenden des Britischen Reichsverteidigungsrats zu ihren Beratungen hinzuzogen. Unterdessen sind sie wieder in ihre verschiedenen Sommerfrischen zurückgereist. Der Urlaub geht weiter.

Ueber die Beschlüsse, die man in London faßte, wurde amtlich nichts mitgeteilt. „Kühl und ruhig", nannte sie Ramsay Macdonald, bevor er in sein schottisches Heimatdorf Lossiemouth zurückkehrte. Und diese kühle Ruhe, die England stets – mag es vorher noch so schwankend und unsicher gewesen sein – an den Tag legt, wenn es wirklich vor ganz großen Entscheidungen angelangt ist, drückt sich auch in dieser kaltblütigen Fortsetzung des Urlaubs aus. „Business as usual." Das heißt: es bleibt äußerlich alles normal. Hinter dieser äußerlichen Ruhe aber duckt sich das Britische Reich zum Sprung. Das Kabinett ist sich einig, die Opposition steht hinter der Regierung. Die Volksstimmung ebenfalls. Jetzt glaubt man in London, den kommenden Ereignissen mit größerer Ruhe entgegensehen zu können.

Lavals Vermittlungsaktion

Wenn man auch nicht weiß, was im britischen Kabinettsrat beschlossen worden ist, so weiß man doch, was nicht beschlossen wurde. Entgegen den allgemeinen Erwartungen hat England das Verbot der Waffenausfuhr nach Italien und Abessinien nicht aufgehoben. Von diesem Verbot wird natürlich in erster Linie Abessinien betroffen, das keine eigene Rüstungsindustrie besitzt. In Italien aber wäre eine Aufhebung – das hat am Vorabend des britischen Ministerrats das „Giornale d'Italia" noch einmal sehr deutlich unterstrichen – als Herausforderung und feindseliger Akt angesehen worden. Und um Italien nicht noch mehr zu reizen und Lavals Vermittlungsaktion nicht zu stören, hat England unter französischem Einfluß vorläufig auf die Aufhebung des Verbots verzichtet. Man hat auch nichts darüber verlauten lassen, wie man sich in Genf, wo am 4. September der Völkerbund zusammentritt, zur Frage etwaiger Sanktionen stellen wird, falls Italien seine militärischen Operationen in Abessinien beginnt. Das heißt aber nicht, daß man zu solchen Sanktionen unter Umständen nicht doch bereit ist. In Rom erklärt man all diesen Plänen gegenüber: Sanktionen sind der Krieg.

Für das erste aber will Laval, der sich in dieser Rolle gar nicht wohlfühlt, noch einmal einen Versuch machen, den Gegensatz zwischen London und Rom zu überbrücken. England ist fest entschlossen, die Nilquellen nicht in italienische Hand fallen zu lassen und nicht den Grundstein zu einem für Englands Weltreichstellung gefährlichen „Römischen Reich" neuen Stils zu legen. Frankreich wiederum will seine Vorherrschaft in Europa mit allen Kräften verteidigen. Zu diesem Zweck muß der Status quo auf dem Kontinent erhalten bleiben, darf die Einheitsfront von Stresa nicht durchbrochen werden. Das sind die Ausgangspunkte der englischen und der französischen diplomatischen Aktion. Beide Aktionen treffen sich in einem Punkt: in Genf. England benutzt den Völkerbund zur Verteidigung seiner Weltmachtstellung, Frankreich zur Verteidigung seiner Hegemonie auf dem Kontinent.

Um den Platz an der Sonne

Italiens Stellung hat, verglichen mit dem nervösen Lavieren der französischen und englischen Diplomatie, den Vorzug, klar und eindeutig zu sein. Italien will kein faules Kompromiß annehmen. Es will ganz Abessinien haben, nicht nur einen Teil, und Italien wird dieses Ziel verfolgen „ohne Genf oder gegen Genf", wie der Duce gestern einem Vertreter der amerikanischen Nachrichtenagentur United Preß erklärte. Das ist deutlich und klar. Allmählich werden überhaupt die eigentlichen Kampfpositionen immer deutlicher. Jenseits alles Völkerbunds- und Friedensgeschwätzes stehen einander gegenüber ein werdendes Weltreich, das sich den ihm gebührenden Platz erkämpfen will, und ein altes Weltreich, das seinen „Platz an der Sonne" verteidigt.

Wie stark das britische Weltreich als Ganzes sich instinktiv bedroht fühlt, zeigt die improvisierte kleine Reichskonferenz, die kurz vor dem britischen Kabinettsrat in London stattfand, und auf der die anwesenden Vertreter der meisten Dominions sich hinter die englische Regierung stellten. Die Unruhe unter der farbigen Bevölkerung in den englischen Schutzgebieten, Kolonien und Dominions ist im Wachsen, und eine Kapitulation Englands vor Italien würde nach Ansicht maßgebender Kenner des Weltreichs für England ernste Folgen haben. Man darf nicht vergessen, daß Großbritannien über Hunderte von Millionen farbiger Untertanen herrscht, und daß es eben dabei ist, diese Herrschaft eines kleinen Häufleins weißer Männer über das braune und gelbe und schwarze Menschengewimmel Afrikas und Asiens auf neue Grundlagen zu stellen, neue Formen der staatlichen und gesellschaftlichen Gemeinschaft zwischen den verschiedenen Rassen seines Weltreiches zu finden. Die italienischen Pläne bedrohen nach englischer Ansicht den Weg nach Indien, und zwar nach einem Indien, das in einem vollständigen Umbau begriffen ist.

Indien im Schmelztiegel

Indien steht vor einer kritischen Uebergangsperiode. Die neue indische Verfassung überträgt alle Macht vom Staatssekretär für Indien auf den König-Kaiser direkt. Gewisse Machtbefugnisse werden von diesem delegiert einerseits auf die Exekutive des Indischen Bundes durch den Generalgouverneur und auf die Exekutive der Provinzen durch die Provinzgouverneure. Der in London sitzende Staatssekretär ist also nicht mehr Verwaltungsspitze für Indien, und die Gouverneure hören auf, seine Beauftragten zu sein. Die Aufgabe des neuernannten Vizekönigs ist außerordentlich schwierig. Vorläufig steht die Verfassung noch auf dem Papier. Er muß zunächst einmal die neuen autonomen Provinzen einrichten und politisch organisieren und gleichzeitig die Verhandlungen mit den indischen Fürsten über den Eintritt in den indischen Bundesstaat aufnehmen, d. h. er muß etwa 500 indische Fürstentümer mit elf britischen Provinzen zu einer Einheit verschmelzen. Ist all dies gelungen, dann erst erfolgt die Einsetzung der neuen Bundesregierung. Man nimmt an, daß die ersten Provinzialwahlen Ende 1936 stattfinden werden und die ersten Provinzialparlamente zu Beginn des Jahres 1937 ihre Tätigkeit aufnehmen können. Ob allerdings diese Fristen eingehalten werden können, ist unklar. Denn für 35 Millionen Menschen (soviel beträgt die Zahl der zum Wahlrecht zugelassenen Inder) müssen Wählerlisten angelegt werden. Die Wahlkreise müssen aus dem Nichts heraus geschaffen werden, wobei man, um die Schwierigkeiten zu ermessen, an die ungeheuren Entfernungen und Größenverhältnisse denken muß. Die Provinz Bengalen zum Beispiel ist beinahe so groß wie England, Schottland und Irland zusammen und zählt 5 Millionen Einwohner mehr. Madras ist größer als Italien sowohl an Umfang wie an Bevölkerung. Es gibt Wahlkreise in Indien, die so groß sind wie die Schweiz, Holland, Dänemark und Belgien zusammen. Dazu kommt

Sicherung der Arbeitsbeschaffung

Eine weitere Milliarde wird langfristig fundiert

✕ Berlin, 24. August

Im Zuge der Durchführung der von der Reichsregierung in Angriff genommenen Aufgaben legt das Deutsche Reich durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonsortium 500 Millionen Mark 4½prozentige Reichsschatzanweisungen zum Kurse von 98⅓ Prozent zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Reichsbank hat ferner für Rechnung des Reichs mit der Deutschen Girozentrale weitere 500 Millionen Mark der 4½prozentigen Deutschen Reichsanleihe von 1935 zum Kurse von 98⅓ Prozent zur Unterbringung bei den Sparkassen abgeschlossen.

(Weitere Einzelheiten siehe im Wirtschaftsteil.)

der Widerstand der indischen Intellektuellen, deren radikaler Flügel alles tun wird, um die neue Verfassung zu sabotieren. Ganz zu schweigen von der Frage der Minderheiten, die in einem rassenmäßig und religiös so zerrissenen Lande wie Indien eine ganz besondere Rolle spielen.

Um die Herrschaft des weißen Mannes

Die „Times“ haben recht, wenn sie sagen, daß niemals zuvor in der Weltgeschichte ein Versuch gemacht worden sei, derartig widerstreitende Elemente zur politischen Harmonie zu bringen. Das britische Experiment ist zweifellos kühn. Es stellt, um noch einmal die „Times“ zu zitieren, „die Lockerung der direkten Verwaltungskontrolle einer westlichen Rasse über ein orientalisches Volk und eine völlige Neuordnung des politischen und wirtschaftlichen Lebens auf der Grundlage des beiderseitigen Interesses dar“. Nur sind eben viele Inder nicht davon zu überzeugen, daß England wirklich nicht nur seine eigenen, sondern auch die Interessen der Inder bei diesem Reformwerk im Auge hat. Angesichts des Bankrotts, den das parlamentarische System überall in der Welt, mit vorläufiger alleiniger Ausnahme seines großen englischen Mutterlandes, gemacht hat, erscheint es auch bedenklich, die Formen des westeuropäischen Parlamentarismus einfach auf fremde, nichteuropäische Rassen und Völker zu übertragen. Der Parlamentarismus hat in Europa versagt — kann er nach dieser Niederlage in Asien überhaupt Aussichten haben? Es ist also sehr zweifelhaft, ob die „partnership of east and west“, wie sich die „Times“ ausdrücken, auf diese Art und Weise wirklich begründet werden kann. Eine neue Epoche beginnt sicher. Vielleicht hat sie auch, wie ein englisches Blatt mit einem Blick auf die durch den italienisch-abessinischen Konflikt verschärften Gegensätze zwischen der weißen und den farbigen Rassen bemerkt, „dramatische Konsequenzen für die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Welt“. Aber welcher Art diese „dramatischen Konsequenzen“ sein werden, ob das Verfassungsexperiment wirklich die Lösung des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens der weißen und der farbigen Völker in der Welt darstellt, ist noch mehr als ungewiß.

Japan in der Krise

Innerhalb dieses Fragenkomplexes werden natürlich die künftigen Beziehungen der neu erstandenen japanischen Großmacht zur weißen Rasse, vor allem zu England, eine ganz besondere Rolle spielen. Nicht, als ob Japan etwa plötzlich mit theatralischer Geste in den abessinischen Konflikt eingreifen würde. Ueber diese Möglichkeit sind in den letzten Wochen und Monaten zum Teil sehr phantastische Dinge in europäischen Zeitungen erzählt worden. Wenn es auch in Japan gewisse Kreise gibt, die für Abessinien demonstrieren und werben, wenn auch Japans letztes Ziel zunächst die moralische und später vielleicht die politische Führung aller farbigen Massen bleibt — so dürfte Japan den abessinischen Wirren doch fernbleiben. Es hat anderweit Sorgen genug. In der Außenpolitik wie auch im Innern. Man darf über der machtvollen Ausdehnung des Reiches auf dem asiatischen Festland nicht vergessen, daß das Land durch eine zweifellos außerordentlich ernste politische, soziale und geistige Krise hindurchgeht, die zur Zeit noch akut verschärft wird durch die Folgen der ungeheuren Finanzanspannung. Denn die Aufrüstung der Armee und die Besetzung Mandschukuos haben selbstverständlich gewaltige Summen verschlungen, und es ist heute sicherlich kein besonderes Vergnügen, japanischer Finanzminister zu sein. Dazu kommen die großen Schwierigkeiten und Gegensätze in der politischen Führung, die das Bild der japanischen Politik für den europäischen Beobachter so außerordentlich verwirrend und widerspruchsvoll machen.

Entscheidend wird für die japanische Entwicklung die Rolle der Wehrmacht sein. Ueber sie orientiert ein außerordentlich interessanter Aufsatz im Augustheft der von Karl Haushofer herausgegebenen „Zeitschrift für Geopolitik“, der sehr genau gelesen zu werden verdient. Der Verfasser faßt sein Urteil über die japanische innerpolitische Situation in folgende Worte zusammen: „Jeder, der Japan aufmerksam betrachtet, weiß, daß der jetzige Zustand der Gegensätze und der inneren Unentschlossenheit nicht lange mehr anhalten kann. Es steht innerpolitisch etwas bevor. Die japanische Wehrmacht aber, heute die einzige sichtbare starke Kraft, die nach neuen Wegen sucht, wird bei den möglichen und kommenden innerpolitischen Veränderungen eine entscheidende Rolle spielen. Es ist Zeit, diese Kraft zu erkennen.“

„Totale Mobilmachung“

Die japanische Wehrmacht war ursprünglich grundsätzlich unpolitisch. Trotzdem ist ihr in der Verfassung eine derartige Sonderstellung eingeräumt, daß sie ganz von selbst zu einem politischen Faktor allerersten Ranges werden mußte. Und so war sie denn stets führend an den Fortschritten des neuen Japans beteiligt. Sie ist die Trägerin des nationalen Gedankens und der völkischen Kraft. Die wachsende Verfallung und Korruption des aus Westeuropa importierten Parlamentarismus, der in Japan völlig artfremd ist (warnendes Beispiel für Indien!), brachte die Armee, vor allem die jüngeren Offiziere, in einen ständig wachsenden Gegensatz zu allen demokratischen, parlamentarischen Lebensformen. Die überstürzte Industrialisierung des Landes und die daraus hervorgehenden wirtschaftlichen Folgen (Bauernnot usw.) stärkten das antikapitalistische Element im Heere, und diese Einstellung scheint sich, wie der Verfasser des Aufsatzes in der „Zeitschrift für Geopolitik“ bemerkt, „nunmehr zu einer nationalen und sozialen Reformbewegung zu verdichten, die sich den Namen ‚Nipponismus‘ (Nippon = Japan) zugelegt hat und die sich gegen den deutschen Nationalsozialismus und den italienischen Faschismus abzugrenzen versucht“.

Das Ziel dieser Bewegung ist die „rücksichtslose Mobilisierung aller Kräfte des Volkes und des Staates für den als unabwendbar angesehenen Augenblick, wo um Sein oder Nichtsein des heutigen Japan gekämpft werden muß“. Also: die totale Mobilmachung. Dem Gedanken der totalen Mobilmachung muß nach Ansicht der Vertreter des Nipponismus alle Staats-, Wirtschafts- und Kulturpolitik untergeordnet werden. In verschiedenen vom Kriegsministerium ausgegebenen Aufklärungsschriften wird eine teilweise außerordentlich weitgehende Wirtschafts- und Sozialkritik vertreten, deren Tendenz scharf antikapitalistisch ist. Das Ziel ist die Ausscheidung fremdrassiger, d. h. europäischer Einflüsse, die Rückkehr zum alten Japanertum. So heißt es unter anderm in einer dieser Broschüren: „Die Störungen in Japan rühren davon, daß das japanische Volk gierig nach der europäischen Kultur greift, daß seine Gesinnung zum Verfall neigt und das Volk äußerst verarmt ist. Jetzt ist die Zeit gekommen, die echte japanische Kultur aufblühen zu lassen durch Ausscheidung der schlechten Teile des fremden Einflusses. Nur dadurch kann das 3000 Jahre alte Japan die ihm geziemende großartige Kultur hervorbringen.“ Das Kernstück der Lehre des Nipponismus ist die japanische Kaiseridee, die für Europa außerordentlich schwer verständlich ist, in ihrer neuen Form auch noch nicht klar zum Ausdruck kommt. Jedenfalls hat man zunächst einmal rein negativ die bisherige westeuropäischen Begriffen angenäherte Kaisertheorie des bekannten Professors Minobe nach einem heftigen Streit endgültig abgelehnt. Auch hier also Abwendung von allen als rassefremd empfundenen europäischen Einflüssen.

Der „Nipponismus“ in der Außenpolitik

Kompliziert wird die Situation nun aber durch die Gegensätze innerhalb der Armee, in denen die verschiedenen Generationen auseinanderstoßen. Die oben vorgetragenen politischen Meinungen sind in der Armee selbst umstritten. Und wenn es auch manchmal nur taktische Fragen sind, die zu Gegensätzen führen, so werden diese Kämpfe doch noch mit außerordentlicher Erbitterung durchgeführt, wie erst vor kurzem die Ermordung eines der obersten Offiziere des japanischen Kriegsministeriums durch einen Kameraden bewiesen hat. Auch die Disziplin hat Schaden gelitten, wie die aufsehenerregenden Maßnahmen des jetzigen Kriegsministers Hayashi beweisen, der eine Reform der Armee durchzuführen erstrebt, durch die gewisse allzu radikale Auswüchse beseitigt werden sollen.

In der letzten Zeit hat der Nipponismus die japanische Außenpolitik immer stärker beeinflußt. Auf seiner Grundlage erwächst das neue von den Militärs geschaffene japanische Festlandreich in der Mandschurei und in Nordchina. Dabei ist die Armee häufig hart mit der offiziellen Außenpolitik des Zivilkabinetts zusammengestoßen. Die Austragung derartiger Konflikte wurde aber stets dadurch abgebogen, daß die Politik sich dem stärkeren Willen und auch der größeren und tieferen Idee des Erneuerungsgedankens der Armee unterwarf. Das außenpolitische Ziel ist die Vormachtstellung Japans im Fernen Osten, eine Forderung, die das Land in Gegensatz zu Amerika und dessen Politik der „offenen Tür“ bringt. Dabei stehen nach Ansicht des ungenannten Verfassers in der „Zeitschrift für Geopolitik“ zur Zeit durchaus die kontinentalen Pläne der japanischen Wehrmacht im Vordergrund, nicht aber die Südwest- und Südpazifikpläne (wenn diese vielleicht auch, wie man hinzufügen muß, in einem späteren Zeitpunkt und auf längere Sicht gesehen, wieder die erste Stelle einnehmen können). Für die japanische Wehrmacht ist Amerika zur Zeit fast ausschließlich nur insoweit ein Problem, als es die Pläne der japanischen Wehrmacht auf dem asiatischen Festland durchkreuzen könnte. Unklar ist die Stellung zu England. England ist auf der einen Seite schärfster Wirtschaftskonkurrent, auf der andern Seite ist Englands Rolle, sei es als Verbündeter, Neutraler oder auch als Gegner, in einem japanischen Konflikt mit Sowjetrußland oder mit Amerika in Rechnung zu stellen. Die Wehrmacht hat bisher die Bemühungen, die Beziehungen zu England wieder enger zu gestalten oder sie auf keinen Fall abreißen zu lassen, unterstützt.

Der Ausgang des großen abessinischen Streites wird in Tokio selbstverständlich mit allergrößter Aufmerksamkeit erwartet. Die Beziehungen Englands zu Japan werden durch diesen Ausgang ebenso stark bestimmt werden wie die Beziehungen Englands zu seinen eigenen farbigen Untertanen in Asien und Afrika. Und damit ist die Frage der Zukunft des britischen Weltreiches überhaupt gestellt: man hätte noch vor zwei Jahrzehnten sicher nicht angenommen, daß das Schicksal einmal im Gewande eines römischen Liktoren an die Tore Großbritanniens klopfen würde. So stehen hart und unvermittelt die Gegensätze nebeneinander. In Rom wie in London weiß man, daß zur Zeit das Schicksal beider Länder für mindestens ein Jahrhundert bestimmt wird. Wer die stärksten Nerven besitzt, wird Sieger bleiben. Sowohl in London wie in Rom hofft man, sie zu haben. Man sagt in Rom, Italien könne nicht mehr zurück. Es kann aber, falls nicht sehr geschickt vermittelt wird, plötzlich der Tag kommen, wo auch England nicht mehr zurück kann. Und dann erst wird es ernst in Europa.

Th. Sch.

Mussolini: „Radikale Lösung“

Rückhaltlos deutliche Erklärungen des Duce — Italien verfolgt seine Ziele auch ohne oder gegen Genf

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L Rom, 24. August. (Durch United Preß)

„Die Lösung des abessinischen Problems muß radikal und abschließend sein. Abessinien kann nicht weiterhin eine Waffe — eine moderne Waffe, keine altmodische Lanze — sein, die auf den Rücken Italiens gerichtet ist.“ Diese Worte wurden von Mussolini in einer Unterredung mit dem Vizepräsidenten der United Preß, C. L. Keen, überlegt und mit großem Nachdruck ausgesprochen am Vorabend seiner Abreise zu den Manövern in Südtirol, den größten Manövern, die jemals seit dem Weltkrieg stattgefunden haben.

Weiter erklärte Mussolini: „In den vergangenen 40 Jahren ist Abessinien feindlich gegen Italien gewesen. Wir haben versucht, eine Verständigung zu erzielen, und im Jahre 1928 haben wir einen Freundschaftsvertrag unterzeichnet, der jedoch von Abessinien ständig unberücksichtigt blieb. Die Lage ist schlimmer und schlimmer geworden. Unsre Soldaten sind angegriffen worden. Unsre Beamten und italienischen Bürger wurden getötet, und das abessinische Heer wird darauf vorbereitet, uns anzugreifen. Dieser Zustand kann nicht fortdauern. Wir haben daher beschlossen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Ich bin nicht der Feind irgendeiner Rasse, aber ich bestehe darauf, daß die italienischen Rechte von jeder Rasse geachtet werden. Das ist es, was wir in Abessinien wollen.“ Auf die Frage, ob nicht die von Italien in Ostafrika verfolgte Politik eine Gefahr für die Stresafront bedeute, erwiderte Mussolini: „Ich kann nicht glauben, daß die italienische Politik in Abessinien, die einen rein kolonialen und lokalen Charakter hat, die Politik europäischer Zusammenarbeit beeinflussen könnte, wie man in gewissen Kreisen annimmt.

Die Stresafront und das politische Gleichgewicht könnte nur die Haltung derjenigen stören, welche die Notwendigkeiten der italienischen Expansion und der italienischen Sicherheit ignorieren, um künstlich die Legende zu schaffen, daß eine koloniale Unternehmung eine europäische Gefahr bilde.

Diese unsre Operationen in Ostafrika sind in keiner Hinsicht verschieden von zahlreichen andern militärischen Operationen, die andre Kolonialmächte in Asien und Afrika durchgeführt haben. Man muß die Feuerwehrleute ausschalten, welche die Flammen noch vergrößern wollen.“ Bei dieser Gelegenheit ergriff Mussolini einen großes Album, das auf seinem Tisch lag. Das Album enthielt viele Photographien über die Verwüstungen, die durch das englische Bombardement von Alexandria im Jahre 1882 verursacht wurde. Indem Mussolini im Album blätterte, sagte er: „Diese Bilder zeigen Ihnen, was England in Aegypten getan hat. Sie haben ziemlich das gleiche in den Vereinigten Staaten getan. Wie haben Sie Ihre Siedlungsgrenze vorgeschoben? Sie haben dieses Gebiet mit Gewalt den Indianern und Mexiko weggenommen.“ C. L. Keen fragte darauf: „Was würde Italien tun, wenn der Völkerbund nicht imstande ist, eine Lösung des schwebenden Problems zu finden? Würde Italien aus dem Völkerbund austreten?“ Darauf antwortete Mussolini:

„Italien wird sein Ziel verfolgen — ohne Genf oder gegen Genf. Eine Nation, die sich auf dem Marsch befindet wie heute die italienische Nation, kann nicht durch eine statische Auffassung des Lebens der Völker aufgehalten werden. Gerade diese statische Auffassung der Welt bedeutet die größte Gefahr für den Frieden. Diejenigen, die wollen, daß der Völkerbund lebt, müssen sich dieser Gefahr bewußt sein, die immerhin in den Artikeln 19 und 22 der Völkerbundssatzung ins Auge gefaßt ist.“

C. L. Keen fragte dann nach Mussolinis Auffassung der These, daß die Völkerbundssatzung die Konvention von 1888, welche die freie Durchfahrt durch den Suezkanal im Kriege garantiert, geändert habe. Mussolini gab zur Antwort: „Die Völkerbundssatzung ist ein Teil des Versailler Vertrages, der die volle Geltung der Konvention von 1888 bestätigt.“ Auf die weitere Frage, ob Italien im Kriegsfall das Recht beanspruchen werde, neutrale Schiffe zu durchsuchen, antwortete Mussolini: „Italien wird in jedem Falle die Bestimmungen des internationalen Rechts einhalten, wie es das immer getan hat.“ Ferner erklärte Mussolini, daß England in den Protokollen vom Jahre 1891 und 1894 anerkannt habe, daß beinahe das ganze abessinische Gebiet in der Sphäre des italienischen Einflusses liege. Diese Protokolle seien durch das Dreimächteabkommen von 1906 zwischen Italien, England und Frankreich bestätigt worden. Englands Interessen an den Wassern des Nils seien ebenfalls in einem Uebereinkommen von 1925 neu anerkannt worden. Die lokalen englischen Interessen in Abessinien seien daher vollkommen gesichert. Das mangelhafte Verständnis in einigen englischen Kreisen für die berechtigten italienischen Ansprüche in Abessinien scheine daher nichts mit dem englischen Bestreben, seine Interessen in Abessinien wahrzunehmen, zu tun zu haben. Der Amerikaner fragte schließlich Mussolini: „Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um das

Schwinden der Macht der weißen Rasse

aufzuhalten?“ Mussolini erwiderte: „Jahrelang habe ich die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Gefahr der sinkenden Geburtenziffern der westlichen Völker gelenkt. Die ganze Welt weiß, wie hartnäckig der Faschismus dafür gearbeitet hat, daß die Geburtenziffer in Italien stieg und daß sich die Qualität der Geburten verbesserte. Wenn die gegenwärtige beunruhigende Entvölkerung der westlichen Nationen begleitet sein sollte von einem Verzicht auf das Recht, Missionen zu Zivilisierungszwecken in Länder zu schicken, die mit der Zivilisation noch nicht in Berührung gekommen sind, dann müßte man wahrhaft verzweifeln.“

Meuterei auf einem französischen Dampfer

× Bilbao, 24. August

Auf dem französischen Dampfer „Touit“ brach eine Meuterei der Besatzung aus. Die Schiffsleitung mußte in Bilbao die Hilfe der spanischen Behörden in Anspruch nehmen. Eine Abteilung spanischer Zollbeamter zwang die Meuterer nach Abgabe von Schreckschüssen zur Aufgabe des Widerstandes. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Politische Dichtung

Das bekannte Wort in Goethes Faust: „Ein garstig Lied! Pfui! Ein politisch Lied!“ ist von einer bürgerlichen Welt, die sich ihre Ruhe durch Politik nicht gerne stören ließ, und von einer Zeit, in der Politik nichts andres als Parteiengezänk zu sein schien, als endgültiges Verdammungsurteil einer politischen Dichtung gewertet worden. Wo politische Kunst, wie etwa im Kommunismus oder in dem vielbeschriebenen Zeittheater marxistischer Prägung, demonstrativer Ausdruck einer einseitigen Tendenz ist, besteht diese Ablehnung zu Recht. Sie beruht aber zutiefst auf einem falschen Begriff von Politik. Wir, die wir heute Politik wieder als eine vom Wesen des Volkes bestimmte, auf die Ganzheit des Zusammenlebens eines Volkes ausgerichtete Staatskunst erleben, können auch in einer politischen Dichtung nichts Minderwertiges sehen. Im Gegenteil: wir fordern, daß alle Dichtung, alle Kunst im höheren Sinne politisch sein muß; wir fordern, daß auch die Kunst mit den letzten Zielen des staatspolitischen Wollens übereinstimmt, die Dienst an der Gemeinschaft der Deutschen, Dienst am deutschen Volkstum, Dienst an der höchsten Verwirklichung der Idee Deutschland heißen.

In der Einleitung zu vier Vorlesungen, die Dr. Helmuth Langenbucher bei den diesjährigen Ferienkursen der Universität Marburg gehalten hat, hat er das Wesen der neuen politischen Dichtung umschrieben; das „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ veröffentlicht aus diesem grundlegenden Vortrag ein paar wesentliche Partien, denen wir folgendes entnehmen:

„Im neuen Deutschland bedeutet Politik Lebensgestaltung im weitesten Sinne. Der Begriff politische Dichtung bezeichnet ein neues Zeitalter der deutschen Dichtungsgeschichte. Politische Dichtung ist nicht Parteidichtung, denn die einzige Partei, die es heute noch bei uns gibt, ist Deutschland. Sie ist nicht Tendenzdichtung, denn Tendenz ist nur dort, wo auf Teile des Lebens eines Volkes abgezielt wird, uns aber geht es um das Ganze.“

Die praktische Mitarbeit der Dichtung an bestimmten Aufgaben, wie wir sie heute etwa auf den Thingplätzen erleben, ist natürlich oft für die Stoffwahl entscheidend, aber auch hier wäre die Bezeichnung als Tendenzdichtung fehl am Platze. Langenbucher sagt dazu:

„Wo die Stoffwahl zu selbstverständlichen Begrenzungen führt, wo es also etwa gilt, den neuen Arbeiter, das neue Arbeitsethos, die neue Besinnung auf ursprüngliche Lebenskräfte unsres Volkes, das neue Soldatentum, den Siedlungsgedanken, den Arbeitsdienst, das riesige Reichsautobahnwerk und die übrigen gewaltigen Aufbauarbeiten unsres Volkes, wo es also gilt, all dies im Dichtwerk zu gestalten, Sinnbild werden zu lassen, da handelt es sich dann natürlich nicht mehr um Tendenzen, sondern um das Ganze in einem bestimmt abgegrenzten Wirkungsraum. Es wird also auch in solcher stofflichen Begrenzung immer das tragende Ganze im Mittelpunkt stehen. Wenn der Dichter die Absicht verfolgt, durch sein Werk der Mit- und Nachwelt einen Teilausschnitt des allgemeinen Lebensaufbaues unsres Volkes verständlich zu machen in seinen besonderen Bedingungen und in seiner besonderen Aufgabe, so frönt er damit also nicht einer Tendenz, sondern dient er auch damit dem Ganzen.

Wir tun daher gut, mit dem Begriff Tendenzdichtung zu brechen, da er doch allzu mißverständlich ist und da er aus einer Zeit stammt, die in allem zu überwinden wir uns vorgesetzt haben. Wozu noch kommt, daß es ohnedies schwer genug sein wird, den umfassenderen Begriff politische Dichtung mit seinem neuen Inhalt in das Bewußtsein der Zeit zu bringen, denn auch hier wird uns das, was die Vergangenheit darunter verstand, noch lange wie ein Bleigewicht anhängen.

Politische Dichtung ist auch nicht patriotische Dichtung, denn patriotische Dichtung setzt einen Lebenszustand des Volkes voraus, in dem das Patriotische nur als vorübergehende Stimmung, aus der sich mitunter sogar große Volksteile ausschließen, aus irgendwelchen Gründen mit besonderem Nachdruck und oft künstlich gepflegt werden muß.

Politische Dichtung ist auch nicht befohlene Dichtung. Es braucht niemand zu meinen, daß im nationalsozialistischen Deutschland Dichtung befohlen werde. Wir leben durchaus im Zeichen eines herrlichen, freien Wettbewerbes. Wer etwas kann, der wird gehört und wird geehrt. Eine anständige deutsche Gesinnung und Haltung sehen wir als selbstverständlich voraus. Wir rechnen sie nicht als besonderes Verdienst an. Wer sie nicht hat, der soll unter allen Umständen darauf verzichten, und auf dem Gebiet der Dichtung irgend etwas vorzumachen. Und wer sie hat, der soll nicht glauben, daß sie allein schon genüge, und daß sie allein schon das Recht gebe, Dichter, Künstler zu heißen, auch wenn das Können fehlt.

Wir lehnen jede gesinnungstüchtige Halb- und Viertelskunst ebenso entschieden ab, wie wir uns gegen gesinnungsloses Könnertum wehren. Der hohlen Phrase werden wir in keinem Fall unterliegen, da denkt vor allem unsre Jugend viel zu nüchtern, viel zu klar über die tieferen Forderungen der Zeit.“

Freilichtspiel im Zwinger

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag, 25. August, 20 Uhr, das Staatliche Schauspielhaus erstmalig eine Freilichtaufführung im Zwingerhof veranstaltet. Gegeben wird Shakespeares Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung“, das am Donnerstag, 22. August, neu einstudiert und neu inszeniert unter der Regie von Josef Gielen wieder in den Spielplan aufgenommen wurde und dabei einen außerordentlich großen Erfolg hatte. Die Besetzung ist dieselbe wie die der Erstaufführung. Die Musik stammt von Hermann Fischer. Die Abendkasse befindet sich am Kronentor des Zwingers, Eingang gegenüber dem Schauspielhaus. Kassenöffnung 19 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet die Aufführung im Schauspielhaus statt, ohne daß eine Verzögerung eintritt.

Gastspiel Felix Steinböck

Das Schauspielhaus wird am Mittwoch, 28. August, dem Geburtstag Goethes, den Dichter durch eine Aufführung des Schauspiels „Iphigenie auf Tauris“ ehren. Felix Steinböck vom Wiener Burgtheater spielt darin als Gast den Orest, der den Dresdner Theaterbesuchern als eine der eindringlichsten darstellerischen Leistungen des Künstlers noch lebhaft in Erinnerung sein wird. Die Titelrolle verkörpert Antonia Dietrich, die übrigen Rollen sind wie folgt besetzt: Thoas: Decarli; Pylades: Geldern; Arkas: Kottenkamp. Spielleitung: Georg Kiesau. Anfang 20 Uhr (Anrechtreihe B).

= Die Dresdner Kunstausstellung 1935 in den städtischen Ausstellungshallen an der Lennéstraße zeigt die neuesten Werke der Malerei und Plastik der in Dresden schaffenden Künstler sowie in einer besonderen Abteilung eine Sammlung von Kriegsbildern, die von den bedeutendsten Kriegsmalern Deutschlands beschickt worden ist. Außerdem ist der Ausstellung eine umfassende Schau der besten Dresdner Gebrauchsgraphik und in Vitrinen ausgewählte Arbeiten des Kunsthandwerks angegliedert.

Das neue Buch

Merkwürdige Begebenheiten

Der Hamburger Robert Walter, einer der besten Gestalter von Kurzgeschichten unter den lebenden deutschen Erzählern, der aber auch als Romanschriftsteller und Dramatiker hervorgetreten ist, sammelt jetzt zum ersten Male in einem Bande „Merkwürdige Begebenheiten“ (Verlagsbuchhandlung Broschek u. Co., Hamburg, 298 S.) ein halbes Hundert seiner fein polierten, hintergründigen Geschichten. Unsre Leser werden darin eine Reihe von Erzählungen wiederfinden, die in unsrer Sonntagsbeilage zuerst erschienen.

Der Band umfaßt die Ernte vieler Jahre; er ist langsam und stetig gereift. Die Stoffe entnimmt Walter der Geschichte, in die er sich mit starkem Verständnis für die großen Zusammenhänge und mit besonderer Vorliebe für das bunte Rankenwerk vertieft, aber dem Leben, in das er mit offenem und scharf blickendem Auge schaut. Aber ob auch die Wirklichkeit und der Geist einer Epoche in den verschiedenen Geschichten fesselnd lebendig wird, immer bildet der menschliche Kern das Schwergewicht, mit dem sich Walters Erzählkunst in das Herz des Lesers senkt. Er weiß die Anteilnahme des Lesers für den „[illegible] Säugling“ des Rekruten Sommersänger, der ihm auf der Heimfahrt plötzlich unliebsam in den Armen liegt, und für den verwandelten Landstreicher „Notnagel“ ebenso zu wecken wie für die merkwürdige Geschichte der Frau v. Montglas, die ihr Gatte, der sittenstrenge Präsident des Pariser Gerichtshofes, zu Unrecht von seiner Seite trieb, um sie in später Genugtuung wieder heimzuholen, und für seine Anekdoten aus Persien oder China. Er verfügt über einen herzhaften Humor, aber auch über einen tiefen Ernst, der selbst die kleinen Dinge des Lebens nicht auf die leichte Schulter nimmt.

Walters gepflegte, aber stets echt volkstümliche Erzählkunst formt jede der merkwürdigen Begebenheiten zu einem in sich gerundeten Kunstwerk. Die Art, wie er erzählt, ist nie eintönig. Sie ist immer bestimmt von dem Gegenstand, der gerade behandelt ist. Das gibt all diesen Geschichten ihre lebendige Atmosphäre und ihren besonderen Reiz.

Dr. Hs. St.

= Kunsthandlung am Schloß. Werke von Hans Ulmer, Eduard Leonhardt, Gertrud [illegible], [illegible] Müller, Professor Drescher, Oswald Hartich, Paul [illegible] und andre.

Unterwegs nach Abessinien

Heerlager Italien — „Il Duce!" — Durch den Suezkanal — Was die Kanalgesellschaft verdient

Von unserm P.-E.-Korrespondenten

Suez, im August

Der ostafrikanische Krieg beginnt bereits, wenn der Gotthard-Expreß hinter Chiasso auf italienisches Gebiet rollt. Die peinlich genaue Durchsuchung des Gepäcks der Reisenden durch faschistische Milizsoldaten, die riesengroßen Plakate mit patriotischen Worten auf den Bahnhöfen und die zahllosen Uniformen — alles sieht so aus, als ob Italien sich schon heute im Kriegszustand befinde. Je mehr der Zug sich Genua nähert, desto lauter wird die kriegerische Note. In Mailand stehen auf den Bahnsteigen Truppenzüge, der Schrei „Il Duce" mischt sich in die Klänge der Giovinezza, und die Soldaten tragen Tropenhelme. In Genua liegen dann die grauen Truppentransportschiffe. Vor zwei Jahren lagen im Hafen noch Dutzende von Schiffen, an denen der Rost fraß, weil die große Wirtschaftskrise den Frachtenmarkt hatte einschrumpfen lassen. Sie sind heute verschwunden, denn Italien braucht jede Tonne Schiffsraum und braucht sie vielleicht gerade deshalb, weil die Wirtschaftskrise es zu ungewöhnlichen Maßnahmen zwingt.

•

Wenn nach fünf Tagen Mittelmeerfahrt die flachen Häuser Port Saids am Horizont auftauchen und der Dampfer langsam an der Mole mit dem Denkmal Ferdinand de Lesseps' entlang läuft, glaubt man sich zuerst wieder in einem italienischen Hafen. Die grünweißrote Flagge flattert überall — nicht nur von den Truppentransportschiffen, sondern auch von flinken, kleinen Motorbooten, die den Verkehr zwischen den Transportdampfern und dem Quai aufrechterhalten. Sie flattert auch von Schleppern und Leichtern, und wie in Mailand und Genua, klingt auch hier die faschistische Hymne und dazwischen immer wieder der Ruf „Il Duce". Wenn man dann an Land geht, stehen dort begeisterte Italiener, die zu den Truppenschiffen hinüberwinken und kleine italienische Fähnchen schwenken. Die ägyptischen Zollbeamten im roten Fez, die „Fremdenführer" und was sonst alles am Quai herumlungert, sehen gleichmütig zu, und man ist noch keine fünf Minuten in Port Said, als es einem deutlich wird, daß die Aegypter Italiens Kriegsvorbereitungen teils gleichgültig, teils feindselig gegenüberstehen.

Die englische — oder englisch geschriebene — Zeitung Port Saids führt eine scharfe Sprache gegen Mussolini und veröffentlicht Berichte über Protestversammlungen gegen Italiens Ostafrikpolitik und über Vorbereitungen zu einer tatkräftigen Unterstützung Abessiniens im Falle eines Kriegsausbruches. In allen diesen Dingen deutet sich bereits das wachsende Gemeinschaftsgefühl der farbigen Rasse an. Hierzu kommt aber noch die Sorge, daß Italien sich eines Tages der Nilquellen bemächtigen könnte. Aegypten hängt ja in einem Ausmaße von dem Nil und seinen Ueberschwemmungen ab, von dem man in Europa kaum eine Vorstellung macht.

•

Obwohl also Italien in Aegypten [illegible] als beliebt ist, zwingen die Verhältnisse die italienische Heeresleitung, die beiden Endhäfen des Suezkanals, Port Said und Suez, zu Stützpunkten für die Operationen in Ostafrika zu machen. Ein nicht unerheblicher Teil des durch die Loslösung der Lira vom Goldstandard freigewordenen gelben Metalls strömt heute aus Italien nach Aegypten und befruchtet, wie ein zweiter Nil, die Wirtschaft des Landes. Am stärksten ist die Hochkonjunktur in Port Said, das ja stets in der Ausnutzung der ihm ausgelieferten Schiffe und ihrer Passagiere erstaunliches geleistet hat. Zwar dürfen von den italienischen Truppentransportschiffen nur die Offiziere an Land gehen, und den Schiffshändlern ist es mit wenigen Ausnahmen nicht einmal gestattet, die Schiffe zu betreten, aber trotzdem entwickelt sich mit [illegible] Booten und langer Stricke zwischen den italienischen Soldaten und den die Transportschiffe umschwärmenden Booten ein reger Kleinhandel, und wenn jeder der 200 000 italienischen Soldaten und Handwerker, die seit dem Frühjahr den Suezkanal passiert haben oder noch in diesem Monat passieren werden, nur 10 Lire bei den Schiffshändlern hinterläßt, so sind auf diesem Wege doch mehrere Millionen in das Land geflossen.

Dieser Posten ist jedoch gering im Vergleich zu den Geldern, die die italienische Heeresverwaltung in Aegypten ausgibt. Diese Einkäufe umfaßten bisher vornehmlich frischen Proviant und Kohlen für die Schiffe, Lasttiere, wie Kamele und Maulesel, mit den nötigen Futtermitteln, und Frischwasser, das von Suez aus in Tankdampfern nach Massaua befördert wird. Hierzu kommen noch kleinere Fahrzeuge, wie Kähne, Leichter und Schlepper, die teilweise seit dem Kriege nutzlos herumgelegen haben, nun aber von den Aegyptern zu Phantasiepreisen abgestoßen werden. In den letzten Wochen ist die italienische Heeresverwaltung auch dazu übergegangen, die Aufbauten für die direkt aus den Vereinigten Staaten eintreffenden Lastwagenfahrgestelle in Aegypten anfertigen zu lassen, wobei mehrere Tausend Aegypter Arbeit gefunden haben. Man rechnet damit, daß im Rahmen der an sich nicht großen industriellen Möglichkeiten des Landes diese Fabrikationstätigkeit für die italienische Armee noch bedeutend ansteigt.

•

Den größten Posten unter den Zahlungen, die Italien heute Aegypten entrichten muß, bilden jedoch die Kanalgebühren und alles, was damit zusammenhängt. Der Suezkanal ist oft die „Lebensader" des britischen Weltreichs genannt worden. Er ist es auch in dem Sinn, daß eine Schließung des Kanals Englands Stellung im Nahen und Fernen Osten entscheidend beeinflussen müßte. Die während des Kriegs von den Türken und den deutschen Hilfstruppen gemachten heldenhaften Versuche, den Kanal anzugreifen, und die von England zu seiner Verteidigung zusammengezogenen überlegenen Machtmittel haben das nur allzu deutlich gezeigt, und es darf keinem Zweifel unterliegen, daß England, wenn der Kanal wieder bedroht werden sollte, heute noch einmal seine ganze Stärke einsetzen würde. Trotzdem aber ist der Kanal keine Lebensader in dem Sinne, daß er dem britischen Wirtschaftskörper wichtige Nährstoffe zuführen würde. Im Gegenteil — wirtschaftlich gesehen ist der Suezkanal ein Parasit am englischen Wirtschaftskörper. England hat mit seiner Verwaltung wenig oder nichts zu tun. Die Suezkanalgesellschaft befindet sich seit den Tagen von Ferdinand de Lesseps in französischen Händen. Der Generaldirektor, sämtliche höheren Beamten, ihr Verbindungsmann zu der ägyptischen Regierung sind Franzosen. Zwar besitzt die englische Regierung 46 Proz. des Aktienkapitals der Gesellschaft, aber von den 33 Mitgliedern des Verwaltungsrats sind nur zehn englische Staatsbürger, und der englische Einfluß auf die Verwaltung des Kanals war, ist und bleibt gering. Wäre er größer, dann würden die Kanalgebühren schon lange herabgesetzt sein, denn die 5000 Pfund, die Jahr um Jahr auf der Einnahmeseite des englischen Staatshaushalts als „Dividende auf die Suezkanalaktien" erscheinen, sind kein Ausgleich für die hohen Tribute, die Englands Wirtschaft der Suezkanalgesellschaft entrichten muß und die, um nur ein Beispiel zu nennen, nicht wenig zur Schrumpfung der englischen Textilausfuhr nach dem Osten jenseits des Kanals beigetragen haben. Jeder Meter Baumwollstoff, den England durch den Kanal ausführt, wird durch die Gebühren belastet, während anderseits Japan eine derartige Belastung nicht in seine Kosten einzukalkulieren braucht.

Die Suezkanalgesellschaft ist ein monopolistisches Wirtschaftsunternehmen in Reinkultur, dessen Einkünfte im großen und ganzen durch Konjunkturschwankungen, Gestehungskosten und andre Einflüsse unberührt bleiben. Ihr Monopol wird allerdings durch solche Dinge wie den Panamakanal, den Bau von Rohrleitungen durch die arabische Wüste, die Entwicklung des Lufttransportes und nicht zuletzt durch die wachsenden Tendenzen zu einer nationalen Wirtschaftspolitik in allen Ländern berührt, aber noch nicht ernstlich gefährdet. Im letzten Jahr konnte die Gesellschaft noch eine Dividende von nahezu 40 Proz. ausschütten, und es darf erwartet werden, daß sich in diesem Jahr die Dividende noch erhöhen wird.

•

Die Kanalgebühren sind vor kurzem etwas herabgesetzt worden, betragen aber immer noch ungefähr 4 M. pro Tonne Schiffsraum, und da ein italienischer Transportdampfer etwa 10 000 Tonnen hat und seit dem Frühjahr rund 200 italienische Schiffe aller Größen den Suezkanal in beiden Richtungen durchfahren haben, so mag man sich ungefähr ausrechnen, welche Summen die Suezkanalgesellschaft mit leichtem Schmunzeln allein an Schiffsgebühren eingesteckt hat. Hierzu kommt noch der Satz von 8 M. für jeden italienischen Soldaten und Handwerker. Die italienische Regierung hatte anfänglich versucht, zu sparen, indem sie die Handwerker bis Port Said beförderte und von dort aus mit der Bahn nach Suez schaffte, wo sie wieder auf italienische Schiffe gebracht wurden. Doch hat sich dies aus verschiedenen Gründen als unpraktisch erwiesen, und man ist wieder davon abgekommen. Heute zahlt Italien, ohne mit der Wimper zu zucken, seinen Tribut an die Kanalgesellschaft. Was es sich dabei denkt, kann man sich vielleicht vorstellen.

Am frühen Morgen ist unser Dampfer in Port Said eingelaufen. Aber es wird Abend, ehe der Kanallotse an Bord kommt und das Schiff sich wieder langsam in Bewegung setzt. Die drei italienischen Transportdampfer, von denen einer erst nach uns eingelaufen war, hatten den Vortritt.

Hinter Kantara, dem Bahnübergang, halten wir zum erstenmal, um entgegenkommenden Schiffen auszuweichen. Es sind italienische Transportdampfer, die nach italienischen Häfen zurückfahren, um neue Truppen zu holen. Sie fahren langsam, und auf dem Achterdeck sieht man einige italienische Soldaten — Tropeninvaliden. Sie rufen „Evviva Italia!", aber der Ruf klingt nur dünn durch die heiße Tropennacht. In Ismailia, am Timsahsee, kommt ein neuer Lotse an Bord, und dann geht es weiter durch den Großen und den Kleinen Bittersee. Wüste überall, nichts als Wüste. Im Morgendämmern fahren wir vorüber an dem riesigen Denkmal, das die dankbare Kanalgesellschaft „den Verteidigern des Suezkanals" errichtet hat, und der Schatten des Schiffes fällt weit in die Wüste hinein und wandert langsam neben uns her. Es wird Mittag, ehe wir Suez erreichen. Vor uns liegt das Rote Meer, und in vier Tagen sind wir in Dschibuti ...

Hilferuf aus Nordirland

Die Katholikenverfolgungen in Belfast

Die blutigen Kämpfe zwischen Protestanten und Katholiken in Nordirland und Schottland stehen noch in frischer Erinnerung. Die Erbitterung, die diese Zwischenfälle hervorgerufen haben, dauert auch jetzt noch unvermindert an. Die englische Presse legt freilich keinen Wert darauf, diese Dinge ausführlich zu behandeln und ihre Leser über die ungeheuerlichen Zustände, die sich in den betroffenen Bezirken herausgebildet haben, ungeschminkt zu unterrichten. Sie zieht es bekanntlich vor, irgendein kleines und harmloses Vorkommnis in Deutschland aufzubauschen und Greuelmeldungen daraus zu fabrizieren. Trotzdem läßt sich die Wahrheit nicht verheimlichen. Die Not der Menschen, die Opfer des religiösen Hasses in Irland und Schottland geworden sind, schreit zu laut nach Hilfe, als daß sie unbekannt bleiben könnte. Aber bisher ist nichts geschehen, um Wandel zu schaffen.

Wie schlimm die Dinge liegen, das zeigt mit erschreckender und erschütternder Deutlichkeit ein Schreiben, das Dr. Mageean, der Bischof von Down und Connor, an den Ministerpräsidenten Baldwin gerichtet hat. Er macht darin die Regierung von Nordirland für die Katholikenverfolgungen verantwortlich und fordert eine peinlich genaue Untersuchung über die Ursachen der kürzlichen Ausschreitungen in Belfast. Der Bischof betont, daß in sämtlichen sechs Grafschaften Nordirlands den Katholiken jede Spur von Recht und Freiheit verweigert werde, obwohl ein Gesetz von 1920 die religiöse Gleichberechtigung „garantiere". Und dann folgt eine Schilderung einer Reihe von Einzelheiten der Belfaster Unruhen:

Unter den entfesselten Leidenschaften der Straße hätten die Katholiken, nur mit Nachtgewändern angetan, um ihr Leben fliehen müssen. Eine Mutter mit ihrem zwei Tage alten Kind auf dem Arm sei auf die Straße geworfen worden, und selbst vor ehemaligen Kriegsteilnehmern habe man nicht haltgemacht. Sie seien gewaltsam aus ihren Heimstätten vertrieben worden, ihre Möbel habe man verbrannt. Alles das habe sich unter den Augen der bewaffneten Streitkräfte der britischen Krone zugetragen. Die noch unvollständige Liste der aus ihren Wohnungen vertriebenen Familien gebe 1963 Männer, Frauen und Kinder an, und die Vertreibungen hätten auch dann noch angedauert, nachdem er, der Verfasser, bei dem Ministerpräsidenten Lord Craigavon protestiert habe.

Der Erfolg, den dieser Hilferuf bisher hatte, ist bezeichnend: er besteht in einer Empfangsbestätigung durch das Büro des Ministerpräsidenten, in der darauf hingewiesen wird, daß sich Baldwin zur Zeit in Urlaub befinde ...

Eine wichtige Entschließung

Der deutsche Standpunkt in der Sterilisationsfrage vom Internationalen Strafrechts-Kongreß praktisch anerkannt

× **Berlin**, 24. August

Der 11. Internationale Strafrechts- und Gefängniskongreß trat am Sonnabend zu seiner Schlußsitzung zusammen. Von besonderer Bedeutung sind zwei Entschließungen, die heute dem Kongreß vorliegen: die Frage der Unterscheidung von Freiheitsstrafen und Sicherungsmaßregeln sowie die Frage der Sterilisation und Kastration.

Besonders in der zweiten Frage ist mit Genugtuung festzustellen, daß die von der Sektion unterbreiteten Vorschläge sich den im nationalsozialistischen Deutschland bereits eingeführten gesetzlichen Maßnahmen außerordentlich stark annähern.

Die Sektion III des Kongresses hat zu dieser Frage folgende Wünsche ausgesprochen:

1. Es ist angebracht, in den gesetzlichen Bestimmungen genau zu unterscheiden zwischen den Ausdrücken „Sterilisation" und „Kastration", welche Operationen verschiedenen Wesens, verschiedener Art und verschiedener Wirkung sind.

2. Die günstigen präventiv-therapeutischen Ergebnisse der Kastration bei sexuellen Störungen in Fällen mit Hang zur Kriminalität müssen alle Staaten dazu veranlassen, ihre Gesetze entsprechend zu ändern oder zu ergänzen, um die Durchführung dieser Operation auf Antrag des Betreffenden oder mit seiner Zustimmung zu sichern, um ihn von einem entarteten Geschlechtstrieb zu befreien, der die Begehung sexueller Vergehen befürchten läßt.

3. Das gleiche gilt für die Sterilisation aus gesundheitlichen oder eugenischen Gründen bei Vorliegen der Zustimmung der zu operierenden Person.

4. Zwangsweise Kastration kann den andern sichernden Maßnahmen gleichgestellt werden, die durch die bestehende Gesetzgebung vorgeschrieben sind. Zwangsweise Sterilisation aus eugenischen Gründen ist eine empfehlenswerte Präventivmaßnahme, da sie die Zahl der Minderwertigen, aus denen sich die Kriminellen erheblich rekrutieren, für die Zukunft vermindern würde.

5. Die Sicherungsmaßregeln der Sterilisation aus gesundheitlichen oder eugenischen Gründen und der Kastration gefährlicher oder rückfälliger Sittlichkeitsverbrecher sind zweckmäßig unter der Bedingung, daß sie durch ärztliche Gutachten gerechtfertigt sind.

Fortsetzung des politischen Teils auf Seite 24

Aus Deutschlands Urgeschichte

Kultureller Auftakt des Reichsparteitages im Germanischen Museum

Von unserm Korrespondenten

Nürnberg, 23. August

Zum Reichsparteitag hat das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg 20 000 seltene Stücke deutscher Vorgeschichte und der Vorrassen auf deutschem Boden so geordnet, daß zum erstenmal der Grundgedanke der Rasse deutlich sichtbar in Erscheinung tritt. In vielen Schränken und Vitrinen wird, aufgebaut von der Hand Dr. Springers, das kostbare Gut der Vorzeit gezeigt. Wertvolle Ueberschlußpläne über Vorzeitkultur und Rassen mit genauen Bestimmungen, lehrreiche Tafeln, die das Vordringen der Germanen im europäischen Raum aufzeigen, geben in jedem Falle Aufschluß über den jeweiligen rassischen Zustand der gezeigten Vorzeitkultur. Man erkennt die einzelnen Eroberungszüge und die indogermanisierende Arbeit der Nordleute mit ihren Ausstrahlungen bis zum Schwarzen Meer. Die ewige kulturelle Zweifrontenstellung gegen Westen und Osten wird sichtbar. Die Bildung der germanischen Rasse aus nordischen Vorrassen ist verdeutlicht. Diese kulturelle Arbeit umfaßt die Entwicklungen der Vorzeit und die politischen Erkenntnisse der Gegenwart. Darin liegt die besondere Stärke dieser Ausstellung. Halte eine gewisse Nachkriegsepoche des Germanischen Nationalmuseums, als man dort sogar ein kulturelles Judenstübchen einrichtete, wertvolle Bestände an das Römisch-Germanische Museum in Mainz abgetreten, so ist mit dieser Neuordnung in einer Reihe von Sälen wieder die Grundlage für eine würdige Vorzeitschau als wesentlicher Voraussetzung der Darstellung germanischer Kultur geschaffen. Aus Norddeutschland befinden sich Gegenstände darunter, die den besten Stücken des Märkischen Museums in Berlin ebenbürtig sind. Aber ebenso sieht man viele einmalige Funde aus Süddeutschland. Die Schätze aus der späten Bronzezeit und der Edelschmuck aus der Völkerwanderungszeit vermitteln Einblick in eine viel zu wenig bekannte Kulturwelt, die um so wertvoller und ergiebiger sind, als eine planmäßige Einordnung unter Zurückdrängung spezialwissenschaftlicher Gesichtspunkte das Verständnis für alle Bildungsschichten erschließt.

Ein Raum Süddeutschland zeigt, um ein Beispiel zu nennen, den ganzen Umfang der Pfahlbaukultur des Bodenseegebietes, die Hausanlage, die Werkzeuge, die Hausgeräte, die Netzherstellung, die Gewebe, ja sogar die Speisekarte. Und dazu die Kurzkopfrasse, aus der das alpine ligurische Element hervorging, bis um 2000 v. Chr. die erste Einwanderung der nordischen Kultur mit den Rössener Leuten begann. Dann tritt das Rechteckhaus, das Rechteckbeil und mit der zweiten nordischen Welle, 200 Jahre später, die Streitaxtkultur der Fischer und Jäger in Erscheinung.

Der Bereich der Altsteinzeit von 21 000 bis 10 000 v. Chr., um ein andres Beispiel herauszugreifen, wird in den berühmten Schussenrieder Funden mit Pfriemen, Harpunen, Angeln, Nadeln lebendig. Die Zusammen- und Gegenüberstellungen norddeutscher Fundgutes mit der Kultur des deutschen Westens und Nordwestens klären das Bild. Eine besondere Abteilung bildet die vollendete Darstellung der steinzeitlichen Arbeitsmethoden. In einer leicht faßlichen Auslese sieht man das erste Auftreten nordischer Kultur in der Zeit der Riesengräberleute, die als ausgesprochene Bauern mit breiten Gesichtern, langen Schädeln und hohem Wuchse vom Norden erobernd vordrangen. Die vorzügliche Technik der Stücke zeigt überlegene Kulturbegabung. Mit einem nordischen Steinbeil konnten an einem Tage 36 achtzöllige Fichten umgehauen werden.

Die Aunjetitzer Kultur der frühen Bronzezeit mit dem Auftauchen von Goldschmuck, dem Handel von Bernstein, Bronze und Salz, die Lausitzer Urnenfelderkultur und schließlich die germanische Kultur der Bronzezeit leiten zu den kulturellen Erscheinungen und Entwicklungen der heutigen europäischen Menschheit über. Aus der überlieferten Zeit der Hallstattstufe von 750 bis 650 v. Chr. ist neben der ornamentierten Sonnenscheibe ein männliches Besteck mit Nagelkratzer, Ohrlöffel und Schieberpinzette ebenso auffallend wie die bekannten Funde eines Vorzeitfräuleins, das mit Blumen im Arm, mit Busikopf, kurzem Röckchen und Stoßspirale als Knieschmuck bestattet wurde.

Kräftig hebt sich aus der Vielfalt der verschiedenen Kulturen in der Anordnung der Ausstellung die germanische Kultur hervor. Der Ernst und die Ueberlegenheit der Technik, das sichere Kunstgefühl, der gemeinsame nordische Stil sind die unauslöschlichen Zeugen der hohen Kultur unsrer Vorfahren. Da sieht man die Paroberger Funde (750—400 v. Chr.) mit der berühmten Parsberger Fibel, alemannische Funde, fränkische Stücke aus der Merovingerzeit, Wald und Silberschmuck. Die Uebernahme spätantiker Technik in fränkisch-germanische Kultur offenbart in den Funden aus der Völkerwanderungszeit aller wandernden germanischen Stämme zugleich die angeborene natürliche Gestaltungskraft. Alemannen, Franken, Bajuwaren, Sachsen, Langobarden, Goten sind mit charakteristischen Werkstücken vertreten. Besonders geschickte Schreine zeigen die Kunst der germanischen Gold- und Silberschmiede. Ein großer Waffenkasten mit Schwertern und Lanzen, mit langobardischen Streitäxten, Wikinger Funde mit Geräten und Waffen vom 9. bis 11. Jahrhundert schließen diese große germanische Gemeinschaftsschau, die im sachlichen Vergleich mit den Vor- und Nebenkulturen Europas ehrenvoll besteht.

Zum Reichsparteitag aufgebaut, ist dieser Querschnitt durch deutsche Urgeschichte und der darin erbrachte Nachweis planmäßiger germanischer Kultur von dauerndem Wert, auch über die Grenzen Deutschlands hinaus im Dienste deutscher Selbstachtung und Weltgeltung.

O. F. S.

Kleines Feuilleton

= **Professor Tobler**, der, wie berichtet, nach Ankara berufen worden ist, um die Pflanzenfaserproduktion in der Türkei zu organisieren, kehrt Ende September nach Erfüllung seines Auftrages nach Dresden zurück, um hier seine Tätigkeit am Botanischen Institut der Technischen Hochschule und als Leiter des Botanischen Gartens wieder aufzunehmen.

= **Der Reichsinnenminister beglückwünscht Dr. Plötz.** Der Reichs- und preußische Minister des Innern hat, wie aus Berlin gemeldet wird, dem Altmeister der Rassenhygiene, Dr. Alfred Plötz, in Herrsching am Ammersee, der am 22. August 1935 seinen 75. Geburtstag feierte, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

= **Chinesisches Geschenk an die Berliner Museen.** Der chinesische Gesandte Liu Chung-Chieh übergab, wie aus Berlin gemeldet wird, in der Asiatischen Abteilung des Völkerkundemuseums, Prinz-Albrecht-Straße 7, den Staatlichen Museen sechzehn Gemälde, die im Frühjahr 1934 in der Chinesischen Kunstausstellung in Berlin gezeigt worden sind, als Geschenk der Nationalregierung der Chinesischen Republik.

= **Dr. Singer Leiter des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde.** Wie aus Berlin gemeldet wird, hat im Einvernehmen mit der Geheimen Staatspolizei die zuständige Stelle im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda als verantwortlichen Leiter des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde den früheren Intendanten Dr. Kurt Singer und als Generalsekretär dieser jüdischen Organisationen den ehemaligen Handelsjournalisten Dr. Werner Levie genehmigt.

= **Musikfeste 1936 in Heidelberg.** Uns wird geschrieben: Im nächsten Jahr finden in Heidelberg zwei Musikfeste statt, die Richard Strauß und Franz Schubert gewidmet sind. Das siebentägige Richard-Strauß-Fest, während dessen der Komponist seine Opern „Ariadne" und „Arabella" dirigieren wird, veranstaltet die Neckarstadt im Mai gemeinsam mit Mannheim. Das Schubert-Fest wird Pfingsten abgehalten. Sein Programm weist je ein Sinfonie- und Kammerkonzert (Elly-Ney-Trio), eine Serenade im Schloßhof und einen Liederabend mit Heinrich Schlusnus als Solisten auf. -t.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus: Die Generalintendanz der Sächsischen Staatstheater hat für die kommende Spielzeit den Anrechtinhabern außer weitgehendster Preisermäßigung für das Anrecht noch eine Reihe besonderer Vergünstigungen eingeräumt. So wird z. B. auf vielfachen Wunsch jedem Anrechtinhaber ein Gutscheinheft zur Verfügung gestellt, das zur Entnahme von Eintrittskarten zum wohlfeilen Besuch der im Anrecht stattfindenden Vorstellungen im Opern- und Schauspielhaus, und zwar für jede gewünschte Platzgattung zum Anrechtpreis, berechtigt. Für jeden Gutschein wird eine Anzahlung von 50 Pfennig (sechs Gutscheine 3 Mark) erhoben, die beim Kartenverkauf angerechnet wird. — Den Anrechtinhabern zu den Sinfoniekonzerten der Sächsischen Staatskapelle wird zu den hierzu stattfindenden Hauptproben Preisvergünstigung eingeräumt, ferner aber auch zu sonstigen Veranstaltungen der Staatstheater (z. B. bei geschlossenen Aufführungen des neuinszenierten Nibelungenringes von Richard Wagner) Preisermäßigung gewährt. — Die Ausgabe der Anrechtkarten für die neue Spielzeit findet für bisherige Anrechtinhaber in der Zeit vom 26. August bis einschließlich 29. August und für neue Anrechte vom 31. August an statt. — Weitere Auskünfte erteilt jederzeit die Opernhauskasse, an die auch die schriftlichen Bestellungen unter Angabe der Reihe (A oder B), des Wochentages sowie der Platzart erbeten werden.

= **Kunstausstellung Kühl.** Kollektivausstellung Paul Wilhelm und Adolf Hezenbach. Sammlung altkamerlicher Plastik. Alte deutsche Holzplastik.

16 Kilometer vor Dresden

Goldumrändet liegen Wölkchen im hellen Abendhimmel über Dresden. Ich durchwandre grade eins der Dörfchen seiner Umgebung, und mein Herz will länger in dem Flecken Schönfeld bleiben, als ich Zeit habe.

Es ist eigentlich töricht, davon zu sprechen, daß man für so etwas keine Zeit habe. Für das Heimatdorf muß sie immer vorhanden sein! Also laufe ich langsamer auf meiner Wanderung durch übersonntes Land im Dresdner Südosten. Die Hausfront einer Dorffleischerei ist dunkel vom breitblättrigen Kastanienlaub. Eine Amsel tut sich hüpfend im Gras eines Gartens um und kommt neugierig näher, als ich über den Zaun blicke. Ein Bub sitzt barfüßig und rittlings auf dem Fensterbrett eines Küchenfensters und unterhält sich mit seiner Mutter, die gebückt zwischen den Beeten steht, über den blühenden Garten. Eine Linde hält ihre Aeste wie schützend auf einen alten grau-gelben Postwagen herab, der auf nur zwei Rädern verlassen und invalid dasteht. Er wird nie wieder rollen!

Getragenes Geläut zieht über das Dorf. Feierabend! Ein Bauer lenkt den Wagen mit Eggen und Walzen beladen heim. Das Bähnle von Bühlau her bimmelt durch die fruchtenladenen Felder. Die Häusel des Maßschneiders und des Dekorationsmalers sind ob ihrer Petunienstufe kleine dörfliche Schmuckkästen. Fern, auf dem jenseitigen Talwege, trottet eine Kuh stallwärts. Der große gelbliche Kater schleicht in die Scheune. Kurz nach eingeläutetem Feierabend holt eine Dreschmaschine zu letzten Summen aus.

Ich begegne einer Bäuerin mit einem Säugling auf dem braunen Arm. Ihr zweijähriges Mädelchen trippelt neben ihr her und schiebt ein altmodisches Puppen-Korbwägelchen auf mächtig hohen massiven Rädern vor sich her. Das Köpfchen des Kindes ist in ein buntgetupftes Kopftüchel gehüllt. Durch ein offenes Scheunentor über einen Garten voll trocknender Wäsche blicke ich gerade in den Abendhimmel. Wie herrlich! Ein Strohdach wurde soeben mit frischem gelben Stroh ausgebessert. Ein Fuder Kornstroh steht an der Dorfstraße. Es riecht eigenartig stark nach ... trockener Erde, nach mehligem Korn, nach Luft und Sonne.

Da sind Utensilien eines bäuerlichen Betriebs. Im Regal hängen Melkkübel, Milchkannen. Daneben ein sauberes Seihtuch. Schafe blöken nach dem Stalle.

Am ersten Gehöft von Schönfeld steht wie ein Wahrzeichen des stillen Dorfes eine Prachtlinde. Wenig einladend prangt an ihrem Stamm ein deutliches Schild: Achtung! Bissiger Hund! Das braucht aber niemanden zu stören. Das Dörfchen sieht freundliche Besucher mit Liebe und Verständnis für seine Eigenheiten und hübschen Winkel gern ...! Ich erstehe noch ein Viertelpfund Wurst beim Dorffleischer und trabe in die 16 Kilometer hinein, die es noch bis Dresden sind. 16 Kilometer Erinnerung ans stille Schönfeld.

Joh.

Sieg gegen die Arbeitslosigkeit

Das Arbeitsamt Dresden teilt mit:

Die Arbeitslosenziffer im hiesigen Bezirk konnte wiederum gesenkt werden. Zum ersten Male seit Dezember 1929 beträgt sie weniger als 50 000. Es ist zu hoffen, daß die Zahl der Arbeitslosen im Laufe des Sommers auch noch weiter abnimmt.

Generalleutnant a. D. v. Kotsch †

Mit 72 Jahren starb Generalleutnant v. Kotsch. Er stammt aus Schneeberg und trat 1881 als Fähnrich zu dem 9. Infanterieregiment 133 über, dessen Uniform er als Leutnant und Oberleutnant und seit 1898 als Hauptmann und Kompaniechef trug. Die Frontzeit beim Regiment wurde unterbrochen durch ein Kommando als Bezirksadjutant in Schneeberg und als Erzieher beim Kadettenkorps. 1899 vertauschte er seine Kompanie mit der 8. des Leibregimentes, die er fünf Jahre führte. 1904 wurde er als Major ins Kriegsministerium versetzt, übernahm im Herbst 1906 das 1. Bataillon des Infanterieregiments 102, das er, Ende 1910 zum Oberstleutnant befördert, bis 1911 führte. Nachdem er kurze Zeit als Oberstleutnant beim Stabe des Leibregimentes war, wurde er 1912 Kommandeur seines alten Regimentes 133. An dessen Spitze zog er auch in den Weltkrieg, in dem sich das Regiment unter seiner Führung besonders in den Kämpfen westlich Lille auszeichnete.

1915 zum Generalmajor befördert, wurde er Kommandeur der 192. Infanteriebrigade und 1917 der 219. Infanteriedivision (391, 431, Reserve 101), die zuletzt in Rumänien und Serbien focht, und die General v. Kotsch bis zum Kriegsende befehligte. 1919 wurde er mit dem Charakter als Generalleutnant verabschiedet.

Generalleutnant v. Kotsch gehörte zu den besonders markanten Erscheinungen unsres alten sächsischen Heeres. Er verstand in hohem Maße, der ihm unterstellten Truppe seinen Stempel aufzudrücken, aber nicht nur nur sie zu exerzieren, sondern auch zu führen. Wie von sich selbst, verlangte er von seinen Leuten das Höchste, aber sie leisteten das Geforderte gern, wußten sie doch, daß er auch ein Herz für sie hatte.

— **Ausländischer Besuch in der sächsischen Landeskirche.** Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, weilt ein Kreis junger Engländer in Dresden. Sie befinden sich auf einer Rundreise durch das evangelische Deutschland und suchen dabei die Stätten kirchlicher Arbeit in der Deutschen Evangelischen Kirche und die historischen Denkmäler aus der Kirchengeschichte des evangelischen Deutschlands auf. Gleichzeitig erhalten sie durch Vermittlung staatlicher Stellen einen Einblick in deutsche Arbeitslager usw. Sie werden am Sonntag, dem 25. August, dem Morgengottesdienst um 7 Uhr im Dom (Frauenkirche) beiwohnen, dann die hervorragendsten Denkmäler und Baulichkeiten Dresdens besichtigen und zum Schluß durch Landesbischof Coch empfangen werden, der vor ihnen über die kirchliche Lage sprechen wird. Der Gottesdienst im Dom wird bei dieser Gelegenheit durch Darbietungen eines Posaunenchors feierlich ausgestaltet. Die Predigt hält Domprediger Oberkirchenrat Beck. Die Bevölkerung Dresdens wird zu reger Teilnahme an diesem Gottesdienst aus kirchlichem und nationalem Anliegen aufgefordert.

Quick mit Lecithin
die Herz- u. Nervennahrung gibt Kraft u. Ausdauer bei körperlicher u. geistiger Anstrengung. Sind Sie müde, abgespannt, überarbeitet, nervös, dann: Quick m. Lecithin. Rm. 1.?? Apoth. u. Drog. Probe gratis durch [illegible]

Reichsstatthalter bei der HJ.

Ansprache an die Marschgruppe 16

Die schönen Stunden, die die Marschgruppe 16 (Sachsen) in Tharandt verleben durfte, wurden zum Auftakt einer guten Marschleistung am zweiten Tag des Adolf-Hitler-Marsches. In flottem Marschritt ging es über Edle Krone, Niederbobritzsch, Weißenborn nach Berthelsdorf.

Anderntags setzte die Einheit kurz nach dem Frühstück ihren Marsch fort. Kurz vor der Mittagszeit wurde die Marscheinheit an der Grenze eines neuen Bannbereichs von einer Jungvolkeinheit unter Führung des Jungbannführers empfangen. Das Mittagessen, das dann folgte, war prima. Nichtsdestoweniger fanden unmittelbar vor dem Weitermarsch nach Augustusburg auch Kaffee und Brötchen noch Platz in den hungrigen Bäuchen der Marschteilnehmer.

Am frühen Abend traf dann die Einheit auf dem Schloß Augustusburg ein, wo sie vom Leiter der dortigen Gauführerschule der NSDAP., Standartenführer Seifert, dem Bürgermeister und dem Ortsgruppenleiter empfangen wurde. Schnell hatte sich die Marscheinheit häuslich eingerichtet.

Dieser Tag wurde sogar zu einem Höhepunkt des Marsches durch den unerwarteten Besuch des Reichsstatthalters Martin Mutschmann. Um 18 Uhr trat die Marscheinheit mit allen Fahnen, zusammen mit einem Lehrgang von Forstbeamten, der auf dem Schloß weilte, in weitem, offenem Viereck auf dem Schloßhof an, als auch schon der Wagen des Reichsstatthalters vorfuhr. Schnurgerade standen die Reihen im braunen und grünen Dienstanzug. Nach der Meldung des Leiters der Führerschule schritt der Reichsstatthalter die Front ab. Unmittelbar darauf versammelten sich alle in einem der schönen Vortragssäle des Schlosses.

Nun sprach der Reichsstatthalter. In klaren Worten kennzeichnete er die Notwendigkeit einer politischen Schulung und gab ein Bild von Deutschlands heutiger Stellung in der Welt, insbesondere in seiner Stellung als Vorkämpfer gegen die jüdische Weltgefahr. Scharf schilderte er diese Gefahr, die den Völkern und besonders Deutschland aus den verschiedenen Einflußgebieten des Judentums drohte und noch droht. Gegenüber den in der Gegenwart „wirkenden“ falschen Propheten aus allerlei Lagern legte Martin Mutschmann ein begeistertes Bekenntnis zum Priestertum des nationalsozialistischen Glaubens ab.

Die SA., die seit dem 14. Juli sich im friedlichen Wettkampf gemessen hat, will zum Abschluß dieser Prüfung in einem Generalappell der breiten Oeffentlichkeit noch einmal einen Einblick in alle die Uebungen gewähren, die von ihr im Rahmen des Wettkampfes auszufechten waren. Am Sonntag zeigt daher die SA.-Brigade 33 mit all ihren Einheiten in der Radrennbahn Reick Höchstleistungen des Wettkampfes in Leichtathletik, Querfeldein-Hindernislauf, Gepäckmarsch mit Kleiderwechsel nach Zeitbewertung, Ueberwindung eines 10 Meter breiten Wassergrabens, Sprechchöre, Reiterspiele, Einsatzübungen der Sanitäts- und Nachrichtenstürme, Dressurvorführungen der Meldehunde, Aufstieg von über 500 Brieftauben, Zeltebau und Lagerleben.

Während dieser gewaltigen Vorführungen spielen fünf Musikzüge, 200 Mann. Den Abschluß der Kundgebung bildet ein Zapfenstreich, der gegen 20.30 Uhr unter Fackelbeleuchtung den Reichswettkampf der SA. 1935 für die Brigade 33 Dresden ausklingen läßt. Die Parole dieses Kampfes war und ist: „Alles für den Führer und für das deutsche Volk!“

Sturm 1/100 hat es geschafft! / Die letzten Prüfungen

Und nun kam der letzte Tag heran. Die Kameraden vom Sturm 1/100 hatten sich allerhand Bücher zu Hilfe genommen, um auf der Arbeitsstelle, in der Mittagspause, oder wo sich sonst Gelegenheit bot, schnell noch einmal die wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Bewegung zu überfliegen. Wer kann wissen, was alles gefragt wird bei der weltanschaulichen Prüfung? Keiner will auffallen, jede Frage soll beantwortet werden. „Wie aus der Pistole geschossen“, so meinte der Sturmführer Haupt, „müssen die Antworten dem Prüfenden entgegengeflogen kommen!“

Pünktlich saß der Sturm an langen Tafeln, die Dienstmützen schnurgerade ausgerichtet. Mit einem Lied wie üblich beginnt der Dienst. „Hört ihr's dröhnen in Straßen und Gassen ...“ „Wir kommen jetzt zum Schluß des Leistungskampfes“, so betonte Sturmhauptführer Herbst. „Die nationalsozialistische Gesinnung und Charakterhaltung macht den SA.-Mann zum politischen Kämpfer der Bewegung.“ Das Leben des Führers mußte allen bekannt sein. Alles wollte der Prüfer wissen. „Was waren in der Schule die Lieblingsfächer?“ „Was erlebte der Führer in Wien? Und was in München?“ Kurz und bestimmt kamen die Antworten. Und immer komplizierter wurden die Fragen. „Wie muß eine Weltanschauung beschaffen sein, wenn man sie zum Sieg bringen will?“ „Was ist die wirksamste Propaganda?“ „Die persönliche Aufklärung von Mund zu Mund auf der Arbeitsstelle, in den Betrieben, auf der Straße und in Bekanntenkreisen!“

„Was wißt Ihr aus dem Jahr 1922?“ „Die SA. fährt nach Koburg!“ Die Geschichte der Partei kommt an die Reihe. „Was war noch in dem Jahre?“ „Auf dem Königsplatz wurde bei dem Aufmarsch der Verbände das erstemal die Hakenkreuzfahne gezeigt!“

„Ich war zufrieden“, kam das Urteil des Prüfenden, „es kommt aber einzig darauf an, daß Ihr den Nationalsozialismus im Herzen tragt und danach lebt, wie der Führer Euch den Nationalsozialismus vorlebt! Jeder muß an sich selbst arbeiten“. Ein „zackiges“ Lied beendete die Prüfung und damit den Wettkampf für den Sturm 1/100. Harte Wochen liegen hinter den Kameraden und voll Stolz sehen sie auf ihre Leistungen. Auch sie haben gezeigt, daß die SA. in alter Kampfesfreudigkeit zusammensteht und jedem die Faust bietet, der es wagt, unser Reich anzutasten!

Sdm.

Reichswettkampf Sturmbann I/108

Am Sonntag schließt der Sturmbann I/108 den Reichswettkampf mit den Propagandafahrten seiner Stürme ab. Ein Rückblick soll zeigen, wie die Propaganda in den Aufgabenkreis der SA. hineinwuchs. Es ist verständlich, daß der Reichswettkampf, der die SA. in ihrem Leben und in ihren Aufgaben zeigen soll, nicht ohne die Propagandafahrt zu denken ist. War der Schutz der Bewegung die erste Aufgabe, welche an die Ordnertruppe, wie sich der Versammlungsschutz bald nannte, gestellt wurde und an der ihre Hundertschaften zu jenen einzigartigen Stürmen, wie wir sie heute haben, emporwuchsen, so war die Propaganda die nächste Aufgabe, die der Ordnertruppe, die am 4. November 1921 nach jener denkwürdigen Hofbräuhausversammlung den Ehrennamen „SA.“ bekam, gestellt wurde.

Das ganze deutsche Volk ist heute eine einzige Gefolgschaft des Führers. In dieser Gefolgschaft steht als fest zusammengefügter Block die SA., jener Block von Männern, die das verkörpern, was der Führer dem deutschen Volke als tiefste Wahrheit und Notwendigkeit predigt. Der Sieg hat neue Aufgaben und Pflichten an den SA.-Mann herangetragen, aber immer wird er den alten Aufgaben: der Bewegung Schutz zu geben und Propagandist der Idee zu sein, treu bleiben, denn der SA.-Mann weiß, daß alle seine Aufgaben weit über den Alltag hinausragen und Unvergänglichkeit in sich tragen.

Im Verlauf der Fahrt ist von jedem Sturm eine Straßensperre zu räumen. Nach Abschluß der Propagandafahrt, etwa 11 Uhr, fahren wiederum alle Wagen gemeinsam nach Freital, wo die Stürme an der Kundgebung zu der Pg. Dr. [illegible] teilnehmen. Stellen der Stürme: 8 Uhr Kaiser-Wilhelm-Platz. Von hier an gemeinsame Fahrt durch folgende Straßen: Leipziger, Torgauer, Bürger-, Leisniger, Otterberg-, Markus-, Mohn-, Rehefelder, Moltke-, Leisniger, Rehefelder, Hubertus-, Wolfersdorfer, Bogdorfer, Industrie-, Wilder-Mann-, Döbelner, Hubertus-, Marienhof-, Rückert-, Zeume-, Hans-Sachs-, Großenhainer, Radebeuler, Rudolf-, Konrad-, Helgoland-, Fritz-Reuter-, Hecht-, Buchen-, Kiefern-, Windmühlen-, Oppellstraße, Bischofsweg, Königsbrücker Straße, Albertplatz, Alaunstraße, Bischofsweg, Görlitzer, Lausitzer, Kamenzer, Sebnitzer, Pulsnitzer, Bautzner, Kurfürsten-, Glacisstraße, Albertplatz (9¼ Uhr). Hier teilt sich die Wagenkolonne. Kolonne A fährt durch Albert-, Kasernen-, Hauptstraße, Königsbrücker Straße zu der Straßensperre, die in der Erlenstraße zwischen Oppell- und Hechtstraße errichtet worden ist. Kolonne B fährt durch Hansa-, Leipziger, Moritzburger Straße zu der Straßensperre, die in der Konkordienstraße zwischen Moritzburger und Oschatzer Straße errichtet worden ist. Anschließend fahren sämtliche Wagen nach dem Kaiser-Wilhelm-Platz.

— **Dem Gedächtnis eines Wohltäters.** Am 28. August 1935 würde Baumeister Hugo Göpfert sein 70. Lebensjahr vollendet haben — am 8. September 1932 hat ihn ein Unfall aus seinem schaffensreichen Leben gerissen. Dresden verdankt Baumeister Göpfert viel. Der Baublock zwischen Prager Straße und Reitbahnstraße ist von ihm geschaffen worden. Manches künstlerisch wertvolle Haus in Dresdens Straßen ist ein Denkmal seines Wirkens. Sein beträchtliches Vermögen hat er in Form der Hugo-Göpfert-Stiftung restlos der Allgemeinheit und besonders jungen und notleidenden Künstlern geschenkt. Jährlich wird drei von der Akademie der bildenden Künste auserwählten jungen, besonders begabten Künstlern, einem Maler, einem Architekten und einem Bildhauer, aus den Erträgnissen seines Vermögens ein größeres Stipendium zur Ausbildung in Italien gewährt. Dresdner Einwohnern, besonders erholungsbedürftigen Künstlern und Müttern, wird fortdauernd in seinem als Heim eingerichteten Landhause in Grillenburg kostenlose Erholung ermöglicht. Die Erträgnisse seines Vermögens sollen zur Errichtung eines großen Erholungsheimes in Grillenburg Verwendung finden. Leider hat sich bisher die Erfüllung dieses seines letzten Wunsches noch nicht durchführen lassen. Der Stiftungsvorstand ist jedoch bemüht, sobald die Verhältnisse es irgendwie gestatten, dieses große Werk auszuführen.

— Die „**Dicke Bertha**“, von der NSKOV. im Königspavillon am Hauptbahnhof aufgestellt, ist täglich von 8 bis 22 Uhr zu sehen.

— **Wechsel der Alumneumsleitung des Kreuzgymnasiums.** Studienrat Dr. Dittrich hat nach 16jähriger Tätigkeit sein Amt als Inspektor des Alumneums des Dresdner Kreuzgymnasiums in andre Hände gelegt. Zu seinem Nachfolger ist Studienrat Gebauer ernannt worden. Studienrat Dr. Dittrich wurde bei seinem Ausscheiden der Dank der Schulverwaltung für seine Verdienste um das Alumneum durch den Rektor des Kreuzgymnasiums ausgesprochen.

— **Biwak Dresdner Truppen.** Die 2. Kompanie der Nachrichtenabteilung Dresden veranstaltet am Montag, dem 26. August, im Anschluß an einen Kraftwagenkolonnenmarsch ein Biwak bei Gut Bärenklause im Lockwitztal (unweit der Hummelmühle). Gegen 18 Uhr trifft die Kompanie am Biwakplatz ein und kocht zunächst in Kochgeschirren ab. Gleichzeitig wird der Biwakplatz eingerichtet. Am Nachmittag sind von 16.30 Uhr an lustige Kompaniewettbewerbe geplant, wie Tauziehen, Jonglieren am lebenden Pferd, Kraftradgeschicklichkeitsfahren und andres. 18.30 bis 19.30 Uhr ist Verpflegungspause und ab 20 Uhr spielt zum Biwakfeuer das Trompeterkorps der Abteilung. Zapfenstreich mit Fackelträgern beschließt das Kompaniebiwak.

— **Rückkehr Dresdner Kinder aus Norderney** 27. August 9.50 Uhr Hauptbahnhof.

— **Kriegerkameradschaft IR. 106.** 25. August Familienausflug. Treffen 13.30 Uhr am St.-Pauli-Friedhof.

Melden zum Arbeitsdienst!

Nach eingegangener Verfügung können noch freiwillige Meldungen zum Eintritt in den Arbeitsdienst für 1. Oktober 1935 angenommen werden.

Es kommen jedoch nur Bewerber in Frage, die bis 1. Oktober 1935 das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und den ärztlichen und sittlichen Anforderungen des Arbeitsdienstes entsprechen. — Auch ehemalige Angehörige des Arbeitsdienstes, die bereits 26 Wochen und länger gedient haben, können sich erneut melden, dabei werden Wünsche in bezug auf Wiedereinstellung in frühere Abteilungen weitgehend berücksichtigt.

Alle diese Freiwilligen müssen sich aber auf mindestens zwölf Monate verpflichten.

Die Gesuche sind nur auf schriftlichem Wege unter eingehender Schilderung des Bewerbungsgrundes mit Lebenslauf des Gesuchstellers entweder an die nächstgelegene Arbeitsdienstgruppe oder an das nächstgelegene Meldeamt für den Arbeitsdienst zu richten. Persönliche Bewerbungen sind zwecklos.

Es kommen jedoch nur Reichsdeutsche in Frage, die mindestens seit vier Jahren in Deutschland wohnhaft sind.

Meldeschluß: 5. September 1935. Fahrkosten und sonstige Auslagen können nicht erstattet werden.

Erfreuliche Zahlen

Es bleibt dabei: Dresdens Bevölkerungsentwicklung zeigt auch im Juli eine erfreulich hohe Geburtenzahl. 802 Kinder = 14,8 auf 1000 der Bevölkerung wurden geboren gegen 782 im Juli 1934. Da ihnen nur 589 Sterbefälle = 10,9 auf 1000 gegenüberstanden, konnte ein

Geburtenüberschuß von 213 Personen

verzeichnet werden. Die Wanderungsbilanz ergab nur einen geringen Verlust von 42, so daß Dresdens Wohnbevölkerung von 637 525 Ende Juni auf 637 696 Ende des Berichtsmonats gestiegen ist. Vor den Altar traten 585 junge Paare. Die Zahl der in Dresden gemeldeten Fremden war mit 24 568 gleich dem Vorjahre. Der Anteil der Ausländer ist mit 5367 um rund 1400 höher als im Vormonat und Vorjahr und zeigt das rege Interesse des Auslandes, nicht zuletzt am Roten Hahn. — Die Kraftfahrzeuge haben sich in Dresden gegen das Vorjahr um 3348 auf 27 841 vermehrt.

Die Zahl der erwerbslosen Arbeitsuchenden ist weiterhin auf 44 656 gegen 54 994 im Juli 1934 gesunken.

Auch der Bestand der Vollerwerbslosen ist mit 4962 ebenso wie die Krisenunterstützungsempfänger und Kurzarbeiter zurückgegangen. Die Stadt unterstützte noch 22 217 Wohlfahrtserwerbslose gegen 29 885 im Juli 1934. — 61 Wohngebäude und 2 sonstige bewohnte Gebäude wurden errichtet. Damit wurden 178 Wohnungen und durch Umbau weitere 90 zur Verfügung gestellt, wobei ein „Reinzugang“ von 228 entstand.

Die Reise ins Zuchthaus

Vor dem Amtsgericht wurde kürzlich der 24 Jahre alte Alfred Mann abgeurteilt, der im Juni innerhalb weniger Tage in Ostsachsen mehrere Diebstähle und Einbrüche begangen hatte. M. ist vielfach vorbestraft und als reisender Einbrecher bekannt. Er gehört noch dazu zu der gefährlichen Sorte der Verbrecher, denn auf seinen Diebeszügen führte er nicht nur eine Scheintodpistole mit sich, sondern er setzte sich, als er bei einem Einbruchsversuch in Reichenberg überrascht wurde, zur Wehr und entkam nach einem schweren Handgemenge trotz erheblicher Verletzungen.

Der Angeklagte M. hatte erst im Dezember eine 2½jährige Gefängnisstrafe verbüßt. In Sachsen stahl er zunächst in Röderau ein Motorrad, verübte dann einen Einbruch in einen Gasthof in der Gegend von Meißen. In einer Tankstelle hatte M. Benzin getankt, ohne zu bezahlen. Da der Tankstellenwärter ihn nicht aus den Augen ließ, vermochte er nicht davonzufahren. Er ließ das Motorrad zurück und versprach Abholung und Bezahlung. In der Nacht noch brach er ein und erbeutete einen größeren Geldbetrag.

Nun versuchte der Angeklagte sich ein andres Motorrad zu verschaffen. Er brach in eine Garage in Reichenberg ein, wurde jedoch überrascht und entkam nach dem Handgemenge. In der folgenden Nacht verübte M. in das Anwesen eines Badebesitzers einen Einbruch, bei dem er einen ansehnlichen Geldbetrag und einen Posten Zigaretten erbeutet. Zwölf Stunden später wurde M. endlich von der Gendarmerie am Dippelsdorfer Teich festgenommen, nachdem er kurz vorher einem Bauer vom Felde weg noch ein Fahrrad gestohlen hatte.

Das Amtsgericht versagte dem Angeklagten mildernde Umstände und verurteilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus.

— **Der vorletzte Sonntag von „Wissen und Wunder“.** Die Ausstellung „Wissen und Wunder“ im Deutschen Hygiene-Museum, die nur noch bis zum 1. September in Dresden weilt, soll das Wissen vom Bau des menschlichen Körpers vermitteln, zeigt aber auch den menschlichen Körper als größtes Wunderwerk. Wer weiß, daß er in seinem Körper 2250 Kilometer feiner kleiner Blutgefäße, sogenannte Haargefäße, besitzt? Wer weiß, daß die roten Blutkörperchen des Menschen nebeneinandergelegt eine Fläche von 3200 Quadratmeter ergeben? Wer weiß, daß diese aneinandergereiht ein Band ergeben, daß sich fünfmal um die Erde schlingen ließe — daß in jeder Sekunde 10 Millionen rote Blutkörperchen auf- und wieder abgebaut werden? Hierüber wird eine Sonderführung am Sonntag, dem 25. August, 11 Uhr, gehalten von Kustos Dr. Michael, handeln. Dies ist der vorletzte Sonntag, an dem die Sonderschau hier in Dresden gezeigt werden kann. Der übliche Eintrittspreis berechtigt zur Teilnahme an der Führung.

Parole für den Betriebsappell
am 26. August

Adolf Hitler verlangt von seiner Gefolgschaft höchste Kraftentfaltung und lauterste Gesinnung. Der Führer verzichtet auf alle Annehmlichkeiten des Lebens. Er kennt nur eines: Dienst am Volke. Er lebt ein Leben vor, das einfacher ist als das des einfachsten Volksgenossen. Und dieses Leben der Selbstverleugnung ist das wundervollste Beispiel, das je ein Staatsmann seinem Volke gegeben hat.

Zu Dresden an der Prießnitz ...

Unvergängliche Soldatenheimat zwischen Heiderand und Sachsenplatz

Als Dresden Militärstadt wurde

Steine können reden. Wie viele Steine, wie viele Häuser und Plätze reden von Dresdens großer militärischer Vergangenheit.

Auf Altstädter Seite befanden sich zwischen der Rampischen Straße und der Brühlschen Terrasse das Hauptzeughaus, die frühere Jäger- und spätere Grenadierkaserne zwischen der Kleinen Schießgasse und der Rampischen Straße, die Kavalleriekaserne an der Reitbahnstraße, das Archivgebäude des Kriegsministeriums auf der Brühlschen Terrasse, der Altstädter Militärbauhof am Elbberg und das Artillerie-Laboratorium sowie einige Pulvermagazine in der äußeren Friedrichstadt nahe dem Löbtauer und dem Briesnitzer Schlage.

Alle diese Baulichkeiten wurden 1867 dem Staat überlassen, der sie veräußerte oder anderweit bebaute, dafür aber 18½ Millionen Mark zur Verfügung stellte, um nach den großzügigen Plänen des Kriegsministers Generals der Kavallerie Grafen Fabrice am Heiderande die gewaltigen Kasernen und Militärbauten auszuführen, die heute noch das Kernstück der Dresdner Militärstadt bilden. Nördlich der Heerstraße, zwischen St.-Pauli-Friedhof und Waldschlößchen, entstanden die Artillerie-, Train- und Kavalleriekasernen mit Ställen und Reithäusern, die Reitanstalt, das Proviantamt mit Verwaltungsgebäuden, die Arrestanstalt mit dem Festungsgefängnis, das Pulverlaboratorium mit sieben dazugehörigen Magazinen, das Arsenal mit den Artilleriewerkstätten und Wagenschuppen, die Pionierkaserne, die Schützenkaserne, das Lazarett, der Gebäudekomplex des Kadettenkorps, endlich die Grenadierkasernen mit Wachtgebäude, Exerzierhalle und Nebenanlagen. Hinzukamen die nördlich der Gebäude an der Heerstraße im Winkel zur Königsbrücker Straße gelegenen Exerzierplätze für Infanterie, Kavallerie und Pioniere, und die Schießstände im Gelände der Heide im Norden und Nordosten der Grenadierkasernen. Wenn diese Anlagen, die im Jahrzehnt zwischen 1871 und 1880 vollendet und in Gebrauch genommen wurden, in späteren Jahren auch noch mancherlei Ergänzungen und Erweiterungen erfahren haben — die auf Altstädter Seite gelegene Jägerkaserne wurde erst 1882 belegt, das Gebäude des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments 177 erst nach 1900 errichtet, auch Garnisonkirche und Garnisonfriedhof sind erst in jüngerer Zeit entstanden —, so stellen sie doch noch heute den Rahmen dar, in dem sich das militärische Leben der sächsischen Landeshauptstadt abspielt, den Rahmen, der Tausende von Bildern wunderbaren militärischen Glanzes und treuer, selbstverständlicher soldatischer Pflichterfüllung umschloß und seit der Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit, täglich neu erstehen sieht.

Das ist das unvergeßlich Schöne dieser stummen Zeugen großer soldatischer Vergangenheit, daß sie zu jedem, der einmal mit ihnen zu tun hatte, die Sprache des stolzen Dienstes am Vaterlande und der Erinnerungen sprechen.

Eine friedliche Tätigkeit: „Füßerollen" auf dem Alaunplatz

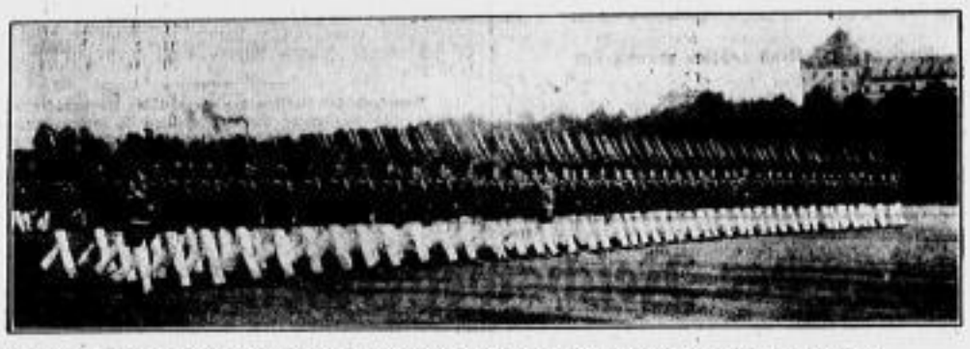
Appell in „Schnürschuhen"

Nicht besser kann dieser Tatsache Rechnung getragen werden, als wenn die Vereinigungen von Angehörigen ehemaliger Dresdner Regimenter bei ihren Zusammenkünften und Wiedersehensfeiern ihre Schritte hinaus zum stillen Waldfrieden des Garnisonfriedhofs lenken, der so vielen guten Kameraden letzte Ruhestätte wurde, und ihre alte, liebe Kaserne besuchen, in der jeder Gang und jeder Raum ernste und heitere Erinnerungen wachrufen. Da, auf dem Kopfpflaster der Hofecke, fanden allabendlich in der wärmeren Jahreszeit die Appelle statt „in Lederzeug", „im Stiefeln oder Schnürstiefeln", „in Brustbeuteln und Feldflaschen", „in Sandsäcken, Brustbeuteln, Unterwäsche" und was es sonst an Ausrüstungsgegenständen gibt, ohne die der Soldat unvollständig ist. Indes die Korporalschaftsführer mit nimmer fehlenden Luxaugen auch die geringste Unstimmigkeit am vorzuweisenden Objekt feststellten und aus reichem, unerschöpflichem Vokabular bildhafter Ausdrücke unvergeßlich eindrucksvolle Worte und Wendungen schöpften, stand der „Etatmäßige" mit schweifenden Blicken und gezücktem Block in der Mitte.

Wie war's doch beim Appell „in Schnürschuhen?" Die spiegelblank gewichsten, sohlenreinen Treter standen in Linie vor der drillichweißen, goldbeknöpften Front der korporalschaftsweise in offenem Viereck angetretenen Kompanie. Die Schuhe oder Stiefel aufnehmen und vorweisen hieß, sie mit gebücktem Rücken festen Griffs über die Hände stülpen, emporreißen und aufgerichtet langsam unter den Augen des Korporals so nach außen und innen drehen, daß jedes Profil des sauberen Paares in jedem Quadratzentimeter sicht- und kontrollierbar wurde. Das war eine Kunst, die gelernt sein wollte, mindestens ebenso schwierig, wie das Beinschwingen und Fußrollen oder der Anlauf zum Einzelmarsch drüben auf dem weiten, sonnenglühenden Exerzierplatz des Kasernenhofes.

Die Kasernenhofecke, die hatte es in sich!

Wenn dem Appell das Dienstverlesen folgte, wurde sie Geburtsstätte für den Alltag des Kasernendaseins denkwürdiger Schicksalsveränderungen. „Das Bataillon stellt die Garnisonwachen, die 3. Kompanie die Arrestanstaltswache, die Wache der kronprinzlichen Villa und des Palais' in der Zinzendorfstraße. Arrestanstalt! Wachthabender: Vizefeldwebel Langer. Aufführende Gefreite: Gefreiter Müller IV!" Das war eine feine Sache, am nächsten Tag 11.30 Uhr in erster Garnitur inmitten des weiten Hofes antreten zu dürfen. Die Aufgereicktesten und Aufgewecktesten, wenn sie zugleich die Schmucksten und Saubersten waren, standen im ersten Glied. Alles „krumme Gemüse" mußte ins zweite. Auf seinem Braunen nahte der Kommandeur und befahl nach erstatteter Meldung „Vergatterung", also den Zustand, in dem der Wachtverband der Befehlsgewalt der Standortdienststelle unterstellt wurde. „Wachtparade, mit Gruppen rechts schwenkt, marsch!" Von Neugierigen liebe- und respektvoll begleitet, ging's die Marienallee oder die Königsbrücker Straße entlang.



Ein unvergeßliches Bild: Die Leibkompagnie der Dresdner Grenadiere bei der Königsparade

Der Offizier der Ronde

Die ersten Wachen, die sich abhingen, waren die gewisser Neustädter Dienstgebäude und -anlagen, wie der Arrestanstalt und der Pulverhauswache. Da drängte sich keiner dazu. Denn wenn auf den andern Wachen der bekannte rauhe, aber herzliche und darum immerhin gemütvolle Ton vorherrschte, war er hier nur rauh, hart, eisern, wie der Klang der Uhr über dem Hauptgebäude des grauen Arrestanstaltsblocks, die scheinbar nur widerwillig Viertelstunde um Viertelstunde vom Stamm der Zukunft abhackte. Alle Posten standen da draußen mit geladenen Gewehren. Des Nachts gab's Kontrollgänge um und durch die Höfe und Gebäude zu verrichten und verborgen liegende Stechuhren zu bedienen. Der Offizier der Ronde war täglicher Gast. Der Posten bei den Pulvermagazinen hatte nachts einen Gang um die Munitionsschuppen zurückzulegen.

Dasselbe war aber auch Aufgabe ziviler Aufsichtsbediensteter der Garnison, meist dienstlich zu Schaden gekommener ehemaliger Soldaten. In stockdunkler Nacht rannten sich Posten und Aufsichtsbeamte beinahe über den Haufen. „Halt, wer da ...? Halt ...!" „Wau, wau, wau!" „Ach so, hm ...! Warum antwortste denn nicht? — „Hab' ich mich neetig!" — „Na, da bring' dir nur gleich die Leichenfrau mit das nächstemal!"

„Parole Königsmarck!"

Da war's auf den prinzlichen Wachen in der Zinzendorfstraße und Parkstraße weit angenehmer. Bei Tag sah man doch wenigstens etwas vom Leben. Die paar Präsentiergriffe dazwischen machten nicht mager. Und des Nachts unter dem Blätterdach schöner Parks zu patrouillieren, war Vorfreude auf morgen. Wenn wirklich einmal die Ronde dorthin kam, dann konnte sie nach eingetretener Dunkelheit die Herren Wachthabenden und Gefreiten, natürlich durchaus zulässigerweise, bei einem kleinen Skat oder in angeregter Unterhaltung finden, ohne daß deshalb die Sache nicht geklappt hätte. „Achtung!" krachte die Meldung des Wachthabenden durch das Poltern der schlaftrunken emporrasselnden dienstfreien Wachtmannschaft. „Als Wachthabender der Villa Strehlen! Parole Königsmarck! Ein Unteroffizier, ein aufführender Gefreiter, neun Mann, davon drei Mann auf Posten! Auf Wache und Posten nichts Neues!"

Rechts:

„Der Soldate, das ist der schönste Mann im ganzen Staate..."

Stabstrompeter Obermusikmeister Stock.

„Und wer und wer und wer war schuld daran?"

Wachtdienst, so anstrengend er sein konnte, ist immer schön gewesen und von jedem, der sich mit Leib und Seele bei der Sache fühlte, als willkommene Abwechslung empfunden worden. Fern lag der Heller mit der Sandwüste des Kavalleriereexerzierplatzes oder die Hindernisbahn mit dem Eskaladiergerüst, auf denen an solchen Tagen andre Schweiß vergossen machten. Aber auch diesen andern ging's deswegen nicht schlecht. Wenn sie wieder trocken waren und einrückten und in der Marschordnung der Witz wieder lebendig wurde, dann brach's aus den ausgetrockneten Kehlen in rauher Melodik hervor, was an Liedern soldatisches Gemeingut oder gewissermaßen Garnisonmode war. Und wie unerschöpflich reich ist doch das Liederrepertoir eines richtigen Soldaten! In Dresden sangen die Landser vor dem Kriege, ob auf dem Marsche oder beim Kartoffelschälen oder in der abendlichen Dämmerstunde auf Stube mit besonderer Innigkeit die Weisen von der Müllerin, dem wunderschönen Weib mit dem die Schuldfrage peinlich aufrollenden Refrain: „Und wer und wer und wer war schuld daran ...?", vom Mädchen, das gestehen sollte, welcher andre es tags zuvor geküßt hat, von Hamburg und Samt und Seide, von Schach und Mühl' und dem Röslein, das aus ihrem Rosenkranz fiel, von der Ruhlosigkeit des schönen Gartens, in dem andre spazieren gehen, und nicht zuletzt das vom Dresden an der Prießnitz und dem Posten am Pulverhaus. Das war ein altes, im ganzen Reiche gesungenes Soldatenlied, wenn auch der Text einst anders gelautet hatte, nämlich: „Bei Sedan auf den Höhen ..." Aber das war und das ist ja gerade das Wunderbare an diesen Liedern, an der Dresdner Garnison und allen andern Garnisonen, ja am deutschen Soldatentum schlechthin, daß sie, was unsre Herzen heute erhebt und aufjubeln läßt, wohl eine Weile in Vergessenheit geraten, nie aber ganz untergehen können, weil der Deutsche im innersten Herzen Soldat ist. bl.

Ein kriegerisches Bild: Landstürmers Ablösung an der Hauptwache

Zu Zeiten wohnte im Gartenpavillon an der Johann-Georgen-Allee ein freundliches altes Ehepaar, Hofbedienstete, die des Morgens in aller Herrgottsfrühe auf einen Gartentisch am Hause ein Glas frische Milch stellten, um es so lange stehen zu lassen, bis der patrouillierende Posten den Moment erhaschte, in dem er es ungestört hinterstürzen konnte. Das sprach sich herum und machte den Postendienst am Tore der Johann-Georgen-Allee besonders begehrt. Aber eines Tages gab's einen Unverschämten, der's nicht abwarten konnte. Der klopfte an die Scheiben und fragte dummdreist: „Wo is'n de Milch?" Seitdem gab's keine mehr.

Auch die andern Wachen, die Altstädter und Neustädter Hauptwache, die Schloßwache, die Wachen in der königlichen Villa Wachwitz und in Pillnitz hatten ihre Licht- und Schattenseiten. Die Schloßwache, zu der nur die strammsten Kerls und besten Präsentierer befohlen wurden, besetzte die Doppelposten am Eingang zum Schloßhof auf der Schloßstraße und am sogenannten Grünen Tor gegenüber der Hofkirche. Dort rissen die Kehrtwendungen und Präsentiergriffe nicht ab, besonders wenn zu Hoffestlichkeiten die Zeile der Hof- und Staatskarossen kein Ende nahm. Im Innern des Schlosses tat eine Gardereiterwache Dienst. Sie hatte um ihrer schönen weißen Hosen willen den Vorzug, von der Kaserne ins Wachtlokal gefahren zu werden. Bei festlichen Anlässen trug sie den schweren tombaknen Helm mit dem silbernen Löwen und führte in solchen Fällen einen Stabstrompeter mit, dessen Trompete eine jener kostbar gestickten Trompetenstandarte schmückte.

Verklungene Salven: Artillerie beim Salutschießen

Sämtliche Aufnahmen von H. S. Jahn (Dresden)

Ein Stadtteil trauert / Die Beisetzung Geheimrat Bienerts

Wie eng die Bewohner des Dresdner Stadtteils Plauen mit Geheimrat Theodor Bienert verwachsen waren, fand bei der Beisetzung am Freitag sinnfälligen Ausdruck. Als sich der lange Trauerzug durch die Straßen Plauens zum Inneren Plauenschen Friedhof bewegte, umsäumten in mehreren Reihen die Bewohner die Straßenzüge. Auch der Trauerzug legte eindeutig Kunde ab von der großen Verehrung, die der Heimgegangene in weitesten Kreisen genoß. Nicht allein, daß sich in ihm viele Fahnenabordnungen befanden — zwei große Wagen waren nötig, um all die vielen Blumenspenden zu fassen. Den Sarg schmückte eine weiße Rosendecke.

Auch auf dem Friedhof hatte sich eine kaum übersehbare Trauergemeinde eingefunden. Ein Satz aus Beethovens „Eroica", gespielt von der Kapelle des Reiterregiments Dresden, und Gesang des Kirchenchores leiteten die Feier ein. Die Gedenkrede hielt Pfarrer Schwan. Das Herrlichste an dem Leben des Dahingeschiedenen sei es, daß er irgendwie allen gehört habe. Sein Leben habe sein Ziel erreicht und reichste Frucht getragen. Er habe zu den Menschen gehört, die trotz aller Erfolge nicht vergessen, wem allein die Ehre gebührt. Eine gigantische Vollendsleistung liege in diesem Leben. Trotz aller Erfolge sei er immer anspruchslos geblieben.

Nach Gebet und Segen und einem Vortrag des Männergesangvereins der Firma Bienert sprach für die Gefolgschaft Prokurist Kaule und würdigte kurz den menschlichen Wert des verstorbenen Seniorchefs für die Gefolgschaft. Unablässig sei er um das Wohl seiner Mitarbeiter besorgt gewesen, und die Ideen, die heute Geltung haben, seien bei der Fa. Bienert schon seit Jahrzehnten vorherrschend. In das Gefühl der Trauer mische sich das Gefühl des Stolzes, einen solchen Mann als Betriebsführer gehabt zu haben.

Amtmann Barth sprach als Vertreter der Heger-Bienert-Stiftung und kennzeichnete den Entschlafenen als einen Mann des Sozialismus der Tat.

Pfarrer Ré würdigte Bienerts Tätigkeit im Kirchenvorstand. Professor Dr. Lueftermoser betonte als Vertreter der Technischen Hochschule, daß den verstorbenen Ehrensenator nicht nur wissenschaftliche, sondern auch persönliche Interessen mit der Hochschule verbunden hätten. Ferner sprachen Vertreter der 80. und 55. Volksschule sowie der Schulgemeinde Plauen, der Gemeinde- und Kirchgemeinde Glaubitz, des Bezirksvereins Plauen, des Männergesangvereins der Firma Bienert, der Kriegskameradschaft Prinz Friedrich Christian Dresden-Plauen, des Kriegervereins Glaubitz und des Offiziervereins des ehem. Karabinier-Regiments.

Aus dem Dresdner Polizeibericht

Todesopfer der Straße

Am Sonnabend gegen 8.30 Uhr hat sich auf der Residenz- in der Nähe der Aegerstraße ein tödlicher Verkehrsunfall zugetragen. Ein 38 Jahre alter Vertreter aus Birkwitz, der auf seinem Kraftrad landwärts fuhr, stieß plötzlich gegen den Anhänger eines dort haltenden Lastkraftwagenzuges. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verschied. Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen trifft den Verunglückten selbst die Schuld.

Er hatte Pech

Ein 18 Jahre alter Bursche, der sich durch den Verkauf eines Fahrrades, dessen Erwerb er nicht nachweisen konnte, verdächtig gemacht hatte, wurde festgenommen und als Fahrraddieb entlarvt. Bisher wurden ihm fünf derartige Diebstähle durch Einbruch nachgewiesen. Die Räder wurden wieder herbeigeschafft, obwohl sie bereits andre Besitzer gefunden hatten. Der Festgenommene hat weiter in Kleinwolmsdorf, Seidendorf und Kaufbach Einbruchsdiebstähle bei Leuten verübt, bei denen er früher in Stellung war. Auf seinen Beutezügen erlangte er außer einem Kraftrad und einem Fahrrad Kleidungsstücke und Lebensmittel.

*

Einem Anwohner der Zahnsgasse hatte ein Dieb eine goldene Uhr, einen Anzug u. a. m. gestohlen. Auf Grund der getroffenen Feststellungen sah sich die Kriminalpolizei gezwungen, gegen den Untermieter vorzugehen. Die Sachen, die er versetzt hatte, wurden fast restlos wieder herbeigeschafft.

Im Stadtteil Löbtau wurde in der Nacht zum Freitag der Schaukasten eines Hutgeschäftes aufgebrochen. Die Diebe nahmen eine Anzahl Damenstrohhüte mit.

Jahresschau-Wochenende

Zwei besondere Besuchergruppen werden diesem Wochenende in der Jahresschau die bestimmende Note geben: einmal die sudetendeutschen Feuerwehrverbände, die sich am Sonnabend und Sonntag zu einem Treffen in Dresden zusammenfinden, und dann die Preisträger des großen Schülerwettbewerbes, deren Belohnung in einer Reise zum Roten Hahn besteht.

Die Anmeldungen der sudetendeutschen Feuerwehren sind außerordentlich zahlreich. Es werden u. a. erwartet: aus dem Saarland 1300—1400 Teilnehmer und etwa 1000 aus der Reichenberger Gegend.

Die Programme dieser beiden festlichen Tage verzeichnen eine Reihe besonderer Veranstaltungen, von denen hier nur die wichtigsten genannt seien: Der Sonnabendnachmittag bringt ein Militärkonzert. Während die Feuerwehrdrahtpuppe am Sonnabend zur gewohnten Stunde, um 18 Uhr, vor dem Sicherheitshaus anrücken, sind die großen brandtechnischen Vorführungen der Dresdner Berufsfeuerwehr (Explosion eines Fabrikgebäudes usw.) an diesem Tage erstmalig auf 20.30 Uhr festgelegt.

Am Sonntag werden vormittags 10 Uhr im Ehrenhof die Preisträger des Schülerwettbewerbes durch den kommissarischen Volksbildungsminister Göpfert sowie durch Vertreter der NSV. und der Stadt Dresden offiziell begrüßt. Um 11 Uhr folgt ein Platzkonzert des Musikzuges des Arbeitsgaues 15. Das Nachmittagskonzert wird am Sonntag vom Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Falkenau a. d. Eger unter ihrem Kapellmeister Karl Löhl bestritten. Es wird um 16 Uhr durch die Vorführungen der Jugendfeuerwehr und der Dresdner Berufsfeuerwehr unterbrochen. Besonderes Interesse dürften bei den Ausstellungsbesuchern auch die auf 18 Uhr angesetzten Vorführungen der Fachschaft für das Dienst- und Gebrauchshundwesen, Fachgruppe Dresden, erwecken. Das Abendkonzert bestreitet die Dresdner Philharmonie unter der Stabführung von Bruno C. Scheftak. Um 21 Uhr folgen die vielbewunderten Flammen- und Schaumfontänen am großen Feuerwehrübungsgelände.

Als eine besondere Ueberraschung für die Jahresschaubesucher wird außerdem vom 24. bis 26. August auf dem Gelände vor dem Hauptausstellungspalast eine äußerst sehenswerte „Sächsische Blumen- und Pflanzenschau 1935" gezeigt.

Dringender Dienstbefehl an alle Bereitschaften der DAF.

In Abänderung des Dienstbefehls vom 22. August geben wir bekannt, daß der Stellplatz der Bereitschaften nicht Freital-Deuben, sondern Dresden-Plauen, Dresdner Straße, Spitze Ratsteinbruch, ist. Stellen 10 Uhr.

Da die Bereitschaften an dem Werbeumzug an Dr. Ley teilnehmen, ist es notwendig, Tagesverpflegung mitzubringen. Die Rückfahrt von Freital erfolgt 17 Uhr.

— **Freiballonaufstieg am 25. August auf dem neuen Flughafen.** Mit einem Fesselballon, der bereits gegen 9 Uhr vormittags aufstiegbereit ist, kann aufgestiegen werden. Neben diesen Flugveranstaltungen wird ein Motorradgeschicklichkeitsfahren ausgeführt. Solomotorradfahrer können sich melden. Das Fahren beginnt ab 17.45 Uhr.

— **Geschäftsstenographenprüfung.** Die Handelskammer hält eine Geschäftsstenographenprüfung am 15. September vormittags ab. Anmeldeschluß ist am 5. September. Anmeldungen in der Kammer, Albrechtstraße 4.

— **Im Naturtheater Heidepark des Vereins Volkswohl** findet am Sonntag, dem 25. August, 15.30 Uhr, ein „Lustiger Nachmittag" statt. Unter Leitung von Richard Benden wirken mit Ilse Thomas, Hilde Karnetz, Paul Weyland, Erich Gutte, Hans Schroiter u. a. m. Zum Schluß wird der Einakter von F. Neumüller „Die wilde Toni" aufgeführt.

— **Die Männergesangvereine Einigkeit und Geselligkeit** Löbtau hielten im Gasthof Wölfnitz gemeinsam ihr Sommerfest ab, das alle auf ihre Kosten kommen ließ. Die Kinder tummelten sich auf der angrenzenden Wiese. Die Kapelle spielte flotte Weisen. Zwischendurch bot der vereinte Chor unter der Stabführung seines Liedermeisters Fritz Wirth schöne Volksweisen, die von den Besuchern freudig aufgenommen wurden. Ein Fackelzug der Kinder beschloß die wohlgelungene Veranstaltung.

— **Verein der Vogtländer zu Dresden.** 25. August Familienausflug nach Oberwartha (Gasthof). Treffen 14 Uhr Leutewitz (Linie 19).

— **Hilfsbund der Deutsch-Oesterreicher.** 26. August 20 Uhr Gedenkfeier anläßlich des 10jährigen Todestages des Marschalls Konrad v. Hötzendorf (im Radeberger, Kreuzstraße).

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 14
Weitere örtliche Mitteilungen auf Seite 12

Wer im Ausland lebt, liest gern eine Zeitung der Heimat!

Bestellen Sie für Ihre Verwandten oder Bekannten im Ausland ein

Vierteljahrs-Abonnement auf die Sonntags-Ausgaben der Dresdner Neuesten Nachrichten

Man wird Ihnen dankbar sein für die dauernde Freude der engeren Verbindung mit der Heimat. Preis nur 3 Mark je Vierteljahr einschl. Porto. Bestellungen an die Vertriebs-Abteilung der D.N.N., Dresden-A.1, Postfach. Das Vierteljahrs-Abonnement kann an jedem Monatsanfang beginnen.

Für Oesterreich und die Tschechoslowakei können keine Bestellungen angenommen werden.

Dresdner Neueste Nachrichten

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Ein Held der Heimat

Zum Schneeberger Heimatspiel vom „getreuen Horlemann"

Das „Spiel vom getreuen Horlemann", vom Dichter der Heimat Kurt Arnold Findeisen verfaßt und der Stadt seiner Ahnen gewidmet, wird Sonntag, 17. August, vor der St.-Wolfgangs-Kirche in Schneeberg seine Uraufführung erleben.

Im Erzgebirge kennt heute noch fast jeder den Namen Andreas Horlemann. Wer war das? Das war ein Kirchner der berühmten St.-Wolfgangs-Kirche in der Silberstadt Schneeberg. Ein Menschenleben lang hatte er seinem Glauben, seiner Kirche, seinen geistlichen Vorgesetzten treu gedient. Es war in wildbewegten Jahren; draußen tobte der Krieg, der dreißig Jahre dauern sollte. Auch über die alte Silberstadt waren seine Schrecken bereits einmal hereingebrochen; der gefürchtete kaiserliche General Holck hatte mit seinen Kroaten im Jahre 1632 die Stadt um und umgewühlt. Glücklicherweise waren die Schätze der großen Kirche unangetastet geblieben.

Jetzt, genau ein Jahr später, im Sommer 1633 taucht der Unhold wieder auf mit seinen Horden. Jetzt denken die Beutemacher auch an die Kirchenschätze. Sie fangen an, das Gotteshaus auszuräumen. Der alte Mann, der mit dem Schlüsselbund ängstlich um die Sakristei streicht, kommt ihnen gerade recht. „Die Schlüssel her!" Er birgt sie mit zitternden Händen. „Die Schlüssel her!" „Niemals!" „Die Schlüssel her, oder es kostet dein Leben!" „Lieber mein Leben! In die Sakristei darf keiner!" Sie fallen über ihn her und wollen ihm die Schlüssel mit Gewalt entreißen. Er umkrampft sie mit der ganzen Kraft, die sein alter Körper hergibt. Sie schnüren ihn mit Strängen und Riemen. Er läßt die Schlüssel nicht los. Sie „rädeln" ihn zum sechsten Male. Er hält die Schlüssel; er hält sie noch, als er längst wie tot zusammengebrochen ist und die Wütendsten der Beutemacher durch eingeschlagene Fenster in die Sakristei einsteigen — ohne die Schlüssel. Als die Horden mit den heiligen Schätzen der Kirche, Kannen, Kelchen und den unersetzlichen Altarbildern Lukas Cranachs schon wieder abgezogen sind, hält er in erkaltenden Händen noch immer die Schlüssel. Sie schreiben den Namen eines Helden auf sein Grab: Andreas Horlemann. Und in der großen Kirche zeigt ein Geschlecht dem andern hinfort in Ehrfurcht die Stelle seines Todes.

Es lag nahe, diesen Stoff zu einem Spiele zu verdichten, das vor den mächtigen Mauern von St. Wolfgang in Schneeberg, im Schatten des ragenden Turmes, alljährlich in Sommertagen aufgeführt werden soll, zumal in einer Zeit, der das Heldische wieder zu einem Lebensbegriff geworden ist. Da die Vergangenheit der alten Bergstadt voll märchenhaften Silberglanzes ist — ist doch ein sächsischer Herzog tief unten in einem Schneeberger Stollen einmal bewirtet worden an einem Tische, der aus purem Silber war — mußten in diesem Spiele selbstverständlich auch die Bergleute in Erscheinung treten. So baut es sich nun auf aus alten Berggesängen und Wechselreden, die den Glanz versunkener Zeiten preisen, baut sich auf um die große Stunde Horlemanns.

Neuer Oberbürgermeister

× **Pirna.** Der Reichsstatthalter hat den Bürgermeister Dr. Wilhelm Brunner in Radebeul zum Oberbürgermeister Pirnas berufen. Seine Einweisung durch den Kreishauptmann Freiherrn von Eberstein erfolgt am Mittwoch.

*

Dr. Brunner, der seit 15. Mai 1929 als Bürgermeister in Kötzschenbroda amtierte, ist am 4. Februar 1890 im Mansfelder Gebirgskreis geboren. Er nahm am Kriege beim Pionierbataillon 20 teil; dann studierte er Rechts- und Staatswissenschaften. Bevor Dr. Brunner nach Kötzschenbroda kam, war er Bürgermeister von Limbach.

Folgenschwerer Kreuzotterbiß

× **Sebnitz.** Der Landhelfer Erhard Sturm aus Hertigswalde war vor einigen Tagen bei Cunnersdorf von einer Kreuzotter in den Unterschenkel gebissen worden. Obwohl er sich sofort in ärztliche Behandlung begab, stellten sich Komplikationen ein, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Freiberg will bauen

l. **Freiberg.** Anläßlich des Besuches des Kreishauptmanns Freiherrn v. Eberstein brachte der Oberbürgermeister die Baulustigkeit der Stadt zur Sprache. In den letzten zehn Jahren ist eine ganze neue Vorstadt entstanden, die aus Siedlungshäusern besteht und jetzt schon nahezu 1000 Bewohner zählt. Da die Wohnungsnot immer noch drückend ist, sollen die in letzter Zeit entstandenen 58 Randsiedlungen weiter vermehrt werden. Vorläufig ist die Finanzierung weiterer 200 gesichert. Eine erst jüngst begonnene Siedlung für SA.-Männer und Frontkämpfer umfaßt bereits 38 vollendete und 30 im Bau befindliche Wohnhäuser.

kl. **Tharandt.** Dem stellvertretenden Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Fritz Stübner wurde anläßlich seiner 25jährigen Mitgliedschaft gelegentlich eines Kameradschaftsabends ein Diplom überreicht.

Kreisschießen

+ Riesa, 24. August

Die 90-Jahr-Feier der Priv. Schützengesellschaft zu Riesa war der Anlaß dazu, das 1. Kreisschießen des Schützenkreises Meißen-Großenhain (vom 17. bis 21. August) in Riesa abzuhalten.

Die Schützengesellschaft zu Riesa wurde im Jahre 1845 von acht Handwerksmeistern gegründet. Sie gehörte 1848 zur Kommunalgarde. Wenn nun die Schützengesellschaft auf ein 90jähriges Bestehen zurückblickt, so ist das ein Stück Heimatgeschichte; denn gerade in diesen vergangenen 90 Jahren erlebte Riesa einen gewaltigen Aufschwung durch Industrie, Verkehr, Hafenanlage und Militär, so daß es sich an Größe und Einwohnerzahl verzwanzigfachte.

Ihr Kind getötet

os. **Kamenz.** Vor einigen Tagen wurde festgestellt, daß in Nuckwitz ein 21jähriges Küchenmädchen heimlich geboren hatte. Man fand das Kind tot in einer Lade auf dem Boden des Hauses. Die gerichtliche Oeffnung der Leiche ergab, daß der Tod durch schwere Gehirnverletzungen, die äußerlich nicht sichtbar waren, eingetreten war. Das Mädchen hat schließlich ein Geständnis abgelegt.

Schwerer Unfall bei der Ernte

× **Sayda.** In Voigtsdorf scheute beim Einbringen der Ernte eine Kuh des Landwirtes Hänig. Sie ging mit dem vollbeladenen Wagen durch, wobei der Landwirt zu Fall kam und sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er ins Krankenhaus Freiberg kam.

Dreijähriges Kind tödlich verunglückt

× **Senftenberg.** Auf der Calauer Straße wurde ein dreijähriges Kind von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß es im Krankenhaus verstarb. Den Kraftwagenführer trifft keine Schuld; das Kind war direkt in den Kraftwagen hineingelaufen.

Eine Fabrik niedergebrannt

ll. Grünhainichen, 23. August

Die Handwagenfabrik von Gustav Franke in Waldkirchen-Zschopautal ist in der Nacht zum Freitag infolge einer Explosion im Maschinenraum völlig niedergebrannt. Das Dachgeschoß des Wohnhauses brannte aus. Das Feuer, das kurz vor ein Uhr nachts ausbrach, fand in großen Holzvorräten reiche Nahrung. Das erste und zweite Stockwerk des erst im vorigen Jahre errichteten Wohnhauses konnte noch geräumt werden, während das Mobiliar des Dachgeschosses vernichtet wurde. Durch den Brand sind 20 bis 25 Arbeiter erwerbslos geworden.

Ein denkwürdiger Lohntag

st. **Zwickau.** Die hiesigen Bergleute hatten einen besonderen Lohntag. Die Zahlräume waren festlich geschmückt. Für jede Feierschicht, die in der Zeit vom 1. Januar 1935 bis 31. Juli 1935 eingelegt werden mußte, wurde eine Sonderzuweisung von 3,20 M. gewährt, darüber hinaus für jeden Verheirateten 10 M. und für jedes Kind 5 M. Mochte es nun in den Gruben im Zwickau-Oelsnitzer Kohlenrevier, im Braunkohlengebiet von Borna oder in den Gruben von Zauckerode sein, überall herrschte frohe Stimmung, verbunden mit tiefstem Dank. Am kommenden Sonntag werden die Bergarbeiter in großen Treuekundgebungen in Zwickau und Oelsnitz dem Führer ihre Dankbarkeit beweisen.

Verhungert ...

× **Schönlinde i. B.** Der 34jährige deutschböhmische Arbeitslose Häring aus Schönlinde wurde dieser Tage in einem Walde bei Rugcha vollkommen entkräftet aufgefunden. Er wurde zur Polizei nach Rugcha getragen und verpflegt. Trotzdem überlebte er die Nacht nicht. Er war vor 14 Tagen ausgezogen, um Arbeit zu suchen, die er in der Heimat nicht finden konnte. Sudetendeutsches Massenschicksal ...

J. **Dittersbach** bei Dürrröhrsdorf. Anläßlich des Jahrmarktes und Kirchweihfestes in Dittersbach vom 25. bis 27. August verkehren Verwaltungssonderzüge zwischen Pirna und Arnsdorf: ab Arnsdorf nachts 23.50, ab Dittersbach 0.07, an Pirna 0.32 Uhr, weiter am 26. und 27. August ab Dürrröhrsdorf 23.32, ab Dittersbach 23.37, an Arnsdorf 23.45 Uhr, hier ist Anschluß in Richtung Dresden.

mü. **Wantewitz.** Landesbischof Coch stattete der Kirche, die in diesem Jahre 500 Jahre besteht, den versprochenen Besuch ab. Nach den besten Glückwünschen ermahnte der Landesbischof in zu Herzen gehender Weise über wahres Christentum, das aus dem Glauben heraus erlebt.

+ **Brausdorf.** Im 90. Lebensjahre starb der Siebenhäfner Johann Reinhard Leonhardt, der im Vorjahre mit seiner Frau das Fest der eisernen Hochzeit begehen konnte.

az. **Neumark.** In einem Münchner Krankenhaus, wo er Genesung suchte, starb der älteste Schulmann von Neumark, Oberlehrer i. R. Karl Hofmann. Er wurde 1861 in Neustadt an der Orla geboren und amtierte, nachdem er seine Ausbildung auf dem Freiherrlich-Fletscherschen Seminar in Dresden genossen hatte, 1883 als Hilfslehrer in Altcoschütz bei Dresden.

Harakiri eines französischen Arztes

J. **Karlsbad.** Ganz Karlsbad steht augenblicklich unter dem Eindruck eines gräßlichen Selbstmordes, den der zur Kur weilende Pariser Arzt Dufresse verübt hat. Der 60jährige Mann schnitt sich mit einem Rasiermesser den Bauch auf und legte damit den Magen und die Gedärme bloß. Der Schnitt ging bis auf die Rippen und beweist die genaue Kenntnis des japanischen Harakiri-Schnittes. Bei dem Toten wurden Devisen in der Höhe von fast 20 000 M. gefunden. Der Grund zu der Tat dürfte die Angst vor einer notwendig gewordenen Operation gewesen sein, der er sich wegen seines Alters nicht mehr unterziehen wollte.

— **Kameradschaftstreffen der ehem. 188er Regimenter**, aktiv, Reserve und Landwehr 188. Die alten Soldaten, auch die aus ihnen hervorgegangenen Formationen, treffen sich am 15. September in Annaberg zu einem Kameradentreffen. Die Dresdner schließen sich der Kriegerkameradschaft 188er an. (4. September Bärenschänke Kameradschaftsabend.)

Versammlungskalender

25. August

NSDAP.-Ortsgr.: Strießen, Hotel Deutsch Sommerfest: Zitzen, Gaststätte Kirschberg Gartenfest; Dippoldiswalde-Buch, Kurhaus Volksfest; Freit.-Oberberg, Jahn-Kampfbahn 18 Uhr Kundgebung mit Dr. Ley.

DAF. Plauen, Drema AG., Ausflug mit Tanz nach Gönnsdorf.

26. August

NSDAP.-Stadtkreis. Ortsgr. Alaunplatz, Schönbrunnhof Frauenschaft; Langemarck, Gasth. Neue PLT.; Leuben, Sächs. Hof PLT.; Mickten, Gasth. z. Münzer PLT.; Neust. Markt, Ratskeller PLT.; Niederwald, Eisenacher Hof PLT.; Olt, Ausflug der Frauenschaft; Scharnhorst, Deutscher Sport Frauenschaft; Strehlen, Café Schöne Frauenschaft; Tannenberg, Fortuna-Sportpl., Körpersch.; Tannenberg, Gasth. Alkoffe Frauenschaft; Trachau, Gasth. Wanke Mitgl.-Vers.; Waldpark, Fortuna-Sportpl., Körpersch.; Hansa, Soldatenheim OR.-Vers. (Dinal); Bismarck, Wilhelmshöhe PLT.; Am Zwinger, Gewerbehaus öffentl. Versammlung (Sobrs. München).

NSDAP.-Landkreis; Ortsgr. Brannsdorf, Barchmanns Gasth., Körpersch.; Dippelsd.-H., Heldhöhsstelle PLT.; Hainsberg, Rossmanngästhaus Frauenschaft.; Langebrück, Marienmühle Zellenvers.; Plegau-Aug., Gasth. Plegau Film; Lockwitz, Am Wehr PLT.; Ottend.-O., Parteiheim PLT.; Radeberg, Zur Post PLT.; R.-Heideberg, Zum Russen Mitgl.-Vers. (Otternach).

DAF. 17.30 Uhr Laubegast, Steirischer Hof Heimabend; 19.30 Uhr Radebeul, Otto E. Weber, Grundschenke Betr.-Vers. (Pähler); 18.30 Uhr Mockritz, Höhenluft Arbeitsz.-Sitzung; 20 Uhr Drewag, Kristallpalast Mitgl.-Vers. (Autschera).

„Kraft durch Freude"

Wanderungen. Die von der Abteilung Wandern durchgeführten Wanderfahrten haben die Notwendigkeit ergeben, noch mehr Wanderführer auszubilden, um die Organisation der Fern-Wandergruppen auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen auszubauen und zu vermehren. Es können daher Vg., im Alter von 18 bis 28 Jahren, die mit Lust und Liebe wandern, zum Wanderführer vorgebildet werden. Bedingung ist, daß die sich Meldenden an den angesetzten Wanderungen und Wochenendfahrten regelmäßig teilnehmen. — Die erste Wochenendfahrt für uns findet am 31. August bis 1. September statt. Meldungen hierzu sind bis spätestens den 29. August an das Gauwanderamt, Dresden, Wald der DA. 14. V., M. 67, zu richten.

Wanderplan: 31. August, Sonnabend 16 Uhr Stellen am Hauptbahnhof, fahren bis Hainsberg, Fußwanderung durch den Rabenauer Grund nach Dippoldiswalde, Uebernachtung in Dippoldiswalde; 1. September, Sonntag, Marsch über den Wilisch nach Schloß Weesenstein, Groß-Sedlitz, Friedrichsburg bis Heidenau, Rückfahrt nach Dresden. Kostenpunkt 1,50 M. Verpflegung mitbringen.

— **Der Wanderbund.** 25. August Tageswanderung durch den Tharandter Wald — eventuell mit Radfahrerzirkel am Seerenteich. Treffen 6.30 Uhr Hauptbahnhof (Tunnelschänke), Abfahrt 7.10 Uhr nach Tharandt (Sonntagskarte).

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Schwachwindig, heiter bis wolkig, trocken, warm.

Die Wetterlage: Das skandinavische Hochdruckgebiet hat seine Lage fast unverändert beibehalten, sich aber etwas abgeschwächt. Auf der Südostseite dieses Hochs liegt Mitteldeutschland im Bereiche östlicher bis südöstlicher Winde, die unserem Gebiet trockene und warme Festlandsluft zuführen. Das isländische Tief füllt sich allmählich auf. Nur über Frankreich hat ein Ausläufer infolge des Vorstoßes subtropischer Warmluft sich abgetrennt, zu verbreiteten gewitterigen Regenfällen geführt und der Südküste Englands starke Nebel gebracht. Da der Nachschub der Warmluft aufhört, verliert diese Störung bald an Energie, so daß sie sich nur noch sehr langsam ostwärts bewegen wird. Die bereits vom Boden abgehobenen Warmluftmassen werden in der Höhe weiter nach Osten vordringen, dabei Westdeutschland stärkere Bewölkung und Gewitter bringen, während sie in unserem Gebiet in den Bereich absinkender Luftmassen geraten. Sie werden dadurch lediglich erwärmt und ausgetrocknet, so daß es in Sachsen höchstens zur Bildung starker Haufenwolken kommt. Wir werden deshalb morgen heiteres bis wolkiges, trockenes und warmes Wetter haben.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 23. Aug. 14 Uhr: 742,8 — 38 Proz.; 23. Aug. 21 Uhr: 742,0 — 61 Proz.; 24. Aug. 7 Uhr: 740,0 — 83 Proz.

Witterungsverlauf am Freitag: Heiter.
Sonnenscheindauer: 12,9 Stunden.

Stationen i. S. von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morgens	Temperaturen Höchste	Temperaturen Tiefste	Wind Richtung	Wind Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag	Schneehöhe
Dresden	+ 13	+ 27	+ 9	O	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	+ 13	+ 26	+ 12	NO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Riesa	+ 13	+ 28	+ 10	ONO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zittau-Hirschf.	+ 11	+ 25	+ 8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwickau	+ 13	+ 26	+ 8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemnitz	+ 13	+ 25	+ 11	O	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Plauen	+ 12	+ 27	+ 8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Annaberg	+ 14	+ 26	+ 13	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenberg (Raupennest)	+ 18	+ 24	+ 10	N	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fichtelberg	+ 18	+ 20	+ 12	O	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warnemünde	+ 19	—	—	ONO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	+ 18	+ 28	+ 19	O	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aachen	+ 17	+ 25	+ 18	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	+ 13	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königsberg	+ 14	+ 18	+ 9	ONO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin	+ 16	+ 26	+ 14	NO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	+ 15	+ 24	+ 10	NO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankfurt	+ 15	+ 26	+ 12	NO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
München	+ 12	+ 27	+ 11	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 1 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Die Wetterlage in Europa

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
23. August	— 31	— 114	92	— 70	— 83	+ 18	+ 86	— 80	— 246
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— 80	— 251

Wasserwärme in Dresden am 24. Aug. früh: 19,5 Grad C.

Die reizendste Frau
– außer Johanna

Ein Bismarck-Roman

Von Paul Oskar Höcker

„Die reizendste Frau – außer Johanna", die Fürstin Cathérine Orlow, hat in dem Leben Bismarcks eine entscheidende Rolle gespielt. Zweimal kreuzt sich ihr Schicksalsweg; das erstemal in Petersburg, wo Bismarck preußischer Gesandter ist; ein zweites Mal in Biarritz. Abgespannt und verbittert, der Politik und Quertreibereien müde, trifft Bismarck am 7. August 1862 in dem französischen Seebad ein, in dem auch Orlows ein paar Tage vor ihm Aufenthalt genommen haben. Bismarck ist entzückt von der Fürstin. „Sie würde Dir ebenso gefallen, ganz Deine Abneigung gegen Hof und Salon", schreibt Bismarck am 11. August seiner Frau Johanna. Drei Tage später fügt er etwas boshaft hinzu: „Du erinnerst Dich Deiner Vorliebe für ihn, und ich räche mich jetzt ein wenig mit ihr, indem ich sie recht niedlich und liebenswert finde." Auch seiner Schwester verheimlicht er nicht, daß er sich in die „niedliche principesse" verliebt hat. „Du weißt, wie mir das gelegentlich zustößt, ohne daß es Johanna Schaden thut." Ueber drei Wochen verbringt Bismarck mit Orlows in Biarritz, mit jeder Stunde geizend. Als sein Urlaub zu Ende geht, ist keiner von ihnen imstande, die Trennung auf sich zu nehmen. So reisen sie gemeinsam weiter, schieben Tag um Tag den Abschied auf. Mit elf Tagen Verspätung, verjüngt und glücklich, kehrt schließlich der preußische Gesandte nach Paris zurück.

Seltsam und traumhaft wie ihre Begegnung mit Otto v. Bismarck ist das ganze Leben dieser Frau, die zu allem imstande ist: glücklich und traurig zu machen, Menschen und Dinge zu meistern und sich selbst zu überwinden. Von dieser Frau erzählt Paul Oskar Höcker in seinem neuen Roman „Die reizendste Frau – außer Johanna". Dieser Roman beginnt in der Sonntagnummer vom 1. September der großen Dresdner Abendzeitung

Dresdner Neueste Nachrichten

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 198 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 25. August 1935

Leipzig öffnet seine Tore

Aussichten und Bedeutung der Leipziger Herbstmesse

Nach dem Auftakt in Königsberg beginnt nun an diesem Sonntag die große Symphonie der Leipziger Herbstmesse. Abermals öffnet Deutschland sein „Schaufenster zur Welt", harrt Sachsens Messestadt des Stromes der Fremden. Die Ostmesse war noch immer so eine Art Generalprobe. Ihr starker Besuch, ihre gegen das Vorjahr abermals erhöhten Umsätze lassen erwarten, daß auch in Leipzig der Verkehr wieder außerordentlich stark werden wird.

So sehr die Messen sich aber auch äußerlich gleichen, so sehr hat doch jede auch ein besonderes Gepräge, das sie aus den jeweiligen Zeitumständen empfängt. Solche charakteristischen Züge trägt auch die diesjährige Leipziger Herbstmesse.

Gleichrichtung von Bedarf und Erzeugung

Zunächst steht sie stärker als noch die letzte Frühjahrsmesse im Zeichen des Konsumgüterangebots. Dr. Raimund Köhler, der Präsident des Leipziger Messeamtes, hat gerade das in einem Artikel sehr eingehend unterstrichen. Er sagte da u. a.:

„Die Wirtschaftslage Deutschlands ist seit zwei Jahren durch einen stetigen Aufbau gekennzeichnet, der durch die zielsichere Krisenbekämpfungspolitik des Dritten Reiches angebahnt wurde, und den alle in nicht kleiner Zahl entstandenen Schwierigkeiten nicht aufgehalten haben, weil ein stahlharter Wille dahinterstand. Mit vollem Rechte — der Erfolg beweist das — setzten die Maßnahmen des Staates zunächst bei den Investitionen an; und so machte sich die Wirtschaftsbelebung zuerst und am stärksten bei den Produktionsmittelindustrien bemerkbar. Zur restlosen Ueberwindung der Krise gehört jedoch, daß die Belebung auch die Konsumgüterindustrien voll erfaßt. Die Voraussetzungen dafür sind durch die wachsende Massenkaufkraft gegeben. Aber es kommt gesamtwirtschaftlich entscheidend darauf an, den Gleichtakt von Produktion und Konsum zu sichern, und gerade in dieser Beziehung kommt der Herbstmesse eine besondere Bedeutung zu. Da im Herbst die Große Technische Messe fehlt, wird ihr Bild stärker als das der Frühjahrsmesse durch das Vorwiegen des Konsumgüterangebots bestimmt, auf das die Mehrzahl der ‚alten' Messeindustrien — so genannt, weil sie auch schon zu Zeiten der Warenmessen vertreten waren — entfällt. Der Produzent kann am geschäftlichen Ergebnis der Messe ganz unmittelbar feststellen, wohin Bedarf und Kaufwünsche der Konsumenten zielen, während umgekehrt der Händler auf dem Leipziger Weltmarkt besser als durch Kataloge und Reisendenangebote die Leistungen der Produktion kennenlernt und durch diese Kenntnis in die Lage versetzt wird, für jeden Bedarf die richtige Quelle zu finden. Besser als eine planwirtschaftliche Regelung es vom grünen Tisch aus je tun könnte, dient also die Leipziger Messe der Bedarfsdeckungswirtschaft, deren Verwirklichung zu den großen wirtschaftspolitischen Zielsetzungen des Nationalsozialismus gehört.

Diese Mitwirkung der Messe an der Gleichrichtung von Bedarf und Erzeugung gewinnt heute deshalb ganz besondere Bedeutung, weil im Zuge der großen Umwälzung des deutschen Lebens sowohl durch Geschmackswandlungen als auch durch die Umgestaltung der Rohstoffgrundlage erhebliche Umstellungen notwendig werden. Denken wir zum Beispiel an die wachsende Bedeutung des Leinens für die Bekleidungswirtschaft infolge der Förderung des deutschen Flachsbaues, an die Betonung völkischer Grundzüge in der Kleidermode, an die Verwendung der neuen Kunststoffe, zu deren rechter Würdigung der Konsument oft erst durch den Kaufmann erzogen werden muß, und vieles ähnliche mehr. Es ergibt sich klar, daß, je rascher sich in solchen Dingen der Gleichtakt von Bedarf und Erzeugung herstellen läßt, desto erfolgreicher die Umstellung gesamtwirtschaftlich auswirken wird, weil sie ohne Zerrungen und Fehlleitungen vor sich geht, und es wird die wesentliche Leistung der Leipziger Herbstmesse 1935 für die weitere binnenwirtschaftliche Entwicklung sein, an der möglichst raschen Erzielung solchen Gleichtaktes mitzuwirken. Das ist eine Aufgabe, die die Messe deutlich als Organ der Volkswirtschaftspolitik erkennbar macht."

Die Einschaltung des Handwerks

In diese Erzielung des Gleichtaktes — und das ist das zweite besondere Merkmal der Herbstmesse — ist das mittelständische Gewerbe, also vor allem das Handwerk, noch stärker einbezogen worden. Der Anfang dazu ist — wir haben seinerzeit darauf ganz besonders verwiesen — im wesentlichen auf der letzten Frühjahrsmesse gemacht worden. Schon damals hatte das Handwerk den Weg der Kollektivausstellung beschritten und gleichzeitig die Beratung des Berufskameraden in die Hand genommen. All das ist ganz wesentlich ausgebaut worden. So wird zum Beispiel das Kürschnerhandwerk zur Herbstmesse überhaupt zum ersten Male in diesem Rahmen seine Erzeugnisse zeigen. Besonders stark wird auch, einer Aufforderung seines Reichsinnungsverbandes folgend, das Juweliere-, Gold- und Silberschmiedehandwerk vertreten sein und in einer besonderen Leistungsschau sein Können unter Beweis stellen. Bekanntlich findet vom 28. bis 31. August, also in unmittelbarem Anschluß an die Messe, der Internationale Juwelierkongreß in Berlin statt. Das Edelmetallhandwerk darf also schon in Leipzig mit einem ausgesprochen starken Auslandbesuch rechnen.

Wie sehr das Handwerk in der Messe auch ein Instrument seiner Förderung erblickt, geht auch daraus hervor, daß sich schon die Gepflogenheit herausgebildet hat, daß die Leiter der Gewerbeförderungsstellen, also die Förderer des betriebstechnischen, betriebswirtschaftlichen und geschmacklich-kulturellen Fortschritts im Handwerk, sich während der Leipziger Messe zu einer Arbeitstagung zusammenfinden. So hat auch diesmal der Präsident des Deutschen Handwerksinstituts, Landeshandwerksmeister Schramm, gemeinsam mit dem Leipziger Messeamt für den 28. August eine solche Tagung anberaumt; es werden Fragen der Messewerbung und der Ausfuhrförderung behandelt und Anregungen besprochen, die sich für das Handwerk aus der Leipziger Messe ergeben.

Förderung der Ausfuhr

Diese Ausfuhrförderung ausgesprochen handwerklicher Erzeugnisse ist nun schon ein Teil des dritten Wesenszuges der Herbstmesse: der Exportförderung überhaupt. Bisher trat die Herbstmesse in dieser Beziehung hinter der Frühjahrsmesse etwas zurück. Das wird diesmal wesentlich anders sein. In dem schon erwähnten Aufsatz sagt Dr. Köhler dazu: „Angesichts der Exportnotlage sind in Leipzig die gewohnten Anstrengungen zur Heranziehung ausländischer Einkäufer in diesem Jahre noch verstärkt worden, und die deutschen Industriellen haben als ihre Pflicht gegenüber der Nation erkannt, durch Beteiligung an der Messe dafür zu sorgen, daß der Ueberblick über die deutsche Produktion, der dem Ausländer in Leipzig geboten wird, so vollständig und eindrucksvoll wie möglich ist."

So wird die Ausfuhrvermittlungsstelle des hanseatischen Exporthandels in bewährter Form wieder vertreten sein. Sie wird durch eine am Montag im Leipziger Zoo stattfindende Kundgebung des Ausfuhrhandels und der Industrie, einer „Exporthandelsbörse", ergänzt. Auf ihr wird Reichsstatthalter Kaufmann (Hamburg) über Ausfuhrfragen sprechen.

Im gleichen Zeichen steht am Dienstag die im Rahmen der Arbeitstagung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. in der Alberthalle vorgesehene Kundgebung, deren Thema, wie wir schon ausführlich berichteten, „Neue Weltwirtschaft" heißt.

Daß auch das Ausland sich der Wichtigkeit der Herbstmesse bewußt ist, geht daraus hervor, daß Holland in diesem Jahre mit einer Kollektivausstellung erscheint. Von geradezu grundsätzlicher Bedeutung aber ist der bekannte Abschluß eines Abkommens zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei über direkte Geschäfte auf der Leipziger Herbstmesse. Deutscherseits sind in ihm — wir haben darüber schon berichtet — für bestimmte Erzeugnisse den etwa 120 bis 150 tschechoslowakischen Ausstellern der Leipziger Herbstmesse besondere Einfuhrkontingente eingeräumt worden. Diese können jedoch nur voll ausgenutzt werden, wenn tschechoslowakische Einkäufer mindestens um ein Drittel mehr Aufträge an deutsche Aussteller der Leipziger Herbstmesse erteilen. Da tschechoslowakischerseits, mit Ausnahme ganz weniger Waren, für die auf der Leipziger Herbstmesse erteilten Aufträge Einfuhrgenehmigungen ohne Anrechnung auf die allgemein Deutschland zustehenden Kontingente erteilt werden, erwartet man einen stark erhöhten Besuch der Leipziger Herbstmesse aus der Tschechoslowakei. Es handelt sich hierbei, was besonders betont zu werden verdient, um die erste zwischenstaatliche Abmachung dieser Art, die sich die Leipziger Messe als internationaler Fertigwarenmarkt zunutze macht.

Erweiterungen und Sonderveranstaltungen

Der Wert, den man der Messe beilegt, kommt auch in zeitlichen Erweiterungen sonstiger Natur zum Ausdruck. So ist zu der Gruppe Textilien in diesem Jahre in besonders starkem Maße das Bekleidungsgewerbe hinzugekommen, so daß man den Namen in „Textil- und Bekleidungsmesse" umgewandelt hat. Hierher gehört auch die „Reichs- und Werbemesse", die unter der besonderen Förderung des Werberates der deutschen Wirtschaft von der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute (RSDW.) veranstaltet wird. Sie wird mit einer Lehrschau der Fortbildungseinrichtungen der Reichsfachschaft, mit dem Aufbau eines Werbeateliers, einer Sonderschau für Gebrauchswerber, der Ausstellung der Betriebswerber sowie unter Beteiligung zahlreicher Aussteller von Werbemitteln und von einer Anzahl Zeitungsverlagen Ziele und Aufgaben der neuen Wirtschaftswerbung zeigen. Am Montag, Dienstag und Mittwoch der Messewoche wird in einer Vortragsreihe Bedeutung und Wesen der Wirtschaftswerbung behandelt.

Im Rahmen der Gruppe Kunsthandwerk und Kunstgewerbe wird unter Leitung des Messewaries der Reichskammer der bildenden Künste, Dipl.-Ing. Lucas, im Pfeilersaal des Neuen Grassimuseums eine Sonderschau „Siegespreise und Ehrengaben" veranstaltet.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch der Messewoche wird eine Modenschau der Deutschen Meisterschule für Mode in München und der Modezentrale des Reichsinnungsverbandes des Damenschneiderhandwerks stattfinden.

Auf der Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf befinden sich die Baumesse, die Gruppen Betriebs- und Hausbedarf und die Messe für gewerbliche Schutzrechte, die einzige deutsche Erfindermesse.

Nebenher läuft eine Reihe von Sonderveranstaltungen. Einige haben wir schon erwähnt. Besondere Beachtung verdient noch, daß die Organisation der deutschen Sportartikelindustrie — ihr kommt im Olympiajahr besondere Bedeutung zu — im Rahmen der Sportartikelmesse ihr 25jähriges Bestehen feierlich begehen wird. Reichssportführer v. Tschammer und Osten wird dabei selbst das Wort ergreifen.

Wichtig ist ferner die unter Führung des Reichsheimstättenamtes stattfindende Baumessetagung. Auf ihr wird am Montag die Industrieverlagerung, am Dienstag die Heimstättensiedlung behandelt. Am Mittwoch schließt sich daran die erste verkehrswirtschaftliche Tagung, die das Seminar für Verkehrswesen der Universität Halle gemeinsam mit dem Leipziger Messeamt durchführt, und die unter dem Leitwort „Der Verkehr im Dienste der Fertigwarenwirtschaft" steht.

Ein neuer Geist

Man sieht: eine Fülle stärkster Eindrücke wartet auf den Besucher. Nicht nur in der quantitativen Kraft der ausgelösten Aufbauarbeit wird sich das neue Deutschland darbieten, sondern die Messe wird auch mehr und mehr ein Instrument für die Darstellung der hinter dieser Arbeit stehenden motorischen Kräfte. Wir haben dem Ausland nicht nur eine Schau deutscher Qualitätsarbeit zu bieten, wir haben ihm auch etwas zu sagen und Wege zu weisen, wie man Erkenntnisse fruchtbar macht und zu neuer Zusammenarbeit auswertet. Wer unbefangen die Leipziger Messe wird auf sich wirken lassen, wird nicht nur das mächtige Aufwärtsstreben einer neugeborenen Nation sehen, sondern auch den Geistes einen Hauch verspüren, der sie trägt. Eines Geistes, der nicht, wie Uebelwollende es so gern darstellen möchten, zerstört, sondern Fruchtbarkeit für alle, die seinem Wirken offen sind. P. L.

Preissteigerungen grundsätzlich nicht zugelassen

Nach dem Ablauf des Gesetzes über die Bestellung eines Reichskommissars für Preisüberwachung ist die Ausübung der Befugnisse des Reichskommissars für den Geschäftsbereich des Reichs- und preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft auf diesen übergegangen. Der Reichsminister hat den Preisüberwachungsbehörden mitgeteilt, daß Preissteigerungen grundsätzlich nicht zugelassen werden dürfen. Zur Besprechung der sich hieraus ergebenden Fragen der Preisüberwachung sind außerdem die obersten Landesbehörden, die Oberpräsidenten, die Preisüberwachungsstellen sowie die Gauleiter der NSDAP. für Mitte nächster Woche nach Berlin eingeladen worden.

Gegen Preistreiberei im Hafergeschäft

Die Hauptvereinigung der Deutschen Getreidewirtschaft teilt mit:

Es besteht Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die verhältnismäßige Freiheit der Preisbildung für Futtergetreide, insbesondere für Industriehafer, selbstverständlich in angemessenen Grenzen wahrgenommen werden muß. Wenn jetzt da und dort versucht wird, Hafer ohne Unterschied der Qualität als „Industriehafer" zu deklarieren, um auf diese Weise zu höheren Preisen zu kommen, als nach Maßgabe der tatsächlichen Versorgungslage für angemessen angesehen werden kann, so werden die zuständigen Stellen nicht zögern, hier durch entsprechende Maßnahmen schnellstens für Ordnung zu sorgen. Bei Industriegerste ist bekanntlich diesem Treiben durch die Freigabegenehmigungen von vornherein vorgebeugt.

Es muß vor allem schon jetzt davor gewarnt werden, „Industriehafer" in der Hoffnung aufzunehmen, daß diese Ware später zur Weiterveräußerung als Futterhafer auf der Basis der höheren Einkaufspreise freigegeben wird. Wenn die Preisbildung am Hafermarkt die angemessenen Grenzen überschreitet, so werden die zuständigen Stellen zum Schutze der Verbraucher von Futterhafer zu ähnlichen Maßnahmen schreiten.

In diesem Zusammenhange muß noch darauf hingewiesen werden, daß auch die in neuester Zeit in einigen Gebieten anscheinend wiederaufleben den Tauschgeschäfte von Kleie gegen Hafer, die praktisch nichts andres als die unerlaubten Koppelgeschäfte darstellen und die normale Bewegung der Ware zum tatsächlichen Bedarf hin stören, ebenfalls unzulässig sind. Aber auch hier sind Maßnahmen in Vorbereitung, die jeden spekulativen Anreiz für solche Tauschgeschäfte auf natürlichste Weise mit einem Schlage beseitigen werden.

Neue Reichsschatzanweisungen

Ferner Unterbringung von weiteren 500 Mill. M. bei den Sparkassen

Im Zuge der Durchführung der von der Reichsregierung in Angriff genommenen Aufgaben legt das Deutsche Reich durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonsortium 500 Mill. M. 4½proz. Reichsschatzanweisungen zum Kurse von 98¾ v. H. zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Laufzeit dieser Reichsschatzanweisungen beträgt 10 Jahre, beginnend mit dem 1. Oktober d. J. Von 1941 an werden jedes Jahr 20 v. H. des Emissionsbetrages der Schatzanweisungen ausgelost. Die Zahlungen durch die Zeichner auf zugeteilte Reichsschatzanweisungen haben in der Zeit vom 8. Oktober bis 29. Dezember d. J. zu erfolgen, und zwar am 8. Oktober und 2. November je 31 v. H., am 27. November und 29. Dezember je 20 v. H. des zugeteilten Betrages. Frühere Zahlungen sind zulässig. Der Lauf der Stückzinsen beginnt mit dem 1. Oktober d. J. Die Reichsschatzanweisungen sind mündelsicher und bei der Reichsbank lombardfähig. Die Zeichnungsfrist läuft vom 4. bis 16. September 1935.

Die Reichsbank hat ferner für Rechnung des Reiches mit der Deutschen Girozentrale weitere 500 Mill. M. der 4½proz. Deutschen Reichsanleihe von 1935 zum Kurse von 98¼ v. H. zur Unterbringung bei den Sparkassen abgeschlossen. Die Anleihe wird getilgt mit jährlich 2 v. H. der ursprünglichen Summe unter Verwendung der Zinsersparnisse. Die Abnahme und Bezahlung der Anleihe erfolgt mit 25 v. H. am 15. Oktober 1935, 25 v. H. am 15. November 1935, 25 v. H. am 15. Januar 1936 und 25 v. H. am 15. Februar 1936.

Fortschreitende Konsolidierung

Die Arbeitsbeschaffung ist bisher vorwiegend kurzfristig finanziert worden. Dr. Schacht hat das in seiner Königsberger Rede bekanntlich so formuliert: „Wir haben also zu Lasten der kurzfristigen Gelder Vorgriffe auf eine spätere Dauerfinanzierung gemacht." Diese Konsolidierung war schon durch die Uebernahme von 500 Mill. Reichsanleihe durch die Sparkassen im Januar eingeleitet worden. Sie ist jetzt durch eine Wiederholung der gleichen Transaktion fortgesetzt worden.

Gleichzeitig aber ist man noch einen Schritt weitergegangen und hat weitere 500 Mill. in Schatzanweisungen von 10jähriger Laufzeit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Flüssigkeit des Geldmarktes, die rasche Aufnahme der Solawechsel der Golddiskontbank, der Erfolg der Reichsbahnschatzanweisungen zeigen, daß Mittel genug vorhanden sind. Es gilt jetzt, sie auch auf längere Fristen für die große Aufgabe der Arbeitsbeschaffung und der Wehrhaftmachung hinzuleiten. Möge auch hier jenes Wort aus Schachts Königsberger Rede Richtschnur sein, das da lautete: „Die Politik unsres Führers kann nur gelingen, wenn das Volk in einmütiger Geschlossenheit, in einer einzigen Willenskonzentration sich dahintersteht."

Auch die Post tauscht um

Auf Grund der Erfahrungen bei der Zeichnung auf die kürzlich aufgelegten Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird bei der Erneuerung der am 1. Oktober d. J. fällig werdenden Postschatzanweisungen von einer Auflegung zur Barzeichnung abgesehen. Es findet daher in der Zeit vom 4. bis 16. September 1935 nur ein Umtausch zu den dazu bekanntgegebenen Bedingungen statt, und zwar werden bei dem Umtausch die neuen Schatzanweisungen zum Kurse von 98½ v. H. abgegeben, so daß die Umtauschenden eine Barvergütung von 1½ v. H. erhalten. Außerdem wird den Umtauschenden ein Bonus von ¼ v. H. gewährt. Eine Kürzung bei der Zuteilung auf die Umtauschanmeldungen wird vorbehalten, wenn es sich herausstellen sollte, daß beim Umtausch mehr als 125 Mill. M. 4½proz. Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost angemeldet werden.

USA.-Bankgesetz unterzeichnet

Das amerikanische Banksystem auf völlig neuer Grundlage

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 24. August. (Durch United Preß)

Präsident Roosevelt unterzeichnete gestern die Bankvorlage. Damit ist diese Bill, um die im Kongreß monatelang erbittert gekämpft wurde und die der Bundesregierung einen weitgehenden Einfluß auf das Bank- und Kreditwesen der Vereinigten Staaten gibt, zum Gesetz geworden.

Dieses Bankgesetz, im Kongreß durchberaten, stellt ein Kompromiß zwischen den Forderungen der Bundesverwaltung nach einer weitgehenden Planwirtschaft des Bundes im Bankwesen und den Wünschen der Bankkreise nach der Erhaltung einer gewissen Selbständigkeit dar. Es sieht folgende Hauptpunkte zur Regelung des Bank- und Kreditwesens vor:

1. Die Dirigierung der nationalen Geldpolitik durch eine entpolitisierte Verwaltungskörperschaft, das umorganisierte Federal Reserve Board;

2. die Durchführung einer vorsichtigen Openmarket-Politik durch die Kontrolle eines Openmarket-Ausschusses, der die Aufgabe hat, die Kreditbedürfnisse von Handel und Industrie unter Rücksichtnahme auf die allgemeine Kreditlage der Nation zu erfüllen;

3. die konservative Abgrenzung der deckungsfähigen Papiere.

Mit der Annahme dieser Bill durch den Kongreß und ihre Unterzeichnung durch Roosevelt ist das amerikanische Bankinstitut auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden.

Bundessenat und Repräsentantenhaus nahmen ferner in gemeinsamer Sitzung die Gesetzesvorlage über die Goldklauselprozesse an, die die Führung solcher Prozesse gegen die Bundesregierung grundsätzlich verbietet. Nach langen Verhandlungen wurde gestern in die Bill die Klausel aufgenommen, daß diese Regelung erst vom 1. Januar 1936 an volle Geltung haben soll.

Kleine Umschau

Der Senatspräsident im Reichswirtschaftsgericht Dr. Friedrich Zimmermann hat am 10. August sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert. 1872 in Dresden geboren, trat er nach Beendigung seiner Universitätsstudien in den sächsischen Justizdienst ein. Er war als Landrichter und Staatsanwalt in Dresden sowie als Landgerichtsdirektor im sächsischen Justizministerium tätig. Im Weltkrieg stand er als Bataillonsführer an der Front. Seit 1920 gehört er dem Reichswirtschaftsgericht als Senatspräsident an. Aus Anlaß dieses Tages hat der Führer und Reichskanzler an den Senatspräsidenten Dr. Zimmermann ein Glückwunschschreiben gerichtet, in dem er ihm den Dank und seine Anerkennung für die dem Reich geleisteten treuen Dienste ausspricht.

•

Im Juli war in verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie eine lebhafte, über den Umfang der vorhergehenden Monate hinausgehende Auftragstätigkeit der Inland- und Auslandkundschaft zu verzeichnen. Auch der Auftragseingang erfuhr nach dem leichten Zurückgang im Inlandgeschäft und noch mehr im Auslandgeschäft im ganzen wieder eine Zunahme. Die Neueinstellung von Arbeitskräften ging im Juli noch etwas über den im ersten Halbjahr erreichten Monatsdurchschnitt von 5000 neu eingestellten Arbeitern und Angestellten hinaus. Jedoch muß immer wieder hervorgehoben werden, daß die Lage der einzelnen Fachgruppen der Maschinenindustrie sehr verschieden ist. Neben einzelnen Zweigen, die sehr gut beschäftigt sind, stehen andre, die noch unter der Hälfte der Normalbeschäftigung liegen.

Die Dresdner Richtzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und Verschiedenes) beträgt nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt August 1935 (7. und 21. August) 103,6 gegenüber dem Durchschnitt Juli 1935 mit 103,5.

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Die nach einem neuen Verfahren berechnete sächsische Gesamtindexzahl beträgt im Monat August 103,5 (Durchschnitt Januar bis März 1934 ist gleich 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat Juli berechnete Indexzahl (103,5) unverändert geblieben. Die Indexzahlen der einzelnen Bedürfnisgruppen werden in der vom Statistischen Landesamt herausgegebenen „Sächsischen Monatsbeilage" regelmäßig veröffentlicht.

Elektra AG., Dresden

Die Ertragsrechnung für 1934 weist bei Beteiligungen nur ein Erträgnis von (alles in Mill. M.) 2,005 (2,649) aus. Laut Vorstandsbericht sei dies zum Teil darauf zurückzuführen, daß der nicht genannte Dividendenbetrag einer auch nicht näher bezeichneten Konzerngesellschaft diesmal erst im neuen Geschäftsjahr eingegangen ist.

Außerordentliche Erträge (hauptsächlich einmalige Steuerrückvergütungen für frühere Jahre, um die das Ergebnis für 1935 geringer sein werde) erbrachten 0,186 (0,283). Anderseits ermäßigten sich die Verwaltungskosten auf 0,148 (0,212), Steuern auf 0,164 (0,182), Zinsen auf 0,390 (0,558) und Abschreibungen auf Beteiligungen auf 0,782 (1,270). Einschließlich 0,136 (0,167) Vortrag beträgt der Reingewinn 0,852 (0,886), aus dem, wie wir bereits gemeldet haben, wieder 5 Proz. Dividende auf 15 Mill. M. Aktienkapital bei 0,102 (0,136) neuen Vortrag beantragt werden.

*

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein Aktiengesellschaft, Dresden. Zur Tilgung der in den letzten Jahren entstandenen Betriebsverluste sowie zu erforderlichen Wertberichtigungen des Anlagevermögens und der Bestände schlägt die Verwaltung der auf den 10. September d. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung eine Herabsetzung des Aktienkapitals im Verhältnis von 10:1 auf 241 600 M. vor. In Verbindung mit dieser Sanierung soll das Aktienkapital auf 1 000 000 M. wieder erhöht werden, und zwar gegen Einbringung von 755 400 M. vorhandenen Forderungen unter Verrechnung zu pari. Die Auswirkungen der Anfang d. J. in Angriff genommenen weitgehenden Reorganisationsmaßnahmen lassen in Verbindung mit denjenigen der jetzigen Sanierung die Wiederherstellung der Rentabilität erwarten. Die Verbindung mit der im März d. J. mit einem Stammkapital von 500 000 M. gegründeten Einkaufs- und Regulierungs-Kontor G. m. b. H. hat sich bisher in jeder Beziehung günstig ausgewirkt und in wesentlichem Maße zur Verbesserung der Liquidität beigetragen.

Wezel u. Naumann AG., Leipzig. In der ordentlichen Generalversammlung wurden nach längerer Debatte die verwaltungsseitigen Anträge einstimmig genehmigt. Danach wird das Grundkapital im Verhältnis 8:1 von 1,840 Mill. M. auf 0,230 Mill. M. zusammengelegt. Der Sanierungsgewinn von 1,771 Mill. M. dient zur Deckung des für 31. Dezember 1934 ausgewiesenen Gesamtverlustes von 0,890 Mill. M. und zu Sonderabschreibungen sowie zur Bildung eines neuen Delkrederefonds. Ferner wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1934 genehmigt und der Wiedererhöhung des herabgesetzten Grundkapitals mit bis zu 0,560 Mill. M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1935 zugestimmt. Der Antrag des Sparerbundes, das Aktienkapital nur 5:1 zusammenzulegen, fand also keine Annahme. Die Entlastung der Gesellschaftsorgane erfolgte ebenfalls einstimmig. An Stelle von den ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern Staatsbankdirektor i. R. Wilhelm Schaumburg (Leipzig) wurde Staatsbankdirektor Karl Degenhardt (Dresden) und für Ludwig Devrient (Leipzig) Rechtsanwalt Oskar Zimmermann (Leipzig) gewählt. Dem Unternehmen sind neue Geldmittel zugeflossen, die es ermöglichen, das Werk weiterzuführen und der Gefolgschaft die Arbeitsstätte zu erhalten. Man hofft auf eine günstige Weiterentwicklung. Durch die Annahme der Sanierungsvorschläge der Verwaltung ist auch der mit den Gläubigern abgeschlossene Vergleich auf der Basis von 35 Proz. sichergestellt.

Ullstein AG., Berlin. Verlustvortrag aus 1933 fast getilgt. Die Ullstein AG., Berlin, veröffentlicht ihren Abschluß zum 31. Dezember 1934. Der Rohüberschuß fiel im Berichtsjahr auf 38,16 (40,47) Mill. M.; Beteiligungserträge erbrachten 0,08 (0,016), sonstige Kapitalerträge 0,10 (0,19) und außerordentliche Erträge 0,70 (3,25) Mill. M. Auf der Aufwendungsseite stehen Löhne und Gehälter mit 20,62 (23,70), soziale Abgaben mit 1,38 (1,40), Zinsen mit 0,86 (0,81), Besitzsteuern mit 0,69 (1,41) und übrige Aufwendungen mit 13,65 (14,97) Mill. M. Nach Ueberschreibungen auf Anlagen in Höhe von 0,84 (0,93) Mill. und andern Abschreibungen von 0,04 (1,24) Mill. M. ergibt sich für 1934 ein Gewinn von 390 201 M., der ausreicht, um den größten Teil des Verlustvortrags aus 1933 in Höhe von 577 909 M. zu decken. Der noch übrigbleibende Verlustsaldo von 47 518 Mark geht auf neue Rechnung (i. V. Verlust 619 561 M., der sich durch 41 752 M. Gewinnvortrag aus 1932 entsprechend verminderte).

Die Reichsbahnschätze

Die Umschuldung der am 1. September 1935 fälligen 6proz. Reichsbahnschatzanweisungen hat für die Deutsche Reichsbahn den erwarteten Erfolg gehabt. Auf das Umtausch- und Zeichnungsangebot des auch für die Anleihen des Reiches tätigen Reichsanleihekonsortiums sind zum Umtausch 96 491 400 M., zur Neuzeichnung 181 730 600 M., zusammen also 278 222 000 M. angemeldet worden.

Von den durch das Konsortium übernommenen 150 Mill. M. 4½proz. Reichsbahnschatzanweisungen sind auf die Umtauschanmeldungen 96 491 400 M., auf Zeichnungsanmeldungen 53 508 600 M., zusammen also 150 000 000 M. zugeteilt worden. Auf den Umtausch entfallen danach 64,3 Proz., auf Neuzeichnungen 35,7 Proz.

Der Devisenmarkt vom 24. August

Am Valutenmarkt lag das Pfund wieder fest. Pfunde-Paris stellten sich auf 75,16. Auch der Dollar paßte sich der Aufwärtsbewegung des Pfundes an, so daß London-Kabel mit 4,97 5/16 wenig verändert war. Die Deportsätze der Goldvaluten waren im allgemeinen wenig verändert. Der Gulden konnte sich in Paris auf 1023¾ erholen. Für die Reichsmark hörte man unveränderte Kurse. Im Verlauf gaben die fremden Valuten in London weiter nach.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parität	23. 8. Geld	23. 8. Brief	22. 8. Geld
—	Aegypten	1 ägypt. Pfd.	20,75	12,63	12,66	12,64
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,668	0,672	0,668
2	Belgien	100 Belga	58,37	41,92	41,00	41,91
—	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,139	0,141	0,139
6	Bulgarien	100 Lewa	3,023	3,047	3,053	3,047
—	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,476	2,479	2,475
3½	Dänemark	100 Kronen	112,50	55,06	55,17	55,10
5	Danzig	100 Gulden	47,00	46,96	47,06	46,96
2	England	1 Pfund	20,43	12,33	12,36	12,34
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,445	5,445	5,435
2	Frankreich	100 Frcs.	16,45	16,425	16,465	16,425
7	Griechenland	100 Drachm.	5,448	2,353	2,357	2,353
3	Holland	100 Gulden	168,74	168,07	168,41	167,76
5½	Island	100 isl. Kr.	112,50	55,42	55,54	55,47
4½	Italien	100 Lire	22,094	20,38	20,40	20,36
3,65	Japan	1 Yen	2,092	0,720	0,721	0,720
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,30	5,694	5,696	5,694
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
6	Litauen	100 Litas	41,98	41,64	41,72	41,64
3½	Norwegen	100 Kronen	112,50	61,98	62,10	62,03
3½	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,05	46,96	47,06	46,96
5	Portugal	100 Escudo	18,67	11,18	11,20	11,19
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	63,57	63,69	63,63
2½	Schweiz	100 Franken	81,00	81,06	81,22	81,06
5	Spanien	100 Peseten	81,00	34,00	34,04	34,02
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,44	10,280	10,310	10,30
5	Türkei	1 türk. Pfd.	18,455	1,976	1,980	1,976
4½	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	1,039	1,041	1,039
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,483	2,487	2,477

Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5 %
Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4 %

Die Warennotierungen

Berliner Schlachtviehmarkt vom 23. August

Auftrieb: 384 Ochsen, 258 Bullen, 1278 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt 182, vom Ausland —), 1180 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 5808 Schafe (zum Schlachthof direkt 117, vom Ausland —), 4679 Schweine (zum Schlachthof direkt 48, Auslandsschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleisch. 41—42; c) fleischige 36—40; d) gering genährte 31—35. Bullen: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 41—42; c) fleischige 36—40; d) gering genährte 31—37. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 40—42; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 34—38; c) fleischige 27—33; d) gering genährte 18—24. Färsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—; b) vollfleischige 41—42; c) fleischige 36—40; d) gering genährte 31—35. Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh 30—36. Kälber: Doppellender bester Mast 80—90; a) beste Mast- und Saugkälber 63—68; b) mittlere Mast- und Saugkälber 55—62; c) geringere Saugkälber 40—53; d) geringe Kälber 40—45. Schafe: a) beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 50—53; Weidemastlämmer 48—49; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 51—53; Weidemasthammel 45—48; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 47—50; d) geringere Lämmer u. Hammel 36—46; e) beste Schafe 43—45; f) mittlere Schafe 40—42; g) geringe Schafe 31—38. Schweine: a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine 51½—, Fettschweine 51½—; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 51½—; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 51½—; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 51½—; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 49—; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Specksauen 51½—; andere Sauen 51½—.

Marktverlauf: Rinder glatt. Spitzentiere über Notiz. Kälber, Schafe, Schweine glatt.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 23. August

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 198, Tendenz stetig. Erzeugerpreis Preisgebiet W V 185, Preisgebiet W VII 187, Preisgebiet W VIII 188, Preisgebiet W IX 189. Roggen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 160, Tendenz stetig. Erzeugerpreis Preisgebiet R VIII 152, Preisgebiet R XII 156, Preisgebiet R XIII 157, Preisgebiet R XV 159. Wintergerste zu Industriezwecken, 4zeilig (Basis Naturalgewicht 61/62 Kg.) 175—180, Tendenz stetig; 2zeilig (Basis Naturalgewicht 70/71 Kg.) 187—192, Tendenz stetig. Sommergerste, sächs., zu Brauzwecken 195—205, Tendenz stetig; sonstige 180—190, Tendenz stetig. Futtergerste (Basis Naturalgewicht 61/62 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 157, G IX 162. Hafer, inländ. Ware 200—205, Tendenz ruhig. Hafer (Basis Naturalgew. 46/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 160, H XI 164. Feinste Ware über Notiz. Preise für 1000 Kg. netto. Mühlenhandelspreis einschließlich 4 M. Handelszuschlag. Zu- bzw. Abschläge für Weizen, Roggen, Hafer zu berechnen nach Anordnung Nr. 3 des GWV. Gerste vom 25. Oktober 1934, für Futtergerste nach Anordnung Nr. 8 des GWV. vom 16. Juli 1935.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,70, Tendenz ruhig. Preisgebiet W VIII 27,45, Tendenz ruhig. Preisgebiet W VII 27,20, Tendenz ruhig. Roggenmehl, Type 997, Preisgebiet R VIII 21,80, Tendenz ruhig. Preisgebiet R XII 22,35, Tendenz ruhig. Preisgebiet R XIII 22,45, Tendenz ruhig. Preisgebiet R XV 22,70, Preisgebiet R XVI 22,95. Mühlenpreise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation.

Weizenkleie mit Sack Preisgebiet W VIII 11,75, Tendenz stetig. Preisgebiet W IX 11,85, Tendenz stetig. Roggenkleie mit Sack Preisgebiet R VIII 10,15, Tendenz gefragt. Preisgebiet R XII 10,40, Tendenz gefragt. Preisgebiet R XIII 10,45, Tendenz gefragt. Preisgebiet R XV 10,55. Zulässige Aufschläge je 100 Kg. 50 Pf. bei Weizenvollkleie, 1 M. bei Roggenvollkleie.

Trockenschnitzel ohne Sack ab Fabrik 9,00, ohne Angebot. Zuckerschnitzel ohne Sack ab Fabrik 11,00, ohne Angebot. Kartoffelflocken ohne Sack 18,00—19, ruhig. Weizennachmehl zu Futterzwecken mit Sack 16,50, ruhig. Weizenfuttermehl mit Sack 15, ruhig. Weizenfuttermehl mit Sack 14, ruhig. Roggennachmehl mit Sack 17—18. Roggenfuttermehl mit Sack 15, ruhig. Roggenfutterkleie mit Sack 14, ruhig. Erbsen mit Sack 30—31, stetig. Wicken zur Saat 30—31, ruhig. Peluschken, deutsche 27—28, fest. Mais ohne Angebot. Infarnatklee, ung., zur Saat, 97/90 68—70, fest. Bei Futtermitteln und Saaten Preise je 100 Kg.; bei Mühlennachprodukten ab Mühle einschl. Beutelsäcken, sonst Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg., bei Saaten ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh alter und neuer Ernte 3,80, stetig. Gerste-Drahtpreßstroh alter und neuer Ernte 3,40, stetig. Hafer-Drahtpreßstroh alter und neuer Ernte 3,70, stetig. Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh alter und neuer Ernte 3,80, stetig. Gerste-Bindfadenpreßstroh alter und neuer Ernte 3,40, stetig. Heu, gut, gesund, trocken, neuer Ernte 7—7,40, fest. Heu, gesund, trocken, neuer Ernte 6,80—7, fest. Rauhfutter-Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden.

Liverpool, 24. August. (Schluß.) Weizen (100 lb.): Okt. 5/6⅝ B., Dez. 5/5 B., März 5/4¾ B., ruhig. Mais (100 lb.): Aug. 15/1⅛ B., Sept. 15/1⅜ bz., Okt. 15/1⅜ bz., Nov. 15/1½ bz., stetig. Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 23, London Weizenmehl 17⅝ bis 26½. — Preise in Schilling und Pence.

Hamburger Warenmarkt vom 24. August

Zucker: Am Markt für greifbare Ware und im Terminverkehr blieb das Geschäft schleppend. Forderungen unverändert. — **Kaffee:** Die ausländischen Angebote lagen auf gestriger Basis. Das Geschäft am Platze bei unveränderten Preisen ruhig. Das brasilianische Kaffee-Institut beziffert die bis zum 15. August dieses Jahres vernichteten Kaffeemengen auf 35,17 Mill. Sack. Kaffee-Einfuhr: In der mit dem 24. August endenden Woche wurden insgesamt 60 013 Sack Kaffee nach Hamburg eingeführt gegen 56 148 Sack in der Vorwoche. — **Kakao:** Bei besserer Bedarfsnachfrage stetig. Die Preise behauptet. Halbfabrikate: Kakaobutter hatte lebhaften Absatz und wurde nur in kleinen Mengen zum Verkauf gestellt. Keine Preisveränderungen.

Reis: Am Platze kleines Geschäft in zweithändiger Ware zu letzten Preisen. **Hülsenfrüchte:** Die Stimmung für Bohnen und Linsen ist weiter fest. Angesichts der in der letzten Zeit stark erhöhten Forderungen zeigen die Abnehmer eine merkliche Zurückhaltung. Erbsen wurden vereinzelt in kleinen Posten umgesetzt. Die Preise waren allgemein unverändert. **Gewürze:** Die Umsatztätigkeit in allen gewünschten Sorten bei stetigen Preisen befriedigend.

Oele: Am Markt für holländisches Leinöl waren die Preise wieder stärker zurückgegangen. Sojabohnenöl auf Abladung lag etwas fester. Deutsches Rüböl wurde zu 65 M. gehandelt. Umsätze in deutschem Leinöl ab Harburg fanden zu 61 M. statt, ab inländischen Mühlen wurden bis 64 M. gezahlt. Für deutsches Kokosöl lauteten die Forderungen mit 31 M., etwas entgegenkommender. **Kautschuk** ruhig. Sheets loco 5 3/16, Sept.-Okt. 5¼, Okt.-Nov. 5 5/16 Pence per lb.

Kaffee. New York, 23. August. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loco 8,125, Rio Nr. 7 loco 6,625. Sept. 4,96, Dez. 4,96—5,00, 1936 März 5,12 nom., Mai 5,20 nom., Juli 5,25 nom. Tagesimport: Rio 9000, Santos 11 000. Tendenz unregelmäßig.

Zucker. Magdeburg, 24. August. Gemahlener Melis: August 32,70. Tendenz ruhig.

Zuckerterminmarkt. Magdeburg, 24. August. August 1935 3,40 B., 3,20 G., Sept. 3,40 B., 3,20 G., Okt. 3,40 B., 3,30 G., Nov. 3,40 B., 3,30 G., Dez. 3,45 B., 3,35 G., 1936 März 3,60 B., 3,50 G., Mai 3,65 B., 3,55 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle stetig

Bremen, 24. August. Middling universal standard loco 15,14 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 24. August. (Schluß.) Oktober 11,64 B., 11,58 G., 11,60 bez., Dezember 11,61 B., 11,57 G., Jan. 1936 11,62 B., 11,60 G., 11,60 bez., März 11,62 B., 11,60 G., 11,62 bez. Tendenz stetig.

Liverpool, 24. August. (Schluß.) Tagesimport 1700. American middling 6,80, Ägyptian Sakellaridis 7,90, Upper 7,14. Terminmarkt American middling August 6,70, Sept. 6,65, Okt. 6,72, Nov. 6,62, Dez. 6,60, 1936 Jan. 6,59, Febr. 6,59, März 6,58, April 6,58, Mai 6,55, Juni 6,47, Juli 6,45, August 6,31, Okt. 6,20, Dez. 6,16, 1937 Jan. 6,15, März 6,15. Tendenz ruhig stetig. Terminmarkt Sakellaridis Okt. 7,80, Nov. 7,53, 1936 Jan. 7,45, März 7,41, Mai 7,38, Juli 7,33, August 7,30. Tendenz ruhig stetig. Terminmarkt Upper Okt. 6,40, Nov. 6,43, 1936 Jan. 6,40, März 6,40, Mai 6,40, Juli 6,47, August 6,47. Tendenz ruhig stetig.

Kupfer. Berlin, 24. August. Elektrolyt (wirebars) prompt 48 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark je 100 Kilogramm.

Edelmetalle. London, 24. August. Silber: Barren 29,125, fein 31,4375, Lieferung Barren 29,125, Lieferung fein 31,4375. Gold: 140/11½.

Erholungen zum Wochenende

Berliner Börse

Berlin, 24. August

Nach den Kursrückgängen der letzten Tage machte sich auf allen Gebieten des Aktienmarktes eine weitgehende Erholung bemerkbar. Das zum Teil beachtlich ermäßigte Kursniveau rief Rückkaufneigung auf Seiten der Bankenkundschaft hervor, was auch bei der Kulisse Neuanschaffungen auslöste. Die neue Milliardenanleihe des Reiches wird in Börsenkreisen sehr günstig aufgenommen, zumal die Art der Unterbringung eine nur maßvolle Beanspruchung des offenen Marktes erkennen läßt.

Gut erholt waren insbesondere Montane, so Harpener um 1, Hoesch und Mansfeld um je ¾ Proz. Deutsche Linoleum gewannen 3½ Proz.

Als stärker verändert sind noch hervorzuheben Zellstoff-Waldhof mit + 1½ Proz. und Dortmunder Union mit + 3¼ Proz.

Renten lagen ruhig. Altbesitz eröffneten mit 111,90 (111⅞), zogen dann aber bei lebhafteren Umsätzen auf 112⅜ Proz. an.

Blankotagesgeld ermäßigte sich weiter auf 2¾ bis 3 Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	111,90	Conti-Linol.	—	Mannesmann	80,25
Braubank	134,50	Daimler	101,87	Mansfeld	114,50
Reichsbankant.	184,75	Mech. Atlanten	—	Maxhütte	—
Hapag	14,625	Dessauer	134,50	Montecatini	—
Hamburg-Süd	—	Deutsche Erdöl	112,75	Niederl. Kohle	—
Nordd. Lloyd	16,625	Dtsch. Kabel	—	Orenst. & Kopp.	88,75
Accumulatoren	184,50	Dtsch. Linol.	164,50	Rhein. Braunk.	—
Aku	62,50	Dortmd. Union	97,50	Rhein. Elektr.	—
Allg. Elektr.-G.	40,375	Elektr.-Liefer.	115,75	Rhein. Stahl	114,50
Bayr. Motor.-W.	137,00	El. Licht u. Kr.	134,25	Rütgerswerke	118,25
J. P. Bemberg	118,50	I. G. Farben	157,25	Salzdetf. Kali	197,00
Berl. Berg. Tiefbau	120,00	Feldmühle	—	Schub. & Salzer	—
Berl.-Karlsruh.	120,50	Ges. f. el. Untern.	129,25	Schuckert	129,75
Bekula	143,62	Harpen. Bergb.	118,25	Schultheiß	111,87
Berl. Masch.-B.	121,75	Hoesch	98,75	Siem. & Halske	180,00
Bubiag	—	Phil. Holzmann	—	Stöhr	105,00
Buderus	104,50	Ilse Bergbau	—	Stolberger Z.	—
Charlottb. Wass.	111,25	Ilse Genußsch.	130,00	Thür. Gas	—
Chem. v. Heyd.	118,50	Kali Chemie	—	Ver. Stahlwke.	86,00
Chade A–C	258,50	Kali Aschersleb.	138,75	Vogel	—
Cont. Caoutch.	159,50	Klöckner	95,50	Wester. Alkali	131,25
		Kokswerke	130,00	Zellst. Waldh.	117,75
		Lahmeyer	—	Otavi	19,875

Berlin, 23. August. 4½proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung, Ausgabe 1: 1936 100,625 G., 1937 101,875 G., 102,625 B., 1939 99,875 G., 1940 99,125 B., 1941 97,75 G., 98,50 B., 1942 97 G., 97,875 B., 1945 96,875 G., 97,75 B., 1946 96,75 G., 97,625 B., 1947 96,75 G., 97,625 B. Ausgabe 2: 1947 96,625 G., 97,375 B. — Wiederaufbau: 1946/48 68,25 G., 69 B. 4proz. Umschuldungsanleihe 87,875—88,625.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 24. August

Das Geschäft bewegte sich auf allen Märkten in engen Grenzen, im allgemeinen aber war die Tendenz infolge glatter Aufnahme des herauskommenden Materials widerstandsfähiger. Die Kursrückgänge überschritten kaum 1½ Proz. Eine Ausnahme bildeten die Zuckeraktien, die heute bei mäßigen Umsätzen bis 3½ Proz. gedrückt waren.

Sehr still war der Rentenmarkt. Staatsanleihen lagen überaus ruhig. Größeres Geschäft hatten Aufwertungs-Pfandbriefe, die durchweg ⅛ bis ¼ Proz. höher waren.

Die ersten Kurse

Aktienbrau Neustadt/Magdeburg 121,50. Aktienfärb. Münchberg 72. Altenburger Landkraft 130,25. Ammendorfer Papier 93,25. Anhalt. Kohlenwerke 96,50. Aschaffenburger Brauerei 116. Augsburger Haase 33. Bachmann u. Ladewig 87,50. Bank für Bauten 88. Baubank 170. Berliner Kindl. St. 269. Bibl. Institut Leipzig 50,50. Borsig 126. Braun. Franz 64,25. Cart. Loschwitz 15,50. Chem. Heffenberg 108,75. Chem. v. Heyden 118. Chrome Naleck 74. Deutsche Ton 103,50. Dtsch. Eisenhandel 106. Dittersd. Filz 155. Domnn. Ton 149. Dortm. Ritter 95,50. Dresdner Albu-Akt. 177. Dresdner Albuqen. 366. Dresdner Bau-Ind. 68,50. Dresdner Chromo 100,50. Dresdner Gardinen 78,50. Dresdner Schnellpr. 94. Elbe-Haelbig 117,50. Elektra 113,50. Engelhard 99. Erste Kulm 108. Eßlinger 106,25. Europahof 51. Exporth St. 101. Gabriel Dr. Kurz 191. Gassenkleiner 94,50. Gg. Farben 156,75. Gelsenkirchen 85. Griebengrube Braubank 37. Grillitsch-Hager 83.

Golag 98. Gebler-Werke 100,5. Gehe 87. Geraer Strick 174,5. Glauziger Zucker 143. Görlitzer Waggon 27. Gohlis 120. Gorkauer 108. Großenhainer 107,25. Grünerbräu 202. Hallische Masch. 108. Harpener 115. Heidenauer Papier 56. Hildebr. Mühlenw. 96. Gebr. Hörmann 170. Hohburger Quarz 105,5. Hotel Bellevue 88. Industriewerk Plauen 100. Ilsenburg 92. Jute 46. Kahla Porzellan 28,5. Kammg. Schedewitz 176. Kasseler Jute 115. Keramag 104,5. Kirchner 88,5. Knoch Nähm. 90,5. Köthner Lederfab. 108,5. Kraftw. Sachs.-Thür. 150. Kühltransit 89. Kulmb. Rizzi 108. Kunstanst. May 125. Kunz Treibriemen 88. Langbein Pfannhauser 107. Leipz. Baumwolle 110. Leipz. Kirbeck 90. do. Vorzüge 106,25. Leipz. Landkr. 107. Leipz. Bolben 44. Leipz. Trikotagen 107,5. Leipz. Wollkämm. 130. Liebermann 99,75. Limmritz-Steina 80. Lingner 150,75.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 23. August

Baumwollspinnerei Zwickau i. 49. Dtsch. Grammophon 31. Draht u. Kranen 97,50. Dresdner Malz 77. Düngerhandelsgesellschaft 58,75. Eicher. Bernh. 97. Faldberg-Lutz 170. Germ. Maschinen 33,25. Gersd. Steinkohl. 60. Gnückel 17,50. Gütl. Waren 13 rep., Hallische Röhren 51. Hartmann Masch. 97,5. Heine 67. Hillmann u. Lorenz 59. Hutschenreuther 70. Lindner Gottfried 111,5. Meerane Kammg. 42,50. Oberbohnd.-Meinsb. Kohleneisenbahn 102,25. Oberlauf. Zucker 104,5. Parabesbetten 69,75. Peniger Masch. 57,50. Phänomen Werke 107,75. Richter David 49,50. Schwarzenberger Brekissen 17. Sozietätsbrauerei Zittau 88. Stadtmühle Alsleben 138. Tränkner u. Würzer 50. Weibert Jute 73. Windschild u. Langelott 58. Zwickauer Kammg. i. 138. Bank f. Handel u. Verkehr 65,50. Bank f. Mittelsachsen 60. Rieser Bank 117.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.

	23. 8.	22. 8.
6 Reichsanl. 27	101,25	101,25
4 do. 34	97,70	97,70
5 Reichsach. G.	98,75	98,75
5½ Young-Anl.	103,50	103,50
4½ Sächs. Anl. 27	97,125	97,25
6 do. Schätze	100,30	100,37
4½ do.	100,00	100,00
4½ Landkultur 5	98,50	98,50
4½ do. 4	98,50	98,50
4½ do. 3	98,75	98,75
6 do. Anfw. 3	103,00	103,00
4 do. Risch. 11	90,00	90,00
5 Reichsan. Sch	100,00	100,00
5 Reichspost-schätze 35	100,50	100,50
4½ do. 34	100,25	100,25

ohne Zinsberechnung

	23. 8.	22. 8.
Reichsanl. Altb.	111,90	111,62
Schutzgeb. A.	10,30	10,30
do. Zertifik. 36	10,625	10,40

Stadtanleihen mit Zinsberechn.

	23. 8.	22. 8.
4½ Dresdner 26	89,30	89,40
4½ do. 26	89,40	89,40
4½ do. 29	98,00	98,00
4½ Leipziger 26	93,625	94,125
4½ do. 29	93,625	93,75
4½ Plauener 27	92,25	92,25
4½ Riesaer 26	93,50	93,50

	23. 8.	22. 8.
4½ Zittauer 29	90,875	90,875
4½ Zwickauer 26	90,70	90,70
4½ do. 28	90,00	89,625
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Abl. m.	109,87	109,50
do. ohne	20,00	20,00
6 Samm. mit 30	115,00	115,00
do. mit 20	131,00	131,00
do. ohne	23,00	23,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 3	98,50	98,50
4½ do. 6	98,50	98,50
6 do. Aufwert.	102,50	102,12
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	100,50	100,50
4½ do. 3	98,50	98,50
4½ (7) do. 4	98,50	98,50
4½ do. 2	98,50	98,50
6 do. Aufw.	101,70	101,70
do. Gutsch. do.	5,15	5,15
5 do. Rinbr. 1	100,00	100,00
4½ do. 2, 4, 6	98,25	98,25
6 do. Afw. 3a	101,60	101,60
do. Gutsch. 3a	5,60	5,60
4½ Credita. Pf. 2	98,50	98,50
4½ do. 4	98,50	98,50
4½ do. 5	98,50	98,50
4½ Creditbr. 7	98,00	98,00
4½ do. 8–10	98,00	98,00
4½ do. 10	98,00	98,00
4½ do. 9	98,00	98,00
4½ do. 12	98,00	98,00

	23. 8.	22. 8.
6 Creditbr. Sch. A	100,75	101,00
5 Lausitz. Pfdb. 8	101,75	101,75
4½ do. 9	99,25	99,25
4½ do. 13	99,25	99,25
4½ do. 14	99,25	99,25
4½ do. 10	99,25	99,25
6 do. Afw. 12, 12a	102,25	101,75
do. Gutsch. 12a	16,00	16,00
4½ S. L. Credbr. 11	98,60	98,60
4½ Landespf. 2	99,00	99,00
4½ do. 5	98,75	98,75
4½ do. 6	98,50	98,50
4½ do. 4	98,50	98,50
4½ do. 1	98,50	98,50
4½ S. Landardv. 2	98,75	98,50
4½ do. 3	98,50	98,50
4½ do. 4	98,50	98,50
4½ do. 5	98,50	98,50
4½ do. 6 u. 7	98,50	98,50
6 do. Afw. 1a–26	102,12	102,12
4½ do. Crdbr. 2	94,50	94,50
4½ do. do. 3	94,50	94,50
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
Credita-Afw. 5	116,00	116,00
— do. Landw. Crdbr. 3a–32	112,75	113,00
— do. Ant. 3a–32	7,75	7,75
Laus. Aufw. Creditbr. 15	118,00	118,00
do. Gutsch. 15	1,50	1,50
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank f. Sachsen 14	91,00	91,00
4½ ne. Hypo. Pf	101,00	101,00
5½ Lpz. Liqu. 1	101,37	101,25
4½ Hp.-G. s. s. 14	94,25	94,25

	23. 8.	22. 8.
4½ Mitteldeut. Pfandbr. 1–10	98,75	98,75
4½ do. 11	98,25	98,25
4½ (7) do. 1–4	98,75	98,75
4½ do. 1	98,75	98,75
5½ do. Liqu.	101,00	101,00
4½ Kom. Obl. 1, 2	98,25	98,25
4½ Sächs. Pf. 3–6	98,75	98,75
4 do. 16–18	98,75	98,75
4½ do. 19	98,75	98,75
4½ do. 15	98,75	98,75
4½ do. 23	98,75	98,75
4½ do. 11	98,75	98,75
5½ do. 9–9a	101,25	101,25
5 do. 1 u. 2	101,00	101,00
4½ Schuldverschr. 1–2	93,875	93,875
4½ do. 3	94,00	94,00
5 Ldw. Fg.-Pfd. 1	2,75	2,75
5 do. Krdts 1	2,75	2,75
Industrie-Aktien		
Akt. Farb. M. 3	72,00	—
Altenbg. Ldkr. 8	130,25	130,25
Ammend. Pap. 0	94,00	94,75
Aschaffbg. Br. 4	116,00	115,50
Augsb. Haase 3	33,00	33,00
Bank f. Bauten 3	—	—
Banges. Dresd. 10	170,00	171,00
Baumw. Zwck. 0	—	—
Bautzn. Brau 10	—	—
Bergbr. Riesa 5	—	—
Berlin. Kindl. 16	269,00	269,00
Bibl. Inst. Lpz. 0	50,50	50,50
Bohrisch 7	126,00	126,00
Cart. Loschw. 0	15,625	15,625
Chem. Helfb. 8	103,50	104,00

	23. 8.	22. 8.
Chem. v. Heyd. 4	118,75	119,00
Chrom. Najk. 0	74,00	75,00
Deutsche Ton 6	103,50	103,50
Dittersd. Filz 10	155,00	155,00
Dortm. Ritter 0	95,50	95,50
Dr. Albu-A. 40	177,00	177,00
do. Genuß 12	366,00	367,00
Dresd. Bau-Ind. 0	68,25	67,00
do. Chromo 6	100,50	100,50
do. Fahrw 0	—	—
do. Gardinen 0	80,00	79,75
do. Schnpr. 2½	93,50	94,50
Elbe-Haelbig 8	117,50	117,00
Elektra 5	113,50	113,50
Elektr. B. A. G. 6	—	—
Engelhardt Br. 4	99,25	99,75
Erste Kulm 6	108,75	108,50
Eßlinger 7	106,25	106,25
Europahof 0	51,00	51,00
Exportl. St. 6	101,00	101,00
do. Vorzüge 12	—	—
Fhr. Dr. Kurz 10	195,00	195,00
Falkenstein 5	95,00	95,00
Färb. Glauch. 5	82,00	82,00
Felsenkeller 4	95,75	96,00
Garvers. Gebr. 4	93,00	93,00
Geblerwerke 6	100,50	101,00
Gehe 5	87,00	87,50
Geraer Strick 18	174,50	174,50
Glauz. Zuck. 8½	143,00	144,00
Görlitz Wagg. 0	27,00	28,25
Gohliser 7	120,00	120,00
Gorkauer 7	108,00	108,00
Großenhainer 5	107,25	107,25
Grünerbräu 12	202,00	202,00

	23. 8.	22. 8.
Hamel 0	—	—
Hansa 5	28,00	28,00
Heiden. Pap. 0	56,00	56,00
Gb. Hörmann 10	170,00	170,00
Hohbg. Quarz 0	105,00	106,00
Ht. Bellevue 6	88,00	88,00
Industrw. Plau. 6	101,00	102,00
Irex Kulmb. 6	—	—
Isenbeck 5	82,00	82,00
Kahla Porzell. 0	28,50	28,50
Kamg. Sched. 14	176,00	176,00
Kassel. Jute 4	115,00	115,00
Keramag 4	107,50	107,50
Kirchner & Co. 0	88,50	88,50
Knoch Nähm. 4	90,50	90,50
Körbisd. Zuck. 0	—	—
Köthner Led. 6	108,50	109,00
Kraftw. Thür. 8	150,00	150,00
Klmb. Rizzi 8	108,00	108,00
Kunst. May 8	125,00	125,00
Kunz Treibr. 6	88,00	84,00
Laterma 0	—	—
Lpz. Baumw. 8	110,00	110,00
Lpz. Kirbeck 4	90,75	90,875
Lpz. Kammg. 6	—	—
Lpz. Landkr. 6	107,00	106,50
Lpz. M. Sch. 6	86,00	86,00
Lpz. Spitzen 6	45,00	—
Lpz. Trikot. 5	107,50	109,00
Lpz. Wollk. 8	130,00	130,00
Leonh. Braunk. 8	—	—
Limmr. St. P. 0	80,00	48,50
Lingner 7,5	150,75	150,00
Löbauer A. Br. 0	—	—

	23. 8.	22. 8.
Mansfeld Bgb. 4	114,00	115,00
Marienh. Kot. 6	88,00	88,00
Masch. Pasch. 0	46,00	46,00
Mech. Web. Z. 0	40,00	41,00
Meißn. Falek. 4	104,00	104,00
Meißn. Ofen 0	75,00	70,00
Mimosa 12	160,50	161,25
Mittwd. Bwsp. 0	111,50	111,00
do. Bww. 6	67,25	67,25
Mönchshof 0	—	—
Mühlmasch. T. 8	90,50	99,00
Nat. Jürgens 4	94,00	94,00
Nmb. Herkul. 4	93,00	93,50
Ges. Papierp. 0	40,00	40,00
Phönicia 8	110,00	110,00
Pinkau 0	66,00	66,00
Pittler 6	141,00	141,00
Plauen Gard. 4	101,00	101,87
Plauen Tüll 0	75,00	75,00
Plauensch. Tg. 0	25,00	25,00
Porz. Vollst. 0	—	—
Prz. Waldsam. 4	—	88,00
Prehl. Braunk. 8	147,00	147,00
Radebg. Exp. 12	166,00	—
Reichelbräu 6	112,00	113,00
Reinecker —	100,25	101,25
Riquet 5	98,00	94,50
Rosenthal 6	87,75	88,00
Rositz. Zuck. 4	—	102,00
Rudolsh. Zem. 8	101,00	101,00
Sachsenw. 7	—	—
do. o. Div. G. 0	18,25	18,25
Sächs. Malz 8	—	—
Sächs. Webst. 8	106,50	107,00

	23. 8.	22. 8.
Schl. Chem. 8	124,00	124,00
Schlaßberhof 12	176,00	176,00
H. Schneider 4	107,00	108,00
Schub. & Salz. 10	148,00	148,00
Fritz Schulz 5	86,00	87,00
Seidel & N. 6	106,75	106,25
Stemmerwfiaa 4	108,75	109,00
Ssn. Waldschl. 4	67,00	67,00
Somag 5	77,50	78,75
Speisch. Riesa 5	96,00	98,00
Stöhr 10	139,00	140,00
Steing. Cold. 0	83,00	83,00
do. Bornew. 0	61,50	61,50
Stick. Plauen 5	44,50	44,50
Stöhr Kammg. 6	106,00	106,00
Thiele Leder 0	82,25	82,25
Thode Papier 0	75,25	75,25
do. Gen. 0	3,25	3,25
Thür. Elektr. 7	144,00	144,00
Thür. Gas 7	133,00	133,00
Thür. Wolle 12	143,00	143,00
Trapp. Münch. 0	100,00	100,00
Trikotag. 0	99,00	98,00
Tüll. Flöha 8	101,00	101,00
Uhlmann 0	79,00	79,00
Gebr. Unger 0	82,00	82,00
Unionwerke 0	43,00	43,00
Valentaone 0	36,00	36,00
Voltag 0	90,00	90,00
Ver. Blum. Pap. 0	24,50	24,50
do. Photo-Akt. 0	152,00	152,00
do. do. Gen. 0	378,00	376,00

	23. 8.	22. 8.
Ver. Holzstoff 8	—	—
do. Met. Hall. 8	31,00	31,00
do. Strohstoff 5	93,00	93,00
do. Zünder 9	145,25	145,25
Ver. Dr. Nosta 0	81,00	81,00
Vogel Spitzen 0	85,00	85,00
do. Tüll 8	93,50	93,50
Wanderer 8	140,00	140,00
Weißenborn 0	—	96,00
Wez. u. Naum. 0	9,75	9,75
Wunderlich 0	38,00	38,00
Zeiß-Ikon 0	96,00	96,75
Zitt. Maschin. 0	140,00	140,00
Zuckerf. Halle 8	96,00	96,00
Zwck. Kammg. 10	139,75	140,00
Banken		
Adca 0	80,25	83,00
Braubank 5	136,50	136,00
Commerzbk. 0	93,25	93,50
Disch. Disc. 0	93,50	94,00
Dresdn. Bank 0	93,00	94,00
Dr. Handelsbk. 7	139,00	139,00
Reichsbank 12	184,75	185,00
Sächs. Bank 8	115,25	115,00
do. Bodencr. 5	97,50	98,00
Verkehr		
Reichsb. Vz. 7	124,12	124,62
D. Eisenb. B. 4	84,50	84,00
Sächs. Elektr. 6½	90,00	90,00
Versicherungen		
Lpz. Feuer I 14	195,00	195,00
do. II 14	46,50	46,00
do. III 14	475,00	475,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	23. 8.	22. 8.
St.-Gutsch. 34	103,90	103,80
do. 1935	107,80	107,80
do. 1936	108,10	108,10
do. 1937	108,20	108,80
do. 1938	107,90	107,80
6 Schatzw. 23	95,00	94,00
5 Reichsan. 27	101,80	102,00
4 do. 34	98,00	97,75
5½ Young 30	—	103,25
6 M.-Birl. A.	97,375	97,25
5½ St.-Anl. 27	97,00	97,125
Dt. Schutzgb.	—	—
6 Drsd. Stadt 26	89,00	89,40
6 do. 26 I. u. II	88,00	88,50
6 Lpz. Stadt 29	—	—
6 do. do. 30	98,75	—
6 Zwi. Stdt. 26	91,00	—
K.-A. m. Ausl. I	118,25	118,50
do. m. Ausl. 2	120,87	120,37
do. ch. Ausl.	20,625	20,75
Sachs. Lpfbr.	92,50	92,50
6 Pr. Sachs. Lsch.-Opbr.	94,25	94,50
6 schles. 7 do.	98,25	98,50
6 do. 24	98,50	98,50
6 do. 28/37	96,00	96,50
6 do. 30	96,50	96,50
6 D. Centr.-krd.-Gpdbr. 2	96,25	96,25
do. Kom. 3	94,00	94,00
6 Lpz. Hyp.-Goldpfbr. 7	96,00	96,00
Pfd. Cent. 4	—	—
bd.-Gpfbr. 25	96,875	95,75

	23. 8.	22. 8.
6 do. 27	98,75	98,75
6 Pr. H. f. Bk.-G.-Hpfbr. 14	96,00	96,00
6 Badisch. G.-Pfbr. 18–21	96,75	96,75
6 do. 15, 25	—	—
6 do. Km. 12	—	94,00
I. G. Farb.-B.	129,12	129,25
Banken		
Adca	80,00	80,25
Berl. Hande	115,00	115,00
Com. u. Priv.	93,00	93,75
D. D.-Bank	93,50	94,00
D. Centralb.	96,00	96,00
D. Golddisk.	—	—
Dresdn. Bank	93,00	94,00
Sächs. Bank	115,50	115,00
Sächs. Bodk.	97,25	97,75
Verkehr		
Baltim.-Ohio	19,875	19,50
Industrie		
Ammend. P.	93,25	93,75
Anh. Kohlen	91,50	92,00
Augb.-Nürb.	98,50	98,25
Augsbrg. Br.	—	—
Schub. & Lad.	—	—
Bavaria	—	—
Bayr. El.-L.	120,00	—
Bergm.-El.	—	97,75
Berl.-Guben	142,75	—
Berth. Mess.	70,00	—
Bet. u. Monier	111,00	111,75

	23. 8.	22. 8.
Bohr. Bran.	—	—
Braunsch. Ju.	—	—
Brem. Vulk.	—	—
Brown, B.	—	—
Bu. Opt. W.	—	—
Byk	85,00	87,00
Cart. Loschw.	15,25	—
Chem. Buck.	—	—
Christ. u. U.	—	—
Conti-Gumm.	157,00	158,50
Conti-Linol.	—	160,87
Dt. Baumw.	122,00	122,00
Dt. Spiegel.	100,25	102,00
Dt. Tafelglas	—	—
Dt. Ton u. St.	102,25	103,87
Dt. Metall	92,00	93,00
Dortm. Ritter	94,75	95,25
Drsd. Banges.	67,00	67,25
Drsd. Chrom.	—	—
Dresd. Gard.	79,00	80,50
Dd. Schnllpr.	95,00	93,625
Dyckh. & W.	—	—
Dynam. Nob.	80,75	81,875
Elektra Drsd.	112,50	—
Erdmannsd.	—	—
Eschw. Berg	—	—
Falken. Gard.	94,875	94,50
Ford Motor	57,875	57,50
Gehe & Co.	87,125	87,125
Gerresh. Glas	94,25	94,50
Gladb. W.	100,00	—
Glauz. Zuck.	142,00	143,50
Görl. Wagg.	27,125	27,125
Grün u. Bilf.	198,50	—
Gruschwitz	119,62	119,75
Haberm. u. G.	78,00	80,00
Hackethal	119,00	119,50
Hageda	114,75	115,12
Hall. Masch.	102,25	104,00
Hedwigshütt.	115,00	—

	23. 8.	22. 8.
Heiden. Pap.	—	—
Hohenlohe	55,75	56,25
Holsteinbr.	—	109,50
Hutsch.-L.	68,50	69,75
Jung	—	—
Ind.-W. Plau.	100,25	100,75
Isenbeck	—	—
J. A. John	53,50	53,50
Gebr. Jungh.	88,00	88,50
M. h's Porz.	28,25	29,00
Kammg.	107,00	108,75
Köln Gas	94,50	95,00
Kö. Erdöl-G.	79,375	79,875
Kö. Leder	108,25	108,25
Kraftwk. Th.	151,00	151,00
Kühltransit	—	89,25
Lpz. Riebeck	89,75	91,00
Lpz. Landkr.	—	107,00
Leonhardt	—	—
Leop.-Grube	91,625	91,75
Linde Eism.	94,50	—
Lingner	150,00	150,00
Lok. Krauß	—	—
Lorenz	—	—
Löwenbr.	106,00	107,50
Masch. Buck.	118,00	118,25
Mech. Web. S.	109,00	—
Mech. Web. Z.	40,00	41,00
Mercur	96,00	—
Mieg-Mühlb.	95,00	95,25
Mimosa	160,75	160,75
Mitt. Stahl	—	—
Mundlos	99,75	100,00
Neckarw.	115,87	115,00
Nordd. Kabel	114,00	116,75

	23. 8.	22. 8.
Nordsee	70,75	69,75
Pittler	—	—
Pongs & Zahn	—	—
Preußengr.	—	—
Radeberger	162,50	164,50
Rathgeber	55,75	56,00
Reichelbräu	—	111,00
Reinecker	98,50	101,00
Riebeck Mnt.	—	104,50
Roddergrube	—	—
Rosenthal	87,125	87,75
Rückforth	86,00	87,00
Sachsenw.	—	—
do.	19,00	19,00
Sächs. Webst.	106,00	106,25
Stöhrleben	—	170,00

	23. 8.	22. 8.
Sangerh. M.	110,50	110,50
Sarotti	105,00	104,00
Schr. Kahlb.	—	—
Schleß-D.	79,125	79,125
Hg. Schneid.	107,00	108,00
Schöffh.-Bd.	174,00	—
Fritz Schulz	86,375	86,625
Schwabenbr.	—	—
Seel & Naum.	—	—
Selle-E.	—	—
Siegersd. W.	84,25	84,75
Siem. Glas	108,75	110,00
Stadl. Chem.	—	98,00
Stendt	—	138,00
Stettl. Wagg.	—	—
Steingt. Cold.	87,00	83,00
Stollwerck	98,125	100,00
Teck. C.	—	—
Thür. El. G.	—	—

	23. 8.	22. 8.
Transradio	—	—
Tüllfabr. Fl.	—	—
Weltag	—	99,00
Ver. Alth. u. Stetn. Spielk.	147,00	—
Ver. Bautz. P.	34,125	34,50
Ver. Dt. Nick.	133,00	133,00
Verei. Glanz	133,00	133,00
Ver. Laus. Gl.	93,00	93,00
do. Mw. Hall.	30,50	30,75
Vikt. Werke	94,75	95,00
Wanderer	138,25	139,62
Zeiß-Ikon	93,00	94,00
Zuckf. Wilhs.	—	130,12

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 23. 8.	Schluß 23. 8.
8 Hoesch Eis.	—	—
6 Fr. Krupp	104,00	104,00
7 Mitt. Stahl	104,00	104,00
7 Ver. Stahl	102,62	102,62
5 do. Obl.	99,00	99,00
4½ do. do. 37	—	—
4½ do. 1947	—	—
4½ do.	—	93,50
5 Bos. Eb. 14	—	—
5 Bos. Inv. 14	—	—

	Anfang 23. 8.	Schluß 23. 8.
5 Mex. Anl. 99	—	11,625
4 Mex. Anl. 04	8,20	8,10
4½ Oest. Staats.	—	—
4 do. Gold-R.	—	—
4½ do. Silb.	—	—
5 Rumän. 03	6,30	6,30
4½ Rumän. 13	—	8,60
4 Rumän.	—	—
4 Bagdad I do. II	—	—

	Anfang 23. 8.	Schluß 23. 8.
4½ Ung. St. 13	—	9,75
4½ Ung. St. 14	9,60	9,875
4 Ung. G. R.	9,62	9,75
4 Ung. St. 10	9,55	9,55
4 Litsab. St.	—	—
4½ Mex. Bew.	—	7,375
2½ Anlol. Eb.	40,75	41,00
3 Tehuank	—	—
4½ Tehuank	—	—

	Anfang 23. 8.	Schluß 23. 8.	Kassakurs 23. 8.	Kassakurs 22. 8.
Dt. Ablsch. m.	111,80	111,87	111,75	111,50
Bank f. Br.-I.	125,00	124,50	124,50	126,00
Reichsbank	185,12	185,00	184,00	185,37
AG. f. Verk.	88,50	87,00	88,50	88,50
Allg. Lokalb.	—	125,75	125,12	—
Dt. Reichsb.	124,50	124,50	124,50	124,50

	Anfang 23. 8.	Schluß 23. 8.	Kassakurs 23. 8.	Kassakurs 22. 8.
H. Am. Pak.	14,00	14,375	14,125	14,00
Hamb.-Süd.	—	—	27,25	—
Nordd. Lloyd	16,00	16,00	16,00	16,00
Accumulat.	—	184,75	184,75	185,25
Aku	62,125	62,375	62,25	—

	Anfang 23. 8.	Schluß 23. 8.	Kassakurs 23. 8.	Kassakurs 22. 8.
Ag. Elekt. G.	40,25	40,50	40,50	40,75
Aschaffb. Zst.	87,50	87,50	87,25	87,50
B. M. W.	128,00	128,00	128,00	128,00
Bemberg	—	—	118,50	117,50
Berger Tiefb.	—	120,00	120,00	120,00
Berl.-Karlsr.	120,00	120,00	120,37	—
Bekula	143,00	143,00	142,75	143,12
Berl. Ma. B.	122,00	122,00	121,75	—
Bubiag	—	—	200,00	190,50
Brem. Wolle	134,50	—	—	186,50
Buderus Eis.	105,00	104,50	104,75	107,75
Charlotb. W.	110,75	111,00	110,25	110,75
Chem. v. Heyd.	118,25	118,50	117,75	119,00
Chade	258,50	258,50	258,50	—
Conti Gummi	158,00	158,00	157,00	158,00
Conti Linol.	160,00	160,00	—	160,87
Daim.-Mot.	101,87	102,00	102,00	102,00
Dt. Atl.-Tele.	117,75	117,75	117,75	117,75
Dessauer Gas	134,00	134,50	134,75	135,50
Deut. Erdöl	112,50	112,75	112,25	113,50
Dtsch. Kabel	—	120,00	121,00	122,00
Dtsch. Linol.	—	164,50	163,75	166,00
Dt. Telephon	122,00	122,00	121,50	122,00
Dt. Eisenhdl.	107,00	106,00	106,00	107,75
Dortm. Union	104,87	104,87	—	104,75
Eintracht	—	—	—	—
Eisenb. Vk.	—	126,00	126,00	126,50
El. Lief.-G.	114,50	115,00	115,00	115,50
El. Schlesien	115,50	116,00	115,50	115,00
Elekt. L. u. K.	133,75	134,50	134,25	135,00
Engelh.-Br.	99,25	99,00	99,00	99,75
I. G. Farben	156,25	156,25	156,75	157,00
Feldm. Pap.	130,00	130,12	130,00	131,75
Felt. & Guille.	107,87	107,87	107,50	108,00
Gesfürel	129,00	129,37	129,00	130,00
T. Goldschm.	108,50	110,00	109,75	110,75
Hamb. Elek.	141,75	142,00	141,75	141,87
Harbg. Phön.	37,50	37,50	37,00	—
Harpener	115,12	114,50	114,75	113,50
Hoesch Eisen	97,75	97,50	97,50	98,25
Holzmann	95,875	95,75	95,50	98,25
Hotelbetrieb.	—	84,25	84,25	85,00

	Anfang 23. 8.	Schluß 22. 8.	Kassakurs 23. 8.	Kassakurs 22. 8.
Ilse	—	—	168,00	—
do. Gen.	130,50	130,50	130,00	—
Junghans	88,50	88,50	88,00	87,50
Kali Chemie	—	134,87	134,00	134,50
Kali Aschleb.	136,75	137,00	136,50	137,50
Klöcknerw.	95,50	95,50	95,25	95,75
Kokswerke	119,75	119,87	120,00	119,50
Lahmeyer	124,50	125,75	124,50	124,25
Laurahütte	—	21,25	21,75	21,75
Leopoldgr.	—	—	91,625	91,75
Mannesmann	80,875	80,625	80,50	81,25
Mansfelder	113,75	113,75	113,50	114,25
Maschinenb.	78,75	78,375	78,00	79,875
Maxhütte	—	—	—	—
Metallges.	111,50	112,00	112,00	112,50
Montecatini	—	—	—	38,00
Niedls. Kohl.	185,75	185,25	186,00	—
Orenst. Kopp.	89,00	89,125	88,375	89,625
Rh. Braunk.	218,00	218,50	219,75	221,00
Rh. Elektr.	—	—	146,00	147,00
Rheinstahl	114,75	115,00	115,00	117,00
Rh. W. Elekt.	119,37	119,50	119,25	119,75
Rütgersw.	118,12	118,25	118,00	118,50
Salzdetf. K.	197,00	197,00	197,00	197,00
Schl.-Bergb.	93,50	—	—	95,875
Schl.-Elektr.	147,00	148,50	—	—
Schub. & Salz.	—	—	148,25	148,00
Schuck. & Co.	129,00	129,75	129,75	129,25
Schultheiß	110,50	110,37	110,50	111,00
Sie.-Halske	179,00	179,50	179,00	180,00
Stöhr-Kamg.	106,25	106,00	106,00	106,75
Stolberg Zink	78,25	—	78,00	79,00
Südd. Z.	—	204,00	204,00	204,00
Thür. Gas	—	—	134,87	134,00
Ver. Stahlw.	86,50	86,75	86,25	86,75
Vogel Draht	—	124,00	124,00	124,12
Wanderer	153,12	154,25	154,00	152,00
Westdtsch. K.	98,50	98,75	98,50	98,50
Westeregeln	131,50	131,50	131,75	132,00
Zellst. Wldh.	116,00	116,00	116,00	116,75
Otavi	19,50	19,50	19,625	19,75

Amtliches

Erledigung des Direktorpostens am städtischen Vieh- und Schlachthof

Infolge Berufung des bisherigen Inhabers in ein anderes Amt ist die Stelle des

Direktors am städtischen Vieh- und Schlachthof

zum 1. Oktober 1935 oder später zu besetzen.

Bewerbungen sind unter Beifügung von Lebenslauf, Approbationsschein, Zeugnisabschriften für die Anstellung als beamteter Tierarzt, sowie Zeugnissen und Nachweis über die arische Abstammung für den Bewerber und seine Ehefrau bis zum 10. September 1935 an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden — Personalamt — einzureichen.

Die Besoldung erfolgt nach Gruppe 4a der städtischen Besoldungsordnung (Grundgehalt: 7000—10 600 RM., abzüglich 21 Proz.).

Der Bewerber muß eine entsprechende Stelle bereits bekleidet haben, umfassende Kenntnisse auf allen Gebieten des Vieh- und Schlachthofwesens, der Schlachtvieh- und Fleischschau, der Lebensmittelkunde, der Veterinärpolizei nachzuweisen vermögen, arischer Abstammung und im Falle seiner Verheiratung mit einer Person arischer Abstammung verheiratet sein und die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt.

Dresden, den 20. August 1935.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Personalamt, Dr. Kluge.

Amtliche Versteigerungen

Dienstag den 27. August 1935 sollen vorm. 10 Uhr gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: a) im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: Wohnungs-, Büro- u. Ladenmöbel, darunter 1 gr. Geldschrank, 1 Pianino, Teppiche, Brücken, 1 Posten Herrenanzugstoffe, Kragen u. Hemden, 1 Schreibmaschine „Adler“, 1 desgl. „Orga-Privat“ u. a. m. b) in Dresden-N., Sammelort bei Bieter: Pirnaische Straße 31: Wohnungsmöbel, Lampen, Gardinen, verschied. Hausrat und anderes mehr.

Dresden, den 24. August 1935.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Prager Messe

50% 30. Aug. – 8. September 1935

Ermäßigung auf den tschechoslow. 25% auf den deutsch. Reichsbahnen

Auskünfte u. Messeausweise: Reisebüro Alfred Rohn, Dresden-A.1, Prager Straße 30, oder vom Messeamt, Prag VII, Messepalast

Patent

Für die Verwertung eines konkurrenzlosen, im Auslande bereits mit verblüffendem Erfolg eingeführten Artikels wird auch für Deutschland ein Kapitalist zur Gründung einer Gesellschaft gesucht. Anträge erbeten unter „P. R. 1847“ an Rudolf Mosse, Prag I, Ovocny trh 19. (06387

Hiermit allen Lieferanten und Abnehmern zur Kenntnis, daß seit dem 5. August 1935 die frühere

Firma Gebr. Schleissing bezw. Klara Schleissing, Paul Schleissings Ww. und Firma A. Theurich

aus fachmännischen Gründen **in meinen Besitz nach**

Dresden-A. 28, Reisewitzer Str. 9

übergegangen sind und bitte ich höflichst, auch mir das gleiche Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Paul Götze Böttchermeister

Böttcherei und Faßgroßhandlung

Dresden-A. 28, Reisewitzer Straße 9

Telefon 29939

An- und Verkauf aller Arten Fässer!

Büro- und Ladenmöbel

neu und gebraucht, in unvergleichlich großer Auswahl

Schreibpulte, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Versenkpulte, Vertikalregistraturen, Karteikästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telefonzellen, Ausstelltische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Meist gebraucht, aber auf neu vorgerichtet. **Besonders Gelegenheiten:** 1 gr. Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche u. Kristallglas, für versch. Branchen geeignet, 1 Scherengitter, Schreibmaschinen, Continental, Torpedo etc., 1 gut. Rekasta, 1 Schnellwaage „Dasca“, Kardexstahlbücher, groß und klein, 1 Reklame-Zigarre. Alles spottbillig. (647

Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702

Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Wir beabsichtigen, in Dresden in größeren Mengen (02

Nähhüte

anfertigen zu lassen und erbitten Offerten unter „C D 1837“ an BAV, Berlin SW 19, An der Jerusalemer Kirche 2.

Rat in allen Rechtsfragen, Ehesch. Geschäftl. u. a. Dohrinaer Str. 8. 1. Lfde. Erfahr. Ausk. 1 M. 9–5. Testamente. Verträge.

Lizenz

f. konkurrenzloses Unternehmen f. Groß-Dresden ist billig zu verg. Off. u. „H 236“ A.-St. Schandauer Str. 83.

Ehrenerklärung! Die über Dachdecker Herr Arl. Bertrand Rückler, Gleinstr. 28, gemachte Äußerung nehme ich mit Bedauern zurück. Frana Hengel, Kaitzer Str. 100.

Suche lat. einen lieben Hilfe. Mann ... Off. ... an d. Exp. d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht ... Off. ... Schmidt, Weinbergstr. ... Königst. 10.

Textile Schulze, Seidnitzer Straße 18, Tel. 57823. Sprechzeit: 9–12.

Verdienst

Sommer wie Winter ohne Kapital bei Speisepilzzucht in Kisten, Kellern, Räumen, Freien usw. Pilzernte 10. Fr. W. Crib (früher Herkunft), Mannheim 40, Dralstr. 31. Werbe-Auskunft kostenlos. (06384

Patent DRP.

zur Anmeldung aber lukrat. Massenartikel suche geg. Vergütungsbindung. Ang. unt. „M Z 1119“ über Elbe-Werbe, Dresden-N. 1. (08

Einladung

zur außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Dresdner Kegler e. V.

— Begräbniskasse —

Donnerstag den 5. September 1935 20 Uhr im Saale des Gewerbehauses, Ostra-Allee 13.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme und Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes auf Umbildung unserer Begräbniskasse in eine lebenslängliche Todesfall-Versicherung.
2. Satzungsänderung.

Für den Vorstand: **Eduard Schwalbach**, Vereinsführer.

Zutritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. (G

Rechtskanzlei

Amalienstraße 23, 2. Ruf 10080

Dr. jur. W. Sober

Beratung und Interessenvertretung

in all. Rechtssachen. Verträge, Auskunft 1 M. Sprechst. 9–1, 3–6 Uhr.

Batterien (Taschenlampen)

Wer übernimmt d. Vertrieb unserer Erzeugnisse? Offert. u. „Z D 86830“ Exped. d. Bl.

Rechtskanzlei

Ellen Marie Böhlein Volljuristin

Gesuche, Testamente, Verträge, Auskünfte. Sprechz. 10–1, 3–6 Uhr. Ruf 23888. Viktoriastraße 15, 2.

Akademiker, 34 J., ... Off. ... Exp. d. Bl.

Rentner, ... Off. ... Exp. d. Bl.

Wer kauft Möbel ... Dresdner Str. ...

„Kräutergold“ sei Dein Begleiter, es macht jung, gesund und heiter. Kindler Leipzig

Verkäufe Verschiedenes

Spottbillig

2 Warenregale, 1 Ladentisch, ... Nähmaschine, ... Gebrauchsgegenstände ... Exp. d. Bl.

Speisezim.-Büfett ... Geltern ...

Schreibm. ab 50 M. verk. Schöne, Hüttendorfer Str. 34

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 65.— ...

Gelegenheit! Schreibmasch. ... neu, ... Exp. d. Bl.

Schreibmaschinen vk. Becke, ...

Herrenfahrrad ... Nähmaschine ...

Nähmasch. ... vk. Becke ...

Nähmaschinen ... Dorn Freiberger Straße 3

Phoenix-Nähmaschinen ... Dorn Freiberger Straße 3

Guterh. Kindermagen zu verk. ...

Mod. Kinderwagen ...

Achtung! ...

Rohöl-Dieselmotor ...

Latten ...

22 Gießkannen ...

W. Runkel ... Magdeburger Str. 37.

1 Ladentisch, ... Garderobenst., ...

Teppiche u. Brücken ...

Weißfuchs ...

Abbruchmaterial ...

1 Wag. Brennholz ...

Möbel zu verkauf. ...

Waschwannen ...

Tafel- und Kastenwagen ...

Leimofen ...

Herde - Öfen ...

Wagen Haushaltauflösung billig zu verkaufen: modernes Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche, Diele u. n. Teppich / Näheres Seestr. 11, im Hause Zentrum-Lichtsp.

Vornehm., echter Pelzmantel ...

Öfen, Herde ...

Öfen Oertel billigste Preise!

Gasherd ...

Öfen, Herde ...

Tiermarkt

Mittl. Pferd ...

Dtsch. Schäferhund ...

10jähr. Oldenb. Rappstute zu verk. ... Schandauer Str. ...

Hunde kauft, verkauft ...

Ig. gr. Hund ...

Starkes Zugpferd ...

Ges. Aquarien ...

Hundeschule ...

Verloren

Schwarze Nabe ...

KLEINE ANZEIGEN

in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

In allen Dresdner Stadtteilen sind Annahmestellen der D. N. N.

GROSS-DRESDNER ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle D. N. N. - Haus Ferdinandstraße 4

Altstadt: Blasewitzer Str. 24, Bönischplatz 14, Borsbergstr. 21, Falkenstr. 14, Freiberger Platz (Ecke Stiftstr. 1a), Fürstenstr. 69 (Ecke Dürerstr.), König-Johann-Str. 10, Marienstr. 14, Münchner Str. 8, Pirnaischer Platz, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schäferstraße 1 (Ecke Löbtauer Str.), Schandauer Str. 58 (Ecke Bärensteiner Str.), Uhlandstr. 13, Wartburgstr. 39

Neustadt: Bautzner Str. 8 (Ecke Alaunstraße), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 48, Hauptstraße 1 (Rathaus), Königsbrücker Straße 84, Leipziger Str. 85 (nahe Moritzburger Str.), Oppellstr. 33

Blasewitz: Schillerplatz 1, Tolkewitzer Str. 18

Bühlau: Bautzner Landstr. 58

Coschütz: Karlsruher Str. 11

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 51 (Ecke Kronprinzenstr.), Weißeritzstr. 5

Dobritz: Pirnaer Landstr. 39

Gruna: Schillerstr. 34, Zwinglistr. 31

Kleinzschachwitz: ...

Laubegast: Hermann-Seidel-Str. 18, Laubegaster Str. 2 (Ecke Österreicher Str.)

Leuben: Pirnaer Landstraße 155

Löbtau: Kesselsdorfer Straße 10

Lockwitz: Dohnaer Straße 104

Loschwitz: Körnerplatz

Mickten: Leipziger Str. 216

Mockritz: Gostritzer Str. 80

Niedergorbitz: Pfaffenberg 18

Pieschen: Torgauer Str. 42

Plauen: Chemnitzer Str. 113

Reick: Reicker Straße 118

Striesen: Lockwitzer Str. 3 (Wasaplatz)

Trachau: Großenhainer Str. (Ecke Burgsdorffstr. 8)

Übigau: Scharfenberger Str. 7

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)

Wölfnitz: Kesselsdorfer Str. 67 (nahe Straßenbahnhof)

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D. N. N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Für den Vertrieb
eines patent. elektr. Haushaltartikels suchen wir
3 gutgeschulte Vertreter sowie 3 Werbedamen.
Höchstprovision — Sofortauszahlung.
VORAX, Seestraße 4, 1.

Großes rheinisch-westfälisches Drahtwerk sucht für Freistaat Sachsen bestein geführten
Vertreter
für hochwertige Stahldrähte und Stahldraht-Erzeugnisse. Angebote unt. „D O 4889" an Ala, Anzeigen-A.-G., Dortmund. (C91

Kohlen-Vertreter
können ihr. Verdienst erhöhen d. Verkauf v. Brennholz. Angeb. u. „M D 65..." an die Exp. d. Bl.

Händler!
Scheuertücher, Seifen, Schuhkreme, Zahnpasta, Schampoo usw. Margarethenstr. 3

Wareneingangsbücher ... Vertreter ... gesucht. Buchdruck. M. Görig, Weiß. C1

Zum Verkauf von Bündelholz, Brennholzwaren, Sämereien wird Vertreter gegen Prov. gesucht. Ang. unt. „G E 6039" an d. Exp. d. Bl.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen in figürlicher Darstellung und moderner Schrift besonders gewandten, jüngeren, ideenreichen (65443
Gebrauchs-Graphiker
für unser Atelier. Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen und Arbeitsproben, die obige Anforderungen erkennen lassen, erbittet
Werbedienst Gebrüder Weigang, G.m.b.H. Großdruckerei Bautzen

Nach Nord-, Mittel- und Süddeutschland
fahren die Reisekolonnen eines gr. Konzern. Tüchtige jüngere Herren, die wir durch intensive Einarbeit für unsere wirtschaftlich erfolgreiche Werbetätigkeit schulen, können mitreisen. Gute Garderobe Bedingung. Abreise sofort. Rücksprache Sonntag von 11–1 Uhr und Montag von 11–1 Uhr und 16–19 Uhr.
P. O. Barsch, z. Zt. Dresden-A., Münchner Str. 20, Eg. II, Tür 1.

Existenzaufbau
... Verdienst ... Damenwäsche, direkt ab Fabrik. Schreiben Sie an ... Berlin W 8, Fach 36. 10

Verkaufskanonen!
Vertreterinnen, evtl. Vertreter für einen Haushaltsartikel ges. ... Dresd.-A., Nicolaistr. 18, 2. l.

Tücht. Vertreter mit einwandfreiem Leumund für Uebernahme d. hiesig.
Generalagentur
von altem, angesehenem Kreditversicherungsunternehmen gesucht. Off. unt. Einsendung des Lebensl. unt. „M 1000" an Ala, Hannover. 10

Generalvertretung
für prima Haushaltsartikel (4.75 Verkauf) wird für Dresdner Bezirk ausschl. Herren od. Damen vergeben. ... Exp. d. Bl.

Für den Verkauf unserer Nähmaschinen und Schreibmaschinen gegen kleine Anzahlung und niedrigste Monatsraten suchen wir
verkaufsgewandte Herren
zum Besuch von Privatkundschaft und Geschäftsleuten.
Wir bieten: Höchste Provision, sorgsame Bearbeitung d. Aufträge, unbegrenztes Arbeitsgebiet, bei Bewähr. Dauerstell. Anfänger werden eingearbeitet. Schriftl. Bewerbg. erb. an
Luis Braun, G. m. b. H.
Dresden-N. 6, Bautzner Straße 171.

Beamtenwitwe ... Verlag ... sucht ... Exp. d. Bl.

Schreibmasch.-Verleih
Seidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 26719

Alte führende Bremer Kaffee-Großrösterei bietet **sehr guten Verdienst** durch Uebernahme einer **Vertriebsstelle**. Gebr. Westhoff, Bremen 137, Postfach ...

Herren und Damen
energ., als Vertreter gesucht, hohe Provis. Bei Erfolg auch Anstellung. ... Blumenstraße 4, pt. rechts.

Schlesische, ... für Sachsen, Thüringen u. Schlesien ...
Reisevertreter.
Die Artikel ... Koffer, Aktenmappen und Schreibmappen. ... an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten

50% oder mehr Kriegsbeschädigt.
... Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
mit eigen. Wagen sucht Vertretung. Lebensmittelbranche bevorz. Off. unt. „H E 6781" Exped. d. Bl.

Tägl. Barverdienst
erhalt. tücht. Herren u. Damen d. Vertreterwerbung, kein Verk., keine Bestellg. Jeder Haushalt interessiert. Vorzustell. Montag 10–1 Uhr Saxa-Chrom, Straßestraße 34, 2.

Vertreter der d. Papierhandlung ... f. Sachsen, mögl. mit Kleinauto, ... Prov. u. Benzinzuschuß v. Glückwunschkarten-Grossohaus in ... gesucht. Angebote u. „J H 7166" an die Exped. d. Blatt.

Mitteldeutsches Großunternehmen sucht, wenn möglich zum sofortigen Antritt,
Vorkalkulatoren
mit groß. Erfahrung in d. Metallbearbeitung, vor allem in Schlosser- und Schweißarbeiten sowie Blechverformung und Zusammenbau. Bevorzugt werden solche, die längere praktische Tätigkeit auf diesem Gebiet nachweisen können.
Bildbewerbungen mit Lichtbild, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsanspruch und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richt. unt. „H 9231" an Ala, Anz.-A.-G., Berlin W 35. (C

Zum Vertrieb mehrerer erstklassiger, patent., konkurrenzloser
WELTARTIKEL
mit unbegrenzter Absatzmöglichkeit für alle Haushaltungen, Gaststätten u. ähnl. Betriebe, Ladengeschäfte etc. wird arbeitsfreudiger Herr als
Bezirksvertreter
od. Vertriebsleiter in selbständ. Regie auf seine eigene Rechnung gesucht. Größte Verd.-Chancen. Für Auslieferungslager sind einige hundert Mark bar erforderl. Ausführl. Angebote erbeten unt. „W H 6483" an d. Exped. d. Bl.

Röstkaffee, la Qualitäten erhalten reelle Verteiler bei **höchstem Verdienst** in Komm. Werbeunterstützung. Großrösterei „Kadelbach" Bremen, gegr. 1863, Postf. 475

Herr
ges. z. Verk. unt. ... Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Größere Eisenbaufirma, mit Eisengießerei und Holzbearbeitung sucht tüchtigen
ersten Meister
der selbständig über größere Belegschaft und den Gesamtbetrieb wirtschaftlich disponieren kann, gelernter Bau- und Maschinenschlosser sein und über große Praxis verfügen muß, zu möglichst sofortigem Antritt. Offerten, Lebenslauf, Gehaltsansprüche mit Altersangabe und Referenzen erb. unt. „G 882" an Midag, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 2.

Großmarkthalle!
Wer kennt die in der Großmarkthalle laufende Kundschaft (Lebensmittelhändler und Fischgeschäfte)? Wer ist bei derselben bestens eingeführt? Offerten unt. „D J 7144" an die Expedition dieses Blattes.

Damen und Herren
mit großem Bekanntenkreis, können sich ... Verdienst ... Off. „M N 7021" Exp. d. Bl.

Wir suchen einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
für Drucksachen. (65500
Buchdruckerei Hendrich u. Sohn, Schmilkenstraße 51.

Tüchtiger Friseurmeister
ges. Off. u. „D T 7082" Exp. d. Bl.

Stellen finden
Männliche

Zu möglichst sofortigem Antritt tüchtiger, erfahrener, selbständiger
Schneidemühlen-Meister
der aus der Praxis hervorgegangen ist, gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, welche die Ausnützung der Hölzer und den Einschnitt, wie auch die Dispositionen über das Personal vollkommen wirtschaftlich beherrscht. Angeb. u. Lebenslauf, Gehaltsanspr. erbeten unt. „F 882" an Midag, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 2.

Auto-Lackierer
f. Spritzbetrieb ges. Großenhain, Herzogstraße 12.

Herren-Kleiderfabrik
die nur guten mod. Genre fabriziert, sucht für den Verkauf an Private ... Vertreter ... Angebote mit Lichtbild ... Remburg u. Co., Berlin C 2, Spandauer Straße 31.

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.
Dresdner Neueste Nachrichten

Volontär
für Elektrofachgeschäft ges. ... Lindenaustr. 38.

Wir suchen einen in der Möbel- u. einschlägigen Industrie eingeführt.
Provisions-Vertreter
zum Verkauf von Holzleisten, Möbelkanten u. Fußleisten. Angeb. erbitten A. G. Timpe u. W. Theile, Berlin SW 61. (C

Tanzkapelle
3–4 Mann, ... Sonntags ges. ... Off. u. ...

Für meine Spezial-Abteilung Porzellane, Bestecke, Teppiche, Kleinmöbel suche ich
tüchtigen Vertreter(in)
zum Verkauf an Private zu günst. Zahlungsbedingungen. Strebsame Personen mit gut. Umgangsformen find. hohe Verdienstmöglichkeit. Carl Breidenbach, Köln 8.

Lehrling
mit guter Schulbildung von hiesiger Großfirma für Lager und Kontor per sofort gesucht. Schulfreie Bewerber send. Lebenslauf unter „Z A 65523" an die Expedition dieses Blattes.

Achtung!
Kaffeeröst.-Vertreterin od. Vertreterin ... Sonnabend ... Dresden-A. 5, Borsbergstraße 11.

Alte Bremer Kaffeegroßrösterei
bietet Herren od. Damen mit groß. Bekannten- oder Kundenkreis an allen ... Plätzen ... „N P 6330" an die Exped. d. Bl.

Wer
sich einen guten Verdienst schaffen **will,**
dem errichtet erstes Bremer Import-Haus mit Großrösterei eine **Vertriebsstelle** für Kaffee, Tee, Kakao. Kaiserlei Rieke Bremen, Postfach F 735. (A

Kaffeerer. von gr. deutsch. Verf.-A.-G. für Dresden und Umgeb. gesucht. Bewerber müssen in der Lage sein ... Off. unt. „N P 6330" an die Exped. d. Bl.

Vertreter ... 1. entl. ... Waldbach ... Grüberg 14, 1. Etage.

Zum Ausbau
auf. Geschäfts-Netzes ... suchen noch einige Herren ... Beton, Kom.-Ges., Prager Str. 32, 2.

Jüngerer Ingenieur
f. techn. Büro — Tiefbau ... Praxis ... ges. gesucht. Offerten unter „... 2891" A.-St. Kesselsdorfer Str. 15

Rundfunkapparate-Werkvertretung sucht
Provisionsreisenden
Off. unt. Angabe bisheriger Tätigkeit unt. „D Z 7085" Exped. d. Bl.

Im Eisenbetonbau (Hoch- u. Tiefbau) erfahrener
Polier
mit nur erstklassigen Zeugnissen und Praxis bei größeren Spezialfirmen ... gesucht. Ausführl. Angebote mit Referenzen unt. „... 7898" an die Exped. dieses Blattes.

Solide ausbaufähige Existenz
wird seriösen Mitarbeitern bei günstigen Bedingungen u. hoher Verdienstmöglichkeit von bedeutendem Zweckspar-Unternehmen durch Uebertragung einer
General-Agentur
für den dortigen Bezirk geboten. Bewerbungen erbeten unter „M 114" an Anzeigenexpedition, Köln, Breite Straße 92/98. (06893

Von
Kolonialwar.-Großhandlung
w. jung. Mann f. Kontor u. Reise ges. Ausf. Angeb. u. Angabe d. Gehaltsanspr. erbet. unter „J L 6803" an die Expedition dieses Blattes.

Heimverwalterehepaar
f. Studentenheim z. 1. Okt. nebenberufl. ges. Es kommen nur vollst. einwandfr., ges., nationalsoz. überzeugte Bewerb. in Frage, die einen regelmäßig. Beruf ausüb. Küchenerfahr. muß vorhand. sein. Gewährt wird freie Wohng., Heizung u. Beleucht. Bewerb. „PH 6607" Exp. d. Bl.

Großfirma
stellt für sofort einige Herren und Damen bei hoh. Wochenverdienst ein. Die Tätigkeit ist auch zum Berufswechsel geeignet, da kostenlose Einarbeitung durch erste Fachkräfte erfolgt. Bei Eignung
Dauerstellung
bei besten Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Lichtbild erbet. unt. „M D 6434" Exped. d. Bl.

Evangel. Begräbnishilfe
sucht Werb. (innen) ... Zerlitzer ... Weiß ... Rommswall ...

Evangelische Sterbevorsorge
sucht für Stadt und Land tüchtige
Mitarbeiter
auch nebenberuflich.
Evangelische Versicherungszentrale e. V., Zweigstelle beim Landesverein für Innere Mission der ev.-luth. Kirche in Sachsen. Dresden-A., Ferdinandstraße 16.

Erste Bremer Kaffee-Großrösterei sucht an allen Plätzen tüchtige u. arbeitsfreudige
Vertreter
die bei Gaststätten, sonstigen Großverbrauchern (auch Privaten) eingeführt sind, für ihre wirkl. erstklass. Qualitätskaffees usw. bei höchsten Provisionen u. laufend. Verdienst. Angeb. an Postfach 300, Bremen. (08392

Jüngerer, unbedingt zuverlässiger
Buchhalter
abschlußsicher, in Stenogr., Schreibm., Steuerwesen firm, gesucht f. Lebensmittel- u. Fabrikbetrieb, mögl. Motorrad. ... Dauerstell. ... Bewerb. mit Empf. u. Geh.-Anspr. b. ... Buchh., Bernsdorf O.-L.

Händler und Geschäfte beziehen **Scheuertücher** gute Qualität, von RM. —.14 an, sowie Hand- und Wischtücher bei Grahl u. Co., Dresden-A. 1, Humboldtstr. 12, bei d. Annenkirche.

Heizungsmonteure
werden sofort eingestellt. Nur perfekte Schweißer u. erste Kräfte finden Berücksichtigung. Schriftl. Angebote an Alexander Krauß, Zentralheizungsanlag., Dresd.-A. 21, Holmannstr. 11

Herren
zuverlässig u. redegew., z. Werben f. Versicherungsgesellschaften gesucht. Bei Eignung Spes., Provis. u. Fixum ... Meldung bei Herrn ... Hotel ..., 9. von 9–1 Uhr.

Asbest-, Kautschukwaren Tuckspackungen
Meister
mit langjähr. Erfahrungen zu baldig. Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb. u. „S 1122" an „Hanex", Hamburg 1, Bergstr. 14. (C

Auto-Monteur
ges. Autoschlosser, Führersch. 1, 2, 3b, zur Pflege u. Instandhaltg. unseres Wagenparkes u. auch zur teilweisen Ausführung v. Betriebsarbeiten für sofort gesucht. In einer Automobilfabrik bereits tätig gewesene werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (65533
Kirchbach'sche Werke, Kirchbach & Co. Coswig-Dresden.

Porzellanmaler
für Stoffmalerei gesucht. Offert. unt. „J N 6667" an die Exped. d. Blatt.

Stellen finden
Weibliche

Junge Kontoristin
für Schreibmaschine sofort gesucht. Sächs. Kalkwerke-Vertrieb, Dresden-Reick, Langer Weg 1.

Lernende f. Steno u. Schreibmasch., schulfrei, gute Schulbildg., f. techn. Büro — Löbtau — sof. ges. Off. „... 1866" A.-St. Kesselsdorfer Str. 15.

Lernende Kontoristin
f. sof. od. spät. v. hiesigem Fabrikkontor i. Altstadt ges. Off. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift (Schulzeugnisse usw.) u. „B J 7092" Exp. d. Bl.

Phantasiehutarbeiterinnen und Modistinnen b. gutem Verdienst
per sof. ges. Es kommen nur erprobte Kräfte in Frage.
Damenhutfabrik Kurt Machscheles
Chemnitzer Straße 4 a.

Federarbeiterinnen
in und außer Haus ges. Hermann u. Friedlaender, Chemnitzer Str. 4a, pt.

Perfekte Korsettnäherin
oder Weißnäherin
sofort gesucht. (1
Paukert & Koptik, Stephanienstr. 45.

Gewissenhafte Köchin (22–30 J. alt)
od. Hausmädchen mit guten Kochkenntn., in Villenhaush. ges. Vergüt. d. Fahrgeldes. Dresden-Wachwitz, Am Steinberg 5.

Jg., mitt., besser. Stubenmädchen mit gt. Nähkenntn., in Tagesstellg. f. bald gesucht. Mit Zeugn. vorst. Dr. Decker, Lüttichaustraße 1.

Suche f. 15. 9. sof. lstdt. Hausmädch. b. 21 J. ... Dresdner Str. 1 ...

Nett. saub. zuverl. Tagesmädchen
m. Kochkenntn. f. 3-Pers.-Haush. z. 15. 9. od. früh. ges. Mathildenstr. 3, pt.

Arbeitslustige, unabhängige
Stütze
im Kochen perfekt, die jede Hausarb. beherrscht, wird für den 1. 9. 35 gesucht. Dresden Gol. Rosenstraße 11.

Gesucht für 1. September 25- bis 35jähriges, sehr gesundes
Alleinmädchen
im Kochen besonders geübt u. alle Hausarb. in 2-Pers.-Haush. besorgend. Striesen, Kyffhäuserstr. 17, 1. Vorstell. 1–4 Uhr. Tel. 35604. (c

Hausangestellte
jeder Art vermittelt (V16
Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen, Am See 3, 1.
(früher Lüttichaustraße 34).

Suche junge, flotte
Bedienung
A. Braune, Meixmühle Pillnitz.

Jg. flotte Bedienung
sucht f. fof. od. später Gasthaus ..., Tel. 315.

Freistelle für Haustochter z. verg.
Gründl. Erlernen v. Kinder-Erzieh.-Pflege, -Spiele, Hauswirtsch., Nähen, Kochen. Frauenfleiß, Bergstr. 19.

Haushälterin gesucht
Wegen Todesfalls meiner Gattin suche ich für sofort od. später tüchtige Geschäftsfrau, unabhängig u. kinderlieb, in meine Landwirtschaft. Alter bis 45 Jahre. Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter „Z L 6557" an die Exped. d. Blatt.

Jüngere, tüchtige **Kontoristin** für sofort gesucht. Offert. unt. „N S 6662" Exp. d. Bl.

Perfekte Stenotypistin
mind. 150 Silben, sofort in Dauerstellung gesucht. Bewerb. erb. unt. „... 291" A.-St. Bürkenstraße 69.

Für Registratur
Lehrling ... ges. ... Bewerb. erb. unt. „... 292" A.-St. Bürkenstraße 69.

Bürofräulein
perf. in Steno u. Schreiben, ... Dresd., Kaitzer Str. 9.

Lernende Kontoristin
m. gut. Schulbild. ... „... 7318" Exp. dieses Blattes.

Als Nebenbesch. ... Dame ... Exp. d. Bl.

Gew. Verkäuferin
... Schuhhaus ... Juwelier ... Prager Str. 24.

Verkäufe, ... Konditorei ... Exp. d. Bl.

Jüng. Plätterin
gesucht. ... Plätterei ..., Neikstr. 12.

Gesucht wird ... Köchin ... Exp. d. Bl.

Einige Lehrmädchen
f. Betrieb, schulfr., ... Schürzenfabrik, Dresd., Falkenstr. 8.

Junge, solide
Bedienung
sof. gesucht. ... Coswig i. Sa.

Mamsell
firm in feiner ... warm. Küche, für sof. od. später in Restaurationsbetrieb ... gesucht. Offert. unt. „... " Exp. d. Bl.

Hausmädchen
saub., flink, 18–21 J., ... Radebeul ... Dresd.-Strehlen, ...

Fräul. od. Frau
(Gelbst.) z. Führung mein. Haushalt., die auch in Arbeit ... Exp. d. Bl.

Hausgehilfin Tagesmädchen ... Exp. d. Bl.

Hausmädchen
m. Nähkenntnissen ... Dresd. Tel. ...

Jg., freundl. Helfen ... Albrechtstr.

Sol. Bedienung
bis m. 20 J. ... gesucht. ... Niederer Str. 3, 1.

Wirtschafterin
in mittleren ... Exp. d. Bl.

Alte Bemittelte ... Exp. d. Bl.

Tagesmädchen
15–18 J., für Geschäftshaush. zum 1. 9. ges. ... Straße 10.

Witwer m. eigen. Haush. ... Exp. d. Bl.

Gesundes, kräft. **Hausmädchen** nicht unt. 20 J. ... Dresden ...

Hausmädchen
mit Kochkenntnissen ... Sachsen.

Junge flotte Bedienung
für sofort gesucht. ... „Meißenburg" Freital, Obere Dresdner Str. 119.

Alleinmädch. f. 3-Pers.-... Haush. ... Glacisstr. 9.

Saub. Hausmädch. ges. ... Münchner Str. 22, Bäckerei.

Jg. Hausmädchen, saub., kinderlieb ... Friedensstraße 20, 1. ... Stickmann.

Alleinmädch. mit ... 3-Pers.-Haushalt gesucht. ...

Hausmädch.
groß u. kräft. schulfrei, in gute Stell. gesucht. ... Prellerstr. 16.

Tücht. Hausmädchen gesucht. Hotel ..., Zinzendorfstr. 8/10.

Hausmädchen, nicht unt. 18 J., ... gesucht, ...

Junges, sauberes
Mädchen
für kleinen Landhaushalt, 2 Kind., ... Frau M. Lehmann ... Neuhirschdorf ...

Tüchtige, solide ... Alter ... Exp. d. Bl.

Kleines, saub. **Hausmädchen** ... Exp. d. Bl.

Fräulein als ... Hausmädchen ...

Fleißige, **saub. Frau**
... Kochen, für einf. Haush. ges. ... „... 7101" Exp. d. Bl.

Besseres, solid. **Mädchen**
f. Einfam.-Haush. ... Nur m. Zeugn., ... Straße 16.

Hausmädch.
f. ... Haush. ... Gr. Plauensche Str. 32, ...

Bedienung
ges. Rest. Schützenhof ...

Weit. Stellen find. nächste Seite

Polnische Offiziere in Dresden

Phot. Hammer

Generalleutnant List mit dem Führer der polnischen Abordnung Generalmajor Kutrzeba
In der Mitte im Hintergrund der polnische Konsul aus Leipzig

Phot. Unger

Vorführungen am Minenwerfer

Auf Einladung des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generaloberst v. Blomberg, trafen am Freitagvormittag fünf polnische Offiziere unter Führung des Generalmajors Kutrzeba, des Direktors der polnischen Kriegsakademie, von Berlin im Flugzeug in Dresden ein.

Sie wurden auf dem Flugplatz Rähnitz vom Kommandierenden General des IV. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis IV, Generalleutnant List, und seinem Stab empfangen. Ferner hatten sich der polnische Militär-Attaché in Berlin, Oberstleutnant im Generalstab Szymanski, und der polnische Konsul aus Leipzig, Czudowski, zur Begrüßung eingefunden. Die polnischen Offiziere haben im Hotel Bellevue Wohnung genommen.

Im Laufe des Freitags nahmen die Gäste an Uebungen des Infanterieregiments Dresden und des Artillerieregiments Dresden teil und besichtigten Kasernenanlagen sowie das Armeemuseum. Am Sonnabendvormittag statteten sie der Kriegsschule Dresden einen Besuch ab und werden am Nachmittag im Flugzeug nach Berlin zurückkehren.

„Eva" / Prinzeßtheater

Obwohl musikalisch nur ein paar Schlager übriggeblieben sind, merkt man es an der Ungereimtheit der Handlung, daß der Tonfilm „Eva" sich an eine Operette anlehnt, an eine Operette Lehárs.

Ein Rennfahrer entschließt sich, die Leitung der großelterlichen Porzellanfabrik zu übernehmen. Inkognito taucht er zuerst unter den Arbeitern als einer der ihren auf. Er verliebt sich unsterblich in Eva, die gemeinsame „Tochter der Belegschaft"; und dieses reizende Mädchen wird denn auch schließlich seine Frau. Nicht ohne Komplikationen! Ein Liebhaber Evas, der Kaufmann Willibald Riegele, wird als vermutlicher Mörder des „verschwundenen" Juniorchefs verhaftet. Ein andrer, der Porzellanarbeiter Stephan, tritt mit seinen Kameraden dem jungen Herrn v. Hochheim entgegen, um Eva, nötigenfalls mit Gewalt aus seiner Hand zu befreien. Aber am Ende ordnet sich alles sehr schön, nur die Seniorchefin ist sprachlos, als sie von der plötzlichen Ankunft einer „Enkelin", eben Evas, erfährt. Und das ist wirklich allerhand, wenn diese Großmutter Adele Sandrock heißt.

Das Lachen, das Hans Moser als Prokurist Wimmer und Heinz Rühmann als Willibald Riegele hervorzaubern, und die frische Art des Spiels von Magda Schneider als Eva und Hans Söhnker als Georg v. Hochheim tragen über die geistige Anspruchslosigkeit des Films hinweg.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 25. August und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Freiwillige Kollekte für die Taubstummenseelsorge

Dom (Frauen-K.). 7 Heiligk. Hof. ½10 Pr. u. Am., Leibold. Mi. Bibelst. im Gem.-Saal. Leibold. Fr. 8 Bibelarbeitsabend im Dom. Schaknecht.

Kreuz. Sbd. 6 Kreuzvesper. — So. ½10 Pr. u. Am., Fischer. ½12 K.-G. 8 Pr. Krömer. Mo. 8 Bibelst. in der Hauptsakristei. Krömer. Fr. ½8 G. im Gem.-Saal. An der Kreuzkirche 7. Krömer.

Sophien. ½10 Pr. u. Am., Kubik.

Dreikönige. ½10 Pr. u. Am. Auenmüller. 11 K.-G. Meinstein. Di. 8 weibl. Jugenddienst im Gem.-Saal. Mi. 8 Bibelst. in d. Turmkapelle. Meinstein. Do. 8 Bibelst. in d. Kirche. Auenmüller.

Garnison. ½10 Pr., 11 K.-G. Döring.

Annen. ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G. Franke. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal.

Matthäus. ½9 Am., ½10 Pr., ½12 K.-G. Damme. Mo. 8 Missionsst. im Gem.-Saal. Damme. Fr. 8 Männerbibelstunde im Gem.-Saal. Damme.

Johannes. ½10 Pr. u. Am. Böhme. ½12 K.-G. Stephan. 6 Pr., Stephan. Mo. 8 Bibelstunde f. Erwachsene. Stephan. Sbd. 7 Gem.-Singen. Ders.

Christliche. ½10 Pr. Ludwig. Fr. 8 liturg. Andacht.

Martin-Luther. 8 Waldg. im Heidepark. Koch. ½10 Pr. u. Am. Ihle. ½12 K.-G. Troschütz. Di. 8 Bibelst. d. Arbeiterinnenvereins im Jugendheim. Bulck. Mi. 7 Wochenandacht in d. Kirche. Bulck. 8 Heiratl. für deutsche Christen im Gem.-Saal. Koch. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus. Ihle. Sbd. 8 Wochenschlußand. in d. Kirche. Troschütz.

Pauli. 9 Pr., Winter. ½12 K.-G. Pallier.

Petri. 9 Pr. u. Am. Jacob. 11 K.-G. Müller. Di. ½8 männl. Jugend im Gartenhaus. Freitag 8 Bibelst. im Kirchsaal. Müller. Do. 8 weibl. Jugend im Kirchsaal. Jacob.

Jakobi. ½10 Pr. u. Am., Zeisner.

Trinitatis. ½8 Morgenandacht auf d. Trinitatisfriedhof. Fischer. ½10 Pr. u. Am., Gemlich. Di. 8 Bibelst., Lücke. Do. 8 Bibelst., Fischer.

Lukas. ½8 Waldg. im Hellerpark (bei ungünst. Witterung in d. Kirche). Allen. ½10 Pr., Jones aus Dallas (England), danach Am., Wielisch. ½12 K.-G. Jones.

Christus. 8 Waldg. im Gr. Garten (Pikardie). Ebert. ½10 Pr., Kehler.

Friedens. 7 Morgenfeier auf d. Friedhof am Kreuz. Wildfeuer. 9 Pr. u. Am., Heinemann. Mo. 8 Vers. ehem. Konf. d. Pf. Heinemann im Gem.-Saal. Do. 8 Bibelst., Schuler.

Erlöser. ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G. Freieslöben.

Markus. 9 Pr. u. Am., Martin. 11 K.-G. Thalwitzer. Do. 8 Bibelst., Thalwitzer.

Weinberg. ½8 Waldg. am Verlorenen Wässerchen. Reinstein (Dreikönigs-K.). ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G. Rebenisch. Di. 8 Bibelst., Rebenisch.

Emmaus. Erntedankfest. 9 Festg. u. Am. 11 Fest-K.-G.

Auferstehung. 7 Morgenfeier am Wetendpark. Schwab. ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G. Schwab.

Himmelfahrt. 9 Am., ½10 Pr., Kaiser. 11 Jugendg. Rabe. — Gem.-Saal Seidnitz: 11 Jugend- u. K.-G. Mickler. Mi. 8 Bibelst. Neuberinstr., Rabe.

Leubnitz-Neuostra. 9 Pr. u. Am., Michel. 11 K.-G. ders. Mo. 8 Jugenddienst (männl.), Lamm. Mi. ½8 Missionsstunde. 4 Frauenkränzchen u. Frauenverein, Michel. Do. 8 Jugenddienst (weibl.), Merkel. — Betsaal Kohls. 9 Pr. u. Am. Fischer. ½11 K.-G. ders. — Betsaal Prohlis. Mo. 8 Jugenddienst (weibl.), Merkel. Fr. 8 Gemeindebibelstunde. Grobe. Fr. 8 Jugenddienst (männl.), Raben.

Heilands. ½9 Am., 9 Pr., ½11 K.-G. Handrick. Do. 8 Bibelst., Handrick. 9 K.-G.-Vorbereitungsst., ders.

Andreas. ½10 Pr. u. Am., Neuberg.

Thomas. ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G., Buddensiek. Di. 8 Gemeinschaftsbibelst. Mi. 8 Bibelst., Buddensiek. Do. 8 Bibelstunde im Saal d. Hauptstr. Herrmann.

Apostel. ½8 Waldg. am Verlorenen Wässerchen. Reinstein (Dreikönigskirche). 9 P. u. Am., Weber. ½10 Pr., Weber. ½12 K.-G. ders.

Versöhnungs. ½10 Pr. u. Am., Wagner. ½12 K.-G. 8 Abends. a. d. Striesener Friedhof. Behrend. Fr. 8 K.-G.-Vorbereitung. Behrend.

Hoffnungs. 7 Morgenfeier auf d. Friedhof am Kreuz. Wildfeuer. 9 G. u. Am., Hanson. 11 K.-G. Paul. Di. abds. 8 Evang. Jugenddienst im Jugendheim, Siedlerstr. 17. 8 Evang. Mädeldienst Wallwitzstr. 18. Erba. Do. abds. 8 Kirchgemeindeabend im Eisenbahnerheim, Krankenheimstr. 30. Fr. 8 bis 9 Gebetskreis im Deutschen Haus, Wurzener Str. 11.

Alans. ½10 Pr. u. Am., Leonhard. Mi. 8 Bibelstunde. Strajannd.

Stadtkrankenhaus Friedrichstadt. 10 Pr., Hallwaster.

Rudolf-Heß-Krankenhaus. 10 Pr., Scheibel.

Diakonissen. 10 Pr., Michel.

Stadtverein für Innere Mission, Zinzendorfstr. 17. ½8 Arbeiterkolonie. Herrmann.

Reick-Gruna. 7 Michel. ½10 Pr. u. Am., ½12 Kindergottesdienst. Wauer. Di. 8 Helferkreis. Mi. 8 Bibelbesprechung. Wauer.

Loschwitz. ½10 Pr., 11 K.-G., Lang.

Weißer Hirsch. ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G. Hänsel.

Hosterwitz-Kleinzschachwitz. 9 Pr., Strepke. ½11 K.-G.

Briesnitz. 9 Pr. u. Am., Haufe. ½11 K.-G. Körner. Mo. 8 Männerdienst im Gem.-Saal, Haufe. — Mi. ½8 Bibelst. in Briesnitz, Körner. — Do. 8 Bibelst. in Omsewitz. Haufe.

Bühlau. 9 Pr., Müller. Mi. 5 Waldg. auf d. Bühlauer Waldspielplatz. Warmuth.

Cotta. 9 Pr., ½11 K.-G. Dietrich. Do. 8 Mädchen-Jugenddienststunde im Betsaal.

Coschütz. 9 Waldg. im Coschützer Waldpark (bei ungünst. Witterung in d. Kirche). Schafknecht.

Kunnersdorf. 9 Pr., ½11 K.-G. Schwan. Mi. 8 K.-G.-Vorbereit., Schwan. Fr. 8 Bibelst., ders.

Freital. Christus: ½9 B. u. Am. 9 Pr. Wollenhaupt. Do. abds. 8 Bibelst. im Diakonat. — Emmaus: ½10 Pr. ½12 K.-G. Wolf. Mi. abds. 8 Bibelst. im Diakonat. Wolf. Sbd. 7 Friedhofsandacht. Wolf. — Luther: 9 Pr. anschl. Am. Schwinger. 11 K.-G. Schwinger. Do. abds. 8 Bibelst. für Birkigt u. Burgk in der Schule zu Burgk. Kühmann (Potschappel).

Gorbitz. 9 Pr. u. Am., ½11 K.-G. Köhler.

Hainsberg. ½9 Am., 9 G., 11 K.-G. Müller.

Hermsdorf. ½9 Pr. im Festsaal.

Hosterwitz. 9 Pr. in Pillnitz. Schmidt (Dresden). Fr. 8 Evang. Mädchen im Pfarrhause. — Graupa. 9 Festg.

Kleinzschachwitz. ½10 Pr., Drechsler. Mo. 8 weibl. Jugenddienst.

Klotzsche-Hellerau. Christus-K.: 9 Pr. ½11 K.-G. Forbera. Alte Kirche: 9 Pr. ½11 K.-G. Oertel.

Laubegast. ½10 Pr. 11 K.-G. Michaelis. Mo. 8 Jungmännerdienst. Fr. 8 Jungmädeldienst.

Lockwitz. ½10 Sallow. ½11 K.-G.

Pesterwitz. 9 Pr. u. Am. ½11 K.-G. Magirius (Dresden). Do. 8 Bibelst. in d. Schule zu Zauckerode. Rikmann.

Tharandt. 9 Pr., Scheibner (Freital-Deuben). ½11 K.-G.

Radebeul-Kötzschenbroda. Luther-K.: 9 Pr. u. Am. Lesler. Do. 8 Bibelst. im Kirchgem.-Saal. Lesler. — Friedens-K.: 9 Pr. u. Am. Koch. Mi. 8 Bibelst., Jeltsch. Sbd. 7 Andacht a. d. Kirchplatz d. Kirche. Koch. — Johanneskapelle Naundorf: 9 Pr. u. Am., Jeltsch.

Rähnitz. 8 Pr., Kramer (Dresden).

Reichenberg. 9 Pr. ½11 K.-G. Herrmann. Mo. 8 Christl. Frauendienst im Kirchgem.-Saal.

Weißig. 9 Pr., Zinker.

Wilschdorf. 10 Pr., Kramer (Dresden). ½12 K.-G.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Mächnitzstraße 7. 8 Evangelisation. Di. Bibelstunde. Sbd. Blaukreuz. Weitere Bibelst. abds. 8, und zwar: Mo. Hamiltonstr. 6 Marienhaus; Leubnitz-Neuostra, altes Pfarrhaus; Di. Paulistr. 60, 2.; Blüherstraße 32 Schule; Mi. Hubertusstr. 41; Do. Grunaer Str.; Seidnitz, Gustav-Freytag-Str. 10; Fr. Wittenberger Str. 31; Pennricher Str. 11; Weißer Hirsch, Lahmannstr. 18; Sbd. Bodenbacher Str. 30. So. Konkordienstr. 4. — Bibelstunden in Gruna, Striesen und Bühlau nur 14tägig. — Freital-Deuben, Bahnhofstr. 31. ½11 Sonntagsschule. 8 Evangelisation. Mi. 8 Bibelst. Do. 8 Bibelkreis im Jugendbund für EC. — Freital-Potschappel, Richard-Wagner-Str. 8. So. ½11 Sonntagsschule. Di. 8 Bibelkreis im Jugendbund für EC. Mi. 8 Bibelkreis. Fr. ½8 Evangelisation. — Dresden-Laubegast, Salzburger Str. 8, Herbergshaus. Mo. nur 14tägig.

Reformierte. ½10 G., Aßmann.

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinschaft. Zions-K., Neue Gasse 8. 9 u. 5 G. Do. 8 Bibelst. — Mi. ½8 Bibelst. Löbtauer Str. 48. — Fr. 8 Bibelst. Leubnitz-Neuostra. — Emmaus-K., Katharinenstr. 17. 9 Pr., 11 Sonntagsschule, 3 Pr., 7 Jgm. u. Jgfr. Do. 8 Bibelst. — Zelntaer Str. 8. 11 Sonntagsschule. Di. 8 Bibelst. — Friedens-K., Bühlau, Neubühlauer Str. 8. 10 Sonntagsschule. 3 Pr. ½8 Jugendst. Mi. 8 Bibelst. — Immanuel-K., Hähnelstr. 22. 9 Pr. ½11 K.-G. Do. 8 Bibelstunde.

Evang.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde, Kapelle Almastr. 41. 9 Pr. u. Christenlehre. Do. ½8 Bibelst. — St.-Pauls-Gemeinde, Kirche Wiener, Ecke Reutlerstraße. ½10 Pr. Anschl. Gemeindeversammlung.

Freie evang. Gemeinde. Schulstr. 30, 1. So. 9 Mahl des Herrn. 10 Kindergottesdienst. 8 Evangelisationsvortrag. Mi. 5 Bibelstunde, 8 Jugendbund. Fr. 8 Bibelbesprechung. — Klotzsche, Bismarckstr. 5. Mo. 8 Bibelst. — Freital 1, Gorbitzer Str. 2. So. 9 Erbauungsst. Di. 8 Jugendst. Do. 8 Bibelst. — Dohna, Kalostr. 18. So. ½10 Evangelisationsvortrag. Di. 8 Jugendst. ½8 Bibelst. — Ostlich Nr. 16, bei Martin. So. 5 Bibelstunde.

Methodistenkirche. Ostraallee 25, 1. ½10 Pr. Do. abds. ½8 Bibelstunde. — Freital-Deuben, Döhlener Str. 1, Gibe. 9 Pr. ½11 K.-G. Mi. abds. 8 Bibelstunde.

Baptistengemeinde. Friedenskapelle, Damenstraße 16. ½10 Pr. ½11 K.-G. 5 Pr. Mi. 8 Bibelstunde. — Cotta, Kirchhaus, Lübecker Str. 121, 2. ½10 Pr. ½11 K.-G. Di. ½8 Bibelst. — Freital-Deuben. Do. 8 Bibelst. — Heidenau, Hindenburgstr. 6. ½10 Pr. ½11 K.-G. 5 Pr. Mi. ½8 Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Winckelmannstr. 7. Sbd. abds. 8 Abendgebet. So. 10 Menschenweihehandl. m. Pred. ½12 Feier der Kinder. Mi. vorm. ½9 Menschenweihehandlung.

Römisch-katholische Kirchen

Hof. So. u. Feiert.: hl. Messen 6, 7, 8; ½9 Schulg.; 11 Hochamt; Pr. ½7 u. ½11; Abendandacht v. 1. Mai bis 30. Sept. abds. 7, v. 1. Okt. bis 30. April abds. 6. Wochentags hl. Messen 6, 7; ½8 u. 9 Beichtgelegenh.

Garnison. So. ab 8 U. 9 Hauptg. ½8 Andacht. Mo., Mi. u. Fr. ½8 hl. Messe. Fr. abds. 7 Andacht.

Striesen, Turnh. Wormser Str. 19. Jeden So. u. Feiert. ½8 Messe m. Pr. ½10 Hochamt m. Pr.

Marienkapelle, Wittenberger Str. 88. So. u. Feiert. hl. M. 7, 9 Hochamt u. Pr., 8 S. Wochentags hl. M. 7. Di. u. Fr. ½8.

St.-Josefs-K., Rehefelder Str. 61. An So. u. Feiert. ½8 hl. Messe m. Pr. ½10 Hochamt m. Pr. 11 Spätmesse m. Kinderpr.

St. Franziskus Xaver, Albertplatz 2. So. u. Feiert. 7 hl. Messe, 8 hl. Messe. ½10 Pr. u. Hochamt. ½12 Pr. u. Spätmesse, 6 Segensand. Werktags 7 u. 8 hl. Messe. Fr. ½8 Kreuzwegand. Beichtgelegenh. Sbd. 5 bis 8, So. von ½7 an, werktags vor jeder hl. Messe.

Herz-Jesu-K. 6 hl. Messe, ½8 hl. Messe m. Pr. ½10 Pr. u. Hauptg. ½12 hl. Messe u. Pr.; abds. ½8 Segensand. Beichte Sbd. nachm. 5 u. ½8. An Werkt. 6 u. 7 hl. Messe.

St.-Paulus-Pfarrkirche, Bernhardstr. 42. An So. u. Feiert. um 7 u. ½10 hl. Messen, 8 And.

St.-Antonius-K., Löbtauer Str. 10. So. u. Feiert. ½7 Komm.-Messe m. Kinderpr. 8 Hauptg. m. Pr. 10 Schulg. m. Kinderpr. 8 And. Werktags 7 hl. Messe (Mi. u. Sbd. im Albertinum). Beichtgelegenh. jeden Sbd. 6 bis 8. So. 7 bis 8 u. ½10 bis 10.

St.-Benno-Gymnasialkapelle, Wiener Str. 33. Jeden So. ½8 Komm.-Messe. ½10 Hochamt m. Pr., abds. 7 Complet m. Segen. Werktags hl. Messe 7. Beichtgelegenh. jeden Sbd. nachm. v. 5 an sowie vor jeder hl. Messe. Jeden Sbd. abds. ½8 Salveand.

Pfarrkirche St. Michael, Friedrichst. 7 Frühmesse, 9 Pr. u. Messe.

Marien-K., Gottfried-Keller-Str. So. u. Feiert. 7 bis 9 P. u. H. 9 Pr. u. H.

Josephinen-K., Große Plauensche Str. 18. Jeden So. u. Feiert. ½8 hl. Messe od. Hochamt, abds. 6 And. m. Pr. od. Christenlehre. Wochentags hl. Messe 7 Uhr.

Pfarrkirche zur Hl. Familie, Wernerstr. 108. 7 hl. Messe, 9 Hochamt, 7 Abendand. Jeden zweiten So. im Monat ½10 G. in Stadt Altenberg. Jeden ersten u. zweiten So. im Monat im Gasthof Linsbach, Altnickern 9, und jeden zweiten So. in Kreischa (Sanatorium) ½11 hl. Messe. Mo. u. Fr. 7, die übrigen Tage 8 G. in Niedersedlitz.

Kötzschenbroda. Christ-König-Kapelle, Markt 11. Jeden So. u. Feiert. ½8 u. ½10 hl. Messe, 6 Segensand.

Moritzburg. Schloßkapelle. Jeden So. u. Feiert. 8 hl. Messe, Pr., H. u. Komm.

Radeburg. Kapelle z. hl. Kreuz. Jeden So. u. Feiert. ½10 hl. Messe, Pr., H. u. Komm.

Freital. Jeden So. u. Feiert. nur ½8 hl. Messe m. Pr. u. Segen.

Dippoldiswalde. So. ½10 hl. Messe.

Kipsdorf. So. ½10 hl. Messe mit Pr. u. Segen.

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Dresden, E. V., Zirkusstr. 9, Erdg. Gottesdienste: So. ½11 u. Mi. 8.

Neuapostolische Gemeinde, Böhmische Str. 37. ½10 G. 4 G. Mi. abds. 8 G. — Dresden-Trachau, Kottbuser Str. 31. ½10 G. Do. abds. 8 G.

Reform.-apostolische Gemeinde, Freiberger Str. 60. 9 G. Mi. ½8 G.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Königsbrücker Str. 62. ½11 Sonntagsschule. ½8 Vers. Mi. ½8 Bibelst.

Christliche Gemeinde, Zirkusstr. 38, Seitengeb., Flügel B. So. 5 Evangelisation. Fr. ½8 Bibelst.

Adventgemeinde, Bernhardstr. 2. Sbd. ½10 G. — Stephanienstr. 34. Sbd. ½10 G. — Kaiserstr. 8. Sbd. ½10 G. — Hainsberger Str. 22. Sbd. ½10 G. — Kötzschenbroda, Grabeweg 16. Sbd. ½10 G. Do. 8 Bibelst.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden (E. V.), First Church of Christ, Scientist, in Dresden, Hölzlstr. 28. So. 10 deutsch. ½12 englisch. Mi. 5 englisch. ½7 u. 8 deutsch.

Zweite Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden (E. V.), Second Church of Christ, Scientist, in Dresden, Lüttichaustraße 34. So. 10 deutsch. ½12 englisch. Mi. 5 englisch. ½7 u. ½8 deutsch.

Russische Orthodoxe Kirche, Reichsstr. 19. Sbd. 5 Abends. So. 11 Liturgie, 6 Abends. Mo. 11 Liturgie.

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Dritte Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden (E. V.), Third Church of Christ, Scientist, in Dresden, Landhausstraße 11, 1. G.: So. 10 deutsch; ersten So. ½12 englisch. Mi. ½8 deutsch.

Christlich-Wissenschaftl. Vereinigung, Christian Science Society, in Dresden, Ostra-Allee 9, Kaufmannschaft. G.: So. 10 deutsch. Mi. ½7 u. 8 deutsch.

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Stellen finden
Weibliche

Schulfr. kinderlieb. Mädch. v. nachm. ½3–8 Uhr f. 1. 9. nahe Großer Garten gel. Gabe Str. 3, Ep.

Jüngeres **Hausmädchen** m. Gästebedienen, gel. Schäferstr. 88.

Tüchtiges **Alleinmädchen** im Koch. u. Nähen erfahr., z. 1. 9. od. früh. b. gutem Lohn gel. Off. unt. „G H 7308" Exp. d. Bl.

Ehrlich. Mädchen f. Bäckereihaush. u. Geschäft, nicht unt. 18 J., z. 1. 9. gel. Dr.-N., Großenhainer Str. 177, Dobuta.

Perfekt. Witwer. Haushalt u. Geschäft, eigenes Landgrdst., sucht gutes mittelalter. Wirtschafterin, 40–48 J. Off. unt. „K St. Marienstr. 15".

Tagesmädchen f. Gesch.-Haush. sucht 22. Fleischerei, Leipziger Str. 32. Vorzust. Montag von 9–11 Uhr.

Zuverl., gel. **Alleinmädchen** m. gt. Zeugn., für Einfam.-Haus v. 1. 10. gel. Vorzust. Sonnt. u. Mont. 10–12 U. Schemel, Barbarossaplatz 1, 2. I.

Suche Stütze m. Kocht. f. Gastwirtschaft f. 9. od. 15. 9. Zu melden Bautzner Landstr. Nr. 130.

Bedienung sofort gel. Weinrestaurant „Bodenguelle", Schäferstr. 18. Tel. 10687.

Fl. zuverl. **Mädchen** nicht unt. 18 J., Schulkr. f. 2 Kind. u. leicht. Hausarb. bei gel. Fleischerei Bertelstraße 20 (Vorzust. Sonntagvormittag.)

Fleischerei sucht Mädchen f. Haush. und Laden. Off. „H J 7480" an d. Exp. d. Bl.

Hübsch., freundl. Frl. z. Bedienen d. Gäste f. sof. gel. W. Ang. m. Alters-ang. u. Bild erb. Waldhaus-Heidelb. Neustadt 1, Sa.

Bedienung nicht über 20 J. alt, m. gut. Garderobe, solid, ang. Neubert, sof. od. 1. 9. gel. Bildzuschrift. an Stadtbürger Hoßberg. Niesa, Adolf-Hitler-Platz 13.

Hausmädchen, 20 b. 22 J., tücht. u. sauber, in kleinen Privathaushalt z. 1. 9. gel. Dr. Sievert, Daheimstr. 17.

Anständ. **Alleinmädch.** mit Kochkenntn. für 1. Sept. gef. Vorzust. 9–10 od. 1–3 Uhr. Oberer Kreuzweg 8, 1.

Dame in Dresden-Weiß. Hirsch sucht zum 1. Okt. ehrliches, solides **Hausmädchen** nicht unt. 17 J. m. Koch- u. Nähkenntn. u. länger. gut. Zeugn. Ang. „X 38" R.-St. Z. M. K. Weiß. Hirsch.

Milchausträgerin f. Gruna gesucht. Offert. u. „A Y 6644" Exp. d. Bl.

Hausmädchen m. Gästebedienen, 21–25 J. alt, b. g. Verdienst gel. Hempel, Kloische, Hauptstr. 88.

Für kl. Haushalt 14–15j. ehrl. Mädchen tagsüb. gel. Pepel, Dr.-N. 38, Wilder-Mann-Str. Nr. 45.

Nette, freundliche **Bedienung** f. Weinstube gel. Tiedtstraße 5.

Sauberes, ehrl. **Hausmädchen** sof. od. 1. 9. gel. Niedersedlitz, Bell. Stadt Dresden, Linien 13, 19.

Ordentl. fleiß. Hausmädchen ehrenst. u. od. Aufnahme bev. 1. sof. Gastwirtsch. b. Fam.-Anschl. gel. u. sp. gel. Bewerb. sofortige anzeigen. Löbau 8.

Jüngeres **Alleinmädchen** u. Kocht. per 1. 9. od. sofort gesucht. Porzellanhandwerkstraße Nr. 5, Dr. Hörmann.

Sauberes Milchausträgerin mit Rad gesucht. Mancke, Pleienkonerstraße 37.

Sol. Bedienung mit etwas Hausarbeit, der an ein Stelle gelegen ist, zum 1. 9. gesucht. Auf Freital 2367.

Suche sofort ehrl., tücht., jugendl. Frl. od. Frau, v. b. Herr. in Haushalt, Hausg. u. Bäckerei als Wirtsch., wo a. 28 J. z. z. hat. Off. „X 2255" Exp. d. Bl.

Stellen suchen
Männliche

Ich suche per 1. Oktober d. J. oder 1. Januar 1936 **sichere Position als Reisender** im Kolonialwaren-Großhandel. Bin 30 Jahre alt (verheiratet) u. vertrete seit 3 Jahren eine der größten u. ältesten Häuser Mitteldeutschlands, provisionsweise. Kleinere Firmen, die auf einer wirklich interessierten Mitarbeiter Wert leg., woll. Angeb. u. „Z N 6310" Exp. d. Bl. einreich.

Suche als selbst. Haus-Vertr. den provisionsw. Vertrieb einschl. Artikel. Bin von mehreren Revisi. u. erbe- u. geschäftserm. Gef. Antr. unt. „A Y 7257" an die Exped. dieses Blattes.

Rundfunk-großhandlungen! Fachkaufmann, evtl. mit eig. Wagen, zur Stelle ab 1. 9. 35 frei. Offerten unt. „D 18 6580" an die Exp. d. Bl.

Junger Herrenfriseur m. Vorkenntn. i. Damenfach, sucht Stell. H. Herrmann, b. Wersdorf, Dr.-Trachau, Riegelplatz 1a.

Suche Beschäftigung mit eigenem neuen 1-To.-Wag. zu 14 Pf. Off. u. „M 2 7480" Exp. d. Bl.

Koch 27 J., verh., sucht f. 1. 9. od. spät. Jahresstell., auch Alleinkoch. Gute Zeugn. u. Referenz. vorh. Angeb. erb. an Fritz Winkler, Ob.-Schreiberhau/Riesgeb., Winklerstr. 128.

Tischler, 37 Jahre sucht in Fabr., Lag. od. Werkstatt Arbeit. Führersch. 2 u. 3b vorhand. Lehmann, Pennricher Straße 21, 2.

Schlossermeister Masch., Autoschl., Spezialist für alle Motoren, Dampfwalz., Lokomotiven, Dreher, Schweißer, auch Aluminium, sämtl. Führersch., erste Kraft, la Zeugn., sucht Stellung, auch auf Gut usw. Felix Glowik, Seifhennersdorf, Bismarckstraße 29.

Zimmer- und Betonpolier sucht Stellung, Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. „R 1058" A.-Stelle Tannaer Straße 43.

Gastwirtssohn bisher i. väterl. Geschäft tät., sucht Stellung als Kellner. Weitgehendste Fachkenntn., Sprachen. Schleider, Dresd.-Plauen, Kaitzer Str. 134.

Suche f. Beschäftigung mit **4-PS-Opelkastenwagen** fast neu. Anfrag. Tel. 19681.

Sudetendeutscher 35 J., sucht **Unterkommen als Volontär** auf Gut od. Landwirtschaft. Bereitsch. vorhanden. Offert. unter „m 1100" R.-St. Königsbrücker Straße 34.

Erfahrener Reise-Chauffeur mit allen Papieren, intellig., sucht sich zu verändern. Kaution vorhanden. Werte Angebote u. „O M 7452" an die Expedition d. Blattes.

Junger, flotter Bäckergeselle sucht für sofort Stellung. Angebote unter „P U 2251" an die Expedition d. Blattes.

Jung. Mann, 29, ledig, vollkommen unabhängig, f. Tätigkeit als Reisender, Besorgungen usw. Praktische Kenntnisse vorh., auch Kunden- od. Lagerarbeit. Off. „R 8 8668" Exp. d. Bl.

Anst. Bucher, sucht Lagerpl., Beschäft. „T. Chef"-Zahlen. land. A.-Joh.-Str. 8.

Mit 500.- sucht gebild. jung. Mann evtl. Beschäftigung. Off. unter „D H 6045" an d. Exp. d. Bl.

Wo fehlt Mitarb. wo einiges Kapital erwünscht? Off. „u. 1014" R.-St. Kesselsdorf. Str. 10.

Friseur 19 J., a. S. in Saison, in Herr.- u. Damen-Kurs., sucht Walter-Str. 1. 1. Zeitbr. Stellung. Werte Ang. „N S 2190" Exp. d. Bl.

Tücht. Herrenfris. u. Bubikopfschn., 23 J., der sich verändern möchte, sucht z. 1. 9. od. spät. Stellung. Offert. u. „O 101" R.-St. Z. M. Seifert, Gebrüder Str. 19.

Hilfs-Schachtmeister (auch a. Autobahn) **sucht Stelle** Off. „H 2191" R.-St. Blasewitz. Str. 40.

Junger Mann 25 J., sucht Beschäft., gl. w. Art, auch als Beifahr. Werte Off. „B 268" R.-St. Berliner Plan.

38 J. alter Automechaniker, Weißer, Wiener, in sämtl. Rep. vertraut, selbst. Arbeiter u. Aufbauarbeiter, sucht Stelle in Werkstatt od. Chauffeurs. Off. „V 92241" Exp. d. Bl.

Zimmerer 23 J., sucht Beschäft., gel. Beschäft. o. Fabrik, auch a. Arbeit. in Schuen, vors. Off. „B R 4" Pestalozzistr.

Chauffeur 32 Jahre, auch als Beifahr. Führersch. 2 u. 3. Offert. erb. unt. „m 1204" R.-St. Königsbrücker Str. Nr. 51.

Stellen suchen
Weibliche

Perf. Stenotypistin 150/200 Silben, 35 J., vertraut m. sämtl. Büroarb., wie Buchhalt., Bank- u. Lohnwesen usw., selbst. arb., sucht Stell. in od. bei Dresden. Angeb. unt. „H B 6748" Exp. d. Bl.

Kontoristin u. gute Buchhalt., 24 J., m. la Zeugn., a. gewissenh. A. Arb. gew., auf. in Kollekt., s. sich. Pos. Offerten unt. „ce 137" an d. A.-St. Marienstr. 15.

Junge Verkäuferin m. guten Umgangsformen sucht nach beendigter Lehrzeit zum baldig. Antritt Stelle in Konditorei u. Tagescafé, in gutem Hause. Ein gutes Zeugnis vorhanden. Zuschriften erbeten an Hilde Friedrich, Gasthof Pirkau, Niederb. 38.

Kontoristin perf. Kassiererin gr., blond, 23 J., m. allen Büroarb. vertr., an selbst. Arb. gew., i. Aufzammenst., sich. Auftr., gew. im Umg. m. Publikum, sucht f. 1. Okt. produkt. Beschäftigung. Offert. u. „M H 7662" an die Exped. d. Blatt.

Tüchtige Kontoristin 22 J., in Lohn-, Steuerw. erf., m. all. vork. Arb. vertr., perf. Stenogr. u. Schreibm., s. z. 1. 9. 35 i. Dresd. Zuschr. Reubekeul Dr.-A. 15, Stephensonstr. 44.

Jg. Mädel in ungekündigter Stelle, bewandert in all. Büroarbeiten sowie im Lohnwesen, gute englische Sprachkenntnisse, sucht sich ab 1. 10. zu veränd. W. Zuschr. „P H 2237" Exp. d. Bl.

Frl., 23 J., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. oder später Stell. in Dresd. od. Umg. als Verkäuferin oder Serviererin in Konditorei, Café. Offerten erbeten unt. „H 8 6776" Exped. d. Blatt.

Schneiderin sucht n. Arb. auf bess. Kleider bei billig. Berechn. u. gutem Sitz. Off. unter „B L 7089" Exped. d. Blatt.

Ausbesserin auf Einzelarbeit in Hotelbetrieb ist nach einige Tage frei. Offert. „R B 7080" an die Exped. dieses Blattes.

Suche für meine Tochter, die zur Zeit die Volksschule besucht, **Lehrstelle als Friseuse** für Ostern 1936 in nur gut. Geschäft. Angeb. erb. an Herm. u. Damen-Friseursalon, Dresd.-A., Dohnaer Str. 95.

Schlesierin, 23 J., sucht z. 15. 9. od. sp. Stellung in Geschäft m. etw. Hausarb. od. als Stütze [illegible] Offerten postlagernd Hainsberg S. 479.

Aelt. alleinst. Witwe, Rentnerin wünscht bei bescheidenen Ansprüchen kleinen, frauenlosen Haushalt zu führen. Off. unt. „G D 6713" Exp. d. Bl.

20jähr. Schlesierin [illegible] Angebote an Elise Franke, Dresden-Altstadt, Nachtigallstraße 2, I.

[illegible]

Haustochter [illegible] Off. „D G 7017" Exp. d. Bl.

Suche Stellg. als Zimmermädchen [illegible]

Geb. Mädchen (Gastwirtstochter) [illegible]

Schlesierin, Mitte zwanzig [illegible] Off. erb. u. „M H 7118" Exp. d. Bl.

Fl. Bedienung sucht z. 1. 9. Stell., in nur erst. Hause, auch auswärts, in Garderobe. Off. u. „D A 7135" an d. Exped. d. Bl.

Aelteres Mädchen, 36 Jahre sucht Stellung als Wirtschafterin bei alt. Herrn oder Witwer mit Kind. [illegible]

Aeltere umsichtige Bedienung [illegible]

Fleischermeisterstochter, 27 J. [illegible]

Als Stütze od. Alleinmädchen [illegible]

Aelteres Fräulein [illegible]

21jähr. Mädel sucht, da es sich verändern möchte, Stellung zum 15. 9. als

Stuben- oder Alleinmädchen

Bin seit mehreren Jahren in besser. Hause tätig, bewandert in allen vorkommenden Arbeiten. Offerten erbitte an M. K. Leidl, Eisenberg i. Thür., Südstraße 1.

Fräul. in mittl. Jahren [illegible]

Schlesierin, 18½ Jahre, sucht Stell. in Rest. od. Geschäftsh. Zuschr. erb. an Hilde Seidel, Dresden-N. 30, Leuckartstr. 2.

Servierfräulein

26 Jahre, solid, angenehm. Aeußere, gute Garderobe, sucht sich nach hier oder auswärts in nur besseres Lokal baldigst zu verändern. Offerten unt. „H F 7455" an die Exped. d. Blatt.

Hübsche schlanke Blondine sucht Stellung in entsprechend. Bierrestaurant. Off. „H H 7459" Exp. d. Bl.

Jg. geschäftst. Bedienung sucht Stellung per sofort nach auswärts. Off. n. Dr.-N., Rabefelder Str. 2, bei Meiser.

[illegible]

1. Friseuse [illegible]

Junge Binderin und Verkäuferin [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Flotte Bedienung [illegible]

Flotte Bedienung [illegible]

Suche Stelle als Wirtschafterin [illegible]

Kinderfrl. 24 Jahre, sucht Stellung [illegible]

20j. Mädchen [illegible]

Solides Mädchen [illegible]

Bedienung [illegible]

junge Frau [illegible]

Bedienung [illegible]

Unabhängige Frau [illegible]

22jähr. Mädch. [illegible]

sucht Stellung [illegible]

Servierstelle [illegible]

Mädch. [illegible]

Sol. Bedienung [illegible]

Wirtschafterin [illegible]

Servierfräulein [illegible]

24j. Fräul. [illegible]

Hausgehilfin [illegible]

Wirtschaftl. Frl. [illegible]

Verkäufe

Verschiedenes

Achtung! Zahnärzte-Dentisten Sehr gut erhaltener Operationsstuhl, Instrum.-Schrank etc. sofort billigst zu verkaufen. Weberstraße 2, I. r.

Schreibmaschinen-Geißler

Ia gebr. Maschinen mit Garantie. Besichtigen Sie meine Auslagen. Qualität und Preis lassen aufhorchen. Leipziger Straße 33.

CURT WACHE, Mechanikermeister, Königsbrücker Str. 24, Ruf 50 000. Schreibmaschinen, neu und gebraucht. Reparaturen / Zubehör

Achtung — Neuheit — Achtung **Neueste Registrierkasse** [illegible]

Werkzeuge jeder Art in bekannter Präzision liefert ab Lager **Rich. Heinrich & Co.** Am See 15, Tel. 25821, Gegr. 1861

Klein-Kegelbahn im Zimmer [illegible]

7 Ein- und Zweispänner-Tafelwagen (Patentachsen) [illegible]

[illegible] Weinzer Verkäufe Seiten 30 u. 32

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Wohnung in Bad Schandau, Stubenbergstr. 1, 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh., [illegible] zu vermiet. [illegible] Bad Schandau, Villa Lindeh.

3½-Zimmer-Wohnung in Villa, Blasewitz, Kretschmerstr. 25, m. 2 Balk., Baden, Gartenben. a. 1. Okt. zu verm., 100 M. mon. Anruf 31462.

4-Zimmer-Wohnung gr. Veranda, Bad, [illegible] Zentr.-Heiz., 90 M., f. 1. 9. zu verm. Gerhart-Hauptmann-Str. 14, Erdg.

Wohnung 4 Zimm., Küche, Bad, Korridor, für sof. zu verm. Rabenerstraße 11.

Neubau

[illegible] Off. „D G 8830" an die Exped. d. Blatt.

Wer eine Wohnung benötigt findet diese durch uns in jeder Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, I.

Wohnungsmarkt W D [illegible]

Klotzsche, Rutschmannstr. 2 mod. 3 Z., Kü., Bad, Zentralheizung, sofort zu vermieten.

Dresdner Wohnungslisten [illegible] Verlag: Webergasse 5, I.

Möbeltransporte bill. Heinrich, Schulgutstr. 12, Tel. 15786.

[illegible]

1. Etage [illegible]

Wohnungen [illegible]

Landwohnung [illegible]

Leere Zimmer

[illegible]

1 leeres Zimmer [illegible]

2 leere Zimm. [illegible]

Möblierte Zimmer

Schönes Südzimmer [illegible] Telefon 57451.

Besseres möbl. Zimmer [illegible]

behagl. Heim [illegible]

Ein freundl. Zim. [illegible]

Freundl. Zimm. [illegible]

Gut möbl. Zimmer [illegible]

Möbl. saub. Zimmer [illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Sonstige Räume

Laden mit Hinterraum, Freiberger Pl. 24, **Gewerberäume** auch geteilt, ca. 300 qm, sehr hell u. trocken, Freiberger Platz 18, sofort zu vermieten. Näheres: Seifenfabrik Gäbler, Freiberger Platz 22, I.

Laden mit Hinterraum, F.-M. 500 M., sof. zu vermieten Grüne Straße 16.

Eckladen auch als Ausstellungsraum, evtl. mit 2 Nebenräum., bill. zu verm. [illegible]

[illegible] **Gewerberäume** [illegible]

Gewerberäume Nähnitzstraße 27, [illegible]

Kl. Laden für 500 M. Jahresmiete [illegible] sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock I.

Laden mit Hinterraum in allerbester Geschäftsstraße [illegible]

Helle Gewerberäume ca. 70 qm, [illegible] zu vermieten Löscherstraße 12.

Waschanstalt

In Dresden-N. bei den Kasernen ist in einem Häuserblock mit ca. 55 Familien ein Seitengebäude, für Wäscherei umgebaut, sofort zu vermieten. Vorhanden: Kesselraum, Waschraum, Mangel- und Plättstube und Wohnung. Anschluß für Kraft, Wasser und Gas vorhanden. Gef. Angebote unter „M F 7076" an die Exped. d. Blatt.

Gewerberäume 300 qm, auch geteilt, mit Büro, Kraftstrom, sof. zu verm. Arnoldstr. 17.

Schöner Laden m. o. ohne Wo., 2 Fenst., Laufmitte, Nähe Bahnhof Dresden-Pl., f. all. pass., zu vm. Zwickauer Str. 166, I.

Laden m. Wohng. i. best. Geschäftsl. [illegible]

Garage frei monatl. 15 M., Freiberger Platz 21.

Heller Gewerberaum [illegible]

Freiberger Pl. 21 [illegible]

Schöner Laden [illegible]

Friseurladen [illegible]

Laden m. Wohng. u. Gewerberaum [illegible]

Helle, heizbare Gewerberäume [illegible]

Gewerberäume [illegible]

Leerer Laden [illegible]

Hell. kl. Laden [illegible]

Mietgesuche

Wohnungen

8 bis 9 Zimmer möglichst einfam. **Einf. Villa** zum 1. 1. 36 zu mieten gesucht. Bed.: Durchaus neuzeitliche, herrsch. Wohn. mit Garten, Garage, in ruhigster Lage. Blasewitz — Radebeul bevorzugt. Ausf. Angeb. erbet. unt. „J G 9020" an die Exped. d. Blatt.

Aelteres oder neueres billiges **Landhaus** mit üblich. Komfort u. 5 Wohnräumen, in ruhiger, sonniger, bequemer Lage zu mieten od. zu tauschen ges. Off. nur v. Besitzer erwünscht unt. „K J 6857" an die Exped. d. Blatt.

Offizier-Ehepaar [illegible]

[illegible] **ca. 3-Zimmer-Wohnung** [illegible]

Suche baldigst **4-Zimmer-Wohnung** [illegible]

kl. Wohnung [illegible]

2-3-Zim.-Wohn. [illegible]

Wohnung [illegible]

3-Zim.-Wohng. [illegible]

= Suche = [illegible]

6 tu., Ka., Kü. [illegible]

2-3-Zi.-Wohn. [illegible]

Kl. frdl. Wohng. [illegible]

3—3½-Zi.-Wohn. [illegible]

Weit. Mietgesuche Seite 22

Gesucht

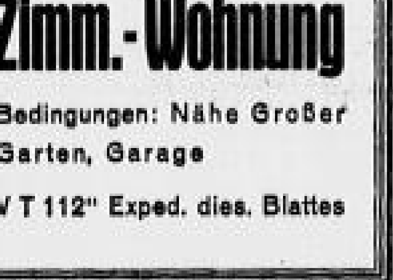
5—8-Zimm.-Wohnung

Bedingungen: Nähe Großer Garten, Garage

Angeb. „W T 112" Exped. dies. Blattes

Ziehen Sie um?

Dann vergessen Sie nicht, uns Ihre neue Adresse rechtzeitig mitzuteilen. Am besten ist es, diesen Schein auszufüllen und der Trägerin oder einer D.N.N.-Annahmestelle zu übergeben oder ihn unfrankiert als geschlossenen Brief an die Vertriebs-Abteilung der D.N.N., Dresden-A. 1, Postfach, zu senden.



Hier abschneiden

Ich ziehe am ________ (Datum)	Ich ziehe am ________ (Datum)
von ________ (Ort)	nach ________ (Ort)
________ (Straße)	________ (Straße)
________ (Name)	

Rundfunkprogramm

Sonntag, 25. August

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: **Hafenkonzert.**
8.00 **Morgenandacht.** Thema: Gott im Alltag. Redner: Kaplan Dr. Tilmann. Der Propsteichor, Leipzig.
8.40 **Was wir bringen.**
9.00 **Das ewige Reich der Deutschen.** Eine Feierstunde.
10.00 Aus Breslau: Reichssendung: **Deutsche Morgenfeier der Hitlerjugend.**
10.30 Aus Weimar: **Drei Jahre Thüringische Staatsregierung.** Uebertragung der Feier aus dem Nationaltheater in Weimar. 1. Volk ans Gewehr. 2. Ouvertüre zu „Euryanthe". 3. Eröffnung durch Kreisleiter Pg. Hoffmann mit anschließendem Heldengedenken und Lied vom guten Kameraden. 4. Badenweiler Marsch. 5. Ansprache: Reichsstatthalter Pg. Sauckel. 6. Deutschlandlied — Horst-Wessel-Lied.
12.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Mittagskonzert (I).** Die Berliner Philharmoniker spielen Werke von Johann Strauß.
13.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Mittagskonzert (II).** Unsre blauen Jungs spielen auf. Konzert des Musikzugs der V. Marine-Art.-Abt. Pillau.
14.05 **Deutsches Bauerntum: Das Aehrenfeld in Brauch, Sage und Dichtung.** Richard Erfurth.
14.30 **Für das Landmädel: Blockflötenmusik.**
15.00 **Saarländer Musik.** Es spielt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Falkenau an der Eger.
16.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Nachmittagskonzert,** ausgeführt von dem Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. Solisten: Milla Korius (Sopran), Walther Ludwig (Tenor). Mitwirkende: Die Regensburger Domspatzen und das Mandolinenquartett „Herwiga-Solisti" aus Gottesberg bei Waldenburg in Schlesien.
Dazwischen 17.00—17.45 aus Erfurt: **Funkbericht vom Fußball-Länderspiel Deutschland—Rumänien.** (Zweite Halbzeit.)
18.00 **Sommer über Deutschland.** Hörfolge in Lied, Wort und Musik.
18.30 **Mitteldeutsche Dichterkunde: Friedrich Nietzsche** (zu seinem 35. Todestage). Von Walther Linden.
19.00 **Johannes Brahms:** Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur, Werk 120, Nr. 2, gespielt von Professor Gustav Steinkamp (Klarinette), Theodor Blumer (Klavier).
19.25 **Sondersportfunk.**
19.30 Vom Deutschlandsender: **Deutscher Sport.** (Ringsendung: Berlin—München—Leipzig—Stuttgart.) Berichte von folgenden sportlichen Großkämpfen: Leichtathletik — Länderkampf Deutschland gegen Finnland — Großer Automobilpreis der Schweiz — Fußball-Länderkampf Deutschland—Rumänien — Fürstenberg-Rennen in Baden-Baden.
20.00—24.00 Reichssendung. Der Reichssender Berlin überträgt vom Volkssender: I. Teil: **Reichsausscheidungskampf im Rundfunksprecherwettbewerb 1935 auf der Großen Deutschen Rundfunkausstellung 1935 in Berlin,** veranstaltet von der Reichssendeleitung und dem Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer. II. Teil: **Alles deutsche Fahne, Alea."** III. Teil: **Zwei Stunden wie gefunden** (ein bunter Abend).
Dazwischen **22.00—22.30 Nachrichten und Sportfunk.**

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 **Stunde der Scholle.** 1. Adel aus Blut und Leistung. 2. Wir verwerten Stoppelfrüchte! 3. Erasmus Gerber, ein Bauernführer, den die Geschichte vergessen hat.
9.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **HJ.-Funk.** „Wir sind die junge Bauernschaft!"
9.40 **Deutsche Feierstunde.** Laß den Helden in Deiner Seele nicht sterben!
10.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Die Ostmark ruft!** Es wirken mit: HJ.-Spielschar Muggendorf (Fränk. Schweiz), Werkgemeinschaft Kirchenlamitz, Volksliedergruppen aus Lam-Kötzting, Cham und Bodenmais (Bayr. Wald) und die Regensburger Domspatzen.
11.00 **„Wolken."** Gedichte von Gert Randall-Schmalnauer.
11.30 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Ein Stück Mecklenburg.**
12.00 wie Leipzig. **12.55 Zeitzeichen.** 13.00 wie Leipzig.
14.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Durch Brandenburg marschieren wir!** Bilder aus der Kurmark. Einlage: **Aus der Geschichte der Kurmark.** Die Zeit Friedrichs des Großen und wir.
15.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Saarländisches und Pfälzisches.** Gesprochen, gesungen und gespielt von Saarländern und Pfälzern.
16.00 wie Leipzig.
18.00 **Stunde der Auslandsdeutschen.** „Der Schönhengstgau." Eine Hörfolge mit Volksliedern von der böhmisch-mährischen Grenze.
18.30 **Blaskonzert** des Musikzugs der SA.-Marine, Gruppe Berlin-Brandenburg.
19.30 und 20.00 wie Leipzig.
24.00—0.55 **Wir bitten zum Tanz!** Hans Bund spielt.

Interessantes von andern Sendern

20.10 **Mailand:** „Die Magd als Herrin", Oper von Pergolese.
20.40 **Rom:** Sinfoniekonzert.
21.20 **Warschau:** Sinfoniekonzert.
0.00 **Frankfurt:** Bunte Musik nach Mitternacht.

Montag, 26. August

Dresden und Leipzig

5.50 **Mitteilungen für den Bauer.** 6.00 **Funkgymnastik.**
6.30 Aus Frankfurt: **Frühkonzert.**
8.00 **Funkgymnastik.**
8.20 Vom Deutschlandsender: **Morgenständchen für die Hausfrau.** Das Kleine Orchester des Deutschlandsenders spielt.
10.15 **Deutschlands Gesicht: Westpreußen.** Hörspiel.
11.45 **Für den Bauer.**
12.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Mittagskonzert.** Ausführende: Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders, die Saarknappen von St. Ingbert und pfälzische Volkskunstgruppen. Solist: Luitpold Ganter (der Tenor der Saar).
14.15 Vom Deutschlandsender: **Allerlei — von zwei bis drei!**
15.00 **Funkbericht.**
16.00 **Sinfonie für zwei Klaviere.** A-Dur, Werk 50, von Hermann Zilcher.
16.30 **Wallfahrt auf den heiligen Taischan (China).** Walter Brandt.
17.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Nachmittagskonzert.** Es spielen: das Orchester Hans Bund, die HJ.-Spielschar Muggendorf (Fränk. Schweiz), und der Musikzug der Standarte 52, Cottbus.
18.00 **Die Internationalen Taubstummenspiele 1935.** Bericht von Heinz Walter.
18.20 Vom Deutschlandsender: **Die Reichsrundfunkkammer — die neue Broschüre des Präsidenten der Reichsrundfunkkammer, Horst Dreßler-Andreß,** besprochen von Dr. Kurt Berendt. (Aufnahme.)
18.40 **Die Kreuzer Pferdetage.** Funkbericht vom Reit- und Fahrturnier im Landgestüt Kreuz (Aufnahme).
19.05 Vom Deutschlandsender: Reichssendung. **Reichsausscheidungskampf im Rundfunksprecherwettbewerb 1935.**
20.00 **Nachrichten.**
20.10 **Ein Leben für das Volkslied.** (Zu Friedrich Silchers 75. Todestage am 26. August.) Hörfolge.
21.10 **Hans Pfitzner.** Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Cello, C-Dur, Werk 23, gespielt vom Dresdner Streichquartett.
21.50 **Hans Franck liest seine Anekdoten.**
22.15 **Nachrichten.**
22.30—24.00 **Nachtmusik** des Funkorchesters.

Deutschlandsender

6.10 **Funkgymnastik.** 6.30 **Fröhliche Morgenmusik** mit Otto Dobrindt und Harry Gondi.
8.20 wie Leipzig.
11.30 **Zweckmäßige Verwendung von Speiseresten in der Küche.**
11.40 **I. Der Garten des Landarbeiters.** Eduard Strunde. **2. Jens Jessensen und der Hof.** Karl Heinz Eckert.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen **12.55 Zeitzeichen.**
14.00 **Allerlei — von zwei bis drei!**
15.15 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Von nah und fern.** Eine bunte Stunde, frei gestaltet von Besuchern der Rundfunkausstellung.
16.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Nachmittagskonzert.** Es spielen: das Orchester Hans Bund, die Spielschar Muggendorf (Fränk. Schweiz), und der Musikzug der Standarte 52, Cottbus.
18.00 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **An der Werkbank erlauscht — im Herzen erdacht . . .** Sendung des schöpferischen Arbeiters.
18.30 Vom Volkssender der Rundfunkausstellung: **Feierabend.** Eine kleine Abendmusik des Mandolinenorchesters der NSG. Kraft durch Freude, Gau Groß-Berlin.
18.50 wie Leipzig um 18.50. 19.05 wie Leipzig.
19.45 **Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch.** Anschl. **Nachrichten.**
20.10 **„La Traviata",** Oper von Verdi.
22.10 **Nachrichten.**
22.30 **Eine kleine Nachtmusik.** Karl Stolzenburg, Engl. Horn, Am Flügel: Hansmaria Dombrowski.
23.00—24.00 **Wir bitten zum Tanz!** Hans Bund spielt.

Interessantes von andern Sendern

19.15 **Wien:** Salzburger Festspiele 1935: „Falstaff", komische Oper von Verdi.
20.10 **Breslau:** Der blaue Montag.
20.10 **Köln:** Musikalische Spanienreise.
20.40 **Mailand:** Sinfoniekonzert.
21.00 **Warschau:** Konzert: Polnische Musik.
21.30 **München:** Volkstümlicher Sang und heimatlicher Klang zwischen Isar und Lech.
22.40 **Berlin:** Alte Musik auf alten Instrumenten.
0.00 **Stuttgart:** Nachtkonzert.

Mal herhören!

Unter diesem Stichwort eröffnete der Reichssender Berlin am 1. Juli eine neue Kurzsendungsreihe, durch die jeden Montag um 22.20 Uhr den ehemaligen Frontsoldaten Berlins und der Mark Brandenburg Nachrichten vermittelt und die Erlebnisse der Front im nationalsozialistischen Sinn gepflegt werden sollen.

Intendant Beumelburg leitete die Sendereihe mit folgenden Worten ein:

„Durch den Willen des Führers hat sich an dem geschichtlichen Vorabend des Heldengedenktages die deutsche Nation ihre Wehrfreiheit wieder genommen. Bei den alten Soldaten hat sich durch diesen kühnen Entschluß die Bruchstelle des 9. November 1918 geschlossen.

Wir wissen — und hören es oft aus berufenstem Munde —, daß sich in der Kameradschaft des Feuers Nationalsozialismus und Sozialismus schicksalhaft begegnen. Als Soldaten und als Nationalsozialisten empfinden wir daher die Pflicht, das Fronterlebnis als einen Urquell nationalsozialistischen Denkens und Handelns bewußt zu machen, mitzubauen an den Brücken von Kamerad zu Kamerad, mitzuhelfen an der Einschmelzung des seelischen Kriegsgutes in das neue Reich und Schulter an Schulter mit der neuen deutschen Jugend wachzuhalten die höchste männliche Tugend im Staate, die den Feldgrauen und den Kämpfern Adolf Hitlers gemeinsam ist, den Einsatz des Lebens für die Idee.

Nicht mit großtönenden Sendungen, sondern durch das einfache Mittel der Rundfunknachricht, die den Frontsoldaten der Berliner und Brandenburger Regimenter und anderer aus unserm Bezirk rekrutierter Truppenteile Wissenswertes vermitteln soll, sei es ein Zusammentreffen oder ein Wiedersehen von Mann zu Mann.

Für diese Nachrichtensendung wählten wir das dem Soldaten geläufige Wort: ‚Mal herhören!' In der Kürze, in der wir unsre Nachrichten geben, bitten wir auch, wichtige Nachrichten oder Fragen an uns zu richten, die für den einzelnen alten Soldaten wirkliche Herzens- und Schicksalsfragen sind. Und zwar auf Postkarte an den Reichssender Berlin, betrifft ‚Mal herhören!'"

Radio-Wache
Inh. Curt Wache
DAS FACHGESCHÄFT DER NEUSTADT
Königsbrücker Straße 24 — Telefon 50066

Radio Ringer
Das Rundfunkfachgeschäft, das viele loben
Schandauer, Ecke Lauensteiner Straße 34
Fernruf 38653

Radio Solange Lagervorrat reicht
Preise beachten
Saba 330 W. L. Pr. . . 166.00
Saba 330 W. L. Holz . 174.00
Saba 330 W. L. Pr. . . 197.40
Saba 330 W. L. Holz . 215.30
Körting Holz 131.00
Körting Trixor 173.50
Körting Mirco 212.50
Blaupunkt 2 W 8 . . . 172.00
Mende 210 . . . . . . 176.00
Teilzahlung gestattet
A. Menzel jun.
Hechtstr. 30 — Bürgerstr. 23
Telefon 54144

Radio in großer Auswahl, bequeme Teilzahlung
HAUFE, Wettinerstr. 20

Radio-Barth
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft
Rosenstraße 7
Ihr Vorteil: Kaufe nur im Spezialfachgeschäft

12 Jahre Radio!
12 Jahre zufriedene Kunden
Fachmännische Bedienung
Daher beim Einkauf Ihr Vorteil!
Teilzahlung auf alle Apparate
Der bekannte Funkfachmann Ing. Arthur Schmidt, Ziegelstr. 7 Tel. 18606
Spezial-Fachgeschäft

Radio-Röhre
das altbekannte Fachgeschäft erfüllt alle Ihre Ansprüche. Viktoriastr. 18

Meine funktechnischen Erfahrungen
sind Ihr Gewinn!
Meine große Auswahl
in Empfängern ist die Auslese der Deutschen Funkindustrie!
Ich habe damit für Sie gewählt
und in meinen Verkaufsräumen ist alles das ausgestellt, was Ihnen Freude bereitet!
RADIO-BERGMANN
Pfotenhauerstraße 55

Arthur Fleischer Elektromeister
Elektro- u. Radio-Anlagen. Reichste Auswahl v. Volksempfänger bis zum Groß-Super, auch auf Teilzahlung.
Ruf 27 770 DRESDEN-A. 28 Ruf 27 770
Grillenburger Straße 21 (Ecke Lange Straße)

Qualitäts-
Rundfunkempfänger
„Gefra"
Arthur Grützner
Struvestr. 1, I., Ecke Prager Str.

vom Fachmann **Radio-Bohr**
Dresd.-A., Ringstr. 14 am Bismarckdm.

Radio Bevor Sie kaufen, holen Sie sich einwandfreie Auskunft beim Funkfachmann. 11jährige Erfahrung. Bequeme Teilzahlung.
Willy Seltmann Rundfunk-Spezialgeschäft
Rosenstraße 19 — Tel. 28881

Radio-Müller
Das Fachgeschäft der Johannstadt
DURERPLATZ 17 Nähe Fürstenplatz, Ecke Gabelsberger Str.
Bequeme Teilzahlung auf alle Apparate — Tel. 61864

Funk-Färber
Funk-Etage
Ferdinandplatz 1
Das Fachgeschäft, das jeden zufriedenstellt. Ruf 48285

bekommen ein 3-Röhren
Radio-Gerät
mit eingeb. Lautsprech., fabrikneu 81.-
schon für Wochenrate 1.50.
HEILMANN
Freiberger Platz 26

Beziehen Sie sich bitte bei Ihren Einkäufen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten

4 Volt Radio-Akku
27/12 Amp.-Std. M. 6.-
54/24 Amp.-Std. M. 10.-
mit Bügel: Mehrpreis 50 Pf.
Alfred Luscher
Akku-Fabrik, Dohnaer Str. 7-9
Ruf Sammel-Nr. 44206
Stadtgeschäfte:
Altmarkt, Ecke Kreuzkirche, Ruf 43 466
Am Zirkus, Kg.-Albert-Str. 21, Ecke Metzer Str., Ruf 46 377
Löbtau, Kesselsdorfer Straße 26, Ruf 46 722

Dipl.-Ing. R. Wagner
Dr.-A. 16, Blumenstr. 84 — Ruf 64652
Unverbindl. Zusendg. einer reichhaltigen Sammlung d. neuesten Prospekte sowie über zahlr. fabrikneue Geräte a. d. letzten Baujahren. Beispiel: Dreiröhr.-Netzempf. kompl. RM. 81.- u. 84.-, AEG-5-R.-Super 80 b WL, Schwundausgleich 1:3000, nur RM. 200.- Zuverl. Kundendienst auch lange nach dem Kauf.

im Radiogerät vom Fachmann **Bohr**
Seit 1892 ● Ringstr. 14 am Bismarckdm.

Beachten Sie bitte die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten

Foto-Radio Gofferjé
Der Name bürgt für Qualität
am Pöllnerplatz, Fernruf 61112

Radio Die neuesten, diesjährigen Modelle
Vorführung auch im eigenen Heim
Wir führen alle bekannten Marken
Reparaturen
Fachmännische Bedienung
Beratung in allen Antennenfragen
Teilzahlungen
Matthias & Co.
Das große Haus am Hauptbahnhof
Dresden, Wiener Platz 1
Radio — Photo — Kino

Z Z bleibt
Paradiesgarten Zschertnitz
Sonnabend 8 Sonntag 4 Uhr Tanz

Heute Sonnabend
Annensäle gr. Damenball
Eintritt mit Tanz und Steuer und Garderobe nur 40 Pf.
Sonntag kein Tanz

Burgberg-Hotel Loschwitz
Heute Sonntag ab 4 Uhr
Gr. Garten-Freikonzert m. Tanz
Persönliche Leitung: Meister Kilian
Ab 7½ Uhr Vornehmer Gesellschaftsball
Preiswerte Mittagsgedecke 2 Bundesbahnen

Schusterhaus
Nächsten Sonntag, 1. Sept. Montag, 2. Sept.
Emdé-Orchester
vom Reichssender Leipzig

Linden-Garten
Linie 7 u. 107 Königsbrücker Str. Arsenal
Heute Sonnabend großer
Sommernachts-Ball

Gasthof Wölfnitz
Heute Sonntag 15.30 Uhr
Garten-Freikonzert u. Tanz im Freien
Kilian-Orchester

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!!
das Venedig von Dresden
Tel. 600116 · Laubegast · Linie 18 u. 118 Dampferhaltestelle
Große Ballschau Anfang 4 Uhr
4–6 Uhr Kaffee-Konzert
Herren 50 Pf. Damen frei

Gut und preiswert speist man hier Sehr gut gepflegt sind Wein und Bier
Gasthaus zur Eule
im Loschwitzgrund
Beliebte Kaffeestation. Eigene Fleischerei
Sonntags ab 4 Uhr
Garten-Frei-Konzert anschließend Feiner Ball

Körnergarten
Gr. Meißner Str. 19
Sonnabend, Sonntag und Montag
Feiner Ball
Stimmungskapelle H. Troisch

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Freitag: 8 Uhr Sonnabend: 8 Uhr Sonntag: 6 Uhr Feiner Ball!
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht!

Schweizerhaus Ruf: 41135
Schweizer Str. 1 — Lin. 1, 6, 10, 16, 26
Heute Sonnabend 8 Uhr
zum großen Tanzbetrieb mit langer Nacht
Sonntag bunter Sonder-Tanzabend
mit d. berühmten Orig.-russ. Gesangs- u. Kunst-Tanztruppe
Wladimir Goldonoff

Kümmelschänke Omsewitz
Schönst. Ausflugsort Dresd.-West
Großer schattiger Garten. Jed. Sonntag: Konzert und Tanz frei!
Autobus J. Endstation u. Straßenbahn 20

Jägerhof
in der schönen Lößnitz
Sonnabend Großes
Preis-Tanz-Turnier
Sonntag
Tanzvorführungen — Tanzspiele
Tanz im Freien und Saal

Gasthof Ullersdorf
Sonntags von 4 Uhr an:
Der vornehme Ball
Preiswerte Speisen u. Getränke

Eutschützer Mühle
Jeden Sonntag
Familienball
3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. Ebis Kaitz, Bannewitzer Str.

Eldorado Ruf 22261
Steinstraße 15, a. d. Marschallstraße
Heute Sonnabend und Sonntag
zum großen Tanzbetrieb
mit Blumenfest
Kapelle Zech-Eichhorn

Westend
Chemnitzer Str. 107. Ruf 48189. Strb.-Lin. 1, 6, 18, 22
Heute Sonnabend 8 Uhr und Sonntag ½4 Uhr
Pietzsch-Marko-Orchester
spielt auf zum Dahlienfest

Verlangen Sie in den Gaststätten stets die Dresdner Neuesten Nachrichten

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 26. August bis 2. September

	Montag, 26. 8.	Dienstag, 27. 8.	Mittwoch, 28. 8.	Donnerst., 29. 8.	Freitag, 30. 8.	Sonnabd., 31. 8.	Sonntag, 1. 9.	Montag, 2. 9.
Opernhaus	Bis mit 30. August geschlossen					7 bis ½11 Außer Anrecht Die Hochzeit des Figaro NSKG. Nr. 10001—10200 u. 18001—18050	7 bis nach 10 Außer Anrecht Der Vogelhändler NSKG. Nr. 9801—10000 u. 18051—18100	8 bis ¾11 Anrecht A Rigoletto NSKG. Nr. 9601—9800 u. 18151—18200
Schauspielhaus	8 bis ¾11 Anrecht B Nibelungen 2. Abteilung Kriemhilds Rache NSKG. Nr. 1401—1500 u. 15251—15300	8 bis geg. ¾11 Anrecht B Der Widerspenstigen Zähmung NSKG. Nr. 1501—1600 u. 15301—15350	8 bis ¾11 Zu Goethes Geburtstag Anrecht B Iphigenie auf Tauris NSKG. Nr. 1601—2000 u. 15351—15400	8 bis geg. ¾11 Im Zwingerhof Außer Anrecht Der Widerspenstigen Zähmung	8 bis nach ¼11 Außer Anrecht Herz über Bord NSKG. Nr. 2201—2400 u. 15451—15500	½7 bis nach ½11 Anrecht B Faust (1. Teil) NSKG. Nr. 2001—2200 u. 15401—15450	8 bis geg. ¾11 Im Zwingerhof Außer Anrecht Der Widerspenstigen Zähmung	8 bis ½11 Anrecht A Nibelungen 2. Abteilung Kriemhilds Rache NSKG. Nr. 2411—2600 u. 20001—20050
Albert-Theater	Geschlossen							
Komödienhaus	Geschlossen							
Central-Theater	Allabendlich 8: Gastspiel Lillie Claus Die Vielgeliebte. NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—4. — „Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit.							NSKG. Nr. 12001—12050
Tym.Thalia-Theater	Geschlossen							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für **alle** Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt**, Fernsprecher 23707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein)**, Fernsprecher 21034 und 21063 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Ein ganzer Kerl

nach dem Roman Karl der Große

mit **Hermann Speelmans** in der Titelrolle

ist die herzerfrischende Geschichte einer Familie Neureich, die derartig humorvoll gestaltet ist, daß das Publikum zu verzückten Beifallskundgebungen hingerissen wird

Montag letzter Tag

Wo. 4⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Uhr So. 2¹⁵ 4¹⁵ 6³⁰ 8⁴⁵ Uhr

Jugendliche zugelassen

CAPITOL

Prager Straße 31 — Telephon 19001

Förster Pianos — 75 Jahre 1859—1934 — Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten. nur Waisenhausstraße 10

Rennen zu Dresden

Sonntag, 25. August nachmittags 3 Uhr

u. a. Jugend-Preis, 8000 Mark

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 14.30 und 14.40

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Luisenhof Weißer Hirsch

Täglich nachmittags und abends Konzert

Donnerstag und Sonnabend

Tanz auf der Terrasse

mit dem unvergleichlichen Blick ins Elbtal

Weißer Adler Bad Weißer Hirsch

Heute Sonntag ab 4 Uhr der Groß-Tanz-Tee

abends: Gesellschafts-Tanz

Tanz-Palast „Odeum"

Carusstraße 36 a. d. Johann-Georgen-Allee

Sonnabend — Sonntag — Montag

Gr. Strandfest am Wannsee

Zum Tanz spielt die berühmte *Strandkapelle Hans Novak*

Schöne schattige Sitzplätze unter Strandschirmen sind im Voraus ohne Aufschlag zu bestellen.

Für alle Wasserratten ein fröhliches Wochenend.

Sonderzüge nach dem Strandfest Wannsee:

Georgplatz	Pirnaisch. Platz	Altmarkt	Postplatz
Nach 7 Uhr per Beene 3 Minuten	Nach 7 Uhr per Beene 5 Minuten	Nach 7 Uhr per Beene 8 Minuten	Nach 7 Uhr per Beene 10 Minuten

Blumensäle

Heute Sonntag Feiner Ball Eröffnung 4 Uhr Binder Ernst

und das genügt Ein herrliches Vergnügen unter meiner persönlichen Leitung Humor über Humor! Gesamteintritt, Tanz, Steuer u. Garderobe 60 Pf.

Waldschlößchen-Terrasse W·T

Heute Sonntag ab 4 Uhr Garten-Freikonzert

Ab 8 Uhr Ballschau — Otto Bahlig spielt

Jeden Mittwoch: Ballschau

Sonntag den 25. August 1935 Garten-Freikonzert

Gr. öffentl. Tanzbetrieb in der Groß-Ausflugsgaststätte

„Wettemühle"

Dr.-Kemnitz, am Zschonergrund, Straßb. 19 u. 119 bis Pfaffengrund / Pohls beliebtes Tanzorchester

Vorzügliche Kaffeekannen / G. Kuchen

Felsenkeller-Gaststätten

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Großes Garten-Freikonzert

im Saal Kaffeekonzert m. Freitanz

Anschließend vornehmer Ball

Meister Ernst Kilians vortreffl. Kapelle

Serenade Ruf 41195 Linie 6

Sonntag ab 5 Uhr / Dienstag ab 8 Uhr **Tanz** Chemnitzer Str. 56 Siegel-Hans

Wo kehre ich ein?

Dampfschiff-Restaurant Cotta

Erbgericht Klotzsche

10 Minuten vom neuen Flughafen

Die gute Kaffeestation

— Verbandskegelbahn —

Jeden Freitag Hausschlachten

Wohin? Laubegaster **Weinbauer** Da ist es gemütlich

Wo speist man gut und preiswert? Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

Die Gaststätte **Deutsches Haus**

Großenhainer Str. 93 / Ruf 57220

Straßenbahn-Linien 3, 6 u. 13

ist nach vollständiger Neugestaltung wieder eröffnet!

Georg Buchold.

Bahnhofs-Wirtschaft Wettinerstraße

Speisen Sie zu jeder Tageszeit gut und billig

Jeden Freitag Lange Nacht

Diese Woche täglich Polizeistunde 3 Uhr im Deutschen **„Weindorf"**

Prager Str. und Reitbahnstr.

Heute Sonnabend Lange Nacht **Elbflorenz**, Kasernenstr. 19

Römischer Kaiser Pillnitzer Straße 31

Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht!

Donauwelle Ammonstraße 44 Max Zippel

Blumengarten Blumenstraße 4

Heute Sonnabend Lange Nacht

Bürger-Kasino Diese Woche Lange Nacht

Gasthof Kaditz

Hier im herrlichen Lindengarten Wird Freikonzert Euch heut' erwarten. Der Wirt, er ladet alle ein Zu Kaffee, Kuchen, Bier und Wein. Auch ein Tänzchen dann z. Schluß. Das ist des Sonntags Freud' u. Lust.

Die schönste Aussicht weit und breit bietet die **„Alberthöhe" Klotzsche** — jederzeit —

Jeden Sonntag und Mittwoch das beliebte Familien-Kaffeekonzert m. Freitanz

Neu! Das bek. Gipson-Duo gastiert im Neu!

Colosseum Alaunstraße 28 Täglich Künstler- u. Stimmungskonzert

Sonnabend Lange Nacht

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11

Jeden Sonntag von 5—7 Uhr: Kaffeekränzchen Eintritt u. Tanz frei!

Ausgb. feiner Ball / Neuer. Ballsaal / Echt japan. Lokomotive / Künstlerkapelle

Donath's Neue Welt Tolkewitz

Haltestelle: Sonntags 19, 119, 22 — wochentags 19 u. 119

Was bietet Ihnen bei uns der heutige Sonntag?

16 bis 19 Uhr Gr. Militär-Konzert Musikkorps Art.-Rgt. 4 Musikmeister Fritz Walden — Ab 19 Uhr Tanz im Garten oder Saal mit dem neuen Böhme-Orchester

Und die große Ueberraschung: Der kleinste Spielmannszug von Dresden

Regina

Waisenhausstraße 22 • Tel. 22944

Unser Programm vom 16. bis 31. August

Walter Scholz Vortragskünstler, konferiert

Marit Weyndell Sporttänze

Hilde und Georg Dundee die lebenden Stehaufmännchen

Trikson der jüngste Manipulator der Welt

Lilian Helten Musik im Tanz — Tanz in der Musik

3 Favorits das schönste Tanztrio der Welt

Die 6 aus Hortobagyi Söhne der Puszta am Schleuderbrett

Im Künstlereck Edda Harloff Hans Fehmer

Zum Tanz der hervorragende Geiger **Erich Munder** mit seinem Attraktions-Orchester

Polizeistunde 3 Uhr

Täglich 4 Uhr **Tanz-Tee** mit großem Programm bei freiem Eintritt

Löschstation Strehlener Straße 30 — Heute Sonnabend Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht **Hotel Forsthaus** Kleine Brüdergasse 3

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97 — Heute Sonnabend Lange Nacht

WASSERFALL Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Stadt Löbau bei Tante Anna, Fleischergasse — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Weingaststätte **„Grinzinger"** am Zwinger — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Kapelle: Hannig-Poster

Sedanschänke Bergstraße 49 — Sonnabend Lange Nacht

Zum Tucher Webergasse 10 Scheffelstraße 9 — Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Heute Sonnabend Lange Nacht **Gaststätte zur Rose** Rosenstr. 15

Zur Schmiede, Hechtstr. 15 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Klein-Bayern Ziegelstraße 48 — Echt bayr. Bier — Heute Sonnabend Lange Nacht

Nach Hause gehen wir nicht, im **Mo-Ca** ist noch Licht! **Mohren-Café** Pirnaischer Platz — Sonnabend bis 3 Uhr

Hammerschänke Max Hesse Elsasser Straße 9 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Neustädter Konzert-Klause Alaunstraße 60 — Heute Sonnabend Lange Nacht — Beenbell

Eschenhof Königsbrücker Str. Ecke Eschenstraße — Jeden Sonntag LANGE NACHT

Stohn's Restaur. u. Café Schumann- Ecke Striesener Str. — Heute Sonntag — Lange Nacht! —

Sarrasani Gebäude — Anfang 20¼ Uhr — Fernruf 56946

Täglich das erstklassige **Varieté-Programm** mit der Riesen-Zauber-Revue **Karmo u. Vandredi**

Am Sonntag 2 Vorstellungen. Auch Nachmittag 4 Uhr große Schüler- u. Familienvorstellung bei kleinen Preisen u. vollem Programm. Kartenvorverkauf: Ab 1 Uhr ununterbrochen an der Zirkuskasse und im Residenz-Kaufhaus

Linckesches Bad

Sonntag, 1. Sept., Montag, 2. Sept.

Gastspiel Adalbert Lutter

das fabelhafte Tanzorchester

Vorverkauf RM. 1.25 bei Ries, Seestr., u. Linckesches Bad. — Abendkasse RM. 1.50.

Heute Sonntag 4 Uhr: Tanz im Park, ab 7 Uhr: Ball

Billiger Sonderzug nach **Erdmannsdorf - Augustusburg**

Sonntag den 1. September 1935

rd. 60% Fahrpreisermäßigung!

Fahrpreis ab Dresden-Hbf. hin und zurück 2. Klasse 3.60 M. 3. Klasse 2.60 M.

Zusatzkarten (nach Belieben) für ein Mittagessen M. 1.10

Abfahrt in Dresden Hbf 7.45 Uhr, Rückkunft 21.35 Uhr

Der Zug hält zum Zu- und Aussteigen auch in Dresden-Plauen, Freital-Potschappel, Hainsberg (Sachs.), Tharandt und Freiberg (Sachs.)

Prospekte sind bei den Reichsbahn-Auskunftsstellen, den Einsteigebahnhöfen und den Dresdner MER-Büros unentgeltlich zu haben

An Mittwoch-Nachmittagen billige Kaffeesonderzüge

am 28. 8. 35 nach Moritzburg - Eisenberg
am 4. 9. 35 nach Stolpen
am 11. 9. 35 ins Blaue
am 18. 9. 35 nach Berggießhübel

Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden I.

Augustiner-Keller (Central-Theater)

Der Bierkeller Dresdens

Heute (Sonnabend) bis 3 Uhr

Sachsen-Palast Bier-Bar und Weinstuben — Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Alt-Heidelberg — Moritz- Ecke Ringstraße —

Hier spielt täglich das Alpenländische Tiroler **Speckbacher-Ensemble**

Täglich gutbürgerl. Mittagstisch von 50 Pf. an

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße — Heute Sonnabend Lange Nacht

Schuster's Gaststätten Elbberg 10 — Heute Sonnabend LANGE NACHT

Albert-Café Jeden Sonnabend Lange Nacht — Täglich Künstlerkonzert

Friesenhof Friesengasse 3 — Jeden Sonnabend 3 Uhr

Pieschner Bärenschänke Oschatzer Str. Nr. 26, R. 50000 — Heute Sonnabend Lange Nacht!

Billnitzer Bräustübel Billnitzer Str. 66 — Sonnabend Lange Nacht

Sonnabend Lange Nacht **Papagei-Schänke** Bischofsweg 76

Erzgebirgsschänke Markgrafenstraße 17 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht **Overmann** Freiberger Straße 120 — Die Kanone Ursula Hesse spielt hier

„Zur Börse" Leipziger Straße 95 — Heute Sonnabend Lange Nacht

BLAUE MAUS Große Frohngasse Ecke Weiße Gasse — Heute Sonnabend Lange Nacht

Theo-Klause Bachestraße 17 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Boxdorfer Windmühle Heute Sonnabend Lange Nacht

Fuchsbau Schäferstr. 21, 2 Min. v. Altmarkt — Jeden Sonntag Lange Nacht — Gemütl. einzigartige Gaststätte Gegenüb. Vereinsh. f. 120 Pers.

Viktoria-Keller — das volkstümliche Kabarett / Bier-, Wein- und Speiselokal ist ab heute Sonnab. ab d. 24. 8. wieder eröffnet — Heute Sonntag Polizeistunde 3 Uhr

Ellsenhof Ellsenstr. 68 Ecke Hammerstr. — Jeden Sonntag Lange Nacht — Max Moris u. Frau

Fritz Stuhrs Gasthaus **Stadt Plauen** Kleine Plauensche Gasse 13 — Jeden Sonntag Lange Nacht

Grüner Baum, Münzgasse 6 — Jed. Sonntag Lange Nacht

Georgen-Klause Johann-Georgen-Allee 19 — Jeden Sonntag Lange Nacht — Hühnersuppe / Gulaschsuppe

Sonntag Lange Nacht **Stadt Bautzen**, Niedergraben 3

Sonntag Lange Nacht **LYRA**, Palmstr. 24.

Brüsseler Hof Sonntags Lange Nacht Zahnsgasse 11

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht- Seidnitzer Str. — Jeden Sonntag Lange Nacht

LOUISENHOF Louisenstraße 1 — *Sonntag Lange Nacht*

Ausstellung „DICKE BERTA" 42-cm-Riesengeschütz Im Königspavillon (Hauptbahnhof) geöffnet 8 bis 22 Uhr

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus
Bis mit 30. August geschlossen

Schauspielhaus
Sonntag, 25. August
Im Zwingerhof
Außer Anrecht
Zyklus: Komödie der Völker.
Der Widerspenstigen Zähmung
Lustspiel in fünf Akten von Shakespeare. Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin (Schlegel-Tieck). Musik von Hermann Fischer. Spielleitung: Gielen. Musikalische Leitung: Hönig.
Personen des Stückes: Baptista: Decarli, Katharina: Dietrich, Bianca: Strauch, Petruchio: Porelott, Vincentio: Paulsen, Lucentio: Klingenberg, Gremio: Kaltner, Hortensio: Gelbern, Tranio: Hoffmann, Biondello: Ziegler, Grumio: Ponto.
Ende ½11

Montag, 26. August
1. Vorstellung für Montag-Anrecht B
Die Nibelungen
Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Hebbel. Spielleitung: Kiesau.
Dritte Abteilung:
Kriemhilds Rache
Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.
König Gunther: Hoffmann, Hagen Tronje: Decarli, Dankwart: Eybkamp, Volker: Gelbern, Giselher: Schmieder, Gerenot: Kleber, Rumolt: Seldenmaier, Ute: Verden, Kriemhild: Dietrich, Der Kaplan: Haecht, Eckewart: Bühler, König Etzel: Kleinoschegg, Dietrich von Bern: Lindner, Hildebrant: Paulsen, Markgraf Rüdiger: Spitzenkamp, Götelinde: Hacker, Gudrun: Strauch, Iring: Jacobi, Thüring: Liebike, Werbel: Ottwald, Swemmel: Dietrich-Welsen, Ein Pilgrim: Bauer, Heunen: Meißmann, Bruno.
Ende ½11
NSKG. Nr. 1401—1600 und 15 251 bis 15 300

Central-Theater
Täglich
Gastspiel Lillie Claus
Die Vielgeliebte
Operette in drei Akten von Rudolf Köller. Musik von Nico Dostal. Inszenierung: Zaftl. Musikalische Leitung: Kuns-Krause, Tänze: Baum-Gründig, Bühnenbilder: Scholl.
Seine Exzellenz der norwegische Gesandte: May, Ingrid: Wilhelm a. G., Lena Darlo: Claus a. G., Peer Möller: Stiller, Tarlowa: Wörtge, Benz Holiday: Klaproth, Mamina Moita: Kattner, Kapellmeister: Berndsen a. G., Alwin: Wildersinn, Ein Portier: Bächler, Ein Regisseur: Wildersinn, Ein Hilfsregisseur: Günther, Ein Maboredscher: Schnapel, Ein Orchesterm.: Pohler, Lesol: Georgi, Rundfunkansager: Günther, Zwei Standesbeamte: Schreiber, Tichorn, Zwei Doubles: Lange, Radke.
Ende gegen 11
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—4.
„Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit.

Albert-Theater
Geschlossen

Komödienhaus
Geschlossen

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Prinzeß-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 Das Tonfilmlustspiel „Eva" mit Magda Schneider, Adele Sandrock, Hans Söhnker, Heinz Rühmann, Hans Moser (Jugendliche nachmittags halbe Preise)
Zentrum 3, 5, 7, 9 . . . . „Solche Frauen sind gefährlich"
Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 Lustspielwoche „Ein ganzer Kerl" (Jugendliche zugelassen)
U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Der Himmel auf Erden". Ein neues Ufa-Lustspiel mit Herm. Thimig, Lizzi Holzschuh, Theo Lingen, Heinz Rühmann, Adele Sandrock, Hans Moser. Jugendliche haben Zutritt.
Universum Wo. 3.45, 6.15, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Amphitryon" (Willy Fritsch, Käthe Gold, Paul Kemp, Adele Sandrock) Sonnabend 10.45 abends Spätvorstellung: „Die Fabel von King Kong", ein Sensationsfilm nach einer Idee Edgar Wallace.
Li-Wu-Lichtspiele „Der Kampf mit dem Drachen" (Sandrock, Englisch)
W.G.-Lichtspiele Wo. 4.30, 6.30, 8.30, So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Tom Mix räumt auf" (Erstaufführung)
National 4, 6.15, 8.30 Militärschwank „Reserve hat Ruh" (Lucie Englisch, Fritz Kampers, Paul Hörbiger, G. Fischer-Köppe)
Nibelungen-Lichtspiele „Knock-out" (mit Max Schmeling u. Anny Ondra)
Rathaus-Lichtspiele Cotta „Da stimmt was nicht" (m. Roberts, Sandrock)
Regina-Lichtspiele So. 4, 6, 8.30 „Abenteuer in zwei Erdteilen"
Schauburg . . . „Mach' mich glücklich" (mit Ralph Arthur Roberts)
T.B.-Lichtspiele, Bischofsplatz . . . „Arena der Liebe" 2 Uhr Jugendvorstellung „Das Millionentestament"
Titania, Trachenberger Straße 15 „Winternachtstraum" (M. Schneider)
Bettin-Lichtspiele Ab Freitag . . . . „Ich tanze nur für Dich"
DSG-Lichtspiele . . . . „Bei der blonden Kathrein" (mit Liane Haid)
Elbstrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) . . . . . „Die englische Heirat"
Faun-Palast, Leipziger Str. 76 „Hermine und die sieben Aufrechten" (Jgdl.) Sonntag nachmittags 2 Uhr Kindervorstellung
Film-Eck Briesnitz . . . . . „Endstation" (Maria Andergast, Hörbiger)
Freiberger Platz 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 „Die blonde Carmen" (Jgdl. erl.)
Fü-Li. 4, 6.15, 8.30 „Der Kampf mit dem Drachen", Adele Sandrock, Lucie Englisch, J. Siedel, G. Schlenck. Beipr.: Walt Disney-Film. Jgdl. erl.
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 . . . . Ufa-Lustspiel „Ehestreik"
Goldenes Lamm „Die blonde Carmen" (Martha Eggerth, Leo Slezak)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 19 „Das Mädchen Johanna" (G. Gerard) Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung „Das Mädchen Johanna"
Hebbelkino Cotta „Die Mühle im Schwarzwald" - In einem kühlen Grunde
Kammer-Lichtspiele „Krach um Jolanthe" (Marianne Hoppe, Carsta Löck)
Kosmos, Alaunstr. „Endstation" (Hörbiger, Moser, Andergast, Sima usw.)

Dresdner Jahresschau 1935 1C 49

Der Rote Hahn

Deutsche Volksschau für Feuerschutz und Rettungswesen

Täglich nachmittags und abends Konzerte erster Kapellen
Tanz in der „Mücke", Original-Oberbayern

Sonntag, 25. August
Treffen sudetendeutscher Feuerwehren
11 Uhr Platzkonzert d. Musikzuges d. Arbeitsgaues 15
15u.17Uhr Konzert des Blasorchesters der freiwilligen Feuerwehr Falkenau a. d. Eger
16 Uhr Vorführungen der Jugendfeuerwehr und der Dresdner Berufsfeuerwehr
18 Uhr Vorführungen der Fachschaft für das Dienst- u. Gebrauchshundwesen, Fachgruppe Dresden
20 Uhr Konzert der Dresdner Philharmonie
21 Uhr Flammen und Schaumfontänen am großen Feuerwehr-Uebungsgebäude

Montag, 26. August
Familientag mit Kinderfest (Bei Lösen einer Eintrittskarte u. 50 Pf. ein Kind frei!)
16 Uhr Unterhaltungskonzert des Original Bayrischen Orchesters Schorsch Leitenmeier
18 Uhr Vorführungen der Jugendfeuerwehr
20 Uhr Konzert des Musikzuges d. SS.-Standarte 100

Dienstag, 27. August
16 Uhr Konzert der Dresdner Philharmonie
18 Uhr Vorführungen der Jugendfeuerwehr und der Dresdner Berufsfeuerwehr
20 Uhr Konzert d. Dresdn. Philharm. (Strauß-Zauber)

Mittwoch, 28. August
16 Uhr Unterhaltungskonzert des Original Bayrischen Orchesters Schorsch Leitenmeier
18 Uhr Vorführung der Jugendfeuerwehr
20 Uhr Konzert d. Dresdn. Philharm.: Von Christoph Willibald Gluck bis Richard Wagner
21 Uhr Flammen und Schaumfontänen am großen Feuerwehr-Uebungsgebäude

Vom 24. b. 26. August: „Sächsische Blumen- u. Pflanzenschau 1935" a. d. Gelände vor d. Hauptausstellungspalast

Ermäßigte Dauerkarten nur 3.00 RM.
Eintrittspreise (zugleich für d. Dresdner Kunstausstellung, Sonderschau „Kriegsbilder") bis 18.30 Uhr 80 Pf., Kinder von 4 bis 14 Jahren die Hälfte; nach 18.30 Uhr am 26. und 27. August 30 Pf., am 25. und 28. August 50 Pf.

Konzertdirektion Musikalienhandl. **F. Ries** Seestr. 21. Ruf 21 469
Nach dem Riesenerfolg auf vielfachen Wunsch
3 letzte Konzerte 15. Sept., Sonntag, 16 u. 20 Uhr / 16. Sept., Montag, 20 Uhr im **Linck. Bad**
fr. k. u. k. Hofball-Musikdirektor
Johann Strauß
mit neuem, ausgewähltem Programm
Karten: 60 Pf. für nachm. / 80 Pf. für abends bei F. Ries, Seestraße 21 und im L. B.

Landeskonservatorium zu Leipzig
Direktion Prof. Walther Davisson.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Hochschul- und Ausbildungsanstalten, Opern- und Operettenschule.
Kirchenmusikalisches Institut, Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube.
Anmeldungen für das Wintersemester 1935/36 für alle Abteilungen bis zum 7. September.
Aufnahmeprüfung, zu der besondere Benachrichtigung erfolgt, am 16. und 17. September. —
Prospekte unentgeltlich durch das Geschäftszimmer.

Trink Dich satt, iß Dich dick, in dem Gasthof **Langebrück!**

Pianos Flügel Harmoniums neu u. gebraucht **Stolzenberg** Johann-Georgen-Allee 13, Ruf 20211

Weinstuben Ammonstr. 71. 13

Zaubern auch Sie! **Zauber-Manfredo** Neust. Markt 11 (Augustusbrücke)

1. Beispiel: Vierröhren-Aetherzepp-Siemens 47 Länderband und Schwundausgleich kompl. RM. 169.- Die Geräte sind fabrikneu, auf Wunsch original verpackt. **„Gefra"** Arthur Grützner Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock

Gasthaus zum Hutaus Beliebte Einkehrstätte. Gute Küche, eigene Fleischerei. Sommerfrische 3.00—3.50. Tel. 155 Dippoldiswalde.

Zur Autopartie am 1. September nach der Talsp. Kriebstein! Wer schließt sich an, für 3.50 M. mit Motorbootfahrt? Anmeld.: Hausbes. Schumann, Ammonstr. 40, T. 18334.

Paßbilder ohne Aerger 3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Potsdstr., Ferdinandpl.

Beliebter Ausflug u. Familien-Verkehr. Schöner schattiger Garten, Kegelbahn, Auto-Park. **Gaststätte Kamerun** Rochwitz

Ottendorf-Okrilla — Buschschänke Lomnitz — Dresden — Radeberg
Buschschänke Lomnitz Idyll. im Walde gelegen. Ausfl.- u. Biwakfahrziel, mod. Kleinkaliberschießstand f. Wanderschießen. Gr. Parkplatz. — Ruf: Ottendorf-Okrilla 252

ZOO — ZOO
Sonntag 3—7 Uhr
Großes Garten-Doppel-Konzert
ausgeführt vom Musikzug der Motor-Standarte 33, Leitung: Musikzugführer Eix — und dem
Mundharmonika-Orchester Harmonie 1932
Leitung: Bezirksdirigent Kurt Hampel
17 Uhr: **Großer Box- und Ringkampf**
Känguruh—Wärter
Im Kinder-Zoo: **Der dressierte Wunderhund** (3 Vorführungen)
Seelöwen- und Elefanten-Vorführungen
Reitwiese Pony- und Eselreiten / Kutschfahrten durch den Garten / Kasperle-Theater
Neu! Kleinster Hirsch der Welt (16 cm hoch) Neu!

Der Himmel auf Erden
mit
Heinz Rühmann, Theo Lingen, Adele Sandrock, Hans Moser, Hermann Thimig, Lizzi Holzschuh
Musik: Robert Stolz
Ganz Dresden lacht mit ihnen!
Die zweite Woche!
Waisenhausstraße 22 Telefon 23000 **U.T.** Wo. 4 6.15 8.30 So. 3 5 7 9
Jugendliche haben Zutritt!

„Götterbote Merkur auf Rollschuhen!"

Ufa
Paul Kemp
mit Willy Fritsch
Käthe Gold, Fita Benkhoff, Adele Sandrock, Hilde Hildebrand
in dem neuen großen Reinhold Schünzel-Film der Ufa:
Amphitryon
der täglich stimmungsvolle Laune und homerisches Gelächter erweckt!
Wo. 3.45 6.15 8.45 So. 2.30 4.40 6.50 9.00
UNIVERSUM
Heute Sonnabend 10.45 abends Spätvorstellung mit dem Sensationsfilm: Die Fabel von **King Kong**

Stradivari
Am kommenden Dienstag startet das
Capitol
Prager Straße 31
einen prächtigen Großfilm der Rota, das neueste Werk des Meisterregisseurs Geza von Bolvary
Die ungemein fesselnde und außergewöhnliche Handlung spielt 1914 in Budapest, dann im Weltkrieg und endet in Italien. Sie schildert die wundersame Geschichte einer verwunschenen Geige und den seltsamen Roman zweier Menschenkinder
Die Hauptrollen spielen:
Gustav Fröhlich, Sybille Schmitz
Ein Meisterwerk deutschen Filmschaffens
Voranzeige!

CENTRAL THEATER
Täglich 8 Uhr
Der Riesen-Erfolg!
Gastspiel Lillie Claus von der Wiener Staatsoper
in der großen Operetten-Neuheit
Vielgeliebte
Musik von Nico Dostal
Hauptrollen:
Friedl Wilhelm a. G. / Albert Stiller
Georg Wörtge / Helm. Berndsen a. G.
Arthur Klaproth / Ida Kattner
Richard Rau / K. Wildersinn
KdF.-Ausweise gültig!

Konditorei und Café **Rudolf Kuchelmeister** wieder bis 1 Uhr geöffnet / Pillnitzer Straße 34

PIANOS **Hoffmann & Kühne** FLÜGEL neu u. gebraucht
Waisenhausstraße 24 — neben U.T.

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Julius Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Seidl, für den Heuilleton: Dr. Heinz Steeben, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. D. P. Glöser, für den Handelsteil: Dr. Julius Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Keßner-Dobler, für Sport: Herbert Krahmüller, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willi Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck.
Durchschnitts-Auflage VII. 35: über 94 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 32 Seiten.

Der Sonntag

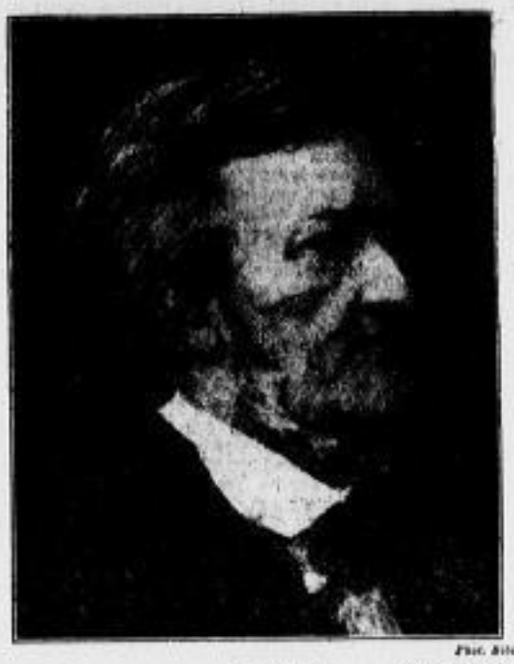
DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 25. AUGUST 1935

Aus dem Gesicht geschnitten

Berühmte Männer, die ihrer Mutter ähneln

Phot. Bildarchiv DNN.

Schillers Mutter
Elisabetha Dorothea Schiller geb. Kodweiß
Nach einem zeitgenössischen Gemälde



Phot. Bildarchiv DNN.

Richard Wagner
Nach einem Gemälde von H. Herkomer

Das charakteristische Profil
Die Mutter des Tondichters

Phot. Bildarchiv DNN.

Der Dichter des „Don Carlos"
Schiller im 27. Lebensjahr
Nach einem zeitgenössischen Gemälde

Uralt schon ist die Volksmeinung, daß die Töchter meist mehr nach dem Vater, die Söhne mehr nach der Mutter zu geraten pflegen. Und unsre tägliche Erfahrung scheint die Berechtigung dieser Ansicht zu bestätigen, wenn sich natürlich auch manche „Gegenbeispiele" finden lassen. Es ist nun eine sehr reizvolle Aufgabe, diese Frage einmal an Hand solcher Beispiele zu untersuchen, die uns die Bilder und Biographien der großen Söhne unsres Volkes bieten. Waren diese berühmten Männer wirklich so häufig ihrer Mutter ähnlich — und inwieweit war diese Aehnlichkeit körperlich oder seelisch bedingt?

•

Solange ein Mensch lebt, lebt in ihm auch seine Mutter fort. Gewiß auch der Vater, denn beider Wesen vermischt sich ja in dem neuen Erdenbürger. Aber wenn wir im besonderen die Bilder von berühmt gewordenen Männern betrachten und die der Eltern

Phot. Wissenschaftl. Photo-Zentrale

Der junge Goethe
Nach einer Pastellzeichnung von Lips

Das Antlitz Goethes
„Frau Aja"
Nach einem zeitgenössischen Gemälde

daneben halten, dann sind es vor allem die Züge der Mutter, die uns im Sohne stärker entgegenzutreten und öfter wiederzukehren scheinen.

Daß die seelische Einwirkung der Mutter gerade auf den Sohn stärker ist als die des Vaters, läßt sich ziemlich leicht erklären. Die Mutter wird dem Kinde überhaupt früher vertraut, weil sie ihm die Ernährerin und Hegerin ist. Das allein müßte allerdings Sohn und Tochter gleichermaßen an sie binden. Der später erwachende „Protest" jedoch, der bekanntlich auch kulturell — in der Kunst z. B. in der Form des Generationswechsels — seine Auswirkung hat, wendet sich stets vor allem gegen das gleichgeschlechtliche Wesen, beim Sohn in der Reifezeit gegen die Anschauungen des Vaters, bei der Tochter gegen die Beschränkung durch die Mutter.

Es gibt natürlich manche Ausnahmen, z. B. Schopenhauer, der sich mit seiner Mutter durchaus nicht vertragen konnte. Aber hier spielt eine gewisse Eifersucht die größte Rolle, und vieles von dem, was Schopenhauer Böses über die Frauen überhaupt sagt, entspringt dem Versuch, sich von der Liebesfessel, die ihn mit seiner Mutter dennoch verbindet, zu befreien. Aehnlich steht es um die Beziehungen Kaiser Josephs zu seiner Mutter Maria Theresia. Aber es ist dies ausschließlich der Thronerbenkonflikt, hier auf die Mutter übertragen, die vor und neben ihm Herrscherin ist, ein Konflikt, der sonst zwischen Vater und Sohn beobachtet wird.

Das Normale jedoch ist der andre Fall, daß der Sohn weit vor dem Vater der Mutter anhängt und in erster Linie ihrer voll inniger Liebe gedenkt. Goethes zärtliches Verhältnis zu seiner Mutter ist bekannt. Fritz Reuter sagt von seinem Vater, daß er ihn nie ein Buch habe lesen sehen, von seiner Mutter dagegen berichtet er, daß sie ihm „für alles Schöne" — darunter versteht er namentlich die großen Dichter seiner Zeit — „enthusiasmiert" habe. Diese Frau war vom Tage seiner Geburt an krank und leitete vom Krankenstuhl aus die Wirtschaft und die Erziehung ihres Sohnes und ihrer vier Pflegekinder.

Nicht immer ist so wie in diesem Falle deutlich ausgesprochen worden, daß die Mutter dem Sohne oft mehr Verständnis entgegenbrachte als der Vater — aber in der sonst anzutreffenden einseitigen Erwähnung nur ihrer Person liegt vielfach das verheimlichte Zugeständnis dieser Tatsache. Hinzufügen müssen wir allerdings, daß fast immer das Gefühl und nur höchst selten eine unvoreingenommene Wertung und Prüfung hier sprechen.

•

Viel erstaunlicher als diese rein gefühlsmäßige Seite unsres Problems ist die Tatsache, daß zwischen Mutter und Sohn auch im Gesichtsschnitt und in der Kopfbildung, in der Ausgestaltung der einzelnen Züge weit häufiger eine Aehnlichkeit auszutreffen ist als zwischen Vater und Sohn. Namentlich ist das dann der Fall, wenn es sich um Künstler handelt, weil häufig gerade der starke Einschlag, den die Mutter vererbte, die künstlerische Begabung schuf. Dazu ist keineswegs nötig, daß die Mutter selbst eine schöpferische Gabe besitzt. Aber sie ist früh Mittlerin geistiger und künstlerischer Eindrücke, für die die Väter oft weniger Sinn mitbringen. Goethe nennt diese Erbschaft, die er von seiner Mutter überkommen hat, „die Lust am Fabulieren". Natürlich ist es eine anfechtbare Hypothese, daß die geistige Aehnlichkeit auch eine körperliche mit sich bringe. Aber in zahlreichen Fällen spricht doch sehr viel für sie. So kann man von Richard Dehmel zweifellos sagen, daß er seiner Mutter geistig und auch körperlich außerordentlich ähnlich war. Sie war ihm im wahrsten Sinne Ideal der Weiblichkeit. Er liebte sie, und sie nahm bis ins höchste Alter Anteil an seinem Schaffen und seinem Erleben. „Was an Liebeskraft in uns Kindern lebt", schreibt er ihr in einem seiner zärtlichen Briefe, „das haben wir ja von Euch geerbt." Und ein andermal: „Wieviel Lebensmut habt Ihr beiden in uns weitergepflanzt! Und Deine heitere Seelenruhe, die Vaters einziges Glück war . . . s, wein geliebtes Mutterherz, welch ein Segen, ein solches Vorbild!"

Auch wenn man die Bilder Friedrichs des Großen und seiner Mutter vergleicht, fällt die Aehnlichkeit, namentlich der Stirn, der Lippen und der Brauen auf. Die größere Fülle im Gesicht der Mutter vermag das nicht zu verwischen. Friedrichs und seines Vaters Charakter standen in hartem Gegensatz. Um so inniger hing Friedrich, der seine schöngeistigen Neigungen und damit die Weite seines Horizonts ganz und gar seiner Mutter verdankt, an dieser Frau. Zu Garve äußerte er einmal: „Wenn er wüßte, was mich der Tod meiner Mutter gekostet hat, so würde er sehen, daß ich unglücklich gewesen bin wie jeder andre und unglücklicher als andre, weil ich mehr Empfindlichkeit gehabt habe."

•

Kantig wie Luthers Gesicht — trotz der späteren Fülle — ist auch das seiner Mutter. Auffallend ist der Schnitt des Mundes, die kurze, fleischige Nase. Die Strenge dieser Frau ist im Sohne wiederzufinden. Auch sonst lassen sich viele Ansätze schon in ihrem Wesen erkennen, die für den Sohn so charakteristisch sind. Sentimentale Aeußerungen sind in der Zeit, in welcher der große Reformator lebte, durchaus fremd. Aber für die Anhänglichkeit Luthers an seine Mutter spricht schon der Ton seiner Schilderung: „Die Mutter hat all ihr Holz auf dem Rücken eingetragen, damit sie uns erziehen konnte. Sie hat es sich blutsauer werden lassen."

In den Bildern von Dürers Mutter fällt vor allem das leicht schielende Auge auf, ein Schönheitsfehler, der auch an dem Sohne haften blieb und in seinen Selbstbildnissen noch erkennbar ist, wenn auch die Absicht, die störende Wirkung zu vermeiden, den Bildern stets eine bestimmte Blickrichtung wies.

Die auffallendste Aehnlichkeit aber besteht zwischen Richard Wagner und seiner Mutter: Stirn, Nase, Mund und Kinn machen die Abstammung unverkenn-

Phot. Bildarchiv DNN.

Größe und Anmut zeichnen aus denselben Zügen zwei verschiedene Gesichter
Friedrich der Große — Nach alten Gemälden — **und seine Mutter**

Phot. Wissenschaftl. Photo-Zentrale

Der kantige Lutherkopf — mütterliches Erbteil
Luther als Mönch
Nach einem Kupferstich von Lucas Cranach d. Ä.
Die Mutter des Reformators
Nach einem Gemälde Lucas Cranachs d. Ä.

bar. Wagner hing außerordentlich an seiner Mutter. Er schreibt an sie „im zärtlichsten Tone eines Verliebten gegen seine Geliebte".

Auch von Schillers Aehnlichkeit mit seiner Mutter sprechen die Biographien. Sie bildet ganz und gar seinen Typ vor: das hagere asketische Gesicht, die fast unbewimperten Lider, die Hakennase, die etwas sommersprossige Haut, das rote Haar. Seine Mutter liebte Schiller sehr, mit seinem „Herrn Vater", der ihn zeitlebens mit „Er" anredete wie einen Rekruten, wurde er nie recht vertraut.

Diese Beispiele ließen sich beliebig vermehren. Von Goethes Jünglingsbildern braucht man nicht einmal den „männlichen Zug", die größere Härte des männlichen Gesichts abzuziehen, um Frau Aja wieder zu erkennen. Ebenso braucht man neben Josephs II. Bild nur eines der jungen Maria Theresia zu stellen, um in Auge, Stirn und Nase, ja in der Bildung der Ohrmuschel die große Aehnlichkeit festzustellen.

Aber alle Bilder lassen sich hier nicht aneinanderreihen. Es möge als Anregung genügen, daß öfter als man glaubt, etwas daran ist, wenn man von Knaben und Männern sagt: seiner Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten.

Dr. H. Engelmann

Rosenlied

Von Heinrich Anacker

Es geht wie ein heimliches Klingen
Im herbstlichen Garten um. —
Das streift mich mit himmlischen Schwingen;
Kaum kann ich die Träne bezwingen
Und weiß nicht,
Und weiß nicht, warum.

Das sind wohl die Rosen, die roten,
Die griffen in seligem Schmerz
Als Letzte der leuchtenden Boten,
Die brennend im Winde verlohten,
So weh mir,
So weh mir ans Herz.

Ich neige zu ihnen mich nieder,
Und trinke die Düfte wie Wein.
Da faßt mich Verjunkenes wieder;
Da fallen verlorene Lieder
Der Liebe,
Der Liebe mir ein.

Ihr Schönen, ihr Leichten und Losen,
Ich weiß es, der Herbst ist im Land . . .
O laßt euch noch einmal liebkosen!
Da blättert ihr, letzte Rosen,
Mir müde,
Mir müd' in die Hand . . .

Die Schwestern Zierhut

Von Josef Martin Bauer

Jeden Morgen, wenn alles andre Leben noch hinter verschlossenen Läden schnarcht, gehen die Schwestern Zierhut als erste mit kleinen Schritten wie unreife Mädchen über das Pflaster. Und wenn man ihnen einen Gruß sagt, nicken sie nur ins Leere, denn sie haben schlechte Augen, die den Grüßenden nur als Schatten sehen. Man lächelt und geht vorbei. Nur ein Fremder manchmal bleibt kopfschüttelnd stehen, wenn er schläfrig den Schwestern begegnet: gleich groß sind sie beide oder vielmehr gleich klein, den gleichen kurzen Schritt halten sie, jede trägt dieselbe rostfarbene Schürze, jede denselben braunen weit hängenden Rock, die beiden Blusen sind schwergrün und über dem mäßigen Schultern flügelartig gepufft, die Schuhe sind Schnürstiefel, und manchmal sieht man bei etwas Wind die vier gleichen schwarzen Strümpfe, die unten den Uebergang bilden wie oben die gewürfelten Tücher.

Das sind die Schwestern Zierhut. Cäcilie ist vierundfünfzig, Franziska sechsundfünfzig, und wenn Cäcilie nicht eine Brandmarke trüge am Hals, wenn wüßten nicht einmal die Nachbarn sie zu unterscheiden. Auf ihrem Morgengang sehen sie beide starr geradeaus, ohne ein Wort zu sprechen. Sie wissen alles voneinander und haben sich gar nichts zu sagen. Der Weg ist immer der gleiche. Höchstens am Abend, wenn sie im Dämmern noch einmal hinausgehen ohne Ziel und Absicht, nimmt die eine den Arm der andern heftiger, wo sie an einer Wegkreuzung sich nicht einig sind über die Richtung.

Nun sieht man seit Tagen keine der Schwestern mehr. Es ist nichts Großes, wenn zwei alte Leute einmal nicht zur gleichen Stunde über die Straße gehen. Cäcilie und Franziska üben eine kleine Kunst aus, die man ihren plumpen Händen nicht zutrauen möchte. Vielleicht haben sie wieder ein großes Fahnentuch in Auftrag bekommen, vielleicht wieder eine üppige Stickerei auf einem Prunkgewand. Dann sitzen sie wohl wochenlang vor dem Spannrahmen, sprechen nicht, stechen mühselig die Muster und arbeiten nächtelang.

Aber — der Gang am Morgen ist noch nie ausgeblieben. Nun muß es wohl mehr sein, als bloß eine große Arbeit. Die Nachbarn beginnen zu fragen, wenn Franziska durch den Garten huscht. Aber Franziska schaut nicht auf die fragenden Leute. Denn Cäcilie ist krank, seit langen Tagen schon. Von einem kalten Spaziergang hat sie die Krankheit heimgetragen, und sie wird wohl sterben müssen. Franziska wundert sich, daß sie selbst noch gesund ist. Bisher hat ihnen doch stets alles zusammen und zu gleichen Teilen gehört. Nur das Brandmal nicht, das Cäcilie allein gehört. Es ist still im Haus.

Eine Fahne wäre zu sticken, aber Franziska allein kann den Spannrahmen nicht treten. Sie wird warten müssen, bis Cäcilie wieder gesund ist. Doch die liegt teilnahmslos in den Kissen, sie trinkt willig den Tee, sie stützt sich auf und gibt die schmale Brust her, damit Franziska einen kalten Wickel darum legen kann. Dann klappern sie beide mit den Zähnen, weil ihnen doch alles gleich gehört, auch das Fieberfrieren. Seit sie um die dreißig Jahre herum waren, gehörte ihnen immer schon alles zusammen. Vorher haben sie in fremden Häusern gedient, Cäcilie freilich hat vier Jahre länger gebraucht, bis sie zum gerechten Aufeinanderlegen das gleiche Geld verdient hatte.

Cäcilie wird schwächer und unruhiger mit jedem Tag. Sie gibt manchmal ohne Sinn und ohne Grund der andern die Hand, Franziska muß dann jedesmal die heiße Hand zurückbetten unter die Kissen. Nichts will helfen. Die kalten Wickel schwächen das Fieber nicht und der Tee tut keine Wirkung.

Dann ist es wohl die Zeit, denkt Franziska, zum Sterben. Und davor bekommt sie Angst. Allein wird Cäcilie nicht gehen wollen, sie ist nur jedes Jahr einmal allein auf eine Wallfahrt gegangen. Sie wird die Schwester unterm Arm fassen wie beim Morgengang und wird sie mitnehmen ins Sterben hinein. Diese Not der Angst ruft den Arzt, der eine lange Weile in der sauber aufgeräumten Stube sitzt und alles prüft, was hier noch helfen kann. Dann muß er doch mit aller Behutsamkeit von dem reden, was hier nicht mehr abzuwenden ist. Cäcilie wird sterben. Morgen. Oder übermorgen.

Einen Rückweg gibt es nicht mehr. Das ist gut. Nun wird also Cäcilie nicht mehr länger das sündige Geheimnis allein tragen müssen, jenes eine, was ihr allein zugeteilt worden ist. Franziska weiß nichts davon. Sie wird es wissen müssen, erst im letzten Augenblick kann Cäcilie es sagen, denn das zerreißt die demütige Zweiheit für immer, die doch erst zerreißen darf, wenn der Tod die zwei Arme trennt. Als der Atem schon in lange, unregelmäßige Züge zerdehnt wird, gibt Cäcilie wieder das Zeichen mit dem Finger, Franziska kommt und läßt sich wieder die Fieberhand auf die eigene Hand legen. Das war doch nun schon manchesmal so? Aber es wird jetzt wohl der Tod sein.

„Franziska!" Ja, sie hört schon. Nur bei den Menschen draußen hört sie nicht. Sie neigt sich noch näher hin. „Franziska, du, wenn es heute aus ist mit mir, dann — —." Sie setzt ab und schickt die Schwester wieder weg. Am Abend wird sie es ihr sagen.

Am Abend sagt sie es eilig und schnell heraus, denn sie wird gleich sterben. „Franziska, ich habe dich betrogen, damals. Ich habe nach dem Dienen das gleiche Geld gebracht wie du, es hat zwar länger gedauert, dann war es gleich viel wie das deine. Aber etwas habe ich noch, und das hast du nicht." Schnell und ruckweise muß es heraus. Franziska horcht, sie spürt den Haß wachsen. „Das hast du nicht. Nein. Ich habe — ein — ein Kind." Wo? Woher? Wozu? Warum? Die Fragen schlagen die Sterbende. Sie deutet auf die Schublade der Kommode. Da drinnen ist alles zu finden.

Und Franziska grübt und grübt und lacht irr auf, während Cäcilie sich zum Sterben zurücklegt. Ein Kind, ja, aus der Zeit des Dienens, in der die Schwestern weit getrennt waren. Sie sieht das Kind und blättert weiter und sieht das Kind wieder, das schon ein Mann ist mit Bart und Hut, aber immer noch mit einem kindhaft belustigten Lachen im Gesicht. Sie wird Cäcilie ins Gesicht schlagen müssen, im Sterben noch, für dieses Verschweigen und Vorenthalten. Aber Cäcilie schläft. Sie ist vielleicht schon tot. Dann wird morgen Franziska die Mutter dieses Kindes sein, sie wird hingehen und es für sich nehmen als ihr Kind. Sie lacht. Sterben darf sie doch nicht, wenn dieser Mensch dann keine Mutter mehr hätte, sie darf nicht mit der Schwester teilen, wenn die doch auch nicht geteilt hat im Leben.

Mutter wird sie sein und ihre ganze alte brüchige Liebe wird sie hinschütten an den jungen Menschen. Der wird es nicht erkennen, daß die Mutter eine andre geworden ist, den Hals wird sie verdecken mit dem Schlipstuch, dann wird er nicht umsonst nach dem Brandmal suchen müssen. Cäcilie wird ja sterben, dann wird sie alles einholen, was ihr vorenthalten wurde.

Cäcilie aber hat sich von der Schuld befreit und liegt weich lächelnd in den Kissen. Dann, als sie spürt, daß das Sterben nicht kommen wird, fällt die Angst auf sie. Mit der Last des alleinigen Wissens ist auch die Gewißheit des Sterbens gewichen. Sie wird weiterleben, aber wohl nie mehr wird sie Arm in Arm mit der Schwester gehen können, nie mehr alles schön gleich teilen können, jeden Tritt und jedes kleine Geld. Das wird zu Ende sein. Sie erschrickt vor dieser Lebensangst, denn die andre weiß um die Sünde und wird der Lebenden nie verzeihen, was sie der Toten vergeben hätte.

Sie sehen sich nicht an. Tage gehen hin. Cäcilie kann sich wieder aufsetzen im Bett, und da tappt sie einmal noch der Hand der andern. Franziska!" Franziska macht alles kurz und schnell, und sie hat eine sonderbare Fröhlichkeit in der Stimme. „Dahin also bist du gegangen jedes Jahr, wenn du die Wallfahrt gemacht hast ohne mich. Aber nun gehe ich hin. Du machst meine Wallfahrt und ich die deine, der Herrgott wird es schon glauben, daß ich du bin, und das Kind wird es auch glauben. Das Kind —". Und sie ist ganz Fröhlichkeit dabei geworden.

Sie kann in dieser Fröhlichkeit nicht hart sein das ganze Leben lang.

Dreimal geht sie allein zum Kind, zu dem großen Mann, der schon Bart und Hut und selbst schon Kinder hat, drei Jahre nacheinander. Sie wird irr beim erstenmal, als sie eine Tüte Backwerk mitbringt und es dann unter vier kleine, wirkliche Kinder teilen muß. Aber die Liebe dringt sie mit wie die richtige Mutter, und den Hals verdeckt sie mit dem Schlipstuch, damit das große Kind die Brandmarke nicht sucht und an ihrem Fehlen sich stört.

Beim vierten Mal teilt sie wieder. Die Sünde ist vergessen, und Cäcilie darf zum Kind gehen, dieses Jahr, das andre Jahr wieder Franziska, dann wieder Cäcilie, jede als die Mutter.

So haben sie geteilt auch in dem, was nicht teilbar erschien, und ihre wunderliche Mutterschaft vielleicht ist es, was auf die alten Gesichter über den gleichen Gewändern den gleichen Hauch einer stillen Ruhe gelegt hat.

Tommys Ende / Tagebuchblatt aus Nordfrankreich, 1915 / Von Richard Euringer

Es war in den frühen Maitagen des Jahrs 1915. Die Apfelbaumzweige schneiten Blüten. In Roubaix exerzierten Rekruten unter Aprikosenbäumchen. Dünkirchen dröhnte von Kanonaden. In Rußland schien sich um Hindenburg erfreulich etwas zusammenzubrauen. Mackensen brauste durch Galizien. Die englischen Gegenangriffe bei Ypern waren blutig zurückgeschlagen. In Poperinghe schlugen die Granaten ein. Nachts stand blank der Mond am Himmel.

Wir waren nach Houplin umgezogen, mit Schleppwagen, Zelten und Maschinen, bauten Bretterschuppen auf. Findt kam herüber von 2b, erzählte, daß sie auch fast nur noch zu mehreren ihre Flüge machten; seit die Franzosen Möbelwagen von Kampfflugzeugen eingestellt. Sopler — mit Motorpanne — landete knapp hinter unsern Gräben, rasend von Erdmaschinengewehren beschossen. Die durch Artillerie vollends zerklöpperte Maschine bargen unsre Leute nachts. Schade um den teuren Kasten!

Unsre Aufklärungslinie lief für Photographierflüge über Estaires—Merville—St.-Venant—Lillers—Béthune. Wenn es hoch herging, brachte Berthold bis zu 17 Aufnahmen heim. Wenn wir dann in den Schuppen rollten, hing der Himmel noch voller Wölkchen, nachgebessertem Spalier!

Die Magnolien schlugen aus. Wir liefen nackt auf dem Startplatz herum, spielten Krocket im Kanonendonner. Nach den Bomben-Geschwaderflügen gab es Maibowle mit Kräutern.

Am 5. abends standen wir mit dem Weinglas in der Hand vor den Zelten, schauten zu, wie Kraft-Krefftis kleiner „Pfalz" über den Linien flanierte, den englischen Parasol zu stellen, der hier letzthin seinen Sport trieb. Plötzlich knallten die Abwehrkanonen. Tatsächlich furrte da irgendwo die aparte Motte herum! Wir rissen die Feldstecher an die Augen. Trotz einiger Uebung war es schwierig, die fliegenden Mücken festzuhalten. Damals waren Luftkämpfe — von Karabiner zu Karabiner — noch nicht das alltägliche Schauspiel. Von unserm Standort aus gesehen, schien es, als knalle die Abwehr unsern „Pfalz" an. Entweder waren es die Franzosen, oder sie hoffte, durch Richtungsschüsse ihm die Augen aufzutun. Aber die beiden sahen sich nicht. Wie wir Kraft kannten, erstaunte uns das. Der Pilot selbst konnte nichts sichten; denn er flog tiefer als der Tommy, mit dem Tragdeck überm Kopf. Kraft aber steckte doch — hinter ihm — die Nase fröhlich in die Luft! Wie geflügelte Paddelboote sahen diese ersten „Pfalze" aus. Und da wurde auch schon klar, wie er sich den Angriff dachte: ganz ruhig, wie von ungefähr, schwamm das Miniaturmaschinchen unter seinem Gegner an, da tackte der Fünfundzwanzigschüssige . . .

Ladehemmung oder was? Plötzlich schwieg der Karabiner.

War das Kraft, der steil zur Höhe seinen Gegner angepickt, oder schoß der Parasol?

Friedlich übereinandergestaffelt überquerten sie die Front. Zwei, drei Nachzüglerschrapnells wagten sich nicht mehr in die Nähe, blieben stehen und zerflossen. Dann tackte der Repetierer wieder, stotterte wieder und blieb stecken.

Allmählich regten wir uns auf. Wollte er ihn erst herüberlocken, um ihm den Rückzug abzuschneiden, warum schoß er ihn dann an?

Oder wenn der Tommy getackt, warum stieß er nicht herunter, brannte ihm seine Serie auf? Hatten sie beide Ladehemmung?

Ein abscheulicher Gedanke schlug mir lähmend durchs Gehirn. Wir kannten den fraglichen Parasol durch ein paar meisterliche Flüge, auf denen er uns Bomben gesetzt. In die Franzosenfliegerei brachten diese einsamen Tommys einen Glanz der Einzelleistung, wie er dann trotz Masseneinsatz den Stil der Luftkämpfe bestimmte. Die enormen „Bauernschrecks", mit denen die Franzosen massig durch die Luft fuhrwerkten, machten uns das Leben schwer, aber so ein Gentleman, der auf Abenteuer auszog, fesselte die Sympathie.

Es ist uns damals nicht aufgefallen, daß wir unsern kleinen „Pfalz" nicht etwa in die Mitte nahmen und als Staffel patrouillierten, dem Tommy womöglich den Garaus zu machen. So schlug man sich mit den Franzosen herum. Dem Parasol aber schwur unser „Pfalz" sich, eines Tages zu begegnen. Es war so wohl richtig. Man sagte damals noch nicht: „fair". Es wurde darüber nicht gesprochen. Ich weiß nicht, wieviel Flugstunden Kreffft und Kraft darangesetzt, die Minute zu erwischen, die Höhe, die Luftlücke der Front, die ihn immer dann präsentierte, wenn es zu spät war, ihm nachzustarten. Und nun summten sie wie am Fädchen übereinandergestaffelt daher, als ziele der eine seine Bombe dem andern, der stillhielt, auf den Kopf!

Ein abscheulicher Gedanke!

Aber warum schossen sie dann nicht?

Es rührte sich nicht eine Flinte im ganzen Abschnitt um Wavrin.

Wir hatten einen kleinen Hund in der Abteilung aufgenommen, den uns Leute aus Seclin gebracht, daß wir ihn erschießen möchten. Es war ein wollig weißer Hund, der beim Bombenwurf gelitten; er nickte ständig mit dem Kopf. „Nervenschock", meinte der Doktor.

Niemand mochte ihn umbringen. Wahrscheinlich war sein Leben qualvoll, aber wir meinten immer noch, daß er sich erholen werde. Er schaute so traurig. Wir mochten ihn gern. Jetzt, in der unerträglichen Stille, zeigte ich ihm den bösen Tommy, der ihm soviel Leids getan.

Putzel nickte.

In diesem Augenblick faßten die zwei Eindecker sich bei den Haaren, stürzten übereinander her, kreisend und klässend, ganz unsinnig anzusehen für den, der nicht bedachte, daß der „Pfalz" seinem Gegner immer den Stert zukehren mußte, ihn schußgerecht im Visier zu halten, seit sie sich nebeneinander balgten. Schmerzlich ratterten uns die langen Serien des Lewisgewehrs in die Nerven, wenn — wie wir wußten — unser Mann mühsam erst wieder laden mußte. Aber wenn er dann seine Pause glücklich wieder überstanden und der Doppelschlag der Waffen ineinanderbämmerte, knifften wir uns freudig in die Arme. Einmal schrie ein Getroffener gell auf, aber dann war es nur ein Strahl der in Dämmerung sinkenden Sonne, der die Fläche angefunkelt, als überschlüge sich der Flügel.

Mit leerem Lauf und heißen Backen kam Kraft ein Vierteilstündchen später aus dem „Pfalz"-Notsitz gebitzelt, wußte genauestens, was zu tun sei, den erstaunlichen Engländer das nächste Mal herabzuholen. Einstweilen entschwand der im Freudenfeuer sämtlicher Abschnittsbatterien summend in Richtung auf Bailleul, woher uns im letzten Dämmerlicht auch noch die bildschönen Spiralen seines Heimatgleitflugs grüßten.

Des Fragens und Schwatzens war kein Ende.

Tags nachher lenkten die Nachrichten, daß Italien den Krieg beschließe, unser Interesse ab.

Auch kam die Meldung, die „Lusitania" — ein Riesenschiff — sei torpediert.

Am 10. verlor die Nachbarabteilung ein Flugzeug durch Abschuß. Der Flugzeugführer war durchs Herz getroffen worden. Die im steilsten Gleitflug niederrasende Maschine hatte der Beobachter — über Haubourdin — abgefangen. Aber sie waren beide tot. Wir brachten einen Kranz hinüber. Da meldete auch Abteilung 3 zwei Tote.

„Herzschuß. Nochmals", sagte Kraft. Krefft rüstete den kleinen „Pfalz". Es muß was geschehen, wußten wir alle. Aber dann brach förmlich Zank aus. Es gab Leute in der Abteilung, die kühl und ruhig behaupteten, es wisse niemand, ob da wirklich nur einer wirke, oder ob eine ganze Reihe solcher kleinen Parasols sich an Leistung übertrumpfte.

Der Chef zog die Uhr. Er hatte recht. Es war das beste, wir hängten uns wieder in die Luft. Einmal müßten wir es alle.

Der Startwagen brachte uns zum Platz. Nein, er brachte uns nicht zum Platz: überm Kanal de la Haute Deule sprangen Lämmerwölkchen auf. Es war . . . der Parasol, den die Ballonabwehr gefaßt.

„Weiter! Weiter!" drängte der Chef. Der Wagen hoppelte auf die Straße. Wir standen auf den Trittbrettern, daß die Federblätter knirschten. Was wollte er? Zwei Karabiner staken im Fahrzeugkutterai. Er ließ sie freimachen und laden.

Jenseits der Damastfabrik bogen wir in Ackerland ein. „Das beste ist", spottete Schmid, „wir laufen ihm nach und schießen ihn ab."

Beinahe so kam es wirklich. In nicht 2000 Meter Höhe stand der Apparat im Wind, eingegabelt von Schrapnells. Wir riefen die Frauen im Acker an, wegzugehen! Es rauschte und troff vom Niederschlag matter Metalle, als tropfe Regen durch Blätterland. Aber die Frauen haßten uns an, riefen uns ihr Schimpfwort zu.

Nochmals flog der Parasol an. Er hatte in steiler Kurve gewendet, gierte aus dem Rückenwind, flog neu an, stand wie ein Brett als Zielscheibe im Gewölk der Batterien. Und nun knatterten hundert Flinten.

Achtlos stand der Apparat — mit gedrosseltem Motor? — in dem häßlichen Geplärr, photographierend oder zielend, rührend achtlos, wie gemalt.

Und wieder warf er sich in den Luftstrom, gierte zurück und flog neu an. Wieder stand er im Blumenstrauß knospender und zerfließender Wölkchen, wieder stiegen die Springbrunnstrahlen der Abwehrkanonen um ihn auf. Da sprang ihm ein Lämmlein aus dem Tank . . ., schneeweiß, weich wie Mull und Watte . . . Schuß ins Benzin! . . . Schon wölkte dunkler, grauer Qualm nach. Winzig folgte ein schwacher Knall . . ., markerschütternd überkracht vom Bodeneinschlag schwerer Bomben . . . Dann schluchzte da oben ein Motor, schluchzte und schluckte und blieb stecken, während jäh vornübergeneigt der fliegende Fisch kopflastig wurde. Sah es so aus oder war es so: der eine Flügel schmolz zur Flosse, aus schwarzem Rauch schlug Feuer? Qualvoll sanft, wie eine Spindel, die am Faden niederspult, trudelte der Rumpf herab, um die Feuerachse wirbelnd.

Da wir aneinanderstürzten auf der Flucht vor den Gewichten, scheuchte ich eine der Frauen mit, ungestüm: „Attention!" Sie riß ihre Kinder in den Arm. Sie trug ein Kopftuch, bäuerlich. Holzpantinen. Sie fluchte und verfluchte uns, uns und Deutschland und den Krieg. Einen Augenblick sah es aus, als werde ihr das Meteor in den Nacken schlagen. Die Kinder liefen rückwärts mit, die großen Augen starr gebannt. Dann zerschoß der Stern im Aufschlag.

Und dann sahen wir unsern Feind. Im zerbrochenen Gestell ölverfudelter, rauchender Trümmer lagen zwei Körper, halb verkohlt. Beim Sturz in die Tiefe hatte der eine sich mit ausgeworfenen Armen in die Spannkabel verfangen. Krampfhaft hielt er sie umkrallt. Er lag wie ein gleitender Schwingenflieger, unter dem die Erde absinkt, schwarz in Sturzhelm und Leder gepackt, das Gesicht in Lehm getaucht. Wir zögerten, ihn aufzurichten.

Der andre, seitlich hintüber gesunken, hielt den Knüppel noch umfaßt. Der linke Arm, nur leicht verdreht, legte wie lebend eine Hand aus, eine männlich schöne Hand. Unter dem eleganten Hellbraun einer neuen Lederjacke ruhte menschlich ein Gesicht. Das schottische Mützchen gab die Stirn über blauen Augen frei, wasserklaren Tommyaugen. Ein blondes, englisch knappes Bärtchen rahmte die Lippe. Nichts von Qual und Todesnot zeichnete den stillen Führmann. Als steuere er senkrecht zum Zenit, ritt er in verkohlten Stiefeln aus schwelenden Fetzen sein Traumroß. Nur hinterm Halse mischte Oel schwimmend sich mit schwarzem Blut.

Wir gruben zwei Gräber in den Acker. Als dann die Mannschaften mit Drähten und Kabeln den Leichnam forttrugen, sah ich weg. Ich wollte sein Bild mir so bewahren, wie wir uns begegnet sind, einmal im Leben, sozusagen.

Zwei Männer im Urwald

Von Christian Munk

Eine versprengte Rotte von Soldaten schlug sich durch die grüne Hölle des Chaco Boreal, sieben Mann und ein Leutnant. Es waren Männer mit roten Augen, schweißbedeckt, stolpernd und marode. Ihre Uniformen waren zerrissen, blutendes Fleisch sah hervor. Fluchend schlugen sich die Männer einen Weg durch den Urwald. Man hörte das Knacken der Aeste, die kurzen Zurufe der Erschöpften und das erschreckte Schweigen der Kreatur ringsum.

Der Soldat Matarazo und der Soldat Hinojosa waren Freunde. Sie stammten aus demselben Dorf. Matarazo hatte Consuela, die frühere Geliebte Hinojosas, geheiratet und war glücklich mit ihr. Er war jung, hart und braunhäutig, ein Mann wie eine Stahlfeder, Hinojosa hingegen blaß und blutend, schleppte sich, auf das Gewehr gestützt, nur noch mühsam weiter. Beide wanderten am Ende der Rotte. Millionen von Insekten schwirrten über ihnen. Gegen Mittag des siebenten Tages fiel Hinojosa um. Er lag mit dem Gesicht in einem vermoderten Baumstamm und weinte. Der Leutnant und die Rotte verschwanden voraus. Die Stimmen entfernten sich. Es wurde wieder still, und das Geiter des Urwaldes begann seine wilden Melodien.

Matarazo hatte seinen Kameraden herumgedreht, der sich in einem unbekannten Fieber wand. „Consuela", stammelte er, „ich komme . . . Ich liebe dich so . . ."

Matarazo, der über ihn gebeugt stand und seine letzte Zigarette hervorzog, stand wie ein Steinbild. Sein Gesicht wurde fahl. Er hockte sich neben den Bewußtlosen hin, ein verwilderter, steingrauer Soldat in der grünen Hölle. Er ließ seinen Blick nicht von dem Bewußtlosen. Er dachte nach. Es war ihm alles klar. Dieser Hilflose war ihm war sein Feind. Und im Urwald kosten Feindschaften das Leben. Kein Wort darüber.

Hinojosa erwachte. „Laß mich liegen", sagte er. Er bat um eine Zigarette. Matarazo sah ihn an. Dann brach er seine Zigarette mitten durch und reichte ihm ein Ende. Beide rauchten. „Beeile dich", sagte der Verwundete. „Ich bin am Ende."

Es ist Brauch, einem Verlorenen sitzend an einen Baum zu lehnen und ihm zwei Patronen zu geben, eine für die letzte Gefahr, die andere für sich selbst. Die zwei Männer besaßen zusammen nur zwei Patronen. Matarazo wog sie in der Hand. Sein

Das Geheimnis einer guten Verdauung

Bullrich-Salz
nach jeder Mahlzeit
100 gr. 0.25 Tabletten 0.20

breites eisernes Gesicht blieb unbeweglich, als er sagte: „Patronen brauchst du keine mehr.“ Hinojosas dunkle Augen sahen ihn entsetzt an, aber Matarazo nahm sein Gewehr und ging davon.

Der Urwald begann wieder langsam aufzubrüllen, Tiere näherten sich. Es raschelte im Laubwerk rings um den verlassenen Mann, der an einem riesigen Baumstamm lehnte, kaum sichtbar hinter Lianen und Gestrüpp. Er rauchte versonnen. Er hat einen Freund gehabt. Der Freund hat ihn in der Gefahr verlassen. Der Freund hat nicht einmal eine Patrone für ihn übrig gehabt. Er ist wehrlos. Matarazo ist davongeeilt, hinter der versprengten Rotte her, um sich zu retten. Einen Wehrlosen hat er wehrlos in der grünen Hölle liegen lassen.

Hinojosa kann nicht mehr. Er greift nach seinem leergeschossenen Gewehr und pflanzt das Bajonett auf, das ist seine einzige Waffe. Als er seine Zigarette wegwerfen will, bemerkt er auf einem Ast sich gegenüber eine fremde Bewegung.

Er erstarrt, denn er sieht, daß ihn durch das Blättergewirr des Astes zwei böse, tödliche Augen anlauern: ein Puma. Keine Bewegung denkt Hinojosa, aber die Zigarette in seiner ausgestreckten Hand glüht weiter. Er wird sie wegwerfen müssen. Er wird sich bewegen müssen, und dann fliegt der gelbdunkle Tod auf ihn nieder. Hinojosa ist weiß geworden, Schweißperlen stehen auf seiner Stirn, seine Augen haben einen gläsernen Ausdruck bekommen. Die Zigarette brennt weiter. Die zwei Raubtieraugen oben funkeln ihn mordlustig an. Hinojosas Hand beginnt zu zittern. Die Zigarettenglut hat seine Finger erreicht. Ein scharfer Schmerz durchfährt ihn. Er beißt die Zähne zusammen. Keine Bewegung, um Gottes willen! Die Zigarettenglut verbrennt sein Fleisch. Er hält die Hand ausgestreckt als sei sie aus Stein. Der Schmerz wird unerträglich. Aber die beiden grausamen Augen die aus den Blättern hervorlauern, ziehen sich gefährlich zusammen, bemerkt der Soldat und das Raubtier läßt ihn nicht aus den Augen.

Matarazo, der Freund, ist hinter seinen Kameraden hergeeilt. Er keucht in der fürchterlichen Hitze. Plötzlich bleibt er stehen, und sein Gesicht bekommt einen nachdenklichen Ausdruck. Seine Frau, die er liebt, ist eine Ehebrecherin. Sein Freund, den er liebte, hat ihn betrogen. Er wird die Rache vollziehen. Er dreht sich um und eilt lautlos durch den Urwald zurück bis zu der Stelle, wo der Verlassene liegen muß. Er schleicht sich unsichtbar näher heran. Er hat sein Gewehr geladen und zielt auf den Hinterkopf des Soldaten Hinojosa, den er undeutlich unter den Lianen erkennt. Keine Bewegung.

Dann geschieht etwas Unerwartetes. Der wehrlose Soldat am Wegrand hat die übermächtige Spannung nicht ausgehalten, der furchtbare Schmerz hat seine Sinne geschwächt, es wird ihm schwarz vor den Augen. Schlaff sinkt seine Hand herab. In diesem Moment bewegt sich der Puma und duckt sich zusammen, um zum Sprung anzusetzen. Diese Bewegung des Raubtieres hat Matarazo im Hinterhalt erspäht, als er gerade abdrücken wollte. Jetzt denkt er nicht mehr nach, er handelt rein mechanisch, als er das Gewehr hebt, und im Feuer des aufblitzenden Schusses das große Raubtier schwer aus den Aesten zu Boden stürzt.

Der fiebernde Soldat ist vor Entsetzen aufgesprungen und starrt seinen Freund Matarazo an, der ihm aus dem Laubwerk entgegentritt. Hinojosa spricht kein Wort, aber er hält seinem Retter die Hand hin.

Matarazo, der eiserne Kamerad, blickt ihn jedoch kalt an und sagt: „Wir wollen gehen.“ Er faßt den Hilflosen unter, der sich auf sein Gewehr stützt.

Beide gehen davon. Sie wandern hinter der versprengten Rotte her, zu der sie gehören, zwei Männer, die Kameraden sind.

Abends begann der Urwald wieder aufzubrüllen. Tausendfältig lärmte die Kreatur unter dem hohen Himmel des Chaco Boreal, und ein großer Zug silberner Reiher, deren Flügelschläge in der Sonne aufblinkten, rauschte über den Männern her.

D·N·N Auto-Ausflüge
Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer. 36 Fahrten in 4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in stabilem Umschlag nur 60 Pf., aller 4 Serien 2.40 M. Ueberall zu haben
Jetzt in handlicherem Format (17×25 cm), daher weit bequemeres Mitführen

Aus der Schachwelt

Eine Meisterpartie

Die nachstehende Partie wurde im Länderwettkampf zu Warschau am 17. August gespielt.

Damengambit

Spielmann (Oesterreich) Weiß	Pirc (Jugoslawien) Schwarz
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e6
3. Sb1—c3	d7—d5
4. Lc1—g5	Lf8—e7
5. e2—e3	0—0
6. Sg1—f3	Sb8—d7
7. Ta1—c1	c7—c6
8. a2—a3	Tf8—e8
9. Dd1—c2	a7—a6
10. h2—h3	h7—h6

Diesen Zug sollte Schwarz lieber unterlassen, denn er schwächt die Bauernstellung des Königsflügels und kommt damit dem Plan des Gegners entgegen, einen Angriff auf den Königsflügel zu unternehmen.

11. Lg5—f4 — e6—e5!

Das ist wohl die beste Spielweise für Schwarz.

12. c4×d5 — c6×d5

Besser ist Sf6×d5.

13. Lf1—e2 — e5—e4

Ein positioneller Fehler, der den Grund zum Verlust der Partie legt: Schwarz müßte die Schwebestellung im Zentrum aufrecht erhalten.

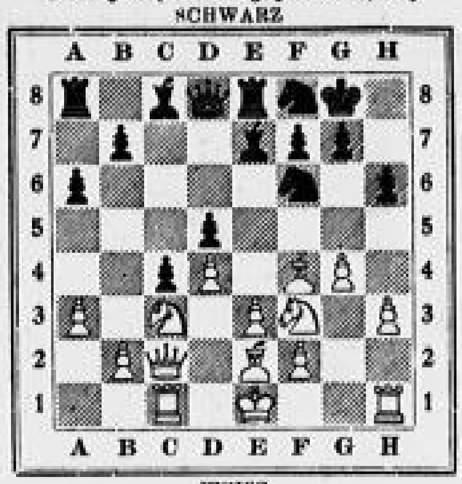
14. g2—g4! — ...

Nun kann Weiß ungestört seine Angriffspläne durchführen.

14. ... — Sd7—f8

Stellung nach dem 14. Zuge von Schwarz

SCHWARZ



WEISS

15. Sf3—e5! — ...

Der Vorstoß 15. g4—g5 wäre übereilt. Schwarz erwidert 15. ..., Sf6—e4 mit der Drohung Le8—f5. Auf 16. Sc3×e4, d5×e4 wäre 17. Dc2×e4 nicht gut, wegen Le7×g5.

15. ... — Sf8—e6
16. Lf4—g3 — Se6—g5
17. f2—f3! — ...

Um den feindlichen Springer nicht nach e4 zu lassen.

17. ... — Le7—f8
18. h3—h4 — Sg5—e6
19. f3—f4! — ...

Auf sofortiges g4—g5 würde Sf6—h5 erfolgen.

19. ... — Sf8—d7
20. g4—g5 — Sd7×e5
21. f4×e5 — h6×g5
22. h4×g5 — g7—g6

Auf 22. ..., Se6×g5 würde 23. Lg3—h4 der Gewinnzug sein.

23. Le2—f3! — ...

Schwarz ist nun rettungslos verloren.

23. ... — Dd8×g5
24. Dc2—f2 — Se6×d4
25. Lf3×d5! — Sd4—f5
26. Sc3—e4 — Schwarz gibt auf.

Spielmann hat den Angriff sehr energisch und wohldurchdacht geführt.

Entscheidung auf der c-Linie

Im September wird das 3. Nationale Schachturnier um die Meisterschaft von Dresden beginnen, aufs neue wird der Kampf um den begehrten Titel eines Dresdner Schachmeisters entbrennen. Neben dem Titelverteidiger Keller dürften Grohmann, Prof. Dr. Wiarda (dessen Teilnahme noch nicht feststeht), Ullrich, Barth, Beyerlein, Snaevarr, Stephan und Bochmann die aussichtsreichsten Bewerber sein.

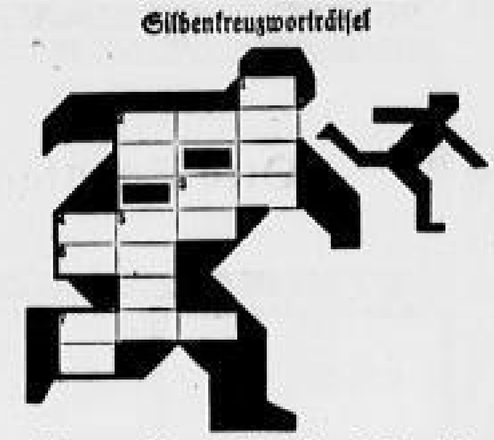
Wenn E. Barth endlich einmal seine mehrfachen Formschwankungen beseitigen könnte, sollte es ihm mit in erster Linie möglich sein, den Titel zu erringen. Ja, wenn ... Daß er zu den feinsinnigsten Dresdner Spielern gehört, hat er mehrfach bewiesen. Die Partie, die wir nachstehend veröffentlichen, wurde in der 9. Endrunde des 2. Nationalen Schachturniers um die Meisterschaft von Dresden gespielt und stellt ein Meisterstück des Positionsspiels dar.

Weiß: W. Stephan; Schwarz: E. Barth

1. d4:Sf6 2. c4:e6 3. Sc3:d5 4. e3 (Ueblicher ist Lg5.) 4. ...:Le7 5. Sf3:0—0 6. Ld3:c6 7. Lc4::a6 (Schwarz will mit Tempogewinn seinen Damenläufer fianchettieren und dann mittels c5 den Angriff gegen das weiße Zentrum beginnen. Weiß hätte sich diesem Plan mit a4 entgegenstemmen können.) 8. 0—0:b5 9. Ld3:Lb7 10. Sc5:Sbd7 (Es ist offensichtlich, daß Schwarz bereits die Initiative an sich gerissen hat!) 11. f4:c5 12. b3 (Eine verderbliche Schwächung des Damenflügels.) 12. ...:Db6 13. Se2:Tfd8 14. Kh1:Tac8 (Während Schwarz seine Figuren in wirkungsvolle Stellungen bringt, ist Weiß um eine gute Fortsetzung verlegen und beschränkt sich auf Abwartezüge.) 15. h3:cd 16. ed:Sd5 17. Ld2:La3! (Jetzt erweist sich der Nachteil des Zuges b3. Es ist Weiß nicht gelungen, seinen Damenläufer nach b2 zu spielen, und nun ist Schwarz im Besitz der wichtigen Diagonale a3—c1 und verhindert Weiß so, mit seinen schweren Figuren die offene c-Linie zu besetzen. Außerdem droht nun Lb2 mit Gewinn des Bd4.) 18. Dg1 (Pariert die eben angeführte Drohung durch die Gegendrohung La5.) 18. ...:Db6 19. Dh4 (Versucht, einen Angriff einzuleiten.) 19. ...:S5f6 20. La5:Te8 21. Ld2:Lc4 (Vernichtet alle Angriffshoffnungen des Anziehenden.) 22. Lc4::Sc4: 23. Le3:Tc2 (Die weiße Stellung ist zu geschwächt, um das Eindringen der schweren Figuren des Nachziehenden ertragen zu können.) 24. Sg3:Sg3: 25. Dg3::Sf6 26. Df3:Sd5 27. Lg1:Tcc8 28. Tf2:T2c3 29. Dh5:g6 30. Dh4:De7 31. De7: (Auch der Damentausch erleichtert die Lage des Weißen nicht. Es ist interessant zu sehen, wie der schwarze Königsläufer, der soeben erst die weißen Schwächen auf dem Damenflügel fixiert hatte, nunmehr von h4 die Schwächen des weißen Königsflügels ausnutzt.) 31. ...:Le7: 32. Td1:Lh4 33. Tff1:Tc2 34. a4:T8c3 35. ab:ab 36. Td3:Tc7 (Schwarz geht selbstverständlich dem Turmtausch aus dem Wege, da seine Türme planvoll zusammenspielen, während die Türme des Weißen zu keiner einheitlichen Aktion gebracht werden können. Die Abdrängung des schwarzen Läufers ist unwesentlich, da er sofort auf dem Damenflügel wieder wirksam eingesetzt werden kann.) 37. g3:Le7 38. Tfd1:Lb4 39. Ta1:Tb2 40. Ta8†:Kg7 41. Tb8:Sc3 (Das Eingreifen des Springers bringt sofort die Entscheidung.) 42. d5:Se2 43. dc (Auch d6 kann nichts mehr retten. Weiß kann zwar den Bauern zur Dame führen, — — aber er wird unterdessen matt: 43. d6:Tc1 44. d7:Sg1: 45. d8D:Sf3† 46. Td1:Th2 matt!) 43. ...:Tc1 44. Kg2:Sg1:† Weiß gab auf. (Anmerkungen von H.-W. v. Massow.)

Allerlei zum Raten

Silbenkreuzworträtsel



Waagrecht: 2 Ausreißer 3 Gegensatz von „oben“, 4 mittelitalienische Stadt, 6 Kleineisenbahnwagen, 7 die römische Göttin der Jagd.

Senkrecht: 1 Kufenfahrzeug für steile Gebirgswege, 2 ehemals Prädikat regierender Fürsten, 3 Stadt in Westfalen, 4 Getreidespeicher, 5 italienische Kolonie, 7 jugoslawische Münze.

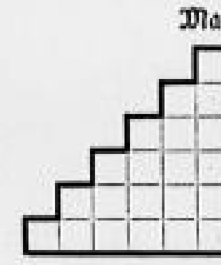
Aus alten deutschen Sprüchen

bar — de — dern — dro — e — e — fe — fle
gel — gel — gie — hi — im — ka — ma — me
men — mi — na — ne — o — puls — ra — ri — ro
ro — sa — se — si — sio — te — to — tren — tun

Aus diesen 34 Silben sind 13 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beides in der Wortfolge gelesen, ein altes deutsches Sprichwort wiedergeben. Bedeutung der Wörter:

1. ________ einhöckriges Kamel
2. ________ Name eines Kirchensonntags
3. ________ Rundbau mit Kuppel
4. ________ ungehobelter Bursche
5. ________ getrocknete Weinbeere
6. ________ Musikinstrument
7. ________ Koppel von Jagdhunden
8. ________ die Schwarze Kunst
9. ________ Muse
10. ________ Antrieb (Fremdwort)
11. ________ Sicherheitsfach
12. ________ Art des Gebisses bei der Pferdezäumung
13. ________ Stadt im Düsseldorfischen

Magisches Dreieck



Konsonant
heftiger Windstoß mit Regen
Fürstentitel
Metall
Gesellschaft von Räubern
deutscher Freiheitsdichter

a a b b d e e i k k n n n n ö ö r r r z z

Die Wörter, die aus diesen Zeichen zu bilden sind, lauten waag- und senkrecht gleich.

Lösungen der Rätsel aus Nr. 192

Besuchskartenrätsel: Fechtlehrer. — Zeichenrätsel: 1. Zeichen, 2. Garant, 3. Trochau, 4. Stuart, 5. Satrap, 6. Einöde, 7. Schöffe, 8. Stiege. Zeichenfigur: Karikatur mit Strohhut, Stehkragen und schwarzem Rock. — Füllrätsel: Solist, Assist, Mikko, Spelen, Glosse, Kirmes. Diagonale: Kleist. — Versrätsel: Kind, Kinn, Kino, King.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Unterricht

Ostra-Fahrschule
Ostra-Allee 26, Ruf 23274. Preisw. u. gewissenh. Ausbild. f. alle Klassen.

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher
Fahrschule Schenk
Neumarkt 10 Ruf 19636
Bürozeit 9—12 u. 14—18 Uhr. Lehrfilme

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung
Neustädt. Autoschule
Fiede & Hohn
Jetzt Hauptstr. 1/3, Ruf 50887

Fahrschule der Dresdner Automobil-Werkstätten
Oswald Richter
Wachsbleichstr. 4, Ruf 15756 u. 21756

Fahrschule Langendorf
jetzt: Bankstr. 3
Ruf 14258
4000 m Lehrfilm

Fahrschule Meier-Wolff
Hier! Einzel-Qualitäts-Ausbildung
Trotzdem günstige Preisberechnung
Ruf Am Zwingerteich 1 14601 Ecke Ostra-Allee

Fahrschule Klose
Str.-R., Katharinenstraße 18b, Tel. 50690
gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung, theor. Unt. Mont., Mittw., Freit. 6—8 Uhr

Tanzinstitut v. Margarete Anders
DRESDEN-A.
Terrassenufer 29, ptr. / Ruf 15086
Anfängerkurse beg. Sept. u. Okt. Privatzirk. u. Einzelstunden jederz. in eigenen Räumen. Gründl. wissenschaftliche Lehrmethode. Unterrichtskurse in Alt- u. Neustadt.

GYMNASTIK
Rhythmik — Bewegungsschulung
Massage — Höhensonne
Kurse u. Privatstunden f. Damen, Herren, Mädchen, Knaben (vom 3. Jahre an)
Charlotte Rehling, Bürgerwiese 16, I. Ruf 25863
Verbilligte soziale Sonderkurse für Berufstätige und Hausfrauen.

Modetänze in 3—4 Std. billig, exakt, bill. erstkl. Kurse laufend. Wöchentl. 2 Trainings-Abende für Schüler der Tanzschule von CEERN'I, Gewandhausstr. 3, T. 23336

Damen für Tanzkurse u. Herrenüberzahl gesucht D. L. 7173 Exp. d. Bl.

Tanz Schnell-Zirkel Dora Köhler
Beginn lauf. Damen Ermäß. Privat-Unterr. jederzeit bill. Anmeldung Kaulbachstraße 25.

TANZSTUNDEN Beg. Mitte Sept. u. Okt.
Anmeldg. u. Prosp. Schumannstraße 41, Pirnaische Str. 34 u. Altenberger Str. 8. Privatstd. jederz. exakt und billig Jerwitz u. Frau.

POHRENN u. FRAU
TANZ-Unterricht beg. 3. September, 5. Oktober
Einzelstd. jederz. Schnorrstraße 21.

Pierrette Lauft d. billigt. Tanzkurse u. Einzelstd. 10 Uhr Elisenstr. 63, I. Ruf 50087

Tanz Inst. Koenecke u. Töchter
Einzel. reeller Inst. Gr. Saal, nur Zahnsgasse 2, am Altmarkt. Kurse u. Einzelstd. jederz. 10983

H. Henker, Frau u. Töchter Tel. 10882
Anfängerzirkel beg. im Tanz Gewerbehaus
Sonnabend, 14., Sonntag, 15. Sept., Montag, 16. Sept., Mittwoch, 18. Sept.
Einzelstund. u. Anmeld. jederz. Ammonstr. 15

Anmeldungen für die Herbst-Tanz-Stunden
nehmen jetzt schon entgegen
Trautmann u. Frau
tägl. v. 9—20 Uhr Gruner Straße 36. Privatunterricht jederz. Ruf 10860

Engl. Franz. Span. Ital. Manuel f. M. Schülernachh. Maschinenschr. Steno Bibe. 85 Pf. T. 29972
William Jorns Maisurgstraße 18

Maschinenschreib. (Blindschreib.) Stenographie Schülerhilfe Amalienstr. 22

Gute Tanzstd. n. einige Damen, ev. honorarfr. ges. Ltr. „ff 2175“ R.-St. Pillnitzer Str. 49

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl.
Rackows Handelsschule, Altmarkt 18. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

Führerschein schnell, bill., Ang. 10 M. keine Berufsst. Ia Ref. Centrum-Fahrschule, Moritzstr. 3.

Verschiedenes

PELZ-ETAGE Wettinerstr. 38 I. Stock
Füchse, Würger, Jacken, Kasaks

Möbel vom Handwerker
Küchen ladiert, Büfett m. Schrank, Kühlschrank, Tisch, Stühle ... nur 150.-
Speisezimmer schwer Eiche m. Nußbaum pol. Stolle ... nur 215.-
Eigene Herstellung. Qualitäts-Arbeit nur vom Tischlermeister
Kunze Hauptstraße 22
Kunze & Co. K.-G.
Ehestands-Darlehen

Alle Gummiwaren stets vom Spezialhaus
Gummi-Müller Leipziger Straße 49, Ruf 50210

Bindfaden
Reine Hanfware — WR-Qualität
Nr. 3/0,9 200 g-Rll. (ca. 57 m) 54 ₰, 5 Rll. 2.60
Nr. 3/1,5 200 g-Rll. (ca. 95 m) 60 ₰, 5 Rll. 2.90
Nr. 2/2 200 g-Rll. (ca. 100 m) 70 ₰, 5 Rll. 3.30
Hanfkordel — WR-Qualität für schwere Pakete geeignet
2fach - 500 g-Rll. (ca. 117 m) 1.05, 12 Rll. 10.68
3fach - 500 g-Rll. (ca. 80 m) 1.05, 12 Rll. 10.44
Billiger Paketverschluß mit Klebe-Rollen 100 m lang, aus zähem Kraftpack, dreifach gummiert,
Breite 20 25 30 40 50 60 mm
Rolle 26, 32, 38, 50, 60, 70 ₰
Anfeucht-Apparate
mit 50 m langer Kleberolle 1.90
mit 100 m langer Kleberolle 3.90
Paket-Verschlußscheiben aus braun Kraftpack, dreifach gummiert,
Durchm. 25 30 40 50 60 70 mm
1000 Stück 30, 35, 45, 60, 80, 90 ₰
Große Mengen billiger!
Bargou Söhne Postplatz

Wenn wir Sie sprechen könnten würden Sie unbedingt Ihren Bedarf in Herren- und Damen-Stoffen bei uns decken. Verlangen Sie sofort Muster.
Lehmann & Assmy
Spremberg i. L. 223

Kinderwagen-Schulze
Freiberger Str. 21
Ueber 100 Kinderwagen und Klappwagen sowie Korbbetten in allen Preislagen zur Auswahl
Ruf 29644
Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Billig Billig
Wegen Geschäftsverlegung
Küchen, Schlafzimmer, Schränke u. Einzelmöbel.
Annahme von Ehestandsdarlehn.
Möbelhaus Fritz Berlin, Neue Gasse 32.

Stempel-Walther
Eilige Stempel
Amalienstr. 21
gr. Brüderg. 38

Ihr Liebling

der Concordia-
Dauerbrandofen ALLESBRENNER
Besonders zu beachten:
Doppelseitiger Sturzzug, mithin erhöhte Leistungsfähigkeit!
Doppelseitige Luftzirkulation, infolgedessen gleichmäß. Raumdurchwärmung!
Bitte fordern Sie die Oefen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster- und Auslieferungslager
Hellmuth Garmatz, Dresden N 6, Neustädter Markt 9 · Telefon 53254

Jawohl! Rumbo-Überalles zu jeder Wäsche

Familien-Anzeigen

Am 22. d. M. ist uns mein über alles geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Albin Röber

im 75. Lebensjahre nach schwerem Leiden durch einen plötzlichen Tod genommen worden.
Sein ganzes Leben war Arbeit, Sorge und Liebe für die Seinen.

In tiefstem Schmerz
Anna Röber geb. Mietrach als Gattin
Kurt Röber
Walter Röber und Frau Flora geb. Ackermann als Söhne und Schwiegertochter

Dresden, Görlitzer Str. 37, 2., Schillstr. 10, 2., 25. Aug. 1935.

Die Beerdigung findet am Montag den 26. August 1935 nachm. 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die liebevolle Anteilnahme durch Wort, Schrift und ehrendes Geleit beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Gatten

Max Kühne

* 19. 7. 74 † 17. 8. 35

sage ich allen hierdurch herzlichen Dank

In stiller Trauer
Lina Kühne.

Dresden-N., Lilienstraße 21.

Zwei nimmermüde Hände ruhen
Gott hat meinen lieben Gatten, Vater, guten Opa, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Herrn Schneidermeister

Gustav Belka

aus seinem arbeitsreichen, treusorgenden Leben für immer von uns genommen.

In tiefer Trauer
Wilhelmine Belka geb. Wendischuh — Ing. Erich Wetzel
Maria Wetzel geb. Belka — Dipl.-Ing. Erich Angermann
Lia Angermann geb. Belka — Erna verw. Belka geb. Kummer

Dresden-N., Bischofsweger Str. 44, Köln und Danzig.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrendes Geleit beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Anna Sauermann

geb. Dutschke

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und den Hausbewohnern unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Wildfeuer für seine trostreichen Worte, der Sängerschaft Dresdner Lokomotiv-Heizer für den erhebenden Gesang, dem Lokomotiv-Heizer-Verein und den Gartenfreunden.

In stiller Trauer
Max Sauermann
Kinder und Enkel.

Dresden-A., Gohliser Straße 10.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Donnerstag um 10 Uhr im Alter von 74 Jahren unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie verw. Oese

geb. Bräuer

In tiefer Trauer
Ihre dankbaren Kinder.

Dresden-A. 29, Freiligrathstraße 9, 2.

Die Beerdigung findet am Montag den 26. August nachmittags 3 Uhr von der Halle des Cottaer Friedhofes aus statt.
Blumenspenden bitten wir beim Friedhofsmeister abzugeben.

Allen Verwandten, Freunden, Kunden und Bekannten sowie der Direktion und Belegschaft der Brauerei Feldschlößchen, meinen guten Nachbarn im Hause und Block für die liebevolle Teilnahme, Ehrung und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Otto Sonntag

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Gottfried-Keller-Straße 46, August 1935.

Anna verw. Sonntag und Kinder.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und herrliche Blumenspenden beim Heimgange meiner geliebten Gattin, Frau

Clara Löser

geb. Bonitz

spreche ich hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Winkler, meinen innigsten Dank aus.

In tiefer Trauer
Oswald Löser
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Großenhainer Straße 7.

Berichtigung
In der Todesanzeige
Ernst Hugo Dietrich
muß es heißen:
Lübecker Str. 71, I.

Wilhelm Schneider
Unteroffizier, Inf.-Regt. Dresden

Elisabeth Schneider
geb. Richter

grüßen als Vermählte

Dresden-N., Martin-Luther-Straße 13, am 24. August 1935

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen übernommen)

Vermählt:
Radebeul: Herr Dr. Herbert Schindler und Frau Anni geb. Drechsler.

Gestorben:
Dresden: Herr Max Paul Kunze. Herr Generalltn. a. D. Franz Alfred v. Kyllich. Herr Karl Ludwig Judenfeind. Herr Hermann August Zschenbach. Frau Dora Charlotte Schenkel.
Bautzen: Herr Reichsb.-Insp. i. R. Richard Hugo Ulmann. Frau Irma Weiß.
Döbeln: Herr Karl Winkler.

Auch Ihr Kind
findet erfkl. Erzieh. u. liebev. Pflege im Kindergart. „Frauenfleiß", Bergstraße 10. Neuerb. Spielsaal, großer Garten, Gymnastik. Geöffnet v. morgens 7 bis 6 Uhr abds. Mon. 8 M.

Familien-Anzeigen

für die nächste Ausgabe der D.N.N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.

Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Gatten, des

Werkführers

Bernhard Philipp

sage ich allen, die durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und Geleit dem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, meinen herzlichsten Dank.

In unsagbarem Schmerz
Hildegard Philipp und Hinterbliebene.

Chemnitz i. Sa., Halle (Saale) und Dresden, den 25. August 1935.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Friedrich Paul Fischer

Eisenbahnsekretär i. R.

allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern, insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Handrick, unseren aufrichtigsten Dank.

Dresden, Oderwitzer Str. 27, I., den 24. August 1935.

Agnes Fischer geb. Franke
und Hinterbliebene.

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und Verehrung durch Wort und Schrift und den herrlichen Blumenschmuck sowie das ehrende Geleit zur ewigen Ruhe unserer, so plötzlich dahingegangenen lieben, treusorgenden und unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Ida verw. Liebig

geb. Thielemann

sprechen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Roch für die trostreichen Worte am Sarge.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

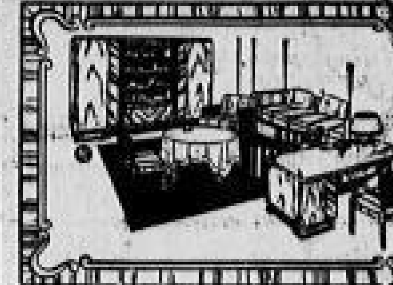
Dresden-N., Kamenzer Str. 40, den 24. Aug. 1935.

Trauer-Kleidung
eine Goldmann-Spezialabteilung, in der Sie schnell und sorgfältig bedient werden. Auf telefonischen Anruf (25571) Zusendung von Auswahlsendungen ins Haus. Änderungen werden am selben Tage ausgeführt
GOLDMANN
DRESDEN-ALTMARKT

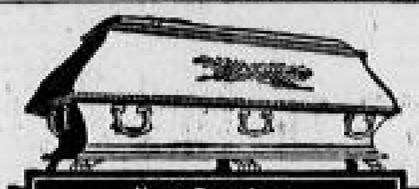
STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen
Dienstzeit von 8–18 Uhr

Sterbekasse Aufn. b. 64 J., billigst, Anfr. Lagerkarte 72 Dresden A. 16.

Bei Schmerz und Weh trink Zinser-Tee!



Der Herr des Hauses fühlt sich wohl inmitten seiner behaglichen und eleganten Möbel. Weil sie aus gutem Material und so tadellos verarbeitet sind, empfiehlt er gerne das
Möbelhaus Körner
Seit 1886. Das bekannte u. beliebte Einrichtungshaus in d. Neustadt
Bischofsplatz 6 – Oppellstr. 26



Neue Dresdner
BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA
Otto Lamprecht & Co. G.m.b.H.
Obergraben 19, Ruf 51716, 53968
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung

Ruf 27183
Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen gespiert und ungespiert, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Bubi-Räder, Roller usw.
Katalog kostenlos
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Achtung! Zu den am **Einladung!**
Montag, den 26. Aug. 1935, im Gasthof Leutewitz,
Dienstag, den 27. Aug. 1935, im Gasthof Cossebaude,
Mittwoch, den 28. Aug. 1935, im Etablissement Cossebaude
stattfindenden **Elektro-Kochvorträgen**
sind alle Hausfrauen herzlichst eingeladen. Eintritt kostenlos.
Veranstalter von den **Homann-Werken** und der Elektrogemeinschaft des Elektrizitätswerkes „Elbtal" Cossebaude

Trauer-Schleier-Hüte-Kleider
Gebr. Hoffe & Co.
Freiberger Platz
Jetzt Umarbeitungen, Umpreßhüte

Wunderschöne Küchen schon für 150.— RM. bei
Möbel-Wagner · Am See 21

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korseletten von Mk. 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an
Brusthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an
Maria Lindner, Ringstr. 25
zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

Ia Tee
Ceylon Orange Pekoe Pfd. RM. 5.40
Haushaltmischung ... Pfd. RM. 5.10
Ostfriesische Mischung Pfd. RM. 4.40
ab Bremen. Versand unt. Nachnahme. Päckchen (2½ Pfd. Inhalt) portofrei.
Barckhausen & Co., G. m. b. H., Bremen, Lehnstedterstraße 27.

Ia Arbeits- u. Gartenschuhe, Rindleder, m. Gummisohle, Paar 2.90 u. 3.90 M. bei Gummi-Müller, Leipziger Str. 69.

Schlafzimm. echt Eiche RM. 380.—
Speisezimm. echt Eiche RM. 480.—
Neuzeitliche Wohnzimm. RM. 590.—
Küchen
Gut und preiswert seit 60 Jahren im Möbelhaus Friedrich Kindler nur Scheffelstr. 15

Fußschweiß? Kalte Füße? Empfindl. Füße? Stinzer's echte Schafwollsocken und Naturschafwolle! Nicht einlaufend, nicht filzend, formbeständig, waschbar, erstaunlich weich, haltbar, warm, trocken. Socken P. ab 1.50, Wolle 50 Gr. 1.30. Stinzer, Stiftstr. ... Geschäft.

Sisisan Luftreiniger 3 Stck. 75 ₰ i. jed. Drog.

Oberlöchen, echt, ... Spezialhaus Ostraallee 1, 1. Et.

Die schönsten Herren-Anzüge 29.50 bis 72.- Herren-Mäntel Gabardine und Shetland 26.- bis 62.- Staub- und Wettermäntel 9.75 bis 29.50 Loden-Mäntel für Herren, Damen u. Kinder 9.50 bis 42.- Wasch- und Lüsterjackos von 4.50 M. an Hosen, Windjack., Leder- u. Lederjacken billig und gut bei Emil Hohlfeldt Hauptstraße Ecke Dreikönigsk. u. Ritterstraße 2/4

Erdbeerpflanzen in den besten ertragreichsten Sorten Laxton, Sieger, Vierlanden, Elefanten, Oberschlesien, Rotkäppchen, Ananas, Jucunda u. Export 100 Stück 3 Mk. 1000 Stück 25 Mk. E. Wirth, Hinterschmannsdorf 90 über Altenburg (Thür.) Land

PHÖNIX Kinderwagen Stubenwagen, Puppenwagen, Kinderräder, Roller. Max Müller u. Söhne, Königsbrück. Str. 30, Reparaturen bill.

Taschenuhr- und Armbanduhren-reparatur ... Schöffelstraße 17.

Schlafzimmer enorme Auswahl in allen Größ. u. Ausführung, schon von M. 290.- an Tränkners Möbelhaus Görlitzer Str. 21-23 Straßenbahn 5 u. 14

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert stets bei Gummi-Freisleben Postplatz u. Wallstr. 4 1. Spezial-Gesch.

Eier Privatabnehmer ... Eichenberg ...

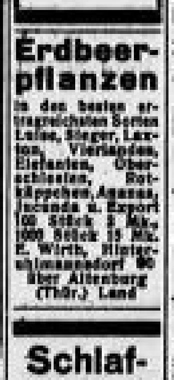
Malerarbeiten! ... Exp. d. Bl.

Möbel u. Betten ... Exp. d. Bl.

Sterbekasse Aufnahme bis 64½ Jahre
Krankenkasse Aufnahme bis 75 Jahre durch Fa. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Feldherrenstraße 27.

Bettfedern u. Daunen kaufen Sie nur in allerbesten, streng reellen Qualitäten zu billigsten Preisen. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie kostenlos Muster. Grohmann, Jüterbog, Gänseschlachterei.

Stühle und Tische kaufen Sie am billigsten im Großhandel, Maxstraße 23.



Die Zeichen der Jugend ...
sind Schlankheit und Elastizität, nicht die Jahre. Man kann älter werden und doch schlank-jugendlich bleiben. Trinken Sie deshalb Dr. Richters Frühstückskräutertee, der natürliche Schlankheitsmittel. Jeder Schluck führt zum Schlankheitserfolg und erhält jugendfrisch und beweglich. Auch als „Drix"-Tabletten erhältlich in Apotheken und Drogerien. Nehmen Sie aber nur den echten Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Aerztliche Anzeigen

Ich habe die Praxis des verstorbenen Zahnarztes Dr. Pudenz übernommen und mich hier niedergelassen.
Dr. Boehringer Zahnarzt
Zu allen Kassen zugelassen
Prager Straße 42, II.

Lungenfacharzt **Dr. Hinzelmann**
Hähnelstraße 14, 1.
verreist vom 2.—21. September 1935

Zurück
Frauenarzt Dr. Lessing

Dr. Leibkind
Facharzt für Hautkrankheiten
Prager Straße 7 Ruf: 18379
von der Reise zurück

Dr. Fiebiger zurück

Frau **Dr. Buché-Geis**
Fachärztin für Frauenleiden u. Geburtshilfe
Augenarzt **Dr. Geis**
zurück
Gerokstraße 3 Tel. 63710

Dr. med. Dorothea Haenel-Dietrich
zurück
Albrechtstr. 7, II. Telefon 21489

Dr. Zwingenberger
Kinderärztin zurück

Dr. Kruspe Facharzt für Erkrankungen der Haut und Harnwege
Bautzner Straße 28 — zurück

Dr. Alwin Fritz zurück
Bautzner Straße 25

Dr. Eger
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt — Sidonienstraße 2
zurück

Dr. med. Ilse Franz
Lungenfachärztin
zurück
Schäferstraße 1, gegenüber der Hauptmarkthalle

Dr. Werner Müller
Facharzt für Erkrankungen der Haut- und Harnwege
Schandauer Straße 48, II.
zurück.

Nervenarzt Dr. Böhmel
Bismarckplatz 12, 2. zurück

Dr. Curt Meyer
Kinderarzt
Zwinglistr. 43 zurück

Dr. Blietz zurück

Dr. Kunst, Ferdinandstraße 5
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
zurück Spr. 10—2, 4—7, Mittw. nur 10—1

Dentist **Siegfried Werner**
Schandauer Straße 42 — zurück

Dentist **Wilhelm,** Bautzner Str. 47, 1.
verreist bis 2. September

Mieks, Heilpraktiker
Bönischpl. 17, von Ferien zurück! Sprechz. 9-11.30, 3-6, auß. Sonnab., Sonnt. 9-11 Uhr. Ruf 66673.

Für gute Arbeit Uhrmacher Henn Dippoldisw. Pl. 1.

Stühle u. Tische jeder Art vorm. billigst
Schröder, Borngasse 7, Ecke Carusstr. Tel.: 36866

Dauerwellen wundervoll, ... ℳ 4.50

Erstkl. **Anzüge** liefern Ihnen Maßschneiderei bei monatlicher Zahlung. Ang. ... an d. Exp. d. Bl.

Reise- und Bäderzeitung

Übers Meer, übers Meer...

SEEREISEN auf deutschen Schiffen

Wenn bei uns in Deutschland die ersten Abendnebel die Nähe des Herbstes verkünden, dann wird es denen, die ihren Urlaub noch vor sich haben, ein bißchen bänglich zumute. Werden sie noch genug von den Segnungen der Sonne genießen, werden sie fein gedehnt unter blauem Himmel liegen können, ohne Angst vor Schnupfen oder Gliederreißen?

Wandern ist schön und an kühlen Tagen besonders schön, aber wer von der Arbeit eines Jahres müde ist, der will sich doch möglichst erst eine Weile richtig ausruhen, will nichts tun als Stille atmen und gute Luft und sich von der Sonne eine anständige Hautfarbe anschaffen lassen. Mit Sicherheit läßt sich das alles aber im Spätsommer in unsern Breiten nicht garantieren, bekommen wir doch manchmal schon im September einen kleinen Vorgeschmack der kalten Jahreszeit.

*

Und doch gibt es Orte auf deutschem Boden, an denen auch der Herbsturlauber Sonne und behagliche Erholung sozusagen kontraktlich hat. Orte ohne Stadtmauer und Wiesengrund, ohne Pensionshäuser und Bürgermeisteramt, ja, Orte selbst ohne feste Ortsbestimmung, Orte, die täglich ihre Lage ändern, ihren Himmel, ihr Klima, ihren Horizont. Die deutschen Schiffe sind's, die hell und sicher die Meere befahren, weiße, schimmernde Inseln vollkommenen Ferienglücks. Da kann kein Zugdonnern, keine Straßenbahn, aber auch kein Hühnergackern und Kuhgebrüll deinen Nachtschlaf stören, da weht der Wind dir keinen Staub in die Nase, und du brauchst dich nicht zu beschwerlichen Wanderungen aufzuraffen, um etwas Schönes zu sehen. Du nagst dich im Liegestuhl, und die Herrlichkeiten des Südens passieren vor deinen entzückten Blicken Revue. Die Unendlichkeit des Wassers schmückt sich im stündlich andern Lichte stündlich mit neuen Farben, und in wohlbedachten Abständen wirst d[u] ein Ufer getragen. Da gleiten die phantastisch[en] Felsengestade der Riviera an dir vorüber, da nimmt dich das verwirrende Leben der italienischen Hafenstädte Genua und Neapel gefangen, die Tempel von Paestum grüßen fern, Spanien tut sich auf mit der Pracht seiner maurischen Paläste und düfteвollen Gärten, und portugiesische Klöster zeigen ihre ungeahnten Kunstschätze.

Wer in der Jugend seinen Homer gelesen und geliebt — und wo wäre Lesen und Lieben mehr eins als hier! —, dem wird besonders eine Fahrt durch die griechische Inselwelt, mit der Zielstation Athen, das Erlebnis solcher Mittelmeerreise sein. Geschichte des Mittelalters wacht auf im Anblick von Rhodos und Malta, der Orient schlägt seinen Zaubermantel um uns, wenn Istanbul, wenn die Städte Kleinasiens vor uns aus dem Meer steigen. Und im Süden lockt Afrika. Die Pyramiden, das alte Karthago, die Basarstraßen von Tetuan . . . Welten umspannt und verbindet das Mittelmeer! Welten und Kulturen der verschiedensten Art. Und der Schiffsreisende erlebt das alles wie einen Traum. Heute Europa — morgen Marokko, heute die Insel des Odysseus, morgen die Weltstadt überm Piräus.

*

Und das fast wirklich Fabelhafte dabei ist, daß man bei derart phantastischem Wechsel des Schauplatzes seiner Ferienfreuden sich keineswegs täglich auf eine andre „nähere Umgebung", auf ein neues Bett, eine neue Art der Beköstigung, auf schwierige Fahrpläne, unbekannte Hotels und derlei Unbequemlichkeiten einzustellen braucht. Denn das Schiff ist ja das in seiner Sauberkeit und Behaglichkeit sich stets gleich bleibende Zuhause des deutschen Seereisenden. Ein Zuhause, das nicht nur den äußeren Menschen umsorgt, sondern ihm auch eine richtige Heimat wird mitten in der fernen Fremde. Denn Mannschaft und Passagiere, sie bleiben nicht ein Nebeneinander, sie wachsen auf so einer langen Reise zusammen zu einer herzlichen Kameradschaft, die wie ein warmer guter Grundton mit den bunten Erlebnissen der Fahrt mitklingt, sie vertieft und sie, die oft verwirrenden, wohltuend ablöst.

Dieser nie sich lösende Zusammenhang mit deutschem Boden, deutschen Volksgenossen, deutscher Lebensart hat aber neben allen menschlichen, persönlichen auch noch überpersönliche Vorzüge, Vorzüge, die dem Vaterland, der gesamten deutschen Wirtschaft im besonderen, zugute kommen. Da jedes Schiff einer deutschen Reederei, wo es sich immer befinde, deutscher Boden ist, bleibt auch das Geld, das der Reisende darauf ausgibt, „im Lande". Kleine Enklave des Reichs, bewegt sich der weiße Dampfer mitten durch die Bezirke fremder Mächte, und wer mit ihm fährt, ist in fernen Zonen — und doch daheim.

Daß dieses einzigartige Reiseerlebnis nun auch weitesten Kreisen des deutschen Volkes ermöglicht wurde, ist eines der großartigsten Verdienste der NSG. Kraft durch Freude.

G. St.

Phot. Stöbecke DVR.

Volldampf voraus!

Im Schatten der Moscheen...

Ostpreußen wird billiger

In keiner Jahreszeit ist Ostpreußen schöner als im Herbst. Aus diesem Grunde ist auch der neue Turbinendampfer „Tannenberg" des „Seedienstes Ostpreußen" im Fahrplan bis Ende Oktober eingesetzt. Das gesamte ostpreußische Beherbergungsgewerbe aber trägt dieser Tatsache dadurch Rechnung, daß es ab 1. September **auf die Beherbergungspreise einen Preisnachlaß von 30 v. H.** gewährt, und zwar vom dritten Tage des Aufenthalts in einem Gasthaus in ein und demselben Ort an.

Im Seedienst immer noch Hochbetrieb!

Mit sechs Fahrten wöchentlich (davon im August wöchentlich eine Fahrt bis Memel) wird der Hochbetrieb der Motorschnellschiffe „Preußen" und „Hansestadt Danzig" und des Verstärkungsschiffs D. „Kaiser" im Seedienst Ostpreußen noch bis zum 6. September aufrechterhalten. An diesem Tag trifft zum letztenmal D. „Kaiser" in Travemünde ein, am 7. September „Hansestadt Danzig" in Swinemünde, während „Preußen" in der Nacht zum 7. September neben „Tannenberg" eine Verstärkungs- und Anschlußfahrt von Lübeck—Travemünde über Warnemünde—Binz nach Swinemünde ausführt. Alle drei Schiffe nehmen so auch an den Feierlichkeiten der Jungfernfahrt des D. „Tannenberg" teil. Dieser wird dann regelmäßig Mittwochs und Sonnabends von Swinemünde, Dienstags von Kiel, Freitags von Travemünde nach Zoppot und Pillau fahren (Rückfahrkarten Montags und Donnerstags). Im September läuft „Tannenberg" heimkehrend auch dreimal Freitags Warnemünde an. Außerdem führt der Finnlanddampfer „Ostpreußen" am 11. September eine Fahrt von Pillau nach Swinemünde mit Fahrgästen und Kraftfahrzeugen aus.

Die **Kraftfahrzeugbeförderung** mit dem Seedienst wird vom 6. September an erweitert: außerdem treten Ende August und Anfang September mehrere stark ermäßigte Ausnahmetarife in Kraft, um für Ostpreußen und Danzig, die im Spätsommer und Herbst besonders schön sind, weitere Gäste zu gewinnen. Die „Tannenberg" führt ihren Dienst noch bis Ende Oktober durch.

Sie fragen wir raten

N. Z., Niederau, will in 14 Tagen durch Thüringen wandern und vor allem den Rennsteig bewandern. — Urlaubskarte nach Saalfeld und zurück lösen. Bahnfahrt nach Saalfeld (Grengrotten). — Wanderung: Eichigt. Sormitztal bis Wurzbach, Lobenstein. — Wanderung: Saalburg, Bleilochsperre, Blankenstein. — Rennsteigwanderung bis Steinbach (28 Km.) — bis Neuhaus (28 Km.) — bis Kahlert (28 Km.) — bis Oberhof (29 Km.) — bis Inselsberg (33 Km.) — bis Hörschel (34 Km.) — Eisenach und Wartburg, Annatal, Drachenschlucht. — Bahn über Fröttstädt nach Friedrichroda. (Fahrt unterbrechen.) Bahn über Ohrdruf nach Ilmenau. Besuch des Kickelhahns. — Wanderung: Gehren, Herschdorf, Finkenmühle, Mellenbach, im Tal abwärts nach Schwarzburg. — Durch das Schwarzatal nach Blankenburg und über Schwarza nach Saalfeld. — Heimfahrt.

E. H., Dresden, möchte auf dem Wege vom Vogtland nach Leipzig in 8 bis 10 Tagen das Muldental kennenlernen. — Bahn über Adorf nach Muldenberg (Muldensperre). Bahn nach Aue. Wanderung im Muldental über die Prinzenhöhle nach Hartenstein und Wildenfels. — Fahrt nach Zwickau (Stadtbesuch). Glauchau und Waldenburg. — Wanderung: Penig, Spinnerei Amerika, Rochsburg. — Wanderung: Lunzenau, Göhren, Wechselburg (berühmte Schloßkapelle). — Rochlitz (Rochlitzer Berg), Colditz. — Vereinigung der beiden Mulden bei Sermuth, ehemaliges Kloster Nimbschen, Grimma. — Fahrt nach Leipzig.

An H. M., Dresden. Radwanderfahrt nach Ludwigslust (Mecklenburg): 1. Tag: Dresden—Moritzburg—Großenhain (40 Km.) — Elsterwerda (61 Km.) — Bad Liebenwerda (73 Km. Tagesleistung). 2. Tag: — Herzberg (25 Km.) — Jüterbog (81 Km.). 3. Tag: — Treuenbrietzen (30 Km.) — Belzig — Brandenburg (67 Km.) 4. Tag: — Rathenow (33 Km.) — Rhinow — Wusterhausen—Kyritz (78 Km.) 5. Tag: — Kunow (22 Km.) — Perleberg (40 Km.) — Grabow—Ludwigslust (77 Km.). Rückfahrt: 1. Tag: Ludwigslust—Grabow—Perleberg (38 Km.) — Wittenberge—Seehausen—Osterburg (78 Km.) 2. Tag: — Stendal—Tangerhütte (48 Km.) — Wolmirstedt — Magdeburg (81 Km.). 3. Tag: — Zerbst—Roßlau—Dessau (65 Km.) — Wörlitzer Park — Wörlitz (75 Km.) 4. Tag: — Gräfenhainichen — Bitterfeld (34 Km.) — Delitzsch — Leipzig (65 Km.) — Grimma (98 Km.) 5. Tag: — Colditz — Hartha (29 Km.) — Reichenbach — Nossen (56 Km.) — Wilsdruff — Dresden (90 Km.). — Sonntagsrückfahrkarten nach Malter liegen auch in Neustadt auf, aber die Rückfahrt von Berggießhübel oder Gottleuba können diese **nicht** benutzt werden. Als Radwanderfahrt sähe dieser Wochenendausflug so aus: 1. Tag: Eisenbahnfahrt Dresden—Hainsberg—Rabenau—Malter (Uebernachtung). 2. Tag: — Dippoldiswalde—Reichstädt—Glashütte (16 Km.) — Bahnhof Schlottwitz (rechts ab) — Liebstadt (24 Km.) — Börnersdorf — Gottleuba—Berggießhübel (47 Km.) — Zehista—Pirna (48 Km.) — Lockwitz—Dresden (68 Km.).

Zwischen Nürnberg und Berchtesgaden

Radwanderfahrt durch Süddeutschland

1. Tag: Eisenbahnfahrt Dresden, Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof, Bayreuth, Nürnberg (300 Km.) mit Ferien-Rückfahrkarte. **2. Tag:** Radfahrt: Nürnberg, Ansbach (48 Km.), Lehrberg, Rothenburg/Tauber (77 Km. Tagesleistung). **3. Tag:** Rothenburg, Feuchtwangen (31 Km.), Dinkelsbühl (44 Km.), Nördlingen (74 Km.). **4. Tag:** Nördlingen, Höchstädt, Dillingen (32 Km.), Gundelfingen, Günzburg, Ulm (78 Km.). **5. Tag:** Ruhetag und Besichtigung des Ulmer Münsters. **6. Tag:** Ulm, Blaubeuren, Urach (55 Km.), Metzingen, Reutlingen (74 Km.). **7. Tag:** Reutlingen, Tübingen (13 Km.), Echterdingen, Stuttgart (54 Km.). **8. Tag:** Aufenthalt und Besichtigungen. **9. Tag:** Stuttgart, Mühlacker, Pforzheim (49 Km.), Durlach, Karlsruhe (81 Km.). **10. Tag:** Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Oos (34 Km.), Baden-Baden, Bühl, Achern, Appenweier (83 Km.).

11. Tag: Appenweier, Offenburg, Dinglingen, Emmendingen, Freiburg/Breisgau (69 Km.). **12. Tag:** ½ Ruhetag und Besichtigung des Freiburger Münsters. Nachmittags Weiterfahrt: Freiburg, Kirchzarten, Höllental, Titisee (30 Km.). **13. Tag:** Aufstieg zum Feldberg (1495 Meter). **14. Tag:** Titisee, Neustadt, Hüfingen, Donaueschingen (87 Km.), Geisingen, Engen, Stockach (84 Km.). **15. Tag:** Stockach, Ueberlingen, Meersburg, Friedrichshafen, Lindau (80 Km.). **16. Tag:** Aufenthalt am Bodensee. **17. Tag:** Lindau, Isny (35 Km.), Kempten (60 Km.), Nesselwang (84 Km.). **18. Tag:** Nesselwang, Füssen (16 Km.), Hohenschwangau, Trauchgau, Oberammergau, Oberau (64 Km.), Garmisch-Partenkirchen (73 Km.). **19./20. Tag:** Aufenthalt. Aufstieg zum Eibsee und zur Zugspitze (2960 Meter).

21. Tag: Garmisch, Mittenwald, Walchensee, Kochel, Benediktbeuern (58 Km.), Bad Tölz (71 Km.). **22. Tag:** Bad Tölz, Gmund (Tegernsee), Hausham, Schliersee (28 Km.), Aurach, Hundham (43 Km.), Brannenburg, Rosenheim (75 Km.). **23. Tag:** Rosenheim, Frasdorf, Prien, Stock (30 Km.). Ueberfahrt zum Schloß Herrenchiemsee und zur Fraueninsel sowie nach Gstadt. Weiterfahrt: Gstadt, Seebruck, Traunstein, Teisendorf (42 Km.). Tagesleistung 72 Km. **24. Tag:** Teisendorf, Bad Reichenhall, Berchtesgaden (36 Km.), Königssee (42 Km.), Berchtesgaden (48 Km.). ½ Tag Aufenthalt. **25. Tag:** Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Teisendorf, Traunstein (50 Km.), Stein, Obing (70 Km.). **26. Tag:** Obing, Wasserburg/Inn (18 Km.), Ebersberg, München (72 Km.). **27. Tag:** München. Besichtigung des Hauses der Deutschen Kunst, des Deutschen Museums, des Braunen Hauses, der Feldherrnhalle, des Odeonsplatzes und des Königsplatzes mit den neuen Parteibauten. **28. Tag:** München, Freising (32 Km.), Moosburg, Landshut (68 Km.). **29. Tag:** Landshut, Ergoldsbach, Regensburg (60 Km.), Hemau (88 Km.). **30. Tag:** Hemau, Neumarkt (40 Km.), Feucht, Nürnberg (75 Km.). Rückfahrt mit der Ferien-Sonderkarte nach Dresden.

H.

Anschluß-Netzkarten!

Netzkarte für den gesamten Reichsbahnbereich billiger

Nach dem Vorbild der Anschluß-Bezirkskarten wird die Deutsche Reichsbahn ab 1. Oktober auch Anschluß-Netzkarten ausgeben. Zu einer Hauptkarte (Netzkarte) können mehrere Anschluß-Netzkarten gelöst werden; während die erste Anschlußkarte an die Hauptkarte anschließen muß, brauchen die zweite und weitere Anschlußkarten nicht an die Hauptkarte anzugrenzen; sie können auch an eine Anschlußkarte anschließen. Zur Netzkarte 1 (Ostpreußen) werden keine Anschlußkarten ausgegeben. Die Anschlußkarten können nur für die Wagenklasse der Hauptkarte gelöst werden und gelten auch nur solange wie diese. Sie kosten je Netz 3. Kl. 30 M., 2. Kl. 40 M., 1. Kl. 50 M.; für das Netz 1 (Ostpreußen) als Anschlußkarte beträgt der Preis 20 bzw. 25 oder 30 M.

Gleichzeitig wird der Preis der Netzkarte für den gesamten Reichsbahnbereich ermäßigt; er beträgt ab 1. Oktober für die drei Klassen nur noch 200, 250 bzw. 320 M. Außerdem werden bei einzelnen Netzen und Bezirken Verbesserungen durchgeführt und **eine neue Netzkarte, Nr. 18,** mit dem Mittelpunkt **Leipzig** geschaffen.

Bad Mergentheim
GALLE · LEBER · FETTSUCHT · ZUCKER · MAGEN-DARM
KARLSQUELLE · ALBERTQUELLE · WILHELMSQUELLE
HOTEL KURHAUS — KURANSTALT HOHENLOHE
geöffnet von April—Oktober — Februar—November
Ab 1. 9. ermäß. Kurtaxe, Pensionspreise, Pauschal- u. Vergünstig.-Kuren. Neuerbaute heizb. Wandelhalle im Kurpark
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim.

Zur Weinlese **Ungarn** nur **158.-**
8 Tage, 5.–12. Oktober
Budapest - Tokayer-Weinland, Puszta - Hohe Tatra
Italien 14 Tage Bozen-Meran **168.-**
29. September — 12. Oktober nur
Oberbayr. Reisedienst, Leipzig, Richard-Wagner-Str. 8, Prosp. Tel. 26368, 48064

Im Luxus-Autobus **Ihre Urlaubs-Reise** Im Luxus-Autobus
8 Tage: Jeden Sonntag Gardasee-Venedig-Dolomiten 109.-
8 Tage: Lugano-Mailand-Venedig-Dol. am 1., 8., 15. und 29. September 6., 13. und 21. Oktober 139.-
11 Tage: Schweiz-Nizza-Monte Carlo-Ital. am 15. September, 6. u. 20. Oktob. 198.-
9 volle Tage: Florenz-Rom-Neapel-Capri Rom-Reise! am 14. Sept., 5. Oktob. 138.-
8 Tage: Große Schweiz-Reise Im Luxus-Autobus! Matterhorn, Rhonegletscher am 8., 16. und 24. September 148.-
15 Tage: Durch Italien bis Rom am 29. September u. 14. Oktober 338.-
Sämtliche Preise schließen ein: Fahrt von und bis München, Unterbringung u. Verpflegung in nur erstklassigen Vertrags-Hotels, Führungs- u. Bedienungsgelder, sowie Gepäcktransport usw.
Süd-Reise-Büro G. m. b. H., München, Kaufingerstr. 3, Telefon: 11293

Alle schönen Reiseziele
in Deutschland werden erfaßt durch die erprobten, besonders preiswerten
MER-Gesellschaftsreisen
z. B. nach:
ins Berchtesgadener Land . . . . . . 7 Tage, ab RM. 78.–
Ruhpolding . . . . 7 Tage, ab RM. 64.–
Oberstaufen (Allgäu) . . . . 7 Tage, ab RM. 64.–
Scheidegg (Allgäu) . . . . 7 Tage, ab RM. 64.–
Bodensee — Rügen — Rhein
Schweiz — Dolomiten — Adria
Verlangen Sie bitte ausführliche Werbeschriften im
HAPAG-Reisebüro ROHN, Dresden-A. 1
Prager Straße 30 Rufe: 18322 - 20560 - 14930

Ihre Urlaubsreise im Autobus
6 Tage Quer durch die Bayerischen Alpen
Königssee—Chiemsee—Tegernsee—Garmisch—Oberammergau—Füssen—Oberstdorf—Bodensee und zurück. Preis ab und bis München einschließl. Unterkunft und Verpflegung nur RM. 100.–. Abfahrt jeden Montag.
Preiswerte Autobusreisen nach Italien und in die Schweiz. Verlangen Sie unsere kostenlosen Reiseprospekte.
Autobus „Oberbayern" G. m. b. H., München, Lenbachplatz 1. Tel. 57856
Vertretung: Reisebüro A. Rohn, Dresden-A. 1, Prager Straße 30

Große Levante-Messe in Bari 6.—21. September
Einkäufer aus 34 Ländern. Aussteller aus aller Welt.
Freie Rückreise und außerdem 4 beliebige Reisen in Italien zum halben Preise ab 1. September.
Messelegitimationen, Fahrkarten, Kreditbriefe, Reiseschecks. Auskünfte u. reichl. Prospekte
Reisebüro JLF, Rathausplatz Telefon 21794

Schellerhau Nr. 1, a. d. Schinderbrücke, bietet ideale Sommerfr. in geschützter Waldl. Liegewiese, Wasser, Freib. Zimmer m. u. ohne Verpfl. Näheres: Dresden, Tel. 45012.

1 Woche Rhein RM. 68.50
vom 1. 9. bis 7. 9. u. jede folgende Woche von Dresden bis Dresden.
1 Woche Ostsee RM. 65.-
vom 1. 9. bis 7. 9. u. jede folgende Woche nach Sellin auf Rügen, von Dresden bis Dresden.
Alle Reisen stets jede Woche. Fahrt in Luxus-Omnibus, in Verpflegung. Prospekt. Auskunft. Anmeldung
Reisebüro „SUD"
Ritter & Künzel (45370)
Dresden-A. 1, Seestr. 4. Tel. 22703.

-Sanatorium-
Herz Bad Kudowa
Ganzjähriger Betrieb / Prospekt frei / Kohlensaure Mineralbäder des Bades im Hause / 2 Häuser / Pauschalkuren nach Vereinbarung
San.-Rat Dr. Herrmann Dr. Georg Herrmann

Auch Reisen nützt Arbeit schaffen!

Asthma-Heilanstalt
Friedrichroda (Thür. Wald)
Moderne Hormonbehandlung von Asthmaleiden, Emphysem, Heufieber, Migräne, Ekzem, inneren und nervösen Leiden.
Prospekt frei!
Tel. 520. Dr. med. G. Bucerius.

Begeistert von **Lindau** IM BODENSEE
Näheres über die Ferieninsel Lindau teilt Ihnen das Verkehrsbüro Lindau (Bodensee) mit.
Bad Schachen — Lindenhof — Helvetia — Seegarten — Bahnhof-Gaststätte bek. Restaurant m. Terrasse — Bayerischer Hof

In die Reutlinger und Münsinger Alb

Schönstes Erholungs-, Ausflugs- und Wandergebiet mit guten und billigen Unterkunftsmöglichkeiten.

Reutlingen, die alte sehenswerte Reichsstadt, in herrlicher Lage am Rande der Alb, bestgeeignetes Standquartier für größere und kleinere Ausflüge in die reizvolle Umgebung.

Nebelhöhle, großartige Tropfsteinhöhle.

Honau, malerisch im tiefen Talgrund gelegene Sommerfrische, überragt von dem poesieverklärten **Schloß Lichtenstein**. — Auf der Albhochfläche das freundliche Oberamtsstädtchen **Münsingen**, bestens geeignet für Erholungsuchende wie als Standquartier für wanderlustige Naturfreunde.

Unübertroffenes Gebiet für herrliche Herbstwanderungen

Auskunft und Führer durch **Verkehrsverein für Reutlingen und Umgebung e. V.**

● Schöne Urlaubsreisen! ●

15 Tage Rom (Neapel), 25. 8., 8. 9., alle 14 Tage ... RM. 199.–
17 Tage Venedig-Abbazia-Dolomiten, 28. 8., alle 14 Tage ... RM. 131.–
17 Tage Schweiz-Dolomitenpässe, 1. 9., alle 14 Tage ... RM. 90.–
18 Tage Dalmatien b. Ragusa-Sarajewo, 19. 8., alle 14 Tage ... RM. 171.50
8 Tage Schweiz-Venedig-Dolomiten, jeden Sonntag ... RM. 93.–
8 Tage Schweiz Vierländeroder, Abf. 18. 8., alle 14 Tage ... RM. 91.–
Omnibusfahrten, Hotelübernacht., Abendessen, Frühstück etc. [illegible]
Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg [illegible]

Zwei herrliche Herbstfahrten!

9 Tage Traubenkur Meran vom 16.–24. Sept. inkl. volle Verpfleg. ... RM. 138.–
7 Tage zur Weinlese am Rhein vom 4.–10. Okt. inkl. Dampferfahrt, Verpflegung ohne Abendbrot ... RM. 91.–
Prospekte. In Referenzen
Kretschmer's Autoreisen, Zittau — Tel. 3432
Vertr.: **Koch, Gruner Straße 6 — Tel. 18497**

Karpathen 15 Tage Mk. 98⁵⁰

mit Fahrt und voller Verpflegung bei **deutschen Familien**, Wanderungen, Bergbesteigungen; Besichtigung russ. Holzkirchen, eines Salzbergwerkes und Besuch **deutscher Heldenfriedhöfe**. Jeden Sonnabend ab Dresden. Fordern Sie Prospekt!

Reiseunternehmen Karpathen, Dresden-A. 1, Trompeterstr. 8, Ruf 10962

Wundervolle, milde Spätsommersonne!

Süd - Sand - Strand - Insel - Adria

Grado

Auskünfte u. Prospekte: Fremden-Verkehrs-Verein-GRADO (Italien)

HOTEL METROPOLE. Vornehmes Familienhaus. Zentrale Lage. Fließendes k. u. w. Wasser. Vorzügliche Küche. Garage. Pension L. 25–28.

KLOSTERS

1250 m, Elektrisch erreichbar Bergstrandbad

Hotel Silvretta und Kurhaus (200 Betten) bietet jeden Komfort u. die Annehmlichkeiten eines erstkl. Hauses.

Unterweißbach Thür. Wald

Adolf-Hitler-Turm — Auskunft Verkehrsamt

BERGWALDZAUBER-FERIENGLÜCK-IM SCHÖNEN LICHTE- u. SCHWARZATAL

Bewährte Auto-Reisen

7 Tage **Gardasee-Venedig-Dolomiten**, Abfahrt jeden Sonntag ... RM. 128.–
7 Tage **Schweiz-oberital. Seen-Venedig-Dolomiten**, Abfahrt jeden Sonntag ... RM. 138.–
7 Tage **In die Schweiz, schönste Gebiete**, Abfahrt 8. u. 22. Sept. RM. 137.–
11 Tage **Schweiz-Riviera-Oberitalien**, Abfahrt 8., 22. u. 29. Sept., RM. 198.–
3 Tage **Ins Herz der Dolomiten** Abfahrt jeden Sonntag u. Mittwoch, RM. 69.–

Preise einschließl. Reise, erstklassig. Hotelunterkunft und Verpflegung sowie alle Nebenausgaben usw.

Reisebüro O. Brettschneider, München, Hotel Schottenhamel, Telefon 50768. IA

Wundervolle Urlaubsreisen!

Oberbayrische 12-Seenfahrt, vom 31. 8. bis 8. 9.
Leipzig - München - Oberammergau - Garmisch-Partenkirchen - Walchensee - Tegernsee - Chiemsee - Prien - Berchtesgaden - München - Leipzig. (Von München-München Autofahrt, hin u. zurück D-Zug) ... RM. [illegible]

Ueber die höchsten Schweizer Alpen-Pässe nach Italien vom 7. bis 15. 9.
Leipzig - Stuttgart - Schaffhausen - Zürich - Luzern - Vierwaldstätter See - Lugano - Mailand - Comersee - St. Moritz - Bernina - Algäu - Lindau - Leipzig. (Von Villingen bis Rohrschach Autofahrt, hin und zurück D-Zug) ... RM. 140.–

Dolomiten - Venedig - Gardasee vom 14. bis 22. 9.
Leipzig - München - Cortina - Misurina - Falzaregopaß - Venedig - Verona - Gardasee - Riva - Bozen - Meran - Pustertal - München. (Vom Brenner Autofahrt, hin und zurück D-Zug) ... RM. 145.–

Schwarzwald - Schweiz - Bodensee vom 21. bis 29. 9.
Leipzig - Heidelberg - Speyer - Baden-Baden - Schramberg - Titisee - Feldberg - Höllental - Freiburg - Schaffhausen - Zürich - Luzern - Vierwaldstättersee - Furkapaß - Rhonegletscher - Lugano - Konstanz - Friedrichshafen - Stuttgart - Leipzig. (Von Heidelberg bis Stuttgart Autofahrt, hin und zurück D-Zug) ... RM. 108.–

Weinlese am Rhein! (Zur Saar u. Mosel) vom 21. b. 29. 9.
Leipzig - Frankfurt - Wiesbaden - Mainz - Saarbrücken - Rüdesheim - Koblenz - Köln - Leipzig ... RM. [illegible]

Sämtliche Preise verstehen sich einschl. Eisenbahn-, bzw. Autofahrten, Uebernachtungen u. gesamter Verpflegung, Führungen, Bedienungsgeldern und Kurtaxen.

Verlangen Sie gegen Rückporto das betr. illustrierte Spezialprogramm bei

Wolffs Reisebüro

gegründet 1908, Leipzig O 5, Crottendorfer Str. 7, Ruf 61646 und durch Reisebüro Adolph Hessel, Dresden-A., Altmarkt Ecke Kreuzkirche 1, Reisebüro Otto Theile, Dresden-A., [illegible] 1, Reisebüro Victor Pohl, Meißen i. Sa., Hauptbhf. Tel. 2851

Haus Schraedler direkt am See

Schliersee

Große schöne Zimmer, teils mit Balkon.

Sachsen-Express-Reisen

unübertroffen in Autobahnreisewagen

Berchtesgaden 26. Aug. bis 1. Sept., 8. bis 15. Sept., 15. bis 22. Sept. RM. [illegible]
Bayr. Alpen 26. Aug. bis 1. Sept., 2. bis 8. Sept., 22. bis 28. Sept. RM. [illegible]
Bodensee 8. bis 15. Sept. RM. [illegible]
Schwarzwald 8. b. 15. Sept. RM. 80.–
Weinlese am Rhein 8. bis 15. Sept., 22. bis 29. Sept., 7. bis 14. Okt. RM. 100.–
Erholung in Meran zur Traubenkur 5. bis 18. Sept. RM. [illegible], 21. bis 30. Sept. RM. 150.– **Thüringer Wald** 2. bis 4. Sept. RM. 45.–. Diese Reisen m. voll. Verpflegung u. Uebernachtg. Prospekte, Auskünfte: **Dresden** Verkehrsbüro Altmarkt (Rebeckhaus), W. Werner, Moltkestraße 9, **Meißen** V. Pohl, Hptbhf. u. Betriebsleitg. **Waldkerstat** [illegible]

Paris - Reims - Verdun

Reiseführung Woldemar Jacob. 7 Tage Omnibus inkl. Verpfl. Abfahrt 1. 9. und 15. 9. 108.–
Ackermann-Reisedienst Leipzig, Markt 17, Königshaus-Passage.

Gebirgs - Sommerfrische

„Haus Isergebirgsruh", Querbach im Isergebirge, hochwaldreiche, romantische Umgebung, bis 950 m Seehöhe, herrliche Fernsicht, prächtige Partien, Höhenluft, Wasser, Liegewiesen. **Volle Pension 3 Mark.** Nebenkosten keine.

Sächs. Schweiz

Sommerwohng., oberhalb Pötzscha, 15 Min. v. Bahn, frei nahe Wald, best. a. Wohnzl., 1–2 Schlfz., m. 2–4 Bett., Kü., fl. W., Dusche, Gart., Liegew., Autounterst., z. vm. Näh. T. 20236, 21277

Buschmühle Oppach O.L.

Herrl. Sommeraufenth. a. Wald, Wasser u. Wiesen geleg. Bett mit Frühkaffee u. gut. Mittagstisch 1.50 M. Rückporto erb.

Berl. Sommerfrische 5 Min. vom Walde, Kochgelegenh. vorhand., Butter, Brot u. Milch im Hause. [illegible] Str. 76.

Nette Sommerwohnung zu vermieten, pro Bett u. Kaffee 1 M. Nähe am Wald mit Badeteich. P. Zschaeuder, Rochsburg i. Erzg. 48

Ferienidyll Spreetal Saupsdorf, Sächs. Schweiz. Tel. 27, Hinterhermsdorf.

GRADO HOTEL ESPLANADE Am Strand, Fl. W., Bäder, Lift, Jede Diät, Garage. Pens. ab L. 30. Verl. Prosp.

Sommerfrische Neu-Kupritz
Lausitzer Gebirge, Herrl. gr. Liegewiese m. eig. Schwimmbad, an Wald u. Bergen, Liegestühle, Ruhebad, Medizinball usw., eig. Landw., Pens. M. 3.– einschl. 5 Mahlzeiten. Keine Nebenkosten. Persil wieder frei! H. Mosig, Neu-Kupritz, Station Pommritz.

Moorbad Pretzsch - Elbe

das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.— RM.

Landkarte von Sachsen
Preis nur 75 Pf.
Zu haben im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D. N. N.-Filiale Strehlen, Wartburgstr. 25, und in den meisten Annahmestellen der D. N. N. Versand nach auswärts als Rollpackung gegen Voreinsendung des Betrages von 1 M. zuzüglich 25 Pf. Versandspesen für die Karte. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2060.

Ob Autler oder Motorradler:

Genußreiche Fahrten nur mit den

D·N·N-Auto-Ausflügen

24 Fahrten durch das schöne Sachsenland, nach dem Riesengebirge, dem Spreewald, der Fränkischen Schweiz, nach Böhmen usw. Jede Fahrt mit großem Streckenplan, Durchfahrtsplänen durch größere Orte, ausführlicher textlicher Beschreibung und allen für zuverlässiges und genußreiches Motorwandern notwendigen Angaben. 4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in stabilem Umschlag nur 60 Pf., aller vier Serien 2.40 M. Ueberall zu haben.

Postversand gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Versandspesen: 20 Pf. für eine Serie, 30 Pf. für zwei, 40 Pf. für drei, 50 Pf. für alle vier Serien. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2060

Heiraten

Dame, 32, von auswärts, sucht die Bekanntschaft eines Lebenskameraden in gehobener Position. Etwas Ersparnisse sowie Aussteuer vorhanden. Witwer mit Kind sehr angenehm. Zuschr. unter „P Z 2198" Exp. d. Bl.

Gasthofsbesitzerin
Witwe, 55 J., schuldenfrei, bietet streb. Herrn sofort Einheir. Näheres durch **Gustav Funke, Albrechtstraße 18, III. Tel. 26793.**

Gbl., anst. Fräul., 33 Jahre [illegible]

Ob es auf diesem Wege möglich ist, einen lieben Gatten (Akademiker) zwecks Ideal. Ehe kennenzulernen? [illegible] „P U 2197" an d. Exp. d. Blattes.

Alleinstehende [illegible]

Herzensbildung [illegible]

Blondine [illegible]

Staatsbeamter
Dr. jur., 40 Jahre, 1,72 m groß, [illegible] Diskrete christliche Eheanbahnung **Richard Riebenthahl**, Dresden-A. 1, Pfeilschelte 10, 1. Sprechzeit: Werktags 10–19 Uhr, sonntags 10–14 Uhr. Ruf 11455.

Frau Derendorff
Dresden-A. 24, Heinestr. 2, am Nürnberger Pl., vornehmes, christl.
Groß-Eheanbahnungsinstitut
verdankt seine einzigartigen Erfolge in [illegible] Tätigkeit ihrem guten Ruf, individuellster **Behandlung** eines jed. Einzelfalles u. strengster **Diskretion**. In ganz Deutschland Tausende von Vormerkungen, u. a.: **Industrielle, Beamte, Akademiker, Kaufleute** sowie **Damen** mit u. ohne **Vermögen**. Einheiraten usw. Beratung unverbindlich. Sprechz. auch sonntags. Weitere Niederlassungen: **Berlin, Kurfürstendamm 178, Essen, Stettin, Breslau, Hamburg, Hannover, Dortmund, Elberfeld, Düsseld., Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart, München.**

Chefarzt 40, 1,78 gr., wundervoll. Grundbes., mon. Eink. 2000.—, wünscht gebild. Ehekameradin a. nur erst. Kreis. durch Frau Derendorff, Dresd.-A. 24, Heinestr. 2.

Anmutige Mittezwanzigerin, Ausstatt., 6000.— Vermög., wünscht gebild. Lebensgefährten in gut. Posit. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Heinestr. 2.

Studienassessor Dr., 32, ersehnt gebild. Ehepartnerin, ohne Geldinteressen. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Heinestr. 2.

Blondine gut aussehend, 46, Aussteuer und 24 000.— wünscht charaktervollen, [illegible] Lebensgefährten. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Heinestr. 2.

Nach der Heimat möcht ich wieder! Vermögend. Auslandsdeutscher
a. Z. in USA., möchte gern mit gebildet. u. geistig reger Dame zw. Ehe-Anbahnung in Briefwechsel treten. Ich bin evgl., Mitte 40, große, stattl. Erschein., habe hoh. Einkomm., eig. eigenen Wagen u. kann meiner Gattin eine gesich. Zukunft bieten. Finanzielle Interessen scheiden aus, nur angenehm. Zuschriften mögl. m. Bild, unter „T 515" an Ala, Pirnaischer Platz. Anonym oder postlagernd zwecklos. (C69

Eine alleinst., bell. Witwe [illegible]
Solide Hausdame [illegible]
Botschaftsbeamt. [illegible]
Höherer Beamter [illegible]
Junge Witwe [illegible]
Alleinstehende [illegible]
Geschäftsmann [illegible]
Junge Frau [illegible]
2 Freundinnen [illegible]
Jung. Witwer [illegible]
Einheirat [illegible]
Fräulein [illegible]
Selbstinserat [illegible]
Fleischermstr. [illegible]
Geb. Dame [illegible]
Witwe [illegible]
Witwer [illegible]

Detektiv Mehner ehem. Kr. Polizeibeamt., [illegible]

Detektiv Wacker [illegible]

Kaufgesuche Verschiedenes

Brillanten Pfandscheine über Schmuck kauft gegen Kasse **Adolf Arndt, Landhausstr. 11**

Brillanten Gold, Silber kauft **Juw. Berger, Scheffelstr. 10.** Verkauf — Tausch

Besond. qualitätvolles Gemälde von Carl Spitzweg ges. [illegible] „O G 1251" an Ala, Hamburg 1.

Zu kaufen gesucht: Teile von Fleischerei- u. Bäckerei-Einrichtungen, wie Kessel, Fleischwolf, Mulden, Waagen, Regale, Tafeln usw., gebraucht und gut erhalten. Preisangeb. unt. „P E 2210" Exped. d. Bl.

Brillanten, Gold, Silber kauft **Juwelier Schmid**, [illegible]

Gold Silber u. Münzen kauft höchstzahl. [illegible]

Gold Silber, Platin, Münzen, Antiquitäten kauft **Adolf Arndt** Landhausstr. 11

Altmetalle [illegible]

Möbel [illegible]

Weinkisten Füller, Flaschen kauft [illegible]

Bandsäge [illegible]

Gold Brillanten, Schmucksachen kauft **E. Waibel** [illegible]

Gebr. Möbel [illegible]

Mietgesuche

Wohnungen

2–3-Zim.-Wohn. [illegible]

Jung. Ehepaar [illegible]

Leere Zimmer

[illegible]

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer [illegible]

Einf. möbl. Zimm. [illegible]

Kleinstwohnung [illegible]

Möbliertes Zimmer mit Klavier oder Flügel, Telephonbenutzung, von berufstätiger Dame gesucht. Gegend: möglichst in Nähe des Großen Gartens. Angebote unt. „[illegible]" an die Exped. d. Blatt.

Sprechzimmer (Büro) / Telefonbenutzung
Innere Stadt bzw. Kreuzstraße—Amalienstraße, von Wirtschaftstreuhänder gesucht. Ferngespräche müssen in Abwesenheit zuverlässig entgegengenommen werden. Büroeinrichtung wird evtl. gestellt. Angebote unter „V 565" an Ala, Pirnaischer Platz, erbeten. (C69

Sonstige Räume

Kleinere Räume Büro, pt. [illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Laden [illegible]

Lagerplatz [illegible]

Wohnungstausch

[illegible]

Flieg, Nürnbergischer Adler!

Von Hans Henning Hartmann

Copyright by Gustav Weise-Verlag, Berlin

VII.

Frau Stein stemmt die Hände in die Hüften: „Und schickt nachher die Nürnberger Federn zusammen mit dem Wagen wieder nach Nürnberg zurück! So bist du! Morgen geht der Wagen ab, und Herr Denis soll die Federn da einbauen lassen. Du wirst mich noch unter die Erde bringen!"

Statt in die Sterne zu gucken, muß Meister Stein einen langen Brief an Denis schreiben: So und so; er brauche sich keine Sorgen zu machen: kein Wagen brauche in England bestellt zu werden, wenn er wünsche, mache er, Stein, von nun an nur die Achsen, Räder und Buchsen. Alles Geschreinerte könne in Nürnberg gemacht werden.

So kam es, daß Deutschland nicht wie Rußland eine eigene Spurweite erhielt, die es von dem übrigen europäischen Schienennetz völlig isoliert hätte. Stephensons Geschäftstüchtigkeit ist es zu danken, daß, wie Denis am 7. Juni 1835 an Scharrer schrieb: „... Die Liverpooler und Stocktoner Eisenbahnwagen auch bei uns gebraucht werden können."

Seit den Tagen der Ludwigsbahn ist die Spurweite der deutschen Eisenbahnen wie überall in Europa 1,435 Meter.

•

Denis ist wieder da!

Stephenson merkt es: „Die Maschine muß Ende Juli in Nürnberg sein!"

Remy spürt es: „Lieferungstermine auf das genaueste einzuhalten!"

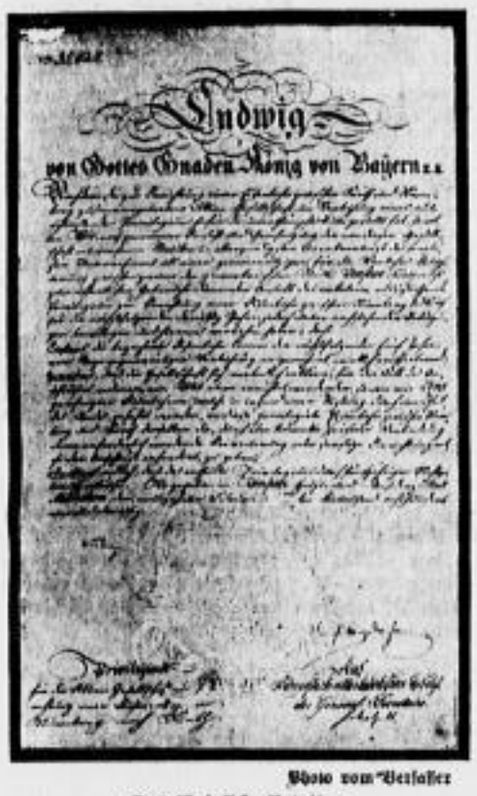


Photo vom Verfasser

Das königliche Privileg,
das die mühevollen Vorarbeiten zur Ludwigsbahn nach acht Jahren belohnte.

Stein hatte er aus seiner behäbigen Ruhe gerüttelt: „Es wäre doch der Mühe wert, sich etwas mehr zu regen!"

Werkmeister Anger überschüttete er mit einer Flut von Vorwürfen: „Viel zu wenig Steinblöcke bis jetzt! Die sind außerdem noch an verkehrten Stellen abgeladen. Sie sind ein Esel, Anger! Na, ich mein's ja nicht so!" Steigt in die kleine Chaise, die er wegen seiner noch anhaltenden Schwäche benutzt. Wut im Sinn, treibt er den kleinen Schimmel an — nach Nürnberg; da ist heute Direktoriumssitzung.

Vorm Rathaus hält er an, geht die Treppe hinauf, wo Bürgermeister Binders Arbeitszimmer liegt. Dort hängen sechs Zylinderhüte nebeneinander. „Sind ja alle da, nun mal los, reiner Tisch gemacht!" Reißt die Tür auf. Da sitzt das Direktorium. Erstaunt blickt Binder, fragend Platner, peinlich berührt Meyer, Mainberger interessiert, Merkel erwartungsvoll, Scharrer bittend auf; er weiß, was Denis hertreibt. Landrichter Wellmer: „Nach den Statuten hat niemand Zutritt zu den Direktoriatssitzungen! Was erdreisten Sie sich?"

Denis reckt sich zu seiner vollen Größe auf; er ist wieder der Alte:

„Meine Herren! Es gibt gewisse Dinge, denen ein Mann, der seinen Pflichten streng nachkommt, nicht gleichgültig zusehen kann!" Näher tretend an den Tisch: „Ich befinde mich in diesem Fall!" Mit beiden Händen stützt er sich auf den Tisch, beugt sich vor, blickt Wellmer durchdringend an: „Denn die Aeußerungen, die durch einen der Herren mehrfach gemacht worden sind, geben mir zu glauben, andre möchten besser im Stande sein, Ihre Unternehmungen durchzuführen!" Groß blickt er die übrigen an: „Bitte, betrachten Sie meinen Posten von diesem Augenblick an als vakant!"

Still setzt sich Wellmer. Scharrer springt auf. „Sie besitzen unser unbedingtes Vertrauen! Wir schätzen uns glücklich, Sie gewonnen zu haben! Sie haben eingespart, überall verbessert. Wenn irgend jemand Schlechtes über Sie gesagt hat, wir verwahren uns dagegen. Voll und ganz!"

Er geht um den Tisch herum zu dem breitbeinig abwartenden Ingenieur. „Paul Denis! Sie haben ja nie ernstlich daran gedacht! Kein Ingenieur in ganz Deutschland kann Ihre Stelle ersetzen!"

Platner springt auf, tritt hinzu: „Wir würden ja allein durch die Besorgnis der bloßen Möglichkeit eines solchen Schrittes Ihrem Charakter zu nahetreten!"

Scharrer blickt einen nach dem andern an, mit einer Handbewegung weist er über sie, streckt Denis die Rechte entgegen, bietet ihm das Vertrauen aller dar: „Lassen Sie uns unser mit so viel Liebe unternommenes Werk mit gleicher Liebe gemeinschaftlich fortsetzen. Ihnen und uns zur Ehre!"

Denis ist verlegen geworden; er hat sich das alles ganz anders vorgestellt. Er wollte wirklich die Arbeit niederlegen — glaubt er. Er war überzeugt, man wolle ihn nicht mehr. Und jetzt: dies!

„N, na, dann ist ja alles gut." Warm schüttelt er die dargereichten Hände. Die Wellmers übersieht er. Lustig vor sich hinpfeifend, läßt er den Schimmel unterwegs nach Gostenhof traben und grasen wie er mag.

Die gestörte Sitzung endet bald. Beim Weggehen, in einer Ecke des Ganges, bleibt Platner vor Wellmer stehen: „Ich warne Sie! Sie sehen, wie anständig dieser Mann ist. Er hat nicht einmal Ihren Namen genannt; auch dann nicht, als er merkte, daß wir alle einmütig hinter ihm stehen. Der Mann denkt nicht an Geld! Dem können Sie mit Ihrer juristischen Schnüffelei nicht nahe kommen! Denis ist ein Vorbild! Guten Tag!"

Wutend beißt Wellmer sich auf die Lippen: Platner hat einen Todfeind.

•

Die Schienen! Sie bringen mancherlei Widerwärtigkeiten, besonders für Denis. Die Polizei fordert, daß die Oeffnungen, in denen sie liegen, stets durch Breiter verdeckt zu halten seien. Der Gipfel technischen Unverständnisses aber ist es, daß die Behörde darauf hinweist, diese könnten ja jedesmal beim Herannahen eines Zuges von einem Wächter hochgehoben und nach der Vorbeifahrt zurückgelegt werden. Nur mit Mühe und Not gelingt Scharrer die Aufhebung dieser Anordnung.

Mit Maurermeister Jordan, der die sämtlichen Steinarbeiten übernommen hat, liegt Denis bald im offenen Kriege. Was hier zunächst Bummelei und Pfuscherei war, wächst allmählich zu einer persönlichen Schikane gegen den Ingenieur aus: jede Arbeit muß ein zweites Mal gemacht werden. Und wenn dazu kein Zeit ist, bleibt alles wie es ist: schlecht!

Jordan erhält eine vier Aktenbogen lange Ermahnung: von 3000 Steinschwellen sind 400 unbrauchbar. Sie wurden außerdem so verstreut abgeladen, daß hierdurch das Legen der Schienen stockt.

Am nächsten Tage verlangt Jordan 1000 Gulden Vorschuß.

Das Direktorium lädt ihn vor. Der Maurermeister windet sich: Felssturz in seinem Steinbruch, unzuverlässige Leute ... Er wird alles machen. Alles!

4 Tage später will er wieder 1000 Gulden haben!

Anfang August spitzt sich das Verhältnis zu. Jordan schreibt, er sei außerordentlich verdrossen: ihm würde nicht einmal Geld anvertraut. Er droht, dies würde für den Bau keine guten Folgen haben.

„Ich sehe gar nicht ein, warum man mich so genapp hält, da ich zumal bereits meine Arbeiter im Steinbruch auf das Zureden des Herrn Kaufmann Platner verstärkt habe. Ich bitte daher, mir nächsten Samstag, den 8. August, 1000 Gulden gefälligst auszuzahlen, damit ich wenigstens 2 oder 3 Wochen dichtig aufsparrieren kann, und nicht alle 8 Tag als wie ein Tagelöhner um Geld bitten darf. Mit Hochachtung empfiehlt sich: Jordan, Maurermeister."

Ueberall türmen sich nutzlose Schwierigkeiten; vermeidbar, wenn die Helfer am Werk vom selben Geist beseelt wären, der in Scharrer und Denis lebt!

Dessen Urlaub währt nur noch wenige Tage; die Regierung hüllt sich in Schweigen; schon beginnt der Ingenieur wieder einmal seine Sachen für die Rückkehr zu packen. Da kommt am 11. August endlich ein Schreiben aus München: Denis' Urlaub wird bis September verlängert.

Die Arbeiten an der Eisenbahn gehen schleppend voran; allmählich aber wird doch das eine oder andre fertig.

•

Am 28. August 1835 findet die 22. Sitzung des Eisenbahndirektoriums statt. Ihre besondere Bedeutung erhält sie dadurch, daß sie die erste ist, die in dem soeben erworbenen eigenen Gebäude der Ludwigseisenbahn im Jägerschen Garten stattfindet.

Wenn auch Bürgermeister Binder in seinen Eröffnungsworten voll Freude und Stolz auf diesen Umstand hinweist, es fehlt doch auf allen Gesichtern die rechte Freude, die rechte Zuversicht.

Der Glaube ist zwar nicht erschüttert, aber man ist ein wenig müde geworden. Schon zu lange zieht sich alles hin, ohne daß ein Ende abzusehen ist!

Nur Platners Augen glänzen; mühsam verbirgt er eine gewisse Erregung.

Berichte werden gemacht: Landrichter Wellmer und Kaufmann Meyer sind soeben von ihrer Badereise zurückgekehrt, ein Wagen ist vollendet, soll in den nächsten Tagen einmal ausprobiert werden, ein kleines Grundstück ist erworben worden.

Binder schließt die Sitzung: es ist nichts mehr zu reden. Verdrossen, schweigsam, erheben sich die Herren, nicht wie sonst noch in endlose Dispute verwickelt.

Da geht Platner zurück an den Tisch, ergreift die Präsidentenglocke, läutet.

„Meine Herren, ich mag mich nicht ganz korrekt benommen haben, Sie werden mir sicher Vorwürfe machen, mit Recht!

Unsre heutige Sitzung war ein Trauerspiel. Aber es fehlte der dramatische Höhepunkt ..."

„Zur Sache, bitte", wirft Landrichter Wellmer ein.

Platner, ohne auf den Zwischenruf einzugehen: „Ich habe ein gewisses Gefühl für theatralische Wirkungen. Darum konnte ich mir das Vergnügen nicht versagen, mich an Ihren niedergeschlagenen Mienen zu erfreuen, zu einer Zeit, zu der bereits ..."

Scharrer hat sich an Platner herangedrängt: „Was denn, was denn, Georg? Spann uns doch nicht auf die Folter!"

„... zu einer Zeit, zu der bereits ...", Platner unterbricht sich, blickt erwartungsvoll in die Runde, jedes Wort scharf akzentuierend: „Zu einer Zeit, zu der bereits die erste deutsche Lokomotive sich mit jeder Sekunde ihrem Bestimmungsort unaufhaltsam nähert! Meine Herren! Ich habe die Ehre gehabt, heute früh von den Herren Stephenson u. Co. benachrichtigt zu werden, daß unser Dampfwagen bei Absendung des Briefes soeben auf den Segler ‚Boar' verfrachtet worden sei und die Maschine vor wenigen Tagen zur vollsten Zufriedenheit eine Probefahrt unternommen habe!"

Es scheint heller geworden zu sein im Zimmer, von allen Gesichtern strahlt Freude, aller Augen leuchten.

Lächelnd wendet Binder sich zu Platner: „Wir müßten Ihnen eigentlich sehr böse sein, Herr Platner! Aber — da Sie der Ueberbringer dieser herrlichen Nachricht sind, soll Ihnen vergeben sein!"

(Fortsetzung folgt)

Das Reichsluftfahrtministerium

Der erste neue Monumentalbau für Berlin

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 24. August

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Bau des Reichsluftfahrtministeriums begonnen, des ersten großen Monumentalbaus, der in der Nachkriegszeit in Berlin errichtet wird. In einem halben Jahr ist der Bau so weit gefördert worden, daß einige Abteilungen des Ministeriums im Oktober ihre Diensträume in dem Neubau beziehen können. Der Entwurf zu dem Bau stammt von dem Architekten Professor Dr.-Ing. Sagebiel, der auch die Bauausführung leitet und gestern Vertreter der Presse durch den Neubau führte. Der Monumentalbau entsteht

im Mittelpunkt der Reichshauptstadt,

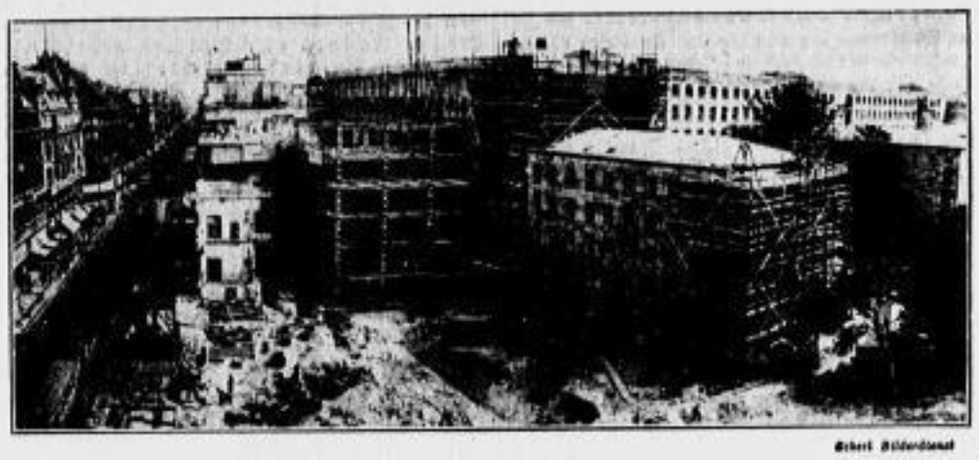
an der Ecke der Wilhelm- und Leipziger Straße. Für das Regierungsviertel und das angrenzende Geschäftsviertel bedeutet dieses Bauwerk eine großzügige Bereicherung, und in einer packenden Weise bringt es den Zukunftswillen unsrer Zeit sichtbar zum Ausdruck. Im Oktober werden im Mittelteil 1000 Zimmer bezogen, und am kommenden 1. April wird der ganze vielgliedrige Zentralapparat des Reichsluftfahrtministeriums darin untergebracht sein. Der fertige Bau wird etwa 2500 Räume umfassen. Die bisherigen Altbauten konnten in den Neubau nicht mit einbezogen werden, weil sie, meist in den Gründerjahren entstanden, sich in höchst mangelhaftem Zustand befanden, und um zweier wertvollerer Häuser willen konnte eine Aenderung des Gesamtplans nicht erfolgen. Insbesondere war das ehemalige Kriegsministerium für die neuartigen Zwecke völlig unzulänglich.

Der Gesamtbauplan sieht 56 000 Quadratmeter Nutzfläche vor.

Es gibt keinerlei Repräsentationsräume, wohl aber im Geiste des neuen Staates Gemeinschaftsräume, wie z. B. eine gemeinsame Gaststätte für alle, die in diesem Riesenhause arbeiten werden. So sehr in der äußeren Gestaltung darauf Bedacht genommen ist, das Haus über den Charakter reiner Zweckmäßigkeit hinaus zu monumentaler Erscheinung zu erheben, so klar, einfach und sachlich zeigt sich die Gesamtanlage. Es ist ein veredelter Geschäftshausstil, der sich als eine schlichte, schöne Fortentwicklung des wuchtigen „Preußenstils" der benachbarten Regierungsgebäude darstellt.

Die Front an der Leipziger Straße mißt 250 Meter.

Der Gebäudekomplex ist in zusammenhängende Einzelbauten von fünf und teilweise sieben Geschossen aufgelockert. Der Mittelbau öffnet sich zu einem von der Straße aus zu betretenden Ehrenhof; die rückwärts gelegenen Gebäudeteile gehen in den herrlichen Prinz-Albrecht-Park über. Das Ministerialgebäude hat zwei Zugänge, von der Leipziger und der Wilhelmstraße her, und für Besucher mit Kraftwagen ist eine unterirdische Garage eingebaut, um das Parken in den beiden verkehrsreichen Straßen zu vermeiden. Der Bauplan hat dem Führer Adolf Hitler vorgelegen, der einige wesentliche und wertvolle Aenderungen daran vorgenommen hat. Das Material für diesen Riesenbau, an dem



Scherl Bilderdienst

täglich rund 5000 Handwerker und Bauarbeiter beschäftigt sind, kommt aus ganz Deutschland.

Von den Muschelkalksteingebieten am Main und in Baden, die augenblicklich etwa 50 000 Arbeiter beschäftigen, sind nahezu 80 v. H. nur für das Luftfahrtministerium tätig. Der aus der bayrischen Ostmark kommende Granit für die Hofflächen und Gebäudesockel schafft 20 000 Arbeitstage, und das rheinische Basaltlagergebiet hat für den Plattenbelag an der Gartenfront 5000 Arbeitstage zu leisten. Darüber hinaus sind die Kalkstein- und Marmorschneidereien des Fränkischen Jura, des Fichtelgebirges, in Oberbayern, Westfalen, Schlesien und dem Gebiet an der Lahn außerordentlich stark herangezogen worden. Wenn man auf dem langen und breiten Flachdach des Mittelgebäudes steht, prägt sich unauslöschlich das Bild des Schaffens an diesem Riesenhause ein, und blickt man rund auf die benachbarten Hochhäuser, die Türme und Kuppeln Berlins, dann weiß man, daß dieses Gebäude einmal ein Kernbestandteil des Berliner Baubildes sein wird.

Die Rettungsarbeiten in Berlin

× Berlin, 24. August

An der Unglücksstelle am Brandenburger Tor hat man über Nacht den offenen Stollen, der in einer Länge von etwa 25 Meter und in einer Breite von sieben bis acht Meter in die Tiefe getrieben wird, bis auf etwa 1,30 Meter über der alten Tunnelsohle abgebaut. Die Arbeit gestaltet sich insofern schwierig, als die seitlichen Wände gegen den ungeheuren Druck laufend gesichert werden müssen. Trotzdem ist man mit dem offenen Schacht schon 3½ Meter tief in das Erdreich vorgedrungen, und es ist anzunehmen, daß noch heute die alte Tunneltiefe — sie lag ungefähr 12 Meter unter der Straßenoberfläche — erreicht wird. Falls man die Verschütteten in diesem offenen Kanal nicht findet, müssen nochmals die Bergknappen eingreifen und durch die Sperrwände Stollen seitlich hineintreiben.

•

Bisher haben acht Sumpfpumpen der Feuerwehr und der Technischen Nothilfe an der Senkung des Grundwasserspiegels gearbeitet. Inzwischen wurden außerhalb des Baugeländes an der Tiergartenstraße vier Grundwasserbrunnen gebohrt, durch die dann die Pumparbeiten aufgenommen werden sollen.

Der große Lastenkran, der unmittelbar über dem Greifbagger auf der Hermann-Göring-Straße errichtet wird, steht gegen Mittag betriebsfertig da. Man wird dann sofort an die Arbeit gehen, die schweren Teile des Greifbaggers fortzuschaffen. Der kleine Schwenkkran, der behelfsmäßig im Tunnel selbst Aufstellung fand, konnte bisher nur leichtere Einzelteile an die Oberfläche transportieren.

Immer noch sind annähernd 700 Mann an der Unglücksstelle in intensivster Arbeit.

Macdonald nach der entscheidenden Kabinettssitzung

Scherl Bilderdienst

„Wir sind uns in aller Ruhe und mit kühler Ueberlegung schlüssig geworden. Wir sind uns sehr klar über das, was getan werden soll."

Ueber 2000 Helfer eingesetzt

× Berlin, 24. August

Wer den Rettungsarbeiten vom ersten Tage an beigewohnt hat, wird zugeben müssen, daß bisher nach menschlichen und technischen Kräften

restlos alles getan worden ist, um einen Vorstoß zu den Verschütteten zu ermöglichen.

Wenn diesen übermenschlichen Anstrengungen ein positiver Bergungserfolg noch nicht beschieden war, so liegt das allein an den ungeheuren Schwierigkeiten, die bei der Art des Einsturzes den Arbeiten im Wege stehen. Nachdem der Stollenbau der Bergleute insofern zu keinem positiven Ergebnis geführt hat, als man zwar Hohlräume entdeckt hat, an die Verschütteten aber nicht herangekommen ist, mußte man sich am Donnerstagnachmittag zur Anwendung grundlegend neuer Methoden entschließen.

Am Freitag sind in der ersten Schicht 680, in der zweiten 743 und in der dritten 800 Mann eingesetzt worden.

Schon diese Zahlen beweisen, daß auf dem verhältnismäßig beschränkten Raum die Ansetzung von Kräften im vollsten Umfange erfolgt ist. In jeder dieser Schichten waren vertreten die Wachtruppe Berlin mit 70 Mann, die Pioniere mit 140, die Feuerwehr mit 60 Mann, außerdem mit wechselnder Stärke die Männer der Technischen Nothilfe, die ihre Arbeit noch nach ihrer Berufsarbeit verrichten. Ferner sind für jede Schicht rund 400 Fach- und Spezialarbeiter der namhaftesten Berliner Baufirmen herangezogen worden.

Hinzu kommen weiter die Bergleute,

die zur Zeit mit Sonderarbeiten, wie zum Beispiel mit der Anlegung von Pumpenschächten zur Absenkung des Grundwassers, an der auch die Feuerwehr arbeitet, betraut sind.

Die Wahlsabotage im Memelgebiet

Bruvelaitis teilt die Stimmbezirke neu ein

× Tilsit, 24. August

Der Vorsitzende des widerrechtlich amtierenden Direktoriums des Memelgebietes, Bruvelaitis, hat auf Grund des § 10 der neuen Wahlordnung die Stimmbezirke für die auf den 29. September anberaumte Wahl des Memellandtags festgesetzt. Die erste Ausführungsbestimmung des neuen Wahlgesetzes deckt mit einem Schlage den ganzen Plan der beabsichtigten Wahlbeeinflussung auf. Bruvelaitis hat die Zahl der Stimmbezirke in den Landkreisen von 198 auf 68 herabgesetzt. Lediglich die Stimmbezirke in der Stadt Memel sind in ihrer bisherigen Zahl erhalten geblieben. Was diese Herabsetzung der Stimmbezirke auf dem Lande bedeutet, kann man sich vorstellen. Auf diese Weise werden die Wähler zum Teil gezwungen, Anmarschwege von vielen Kilometern vorzunehmen, ehe sie an ihre Wahlurnen kommen können. In diesen Wahlorten wird ein starkes Gedränge einsetzen, so daß also die Wahl für die Wähler so unbequem wie möglich gemacht wird.

Das ist natürlich auch der einzige Zweck der Verfügung des Herrn Bruvelaitis. Er sinnt auf immer neue Methoden, um von vornherein die Verfälschung der wahren Wünsche der deutschen Memelländer zu sichern. Bekanntlich haben die litauischen Machthaber schon bisher ihr möglichstes getan, um die Abgabe deutscher Stimmen zu erschweren oder ganz zu verhindern. Tausende von Deutschen, deren Wahlrecht unbestreitbar ist, sind von der Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen worden, und auf der andern Seite sind Tausende von Litauern, die im Memelgebiet fremd sind und größtenteils dort überhaupt nichts zu suchen haben, hingeholt worden, damit die Zahl der litauischen Stimmen möglichst groß erscheint. Da Herr Bruvelaitis und seine Kownoer Auftraggeber aber anscheinend fürchten, daß trotz allem immer noch eine stattliche Zahl deutscher Stimmen zustande kommen könnte, hat er diese neue, eine normale Wahlausübung sabotierende Bestimmung herausgegeben. Werden die Mächte, die die Pflicht übernommen haben, über die Aufrechterhaltung des Rechtes im Memelgebiet zu wachen, auch jetzt wieder so tun, als sei alles in schönster Ordnung?

Wie unheilvoll sich die litauische Herrschaft im Memelland auf allen Gebieten auswirkt, geht aus Angaben des Statistischen Amtes in Kowno hervor, nach denen im Memelgebiet im Laufe des letzten Jahres ein Drittel aller industriellen Betriebe geschlossen worden ist. Dagegen wurden nur fünf industrielle Betriebe neu eröffnet. Von den 75 industriellen Betrieben des Memelgebietes sind eingegangen: eine Torffabrik, neun Ziegeleien, eine Bernsteinfabrik, zwei Metallwarenfabriken, zwei mechanische Reparaturwerkstätten, eine Lederverarbeitungsfabrik, vier Sägemühlen, eine Kistenfabrik und vier andre kleinere Betriebe. Insgesamt wurden dadurch 1168 Arbeiter brotlos und vermehrten damit die Zahl der Arbeitslosen. Trotzdem werden weiterhin litauische Arbeiter ins Memelgebiet geschafft!

Zwischen England und Italien

Frankreichs heikle Rolle im Abessinienkonflikt

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 24. August

Nachdem Laval nunmehr offiziell die Rolle des Schiedsrichters im abessinischen Konflikt auferlegt wurde, suchen die politischen Kreise in Paris die Erfolgsaussichten einer derartigen Aktion genau abzuschätzen. Die Meinungen sind im allgemeinen keineswegs optimistisch. Der „Excelsior" meint, daß es nur eine einzige Möglichkeit gebe, den Krieg in Afrika zu vermeiden, nämlich wenn Italien die wenigstens formale Unabhängigkeit Abessiniens anerkenne und wenn England zugebe, daß Italien wenigstens „eine militärische Demonstration" unternehmen dürfe. Auf der Pariser Dreierkonferenz habe sich schon gezeigt, daß sich die Abessinier mit einer Art Kondominium (gemeinsames Herrschen) zwischen England, Frankreich und Italien einverstanden erklären würden. Italien würde dabei die Aufsicht über die Polizei erhalten. Aber das Prestige Italiens verlange vorher eine militärische Demonstration. Man könne die vielen nach Afrika transportierten Truppen jetzt nicht wieder sang- und klanglos nach Hause schicken. Italien müsse das Recht erhalten, eine „Strafexpedition" gegen die Nomadenstämme der Grenzgebiete zu unternehmen, denn diese Nomaden könnten nur mit Gewalt zur Vernunft gebracht werden.

„Wenn nun aber die Vermittlungsaktion Lavals scheitere?" fragt das „Echo de Paris". Dann bleibe Frankreich nur die Möglichkeit übrig, eine ebenso „rein egoistische Politik zu verfolgen, wie dies augenblicklich England und Italien tun." Frankreich sei an Abessinien nicht weiter interessiert. Seine Interessen lägen vielmehr ausschließlich in Europa. Wenn Frankreich bisher die italienische These unterstützt habe, so deshalb, weil es die Hilfe Italiens zum Schutz der Brennergrenze gewinnen und Italien von einem Bündnis mit Deutschland abhalten wolle. Aber Italien könne Frankreich nur an der Brennergrenze und nur im Mittelmeer decken. England dagegen garantiere alle französischen Grenzen: Die Rheingrenze durch den Locarnopakt, die atlantische Küste aus Gründen der Selbstverteidigung, die Mittelmeerküste wegen der Sicherheit des Empires. Dazu komme, daß England und Frankreich genau die gleichen kolonialen Interessen hätten. Frankreich und England seien beide konservative Mächte, denn ihre nationalen Ziele seien erreicht. Infolgedessen erfordere das Interesse Frankreichs, daß es größeren Wert auf die Freundschaft Englands lege. Sollte also der abessinische Konflikt sich verschärfen, dann müßte Frankreich letzten Endes mit England zusammengehen.

Im übrigen bestätigt die Morgenpresse, daß Eden in den nächsten Tagen, jedenfalls aber noch vor der Septembertagung des Völkerbundes, zu einer neuen Aussprache mit Laval erscheinen werde. Der rumänische Ministerpräsident Tatarescu werde ebenfalls, wie der „Petit Parisien" meldet, zu einem Besuch in Paris eintreffen, um verschiedene noch in der Schwebe gebliebene wirtschaftliche und finanzielle Fragen zu regeln.

Regierungskrise in Jugoslawien

Drei Minister wollen zurücktreten

× Belgrad, 24. August

Die seit einigen Tagen erwartete Regierungskrise ist Freitag ausgebrochen. Drei Mitglieder, nämlich der Minister für Sozialpolitik Preka, der Justizminister Auer und der Forstminister Stefanowitsch überreichten ihre Rücktrittsgesuche dem Ministerpräsidenten und Außenminister Stojadinowitsch, der gerade aus Veldes zurückgekehrt war, wo er vom Prinzregenten Paul in Audienz empfangen wurde.

Ueber die Ursachen der Krise werden von amtlicher Seite noch keine Mitteilungen gemacht. In politischen Kreisen verlautet jedoch, daß die zurückgetretenen Minister mit der Gründung der neuen Regierungspartei, bestehend aus den ehemaligen Serbisch-Radikalen, den bosnischen Muselmanen und der slowenischen Volkspartei, nicht einverstanden sind, weil sie darin eine Erschwerung zur Lösung der kroatischen Frage erblicken, deren Bereinigung insbesondere in Offizierskreisen gewünscht wird.

Es ist augenblicklich noch nicht zu übersehen, ob die Krise durch eine Ergänzung des Kabinetts gelöst werden kann oder ob sie den gesamten Rücktritt der Regierung zur Folge haben wird.

Das Erwachen der sudetendeutschen Arbeiter

× Prag, 24. August

Dieser Tage fand die Wahl für den Arbeiterbetriebsausschuß in den weltbekannten Schichtwerken von Aussig-Schreckenstein statt. Dort sind augenblicklich 2218 Personen beschäftigt. Von den abgegebenen gültigen Stimmen erhielten die marxistischen Gewerkschaften (Internationaler Fabrikarbeiterverband und Metallarbeiterverband) 681 Stimmen und fünf Mandate, die vereinigten nationalen deutschen Gewerkschaften (Deutsche Arbeitnehmergewerkschaft Gablonz, Arbeitnehmergruppe der Deutschen Nationalpartei in Teschen und der Christlichsoziale Arbeitnehmerverband Aussig) 1069 Stimmen und sieben Mandate.

„Staatsdividende" in Alberta

Wird William Aberhart Wort halten?

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 24. August

In dem kanadischen Bundesstaat Alberta ist es gestern zu Neuwahlen gekommen, die nicht nur die bisherigen Parteiverhältnisse völlig umstürzen, sondern zugleich zum erstenmal einer der zahlreichen heute in den Vereinigten Staaten und Kanada aufgetauchten neuen Parteien die volle Macht gebracht haben. Von den insgesamt 68 Parlamentssitzen dürfte die sogenannte „Sozial-Kredit-Partei" mehr als 50 Sitze erobert haben. Die Vereinigte Farmer-Partei, die bisher 14 Jahre lang die Mehrheit im Parlament und auch die Regierung innegehabt hat, ist so gut wie völlig verschwunden. Der Gründer der neuen Partei, William Aberhart, ein ehemaliger Schullehrer und Prediger, der zu den Wahlen aber nicht selbst kandidiert hat, dürfte höchstwahrscheinlich bereits in allernächster Zeit die Ministerpräsidentschaft übernehmen. Die Grundidee dieser neuen Partei ist, jedem erwachsenen Staatsbürger eine monatliche „Staatsdividende" von 25 kanadischen Dollars zu geben. Man geht dabei von dem Gedanken aus, daß die Verbraucher niemals so viel Geld haben, um all die Güter zu kaufen, die die Industrie produzieren kann. Es sei daher die Aufgabe des Staates, neues Geld zu schaffen, entweder durch Notendruck oder durch Kreditgewährung. Die erste Folge der Wahlen ist eine Kapitalflucht gewesen, deren Nachwirkungen auf das Geschäftsleben sich noch nicht übersehen lassen. Auf der andern Seite nimmt man an, daß in nächster Zeit eine gewaltige Einwanderung aus den andern Bundesstaaten nach Alberta einsetzen wird, denn wer will nicht in den Besitz einer solchen „Staatsdividende" kommen?

Schlechte Aussichten für die Flottenkonferenz

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 24. August

Die Aussichten auf eine allgemeine Flottenkonferenz, die eigentlich auf Grund der Washingtoner und Londoner Verträge noch in diesem Jahre abgehalten werden müßte, sind mehr als gering. Ja, es ist sogar unwahrscheinlich, daß es, wie ursprünglich beabsichtigt, bereits im nächsten Monat zu vorbereitenden Marinebesprechungen kommt. In England beschuldigt man Japan, die ordnungsgemäße Einberufung der Flottenkonferenz verhindert zu haben. Wie der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph" mitteilt, hat Japan die englische Einladung mit der Erklärung beantwortet, daß es nur unter der Bedingung, daß ihm eine „gemeinsame obere Grenze" aller Kampfeinheiten im voraus zugestanden werde, Delegierte zu Londoner Konferenz entsenden werde. Die Wendung „gemeinsame obere Grenze" bedeutet praktisch nichts andres als die japanische Verlangen nach Parität mit England und Amerika. Bekanntlich hat die amerikanische Regierung es glatt abgelehnt, überhaupt auf einer solcher Grundlage zu verhandeln. Sollte es nicht gelingen, was aber reichlich unwahrscheinlich ist, Japan zur Zurücknahme dieses Vorbehaltes zu bewegen, dann ist mit einer Flottenkonferenz wohl nicht mehr zu rechnen.

Das bedeutet aber nicht, daß dadurch auch der beabsichtigte englische Gedankenaustausch mit Italien und Frankreich ins Wasser fällt. Es ist damit zu rechnen, daß die Delegierten beider Länder wahrscheinlich noch im nächsten Monat nach London kommen, wo sie, wie der „Daily Telegraph" mitteilt, insbesondere über die volle Bedeutung des englisch-deutschen Flottenabkommens unterrichtet werden. Die Aussichten für ein neues Flottenabkommen nach Art der Londoner und Washingtoner Verträge sind nach den gegenwärtigen Umständen nicht günstig.

Offiziere des Kreuzers „Königsberg" in Warschau

× Warschau, 24. August

Sechs Offiziere der Besatzung des Kreuzers „Königsberg" trafen am Freitagvormittag unter Führung des Kommandanten im Flugzeug in Warschau ein. Sie wurden von dem deutschen Geschäftsträger und dem deutschen Militärattaché sowie polnischerseits von Kommandeur Kodrebski begleitet. Nach den offiziellen Besuchen legten sie am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder.

Der Chef der polnischen Kriegsmarine, Konteradmiral Swirski, gab zu Ehren der deutschen Seeoffiziere ein Essen, bei dem er in einer Ansprache betonte, daß der Besuchsaustausch die Annäherung der Kriegsmarinen Polens und Deutschlands eingeleitet habe. Diese Annäherung werde zur Vertiefung der gutnachbarlichen Beziehungen führen. In seiner Ansprache hob Botschafter v. Moltke hervor, daß der Besuch an demselben Tage stattfinde, an dem die deutsche Armee mit Freude Vertreter der polnischen Armee bei sich begrüße.

Hundert planmäßige Postflüge über den Ozean

Vier Millionen Luftpostbriefe durch die Lufthansa befördert

× Berlin, 24. August

Die deutsche Handelsluftfahrt kann am 25. August auf eine einzigartige Luftverkehrsleistung zurückblicken. An diesem Tage wird der 100. planmäßige Postflug auf der ersten regelmäßigen Transozeanluftverkehrsstrecke,

dem Luftpostdienst Deutschland—Südamerika der Deutschen Lufthansa,

beendet. Obwohl es uns in den 1½ Jahren seit Eröffnung dieser schwierigsten aller Luftverkehrsstrecken bereits zur Selbstverständlichkeit geworden ist, daß allwöchentlich in Stuttgart und in Buenos Aires die Flugzeuge der Deutschen Lufthansa und der eng mit ihr zusammenarbeitenden Syndicato Condor Ltd. starten und planmäßig in 3½ Tagen die rund 14 000 Kilometer lange Entfernung in ununterbrochenem Tag- und Nachtfluge überwinden, verdient diese Leistung besondere Beachtung. Sie ist nicht nur ein Beweis für die sorgfältige Organisation des Dienstes, sondern auch

ein sichtbares Zeichen für das Können unsres Volkes

und den Aufbauwillen des nationalsozialistischen Deutschlands. Nicht besser kann das große Vertrauen, das sich der deutsche Transozeanluftpostverkehr durch seine Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit in den eineinhalb Jahren seines Bestehens errungen hat, verdeutlicht werden, als durch die Beförderungsleistungen: Rund 4 Millionen Leichtbriefe flogen über den Ozean. Um diese Beförderungsleistung zu ermöglichen, mußten die deutschen Flugzeuge 1 400 000 Kilometer zurücklegen. Allein auf dem Transozeanabschnitt zwischen Bathurst (Britisch-Gambien) und Natal, an der Ostküste Südamerikas,

wurden rund 820 000 Kilometer von den hier verwendeten Dornierwal-Flugbooten der Deutschen Lufthansa bewältigt.

Berücksichtigt man jedoch, daß der Atlantik von der spanischen Küste, über die Kanarischen Inseln hinweg bis nach Bathurst in seiner Längsrichtung überflogen werden muß, da wir keinerlei koloniale Stützpunkte besitzen, so steigt die Zahl der über dem Ozean zurückgelegten Flugkilometer auf 710 000.

Funkausstellung drei Tage verlängert

× Berlin, 24. August

Mit Rücksicht auf den außerordentlich starken Besuch der diesjährigen 12. Großen Deutschen Rundfunkausstellung und die zahlreichen vorliegenden Meldungen von weiteren Sonderzügen wird die Ausstellung noch drei Tage, d. h. bis einschließlich Mittwoch, 28. August, verlängert. Diese Tage werden als Volkstage durchgeführt. Der sonst geltende Eintrittspreis von 1 M. wird als Einheitspreis auf 50 Pf. herabgesetzt, lediglich Erwerbslose zahlen 30 Pf. Der Umfang der Ausstellung bleibt in den Verlängerungstagen genau so wie bisher.

Dienstag und Mittwoch finden Sonderveranstaltungen der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude unter dem Motto „Volk sendet für Volk" statt, die gemeinsam mit dem NSR. und der Volkssenderleitung durchgeführt werden. An den beiden KdF.-Tagen erhalten die Besucher der Rundfunkausstellung ab 18 Uhr freien Eintritt in die Sommerblumenschau.

Ausländische Beileidsbezeigungen

× Berlin, 24. August

Anläßlich des Brandes im Funkgelände und insbesondere der Einsturzkatastrophe in der Hermann-Göring-Straße hat eine Anzahl fremder Missionschefs der Reichsregierung ihre Anteilnahme zum Ausdruck gebracht.

Opfer der Berge

× Wien, 24. August. Im Platteigraben, zwei Stunden von Bent im Oetztal entfernt, fand ein Schäfer die Leiche des Wiener Schuldirektors Franz Stark. Stark war am 22. Juli vom Hochjochhospiz zur Vernagt-Hütte aufgestiegen. Von dort muß er vom Weg zur Breslauer Hütte abgekommen und dann über eine 800 Meter tiefe Felswand abgestürzt sein. Die Leiche wurde geborgen.

Der 68jährige Bergmann Josef Schretter aus Guttaring im Bezirk St. Veit an der Glan stürzte beim Edelweißpflücken vom sogenannten Strubbrett ab und wurde getötet. Die Leiche konnte geborgen werden.

•

Wie aus Berchtesgaden gemeldet wird, nahmen der 17jährige Materlehrling Konrad Reichel aus Nürnberg und der gleichaltrige Schlosserlehrling Josef Doll aus Dachau beim Abstieg vom Hochkalter bei Berchtesgaden den schwierigen Weg über die Westwände des Berges. Da die beiden Touristen ohne jede alpine Ausrüstung waren, stürzten sie beim Abstieg an der schweren Wand ab. Während Reichel mit leichten Verletzungen davonkam, ist sein Begleiter Doll tödlich verunglückt. Bisher ist die Leiche noch nicht geborgen.

Schlafkrankheit in Japan

× Tokio, 24. August

In Japan breitet sich die Schlafkrankheit epidemieartig aus. Zahlreiche Fälle werden aus dem Gebiet östlich von Tokio gemeldet. Auf dem Wege, den die Epidemie nimmt, werden alle Altersklassen von der tückischen Krankheit befallen. Bisher sind im ganzen 200 Fälle bekanntgeworden. 110 Todesopfer wurden gezählt. — Die letzte Epidemie suchte Japan vor zehn Jahren heim.

Eine Heldin der Pflicht gestorben

• Paris, 23. August

In Paris starb die Witwe Madelot, deren Heldentat vor 25 Jahren gefeiert wurde und noch heute allen Seelenten im Gedächtnis geblieben ist. Die Nacht war hereingebrochen, und der Leuchtturmwärter auf dem Kerdonis-Felsen auf Belle Isle lag sterbend in seinem Schlafraum. Die Frau des Wärters bezwang ihr Herzbeklemmen, befahl ihren beiden Kindern, auf den Vater zu achten, und stieg die eiserne Leiter hinauf zum großen Scheinwerfer. Sie verstand sich nicht darauf, die schwierige Maschinerie in Bewegung zu setzen; so bediente sie die ganze Nacht hindurch die Handkurbel und hielt dadurch die für die Schiffahrt lebenswichtige Einrichtung in Betrieb. Als es Tag geworden war, kehrte sie zu ihrem Gatten zurück, um ihn gerade noch sterben zu sehen.

Mörder zum Tode verurteilt

× Eichstätt (Bayern), 24. August

In der Freitagsitzung des Schwurgerichts beim Landgericht Eichstätt wurde der 24jährige ledige Matthias Schwab aus Fünfstetten wegen Mordes zum Tode verurteilt. Schwab hatte am Abend des 1. Juni d. J. seinen Onkel, den 58 Jahre alten Bäckermeister Josef Haunstetter, mit einem schweren Beil in der brutalsten Weise niedergeschlagen, so daß der Tod des Haunstetter nach wenigen Minuten eintrat.

Schwab wollte in den Besitz des Anwesens Haunstetters kommen, um heiraten zu können. Von der Brutalität des Angeklagten zeugt ferner die Tatsache, daß er an der Bahre des Erschlagenen die Totenwache gehalten und auch an der Beerdigung teilgenommen hatte.

5 Dinge brauch' ich jeden Tag, wovon ich keines missen mag:
Persil × Henko × Sil × iMi × ATA

Die Nonne von Ibiza

2. Fortsetzung

Eine Erzählung von **Hans Medin**

IV.

Wir schritten jetzt schneller. Ich war tief in unruhige Gedanken verstrickt, für die ich keine Gründe hätte angeben können. Was gingen mich die Einrichtungen dieses spanischen Klosters an, dies glatte Breit an ein Drehkreuz montiert? Wahrscheinlich erfüllte es sogar einen genau bedachten, sozialen Zweck! „Unsinn", murmelte ich, um mich von dem Kreislauf meiner Gedanken zu befreien.

In diesem Augenblick rollte mir mit einem Bums der Kinderwagen gegen die Beine. Baldemon hatte ihn einfach losgelassen!

„Teufel!" fluchte ich. „Bist du verrückt, Baldemon?"!

Aber er kümmerte sich gar nicht um mich. Wir waren auf dem höchsten Punkt über der Stadt angekommen. Hätte ich, in Gedanken versunken, ein paar Schritte weitergemacht, so wäre ich einige hundert Meter senkrecht ins Meer gestürzt. Es rauschte leise unten an der Klippe, und ich unterschied schwarze Felsblöcke, um die manchmal mit weißen Kämmen die Wellen hochschwappten.

Baldemon hatte inzwischen eine merkwürdige Zeremonie begonnen. Er nahm den großen Hut vom Kopf, öffnete am Hals die Lederbluse und zog ein schmales Kreuz hervor, das er inbrünstig küßte, bevor er es wieder auf der Brust versteckte. Dann kniete er nieder und hob die Arme gegen den Himmel. Jetzt erst bemerkte ich, daß er vor einem runden Steinsockel kniete und zu einem großen, in der Dunkelheit matt schimmernden Kreuz die Arme emporstreckte. Es fiel mir ein, daß dies der golden gleißende Gegenstand sein müßte, den ich von unten, vom Hafen, vorher nicht genau hatte erkennen können.

Aber Gold oder nicht Gold, Kreuz oder nicht Kreuz! Mein Schienbein tat entsetzlich weh! Ich rüttelte heftig den Versunkenen. „Steh auf, Baldemon", sagte ich. „Dies ist keine Kirche, und ein Wegkreuz kein Grund, einen Fremden, der euer Land besucht, mit einem Kinderwagen totzufahren!"

Mit einem unbeschreiblichen Blick sah er mich an. Ich schlug unwillkürlich die Augen nieder und bereute sofort meine harten Worte. Um es gutzumachen, fragte ich: „Was ist das für ein schönes Kreuz?"

Baldemon war aufgestanden, den Hut in der Hand, blickte er mit mir zusammen eine Weile schweigend auf das hochragende Kreuz.

„Theresa", sagte er leise.

„Eine Heilige?" fragte ich. „Und warum steht es gerade hier auf der Klippe?"

„Hier ist sie herabgeschwebt", antwortete seine weiche Stimme, als hätte er es selbst gesehen.

„Nun ja", murmelte ich, „doch wo ist die Casa gracio?"

Folgsam nahm er den Wagen, und wir stiegen vorsichtig zum Meer hinab. Wir gingen jetzt durch einen niedrigen Koniferenwald, dessen Wipfel manchmal in einem Windstoß aufrauschten. Plötzlich trat der Wald zurück. Weiß dehnte sich ein breiter Strand. Der Bucht gegenüber, schon im Dunst des Horizontes, unterschied ich eine Art Inselriff, auf dem ein gelbes Licht flackerte.

Baldemon zeigte auf den Strand hinab. „Casa gracio", sagte er und sah mich prüfend an. „Und dort—", sein Finger wanderte an eine Stelle des Waldrandes, wo die Kiefern sanft die Klippen emporklimmen, „dort ist Casa Bagdad."

Ich sah ein schneeweiß gestrichenes Steinhaus mit einem platten Dach, vollkommen viereckig wie ein Würfel. Neben dem Haus leuchtete weiß ein winziges Häuschen, die Zisterne. So, vor dem dunklen Wald, neben dem dunklen Meer — beide rauschten so sacht — sah es aus, als wären zwei ganz seltsame Tiere aus dem Dunkel getreten, eine Mutter mit ihrem Kind. Und beim geringsten Laut würden sie plötzlich verschwinden, im Wald, im Meer oder sich in Luft auflösen.

Eine Weile wagte ich nichts zu sagen.

„Casa Bagdad", flüsterte ich endlich.

„Ja. Wo der Señor wohnen wird. Oder gefällt es dem Señor nicht?"

„Aber ja, aber ja, Baldemon!"

Sicher wollte mein komischer Fremdenführer gerade ein bißchen vor Freude zu tanzen beginnen — er hatte schon ein Bein hochgezogen — als er es plötzlich sinken ließ und auf's Meer hinaus zeigte. „Viel, viel Wasser bis Torre torrent!" Wieder klang seine Stimme beruhigend, als könnte ich plötzlich alles stehen und liegen lassen und mitten durch den Wald vor diesem Torre torrent davonlaufen.

In diesem Augenblick tauchte der Mond auf. Eine schmale, rote Sichel. Genau im Rücken des runden, platten Turmes, der schwarz auf dem Riff ragte. Es schien mir auf einmal gar nicht so weit entfernt, die ungewissen Schatten der Nacht hatten mich getäuscht.

Ich weiß nicht, ob diese Tatsache mich erschreckte oder das düstere Bild überhaupt. „Licht!", stammelte ich bestürzt und deutete auf den Turm, auf dem das gelbe Flämmchen flackerte.

„Ja, Licht", murmelte Baldemon, als wenn dies ein gräßliches, aber leider unabwendbares Unheil sei.

„Es wohnt dort jemand?"

Baldemon sah mich an. In diesem Augenblick hörte ich zum erstenmal jenen Namen, der mich sofort mit einem ganz geheimnisvollen Zauber umstrickte.

„Huomo el Boote", flüsterte Baldemon. „Diabolo!"

V.

Am nächsten Morgen erwachte ich mit dem Gefühl, wie man es wohl im Fasching nach einer durchtanzten Nacht haben kann. Es war alles noch ganz unwirklich. Jeden Augenblick erwartete ich, die braune Holztür würde plötzlich aufgestoßen werden und ein Zug wirbelnder Masken durch die Casa Bagdad tanzen: samtschwarze Pierrots mit klimpernden Goldmünzen auf spitzen Kapuzen und silbergrüne, wie Nereiden gekleidete Frauen mit scharlachroten Masken vor den funkelnden Augenschlitzen.

Ich sprang aus dem Bett und stieß die Holzläden zurück. Die Sonne leuchtete über dem Meer und machte es durchsichtig wie hellblaues Glas. Die Strahlen schwankten und flimmerten wie goldene Gitternetze unter der windstillen Oberfläche. Ich erkannte rosige Korallenriffe unter dem Wasser, über die tiefgrüne moosartige Pflanzen wuchsen. Der Strand war weiß, die Luft über ihm zitterte schon vor Hitze.

Schnell lief ich die vom Alter schwarze Holztreppe in die Saala hinunter, den Empfangsraum, gewissermaßen den Salon jedes spanischen Hauses. In einer Ecke stand ein kornblumenblau bezogener Diwan, ein langer Tisch mit schwarzen Kacheln und einige Liegestühle. Der Diwanwand gegenüber war eine hohe Tür, hinter der ich es rascheln hörte. Ich stieß sie auf, sie führte in die Küche der Casa Bagdad, die von einem kaminähnlichen Schacht von oben ungewiß erleuchtet wurde. Baldemon saß mit gekreuzten Beinen wie ein Derwisch vor einem kleinen Tonofen, einer sogenannten Ettufa, und fächelte mit einem Bastfächer die Kokskohlen, über denen ein zerbeulter Kessel bereits zischte.

„Habe für Señor alles mitgebracht", sagte er mit einem zufriedenen Lächeln über seine Umsicht. „Kaffee und Feigen und Reis und — alles." Er zeigte auf einen aus Gras geflochtenen Korb. „Da — Señor war dick wie Bauch von Maulesel, den man auf Weide vergessen hat!"

Er begann zwischen Saala und Küche geschäftig hin und her zu laufen und trug alles auf den schwarzen Kacheltisch. Dann machte er eine einladende Handbewegung, als wenn ein Souverän den andern begrüßt.

Während ich schmauste und durch die offene Tür über Meer und Strand sah, erfuhr ich, daß die Casa Bagdad, ebenso wie die Casa blau, eigentlich seinem Schwager gehörten. Er selbst — „armer Baldemon", sagte er betrübt — hätte nur ein Stückchen Land in der Casa molino mit einem verfallenen Häuschen — „armes Feisland, Steine, nur immerzu Steine!" beteuerte er, doch mit einem eigenartigen Glitzern in den Augen, als läge zwischen den Steinen ein Schatz begraben.

„Ist denn dieser Schwager nicht hier?" fragte ich.

„Großes Weingut in Alicante!"

„Und die Casa Bagdad war früher schon vermietet? Dieser Diwan, der Kacheltisch —?" Es sah mir nicht so aus, als hätte es ein ibizenkischer Bauer gekauft.

Bei meiner Frage hatte sich sein Gesicht verfinstert. „Ja, Señor", sagte er leise. „War auch Mann mit hölzernem Esel." (Anscheinend meinte er meine Staffelei.)

„So?" sagte ich überrascht. „Wann denn?"

„Lange, lange —!" Er zählte an den Fingern herum. „Sechzehn Jahre, Señor."

„Und wer war der Mann mit dem hölzernen Esel?" Eigentlich war ich gar nicht so neugierig. Ich hatte draußen vor meiner Casa gracio ein weißes Segelboot entdeckt, das wie ein Renner vor der frischen Morgenbrise lief. Wer das Boot bediente, konnte ich nicht entdecken, nur einen Schatten sah ich manchmal sich hinter der von der Sonne bestrahlten Leinwand bewegen.

Jedoch bei Baldemons Antwort wandte ich mit einem Ruck den Kopf und sah ihn entgeistert an. Ich war verblüfft, nein, erschreckt. Ein jäher Schrecken war es, als hätte im Dunkeln mich plötzlich eine Hand berührt.

„Wie?!" Ich schrie wohl unwillkürlich. „Wer?!"

„Huomo el Boote!" wiederholte Baldemon.

„Der Mann, der dort —?" Ich zeigte auf den Turm des Riffs.

„Ja, ja, Señor!" Auch Baldemon wandte den Kopf und sah über das Meer, das von dem weißen Renner durchpflügt wurde.

„Diabolo!" schrie er plötzlich und stürzte hinaus. „Diabolo!" hörte ich ihn keuchen und sah ihn über den Strand zum Meerufer laufen. Irgendwelche Steine sammelte er dort und begann sie mit wilden und ungeschickten Bewegungen ins Meer zu werfen. Wie ein törichter Zyklop stand der Mann in dem knöcheltiefen Sand und schleuderte mit hilfloser Wut seine Steine dem schnell enteilenden Odysseus nach.

Ich war unter die Tür getreten und sah der kindischen Werferei zu. Bei jedem Plumps, den ein Stein in das stille Wasser machte, hörte ich die sonst so sanfte, musikalische Stimme kreischen: „Diabolo! Di—a—bo—lo!"

Die Wasserringe schlossen sich immer schnell über jedem Stein. Nur einige ganz dünne, blinkende Wellen liefen weit aneinander. Es sah aus, als wenn das Meer gleichmütig und unbeteiligt ein bißchen über uns alle lächelte.

VI.

In den ersten Tagen ging mir Baldemon sehr umsichtig bei allem zur Hand. Er half mir beim Einrammen von vier Holzpfählen neben dem Waldrand, über die wir eine dicke, mit Mastix getränkte Leinwand spannten. So hatte ich ein luftiges Zelt zum Malen und gleichzeitig ein Sonnensegel nach dem Bad und wenn ich im Freien essen wollte. Wir fuhren in die Stadt und kauften Teller und Tassen und Pfannen ein. Sogar ein Boot mietete ich, denn der Weg nach Ibiza war weit und in der Hitze beschwerlich. Mit einer langen Schusternadel nähte Baldemon eine kleine Flagge, einen blauen Mastwimpel mit einem weißen Rhombus, in dem ein Anker lag. Die Flagge von Ibiza. Und ich selbst strich das Boot mit dem schönsten Kanariengelb, zur Erinnerung an den Dreimastschoner, der mich nach Ibiza gebracht hatte.

„So", sagte ich und ging befriedigt um das Boot herum, „jetzt können wir es ins Wasser lassen."

„Aber nein", erwiderte Baldemon strafend.

Ich sah ihn erstaunt an.

„Es hat doch keinen Namen, Señor."

Es leuchtete mir ein. Ein Boot ohne Namen war wie ein ungetauftes Kind, die reinste Gotteslästerung. Aber mir fiel nichts Vernünftiges ein. „Weißt du einen?" fragte ich und ging in Gedanken die ganze antike Mythologie durch.

Plötzlich begann Baldemon zu hüpfen. „Ich weiß, Señor! Weiß!"

„Nun?" Ich dachte gerade an Diana, was mir aber auch nicht gefiel, weil Diana nichts mit dem Meer zu tun hatte und vielleicht eine sehr wasserscheue Göttin gewesen war.

„Theresa!" rief Baldemon. „Aber nein", murmelte er dann. „Gibt schon Boot mit Namen Theresa — — Diabolo!"

„So?" sagte ich, nicht sehr bei der Sache, denn Theresa fand ich durchaus keine glückliche Lösung. Dann fiel mir Baldemons eigenartige Zeremonie vor dem Kreuz oben auf der Klippe ein. „Ach so!" murmelte ich, „dein Boot heißt wohl Theresa, nach deiner Schutzheiligen?"

„Nein!" zischte er.

Ich kannte ihn jetzt genug, um zu wissen, daß irgendein Unheil mich bedrohte, ein gegen meinen Bauch sausender Kinderwagen oder ein splitterndes Weinglas auf dem Tisch, wenn sein sanfter Baritton sich so verfärbte. Also sah ich ihn aufmerksam an, als ich fragte: „Wer ist der Besitzer des Bootes ‚Theresa'?"

„Huomo el Boote!"

Ich zuckte mit keiner Wimper, denn ein unerklärliches Ahnungsvermögen hatte mich gerade diesen, für mich immer mehr mit einem abenteuerlichen Schein umwobenen Namen erwarten lassen. Der Name dieses Mannes — „der Mann mit dem Boot", wie die Ibizenker ihn getauft hatten — dem ich auf der kleinen Insel noch nie begegnet war, von dessen Existenz ich bisher nichts anderes wahrgenommen, als einen Schatten hinter einem Segel und ein gelbes flackerndes Licht in der Nacht, wenn ich vor die Casa Bagdad trat. Ich stand oft vor der Tür und blickte zu dem Licht hinüber.

Einmal paßte ich die ganze Nacht auf, aber es ging nicht aus. Und als der Morgen kam, und es erlöschte, da war es nicht der Mann, so schien mir, der es gelöscht hatte, sondern der graue Morgen selbst. Im Licht der Sonne ärgerte ich mich dann, wenn ich daran dachte, wie ich zu dem dicken, dummen Turm fröstelnd hinübergestarrt hatte, gewartet, direkt gebetet, das gelbe Flämmchen möchte endlich verlöschen, damit ich wüßte, der Einsiedler dort auf seinem Felsenriff hätte endlich Ruhe gefunden. Nein, ich wollte mich bei der Erwähnung dieses schlafosen „Huomo el Boote" nicht immer wieder erschüttern lassen.

(Fortsetzung folgt)

Werlta Seife 15, 25 Pf. Creme 30 Pf.

Steppdecken-Berndt, Marschallstr. 2 am Schlageterplatz
Haltestelle d. Straßenb.: 1, 5, 14, 16, 17, 18, 19 u. 22. (kurz)

Balatum der billige und doch gute Fußbodenbelag
Stückware ältere Muster □m 1.25 RM. □m 1.80 RM.
Läufer 100 90 67 cm
neueste Dess. 1.35 1.20 0.90 RM.
ältere Muster 1.30 1.05 0.85 RM.
Automatische Selbstrolle komplett mit all. Zubehör, ohne Stoff 1.95, 1.20, 1.00
mit Stoff 95/160 . . 4.00
115/160 . . 5.00
Jedes gewünschte Maß innerhalb 1/4 Stunden
Gardinenleisten in Eiche u. Nußb., Geld, Silber u. Elfenb. u. alle bunten, modernen Farben in großer Auswahl
Zugeinrichtungen Storen, Vitrasen und dopp. Zugeinrichtungen gut verzinkt, in all. Größ.
Wilh. Enterlein vorm. Haush.-Abt. Bargou Söhne Postplatz

In bekannter Güte
Dauerwellen 4.95
1 Jahr Garantie, mit Waschen, Schneiden, Wasserwellen
Wasserwellen 1.50
mit Waschen, Schneiden
Dauerwellen-Salon
nur Seestraße 10!
Eingang Selberg Passage Fernruf 10336

„Abforma"?
Nach dem Auspacken der Koffer erst die Schuhe zur Schuhreparatur „Kraft 312"
Trompeterstraße 12 (1 Min. ab Prager Str.) und Pillnitzer Str. 3
sowie die Annahmestellen

Preise:	Ausführung B Kernleder	Ausführung D Garantieschichten	Absätze Leder oder Gummi
Herrenschichten	M. 2.40	2.10	—.85
Damenschichten	M. 2.10	1.80	—.85
Knabenschichten	M. 2.10	2.—	—.75
Kinderschichten	M. 1.30 bis 1.80	1.20 bis 1.70	—.50 bis —.65

Garantieschichten mit 6 Monaten Garantie
Alleinvertrieb für Freistaat Sachsen

Besonders billig u. gut sind unsere garantiert reinen Gänsefedern
z. 2.00 p. Pfd. an. Kaufen Sie nicht, bevor Sie gratis Muster unserer Gänsefedern und neusilberfärbigen Inlette von uns verlangt haben.
Ernst Weinberg, Neutrebbin 317
Aelteste Oderbrucher Bettfedern-Wäscherei.

Wasserwelle mit Schneiden u. Waschen M. 1.50. M. Pell, Grunaer Straße 8, 1r

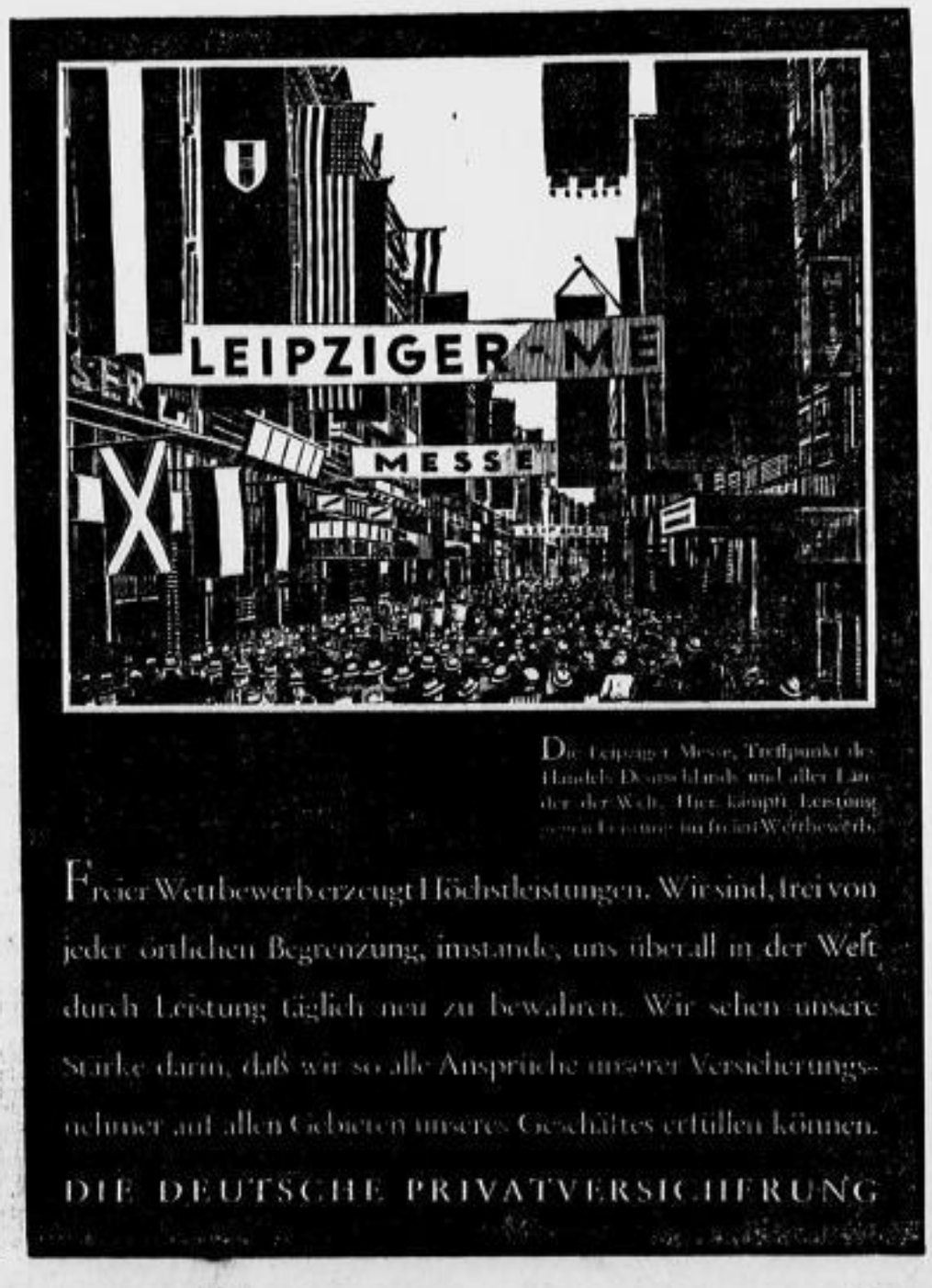
Möbel-Scheinert
bekannt für kleine Unkosten u. niedr. Preise!! Aber? nur
Grunaer Straße 18

Baldur Ofen
Alleinvertrieb Dresden:
Chr. Garms
Inh. Walter Eckardt — Gr. Zwingerstr. 16
Fachgeschäft für Oefen u. Herde. Ruf 1926

Frack-Gehrock-Smoking-Zylinder, Klapphüte verleiht u. verkauft Klimmer Landhausstr. 10

Anzüge

. . der Nerven beste Schonung ist eine schöne Wohnung
von Tischlermeister Ewert
Möbelhandlung
Fröbelstraße 22 / Tel. 27668



Die Leipziger Messe, Treffpunkt des Handels Deutschlands und aller Länder der Welt. Hier kämpft Leistung gegen Leistung im freien Wettbewerb.

Freier Wettbewerb erzeugt Höchstleistungen. Wir sind, frei von jeder örtlichen Begrenzung, imstande, uns überall in der Welt durch Leistung täglich neu zu bewähren. Wir sehen unsere Stärke darin, daß wir so alle Ansprüche unserer Versicherungsnehmer auf allen Gebieten unseres Geschäftes erfüllen können.

DIE DEUTSCHE PRIVATVERSICHERUNG

SONNTAG, 25. AUGUST 1935

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Vertiefte Freundschaft

Am vergangenen Sonntag waren Isländer bei uns zu Gaste und lieferten im Ostragehege vor 12 000 Zuschauern einer sächsischen Auswahlmannschaft einen spannenden Kampf, der weniger durch artistische Leistungen bestach, als vielmehr durch die wohltuende Vornehmheit, in der er durchgeführt wurde. Diesen Sonntag weilen nun wieder Auserwählte einer befreundeten Nation in unsern Mauern. Diesmal sind es Frauen. Die besten Leichtathletinnen Polens werden auf dem gleichen Platze auf die deutschen Olympia-Kandidatinnen stoßen!

Bei dieser Auseinandersetzung handelt es sich um einen Rückkampf. Im vergangenen Jahre waren unsre Vertreterinnen nach Warschau geflogen und hatten dort durch einen überlegenen Sieg mit 65:34 Punkten den wertvollen Wanderpreis des polnischen Botschafters in Berlin, Lipski, entführt. Der Wanderpreis geht endgültig in den Besitz des Landes über, das ihn dreimal in beliebiger Reihenfolge gewinnt. Wie wir in unsrer Vorschau an andrer Stelle darlegen, haben unsre jungen Frauen begründete Aussichten, den Preis für ein weiteres Jahr zu behalten, wenngleich die polnische „Mannschaft" wesentlich stärker sein soll als im Vorjahr.

Daß dieses repräsentative Treffen nach Dresden gefallen ist, hat unsre Sportgemeinde vor allem Oberbürgermeister Zörner zu danken, der bekanntlich der polnischen Landeshauptstadt Warschau im Januar einen Besuch abstattete. Von ihm war die Anregung ausgegangen, die alten, zur Zeit August des Starken geschaffenen Beziehungen zwischen den Städten an der Weichsel und der Elbe wieder aufleben zu lassen. Diese Anregung wurde von dem Präsidenten der Stadt Warschau, Minister Starczynski, freudig aufgenommen, der seinem Dresdner Kollegen einen Monat später, im Februar, zur Chopin-Gedächtnisfeier einen Gegenbesuch abstattete. Aus der Atmosphäre der Freundschaft und Annäherung zwischen den beiden Nachbarvölkern heben sich dank der Initiative Oberbürgermeister Zörners die herzlichen Beziehungen zwischen den Städten Dresden und Warschau noch besonders hervor. Hoffen wir, daß unsre Gäste, denen von berufener Seite auch die Schönheiten unsrer engeren und weiteren Heimat nähergebracht werden, einen recht nachhaltigen Eindruck mit nach Hause nehmen und so auch ihrerseits zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen beitragen.

Schwere Auswahl

Nicht nur unsre Frauen wollen am Sonntag ihr Können beweisen, auch das „starke" Geschlecht steht vor einer neuen Prüfung. Es gilt, auf fremdem Boden den Vorjahrserfolg gegen Finnland zu wiederholen.

Man hat aus dem Kampf gegen die Engländer so manches gelernt. Vor allem eins: so erfreulich es ist, daß sich bewährte Sportsleute „reiferen" Alters in Form halten, so gefährlich ist es, sie — die bei weniger aufregenden Wettkämpfen heute noch Vorbildliches leisten — der jugendlichen Auswahlmannschaft eines fremden Landes gegenüberzustellen. Bei solchen Auseinandersetzungen kommt es nicht allein auf die physische Verfassung an, hier gilt es auch die Nerven beieinander zu halten, um im rechten Augenblick die volle Kraft einsetzen zu können. Und in dieser Beziehung haben nun die „Alten", von Erfahrungen mehr oder weniger belastet, im entscheidenden Augenblick oft versagt.

Die verantwortliche Leitung des Fachamtes Leichtathletik hat nach dem Englandkampf König (Hamburg) und Rothbart (Stettin) gestrichen, und Borchmeyer wird man nur über 200 Meter starten lassen. In der 4mal-400-Meter-Staffel will man Klupsch und Helmke noch einmal einsetzen. Hoffentlich werden die beiden die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Daß die Verantwortlichen den jungen Talenten, die in letzter Zeit enttäuschten, noch einmal Gelegenheit zur Bewährung geben wollen, beweist die Aufstellung des Weitspringers Long (Leipzig), der bei den Meisterschaften versagte, und von Lang (Heilbronn), der beim 800-Meter-Lauf durch Sturz ausschied.

Den 5000- und 10 000-Meter-Lauf, den Dreisprung, das Speer- und Hammerwerfen werden wir wohl den Mannen Suomis überlassen müssen. Ueber 1500 Meter, im Stabhochsprung und Hochsprung halten sich die Parteien die Waage. Die übrigen elf Konkurrenzen sollten der Papierform nach an Deutschland fallen. Wenn unsre Leute ihr Bestes geben, müßten wir auch diesen gewißt nicht leichten Länderkampf erfolgreich beenden.

Klasse bleibt Klasse

So notwendig es ist, zu repräsentativen Kämpfen immer wieder die nachwachsende Jugend heranzuziehen, so bedauerlich bleibt, daß unsre Sportsleute — vornehmlich die Leichtathleten — schon mit 25, 30 Jahren abtreten. Hin und wieder nehmen sie wohl am Vereinstraining noch teil, von Wettkämpfen mögen aber die meisten nichts mehr wissen.

Warum eigentlich? Nicht etwa, weil die Kräfte nachließen und sich ein Wettbewerb nicht mehr „lohnt" — weise Leute haben ja schon seit Jahrzehnten Altersklassen eingeführt — nein, es gibt nun einmal im Leben fast aller Sportleute (die Frauen beileibe nicht ausgeschlossen) Jahre, in denen die Neigung zur Bequemlichkeit, die Lebensgier, die Sucht, nur ja nichts zu versäumen, auch den begeistertsten Sportsmann vom Rasen abdrängen zu „Genüssen" dieser Welt, die sich mit der Lebensweise eines auf seine Form bedachten Sportsmannes nur schwer vereinbaren lassen.

Ausnahmen bestätigen die Regel. Wir kennen einige „Alte", die vor fast zwei Jahrzehnten, Sonntag für Sonntag den Eichenkranz errangen und auch heute noch den Jungen zum Vorbild dienen. Wir denken dabei auch an jenen Sprinter, der vor 15 Jahren — schon damals mit leicht angegrautem Haar — seinem Verein so manchen schönen Sieg auf der Aschenbahn errang und der heute als SS.-Führer seinen Leuten zeigt, „wie es gemacht werden muß."

Klasse bleibt eben Klasse. Alle Anerkennung dem finnischen Sportsmann Ville Pörhölä, der bei den ersten Olympischen Spielen der Nachkriegszeit in Antwerpen im Jahre 1920 mit 14,81 Meter Olympiasieger wurde, der sich dann später dem Hammerwerfen zuwandt und 1932 in Los Angeles mit 52,27 Meter an zweiter Stelle landete hinter dem siegreichen Irländer O'Callaghan, der 53,92 Meter weit warf! Im letzten Jahr stand Pörhölä in der finnischen Nationalmannschaft gegen Deutschland und holte sich für sein Heimatland in Berlin mit 51,88 Meter den ersten Platz. Nun hat er vor einigen Tagen auch noch die Finnische Meisterschaft mit einem Wurf über 50,19 Meter errungen. Wer macht's nach?

Deutschlands zweiter Sieg?

Die besten polnischen Leichtathleten im Ostragehege – Kann Käthe Krauß, Dresden, die Weltmeisterin Stella Walasiewicz schlagen – Beginn der Kämpfe 15 Uhr

Es ist ein Verdienst des deutschen Frauensportwartes Heinrich Voß, wenn heute Deutschland und Polen schon ihren zweiten leichtathletischen Frauen-Länderkampf austragen. Gerade in der Zeit, als die ersten Folgen der Annäherung zwischen den beiden Nachbarvölkern auf allen Gebieten zu spüren waren, kamen, und zwar aus ganz andern Gründen, die Begegnungen mit England ins Stocken. Frauensportwart Voß streckte damals beim Sportausschuß der polnischen Botschaft in Berlin den ersten Fühler aus, stieß auf volles Verständnis und — vor Jahresfrist flogen unsre deutschen Mädel nach Warschau. Und kehrten mit 65:34 Punkten als klare Siegerinnen zurück, im Besitz des wertvollen Ehrenwanderpreises des polnischen Botschafters Minister Lipski.

Jetzt ist der erste Rückkampf fällig. Jetzt gilt es, die Trophäe zu verteidigen, die endgültig dem Lande zufällt, das vor dem andern seinen dritten Sieg feiern kann. Und — Dresden ist auserlesen, die erste auf deutschem Boden durchgeführte Begegnung in seinen Mauern zu erleben.

Die Wahl ist nicht von ungefähr auf Sachsens Hauptstadt gefallen. Deutschland ist groß, so groß, daß nicht jede Stadt einen wirklichen Olympiakandidaten stellen kann. Dresden ist nun in der glücklichen Lage, in Käthe Krauß eine Leichtathletin zu besitzen, die auf Grund ihrer Anlagen, ihrer großen Erfolge und des fanatischen Fleißes, mit dem sie übt und kämpft, zu den stärksten Waffen zählt, die Deutschland überhaupt im Wettstreit der Nationen besitzt. Gerade der Dresdner Kampf soll das ja aufs neue beweisen! Das war nicht immer so, daß Dresden in der Frauenleichtathletik die hervorragende Rolle von heute spielt. Wir sind nur gar zu leicht versucht, das als ein Geschenk anzusehen, was doch in Wirklichkeit nur die Frucht ernster, zielbewußter Vereinsarbeit war. Es ist durchaus am Platze, im Zusammenhang mit dem Länderkampf und mit der Tatsache, daß er nach Dresden vergeben wurde, des Mannes zu gedenken, der in den fünf Jahren seiner Tätigkeit die Frauenabteilung des Dresdner Sportklubs auf den Stand ihrer heutigen Leistungsfähigkeit entwickelt hat: Sportlehrer Woldemar Gerschler. Willig erkennt das Fachamt seine Verdienste um die Dresdner und damit auch um die deutsche Leichtathletik an. Ihm wurde schon im vorigen Jahr die deutsche Expedition zu den Londoner Frauenweltspielen anvertraut, die er zu solch erstaunlichen Erfolgen führte. (Am Sonnabend wird er übrigens das letzte Konditionstraining der deutschen Mannschaft leiten.)

Dresden hat also in Käthe Krauß ein Olympiakandidatin, die in allervorderster Reihe steht. Wir sind gewiß, daß die Dresdner Sportanhänger ihre Unterstützung nicht versagen werden, die ja nun einmal notwendig ist, um einen Wettkämpfer zur Höchstleistung anzuspornen. Uebrigens werden alle auf ihre Kosten kommen. So schnell wird in Dresden nicht mehr die Gelegenheit geboten werden können, Stella Walasiewicz, Käthe Krauß und Maria Dollinger, die drei schnellsten Frauen Europas also, im Rennen zu sehen . . .

Sind wieder 65:34 Punkte möglich?

Ein Länderkampf ist ein Mannschaftskampf. Die Leistung des einzelnen zählt nur relativ. Sie ist nur Baustein; und erst die Vielheit solcher Bausteine macht das Gebäude des Sieges aus.

Man hilft sich, wie so oft beim Sport, mit der Punktwertung. In jedem der acht Einzelwettbewerbe und in der Staffel werden elf Punkte vergeben. Fünf, drei, zwei, eins — ist die Wertung in den Einzelkämpfen; sieben und vier in der Staffel.

8:3 ist also das günstigste Ergebnis, das eine Mannschaft, die Siegerin und Zweite stellt, aus jedem Einzelwettbewerb wegschnappen kann. 7:4, 6:5, 5:6, 4:7 und 3:8 sind die übrigen Möglichkeiten. Auch tote Rennen ergeben nur in dem einen Falle Punktgleichheit für den betreffenden Wettbewerb, wenn sowohl die beiden Ersten wie auch Dritte und Vierte unter sich „tot" einkommen und jedes Land bei jedem Paar vertreten ist.

Wissende und Propheten sind sich darüber klar geworden, daß eine deutsche Niederlage überhaupt nicht in Frage kommt. Auch diesmal kann man sehr wohl mit einem Punktsieg im Verhältnis „zwei zu einem Drittel" rechnen. 62:37 etwa wäre beinahe schon ein Erfolg Polens!

Diese Nuancen machen aber ja den Kampf überhaupt erst interessant, ganz abgesehen, wenn man sich überhaupt darauf beschränkt, die einzelnen Wettbewerbe auf sich selbst zu stellen und jeden für sich und ohne Zusammenhang mit dem Ganzen zu sehen . . .

Ab 15 Uhr im Sportpark Ostragehege

Walasiewicz	200 Meter	Albus
Kaluza	(15.15 Uhr)	Bauschulte

Das Fachamt hat gar kein Interesse daran, sich stärker zu engagieren, als daß im Interesse der Olympiaschulung notwendig ist. Stella Walasiewicz ist (noch nicht anerkannten) Weltrekord in 23,6 gelaufen. Sie wird unangefochten gewinnen. Die beiden Deutschen werden sicher den zweiten und dritten Platz halten, ob nun die Barmerin vor der Osnabrückerin oder umgekehrt, sei dahingestellt. Und Kaluza — über 28 lief sie bei der polnischen Meisterschaft — ist sichere Vierte. So meint auch Frauensportwart Voß . . .

Deutschland schon wieder vorn . . .

Kaun	Hochsprung	Krajewska
Scheibe	(15.20 Uhr)	Orzel

Deutschland schon wieder vorn — so ist wenigstens anzunehmen. In Polen ist man in diesem Jahre noch nicht über 1,45 Meter (Krajewska) hinausgekommen. Also brauchen die Kielerin und die Erfurterin ihre Berliner Titelleistungen gar nicht einmal zu erreichen.

Hürdenbahn für Polen aussichtslos

Steuer	80 m Hürden	Freiwald
Eiger	(15.55 Uhr)	Hofmanowna

Daß man in Polen 12,4 lief, liegt schon eine Zeit zurück. So lassen sich nicht schwer zwei deutsche Vorderplätze ausrechnen, zumal die deutsche Meisterin aus Duisburg noch in der Entwicklung ist und auch die Magdeburgerin Eiger die Polin Freiwald, die immerhin konkurrenzfähig ist, aber an Stelle der noch immer verletzten gleichwertigen Wialas durch Ersatz ergänzt wird, halten wird.

Revanche für Warschau

Mauermayer	Diskuswerfen	Weiß
Krauß	(16.05 Uhr)	Gackowska

In Warschau mußte sich die Münchnerin der famosen Technikerin Weiß beugen, die ja bei dieser Gelegenheit den Weltrekord auf 43,79 Meter stellte, eine Leistung, deren bisherige Ueberbietungen (46,10 Meter durch Mauermayer und 44,195 Meter durch Weiß) noch der Bestätigung bedürfen. Mauermayer, Weiß, Krauß, Gackowska — so wird wohl die Folge sein.

Revanche für London

Krauß	100 Meter	Walasiewicz
Dollinger	(16.35 Uhr)	Kstatiewicz

Revanche für London und nicht für Warschau! In Warschau war ja „Stella" nicht mit dabei. Mußte sich aber ein paar Sonntage später ihrer großen Dresdner Rivalin in London beugen, die ihr damit den 1930 in Prag gewonnenen Titel einer Weltmeisterin abnahm. Wenn die ebenso schnelle wie ehrgeizige Polin aber seit London an Leistungsfähigkeit noch zugenommen hat, so ist es der Wille zur Revanche gewesen, der sie von Sieg zu Sieg und von Rekord zu Rekord getrieben hat — in Japan, in Amerika, in Polen. Jetzt ist die Stunde gekommen. Käthe Krauß steht vor ihrer schwersten

Ueberalterte Kampfgerichte?

So sehr es zu beklagen ist, daß die meisten unsrer Sportsleute (wenn wir noch zwischen Sport und Turnen einen Unterschied machen wollen, dann müssen wir allerdings zugeben, daß die Jünger Jahns ihrer Fahne im Durchschnitt ungleich länger treu bleiben) nur allzu früh vom Rasen nach den Zuschauertraversen hinüberwechseln, so wird es an verantwortlicher Stelle bedauert, daß unsre Kampfgerichte überaltert sind und der Nachwuchs nur wenig Neigung zeigt, sich mit der Stoppuhr oder mit dem Zentimetermaß zu befassen.

Wie wir zu dieser Behauptung kommen? In der letzten Ausgabe des führenden deutschen Fachblattes „Der Leichtathlet" lesen wir unter der Ueberschrift „Verjüngt die Kampfgerichte!" folgendes: „Wir haben in diesem Jahre überall, von den Kreismeisterschaften bis zu den Deutschen Meisterschaften, von den Klubkämpfen bis zu den Internationalen Veranstaltungen der Vereine, die Beobachtung machen müssen, daß unsre Kampfgerichte überaltert sind. Wenn es auch auf der einen Seite erfreulich ist, daß sich heute noch Männer zur Verfügung stellen, die teilweise schon vor dem Kriege als Kampfrichter tätig waren, so ist es auf der andern Seite bedauerlich und bedenklich, daß wir immer wieder auf diese Männer zurückgreifen müssen. Hut ab vor diesen Idealisten, die sich so selbstlos und so unermüdlich in den Dienst der deutschen Leichtathletik stellen! Ist es aber nicht an der Zeit, diesen Leuten für ihren Einsatz den gebührenden Dank abzustatten, auf ihre weitere Mitarbeit aber zu verzichten, um an ihrer Stelle junge Leute in die Kampfgerichte zu setzen?

Es wäre allerdings falsch, wollte man von einer bestimmten Altersgrenze ausgehen. Alter ist nicht gleichzusetzen mit einer bestimmten Anzahl von Jahren, wie umgekehrt auch die Jugend nicht an Altersklassen gebunden ist; der eine ist früher, der andre später verbraucht. Ein Graukopf kann jünger sein als mancher Junge. Aber letzten Endes ist jedem eine Grenze gesetzt, und dem Nachwuchs ist überall Platz zu machen. Wenn unsre Sorge in erster Linie dem Nachwuchs gilt, ist es da nicht falsch, wenn wir diese Sorge lediglich auf die Aktiven beschränken und sie nicht auch ausdehnen auf die Mitarbeiter im Fachamt, zu denen doch auch die Kampfrichter zählen? Ist es nicht erschreckend, festzustellen, daß bei unsern Kampfrichtern beinahe vollständig der Nachwuchs fehlt?

Sorge um die Zukunft

Wo sind denn unsre Aktiven der Nachkriegszeit? Nur selten sieht man sie in führenden Stellen des Fachamtes. Ist es nicht höchste Zeit, an diese Leute heranzutreten und sie dahin zu stellen, wohin sie gehören, nämlich in die Führerstäbe und Kampfrichterorganisation des Fachamtes Leichtathletik? Nicht allein die Sorge um die Zukunft muß uns in dieser Richtung zu Maßnahmen veranlassen, sondern die Feststellung, daß unsre Kampfgerichte gerade in diesem Jahre vielfach versagt haben. Wir können wohl alle, ob im Kreis-, Gau- oder Reichsfachamt, bestätigen, daß es höchste Zeit ist, den einen oder andern Kampfrichter auszuscheiden. Wir wollen es uns ersparen, an dieser Stelle Beispiele zu nennen, weil wir wissen, daß jeder sein möglichstes getan hat, wenn er irgendeine Tätigkeit im Kampfgericht zu vollziehen hatte.

Aber weil wir vor großen Aufgaben stehen, weil nicht nur die Olympischen Spiele in Deutschland zur Durchführung kommen, sondern davor schon eine Reihe von Begegnungen mit Vertretern des Auslandes in Deutschland zur Austragung gelangen, und weil wir darüber hinaus damit rechnen müssen, daß die Leistungen unsrer Aktiven vom Auslande mehr als je kritisch unter die Lupe genommen werden, gilt es so rasch wie möglich die Forderung in die Tat umzusetzen: Verjüngt die Kampfgerichte!"

„Alter Herr" wird man nach den Sportgesetzen schon lange, ehe sich die Haare lichten, je nach der Disziplin, die man sich gewählt hat. Wie wäre es nun, wenn sich diese dem Bubenalter Entwachsenen, die sich außerhalb des Sportplatzes zumeist wohl auch mit Recht noch durchaus zur Jugend rechnen, künftig etwas mehr mit dem Ausbau und der Ausgestaltung der Sportfeste beschäftigen würden? Oder will man es auch bei den Leichtathleten so weit kommen lassen wie bei den Fußballvereinen, von denen jeder schon seit Jahren gezwungen ist, eine bestimmte Zahl von Schiedsrichtern zu stellen, die sich aus der Anzahl der am Wettspielbetrieb teilnehmenden Mannschaften errechnet?

„Der Diskus des Herrn Lampert"

Das Fachblatt „Der Leichtathlet" meint in dem, oben angeführten Zitat, daß die Leistungen unsrer Aktiven im Ausland mehr als je kritisch unter die Lupe genommen werden. Wir glauben in dieser Richtung noch einen Schritt weiter gehen zu können, wenn wir feststellen, daß gewisse übelwollende, unter jüdischem Einfluß stehende Zeitungen versuchen, die auf ihren ersten Seiten mit mehr oder weniger Geschick geübte Brunnenvergiftung nunmehr auch auf den Sportteil auszudehnen. Oder wie kann man es anders verstehen, daß eine französische Zeitung anläßlich des Straßburger Internationalen Sportfestes unter der Ueberschrift „Der Diskus des Herrn Lampert" ihren Lesern auftischt, daß unser Deutscher Meister einen Diskus, Marke Berg, benutzt haben soll, mit dem sein Gegner, der französische Meister Winter, nach der offiziellen Konkurrenz mehrere Male glatt 2 Meter weitergeworfen habe als im Wettkampf?

Die Schlußfolgerung aus dieser Tatsache überläßt der Berichterstatter freundlicherweise dem Leser. Immerhin regt er den französischen Verband an, sich gleichfalls Disken Marke Berg anzuschaffen. Dann wird der französische Kritiker deutlicher. Bei Betrachtung des Kugelstoßens schreibt er: „Es dürfte nötig sein, auch einmal das Gewicht der Kugeln zu prüfen, mit denen Lampert 15,06 und 15,40 Meter gestoßen hat. Diese Kugel ist sehr rauh. Man kann also — sehr einfach zu machen — sie mit Erde ausglätten, um ihr vor dem Wettbewerb das richtige Gewicht zu geben und sie nach dem Wiegen wieder säubern. Das ist sehr genial, aber kaum vereinbar mit der vollkommen sportlichen Regelmäßigkeit."

Wir verzeichnen hier diese Anwürfe, da sie sich in letzter Zeit häufen. Auf sie näher einzugehen, erübrigt sich wohl. Immerhin seien unsre „Freunde" jenseits der Grenze versichert, daß es auf der Olympia 1936 ebensowenig „eigene" Geräte geben wird, wie bei den Olympischen Spielen der Vergangenheit. Unsre Werfer und Stoßer werden aber aus den freundlichen Bemerkungen des Auslandes schon heute die Lehre ziehen, sich bei allen Wettbewerben der von dem Veranstalter gestellten Geräte zu bedienen . . .

Schiebung bei der Weltmeisterschaft?

Vielleicht wäre es besser, die ausländischen Sportjournalisten kehrten erst einmal vor der eigenen Tür, ehe sie sich vermessen, an den straff durchgeführten und staatlich überwachten Meisterschaften unsrer Sportsleute Kritik zu üben. Mit gutem Beispiel geht ihnen da die große französische Sportzeitung „L'Auto" voran, die in diesen Tagen aufsehenerregende Kulissengeheimnisse von der Steherweltmeisterschaft in Brüssel veröffentlicht. Wir erinnern uns, daß Weltmeister der Franzose Lacquehay wurde und auf den Plätzen die Deutschen Metze und Lohmann endeten, während der französische Meister Wambst aufgegeben hatte. Statt nun über den französischen Sieg hell aufzujauchzen, wirft „L'Auto" dem französischen Meister Wambst, „der die von ihm getragenen Farben beschmutzt habe", glatte Schiebung vor.

Hören wir: Nach wenigen Kilometern war die Reihenfolge Lacquehay, Severgnini, Lohmann, Wambst, Metze, Ronsse. Merkwürdigerweise ließ der Franzose Wambst den Deutschen Metze widerstandslos passieren. Auch Ronsse, Lacquehay und Severgnini kamen kampflos vorbei. Als aber nun der Deutsche Lohmann, der Aussichten hatte, Weltmeister zu werden, an Wambst vorbei wollte, griff der bis dahin völlig interesselos fahrende Wambst in das Rennen ein, wurde schneller und schneller. Lohmann griff wieder und wieder an, aber Wambst, unterstützt von den inzwischen eine Runde aufgerückten „Konkurrenten", ließ den Deutschen nicht vorbei, bis diesem die Puste ausging. Dann gab der Franzose prompt auf . . .

„L'Auto" behauptet, den Grund für dieses rätselhafte Verhalten zu kennen. Da soll es einen Mann namens Degy geben, der eine Reihe Steher kontraktlich angestellt hat und seine „Ware" an die Rennbahn verkauft. Dieser famose Manager soll der Mann im französischen Stehersport sein, mit dem allein die Rennbahnen verhandeln. Der deutsche Fahrer Lohmann gehört nicht zu diesem Stall, während die übrigen fünf Teilnehmer von Herrn Degy gemanagt werden. Auch Metze. Ist es unter diesen Umständen ein Wunder, daß der Franzose Wambst den jungen Deutschen Lohmann „fertig" machte, während er den andern Deutschen ohne Kampf vorbeiließ.

Die Verantwortung für diese Enthüllungen müssen wir natürlich der französischen Fachzeitschrift überlassen. Sie wirft immerhin ein bezeichnendes Licht auf den Stand des Berufssports in den Ländern, die sich so gern zum Sittenrichter über uns aufwerfen! Im Dritten Reich, in dem die Pflege der Leibesübungen keine Privatsache mehr ist, wacht man mehr denn je über Sauberkeit auch im Berufssport, und nur Leute von untadeligem Ruf — wie der neue Dresdner Pächter, der Berliner Tadewald, dessen Laufbahn wie [illegible] an dieser Stelle schilderten — werden als Veranstalter zugelassen. Mancher „Fachmann" dagegen, dessen Weste Flecken aufweist, erhielt trotz der vorgewiesenen dicken Brieftasche keine Lizenz. Ob man sich mit diesem dankbaren Thema auch mal in den ausländischen Sportzeitungen befassen wird?

H. Br.

Aufgabe. Nur in Berlin nächstes Jahr können sich die Schwierigkeiten noch steigern. Maria Dollinger und Stella Walasiewicz — beide wollen sie diesmal vor der Dresdnerin sein. Wer wird es schaffen? Wir wissen es nicht. Noch nie war ein Rennen so offen. Ein Rennen mit drei vielleicht auf ein Sekundenzehntel gleichschnellen Rivalinnen, kein Vorlauf, kein Zwischenlauf — nur knappe 12 Sekunden sollen die Entscheidung bringen, auf die eine Welt seit einem Jahre wartet.

Nach Käthe Krauß' — Liesel Krüger ...

Krüger	Speerwerfen	Kwaśniewska
Fleischer	(16.40 Uhr)	Gmeikowna

Ihren Titel von 1934 konnte die Dresdnerin nicht verteidigen. Auch kann sie sich nicht revanchieren, da die Meisterin Goldmann nicht eingesetzt wurde. Die leichtere Aufgabe für sie ist, die polnische Rekordhalterin Kwaśniewska (40,68 Meter) hinter sich zu lassen, die schwerere, auch die Frankfurterin, die mit 43,58 Meter in der Jahresbestenliste noch um 18 Zentimeter vor ihr steht. Ob nun Krüger — Fleischer oder Fleischer — Krüger, zwei deutsche Vorderplätze werden doch herausspringen.

Wieder ein völlig offener Kampf

Göppner	Weitsprung	Dunin
Bauschulte	(17.10 Uhr)	Walasiewicz

Auch hier wären die deutschen Aussichten ausgezeichnet, die ja mit diesen beiden Vertreterinnen Weltspielsiegerin und -zweite wurden — wenn, ja, wenn nicht diese Disziplin aus der Schulungsarbeit herausgenommen worden wäre. So blieb Stella Walasiewicz erst in Budapest vor der Danzigerin Göppner, und auch die Osnabrückerin bietet nur nach ihren Vorjahresleistungen Vergleichsmöglichkeiten. Hoffen wir das Beste ...

Siegerin nur — Gisela Mauermayer!

Mauermayer	Kugelstoßen	Weiß
Fleischer	(17.20 Uhr)	Cejzik

Sicher — der Kampf um die Plätze ist offen, denn auch in Polen kam man in diesem Jahre schon nahe an die 12 Meter herangekommen. Und hierzulande will man ja sehr von der Kugel genau so wenig wissen wie vom Weitsprung.

Vor der Schlußbahn schon gewonnen

Albus	60 Meter	Freiwald
Bauschulte	75 Meter	Kłagtkiewicz
Krauß	100 Meter	Kajnja
Dollinger	200 Meter	Walasiewicz
	(17.40 Uhr)	

Wir trauen der Barmerin, der Osnabrückerin und der Essener der Dresdnerin soviel zu, daß die Nürnbergerin den Stab mit soviel Vorsprung übernimmt, daß ihr die gefürchtete Polin auch auf ihrer Spezialstrecke nicht mehr gefährlich werden kann. Boden erst gewinnen, dann halten — ist hier alles!

Der Rahmen

Zwischen die Länderkampfwettbewerbe sind die drei sächsischen Staffelmeisterschaften über 4 mal 100 Meter, 4 mal 400 Meter und 4 mal 1500 Meter und noch ein paar Konkurrenzen für den Frauen-Nachwuchs eingestreut. Auch zeigen 300 BDM.-Mädels eine Körperschule.

*

Die Eintrittspreise zum Leichtathletik-Länderkampf der Frauen am Sonntag, 25. August, in Dresden sind insofern abgeändert worden, als alle Uniformierten nur 30 Pf., alle Jugendlichen und Erwerbslose 20 Pf. zu zahlen haben. Die Preise für Erwachsene (50) und für Kinder (10) bleiben bestehen. Die Vereine werden gebeten, in ihren Mitgliedskreisen auf die Aenderungen hinzuweisen.

Neubert.

* * *

Sie sind da!

Wer etwa, einer früheren Veröffentlichung folgend, in der zweiten Morgenstunde am Sonnabend die Ankunft der polnischen Expedition auf dem Hauptbahnhof erwartet hat, mußte enttäuscht nach Hause wandern. Die Polinnen sind nämlich, entgegen ihren ersten Absichten, bereits vier Stunden früher in Dresden angekommen. Doch sorgte ein Telegramm am Spätnachmittag (Freitag) dafür, daß die Ankommenden auch zu der von ihnen gewählten Stunde am Bahnhof begrüßt werden konnten.

Bekannte Dresdner und sächsische Leichtathletikführer hatten sich eingefunden, und auch die bereits angekommenen Sportlerinnen der deutschen Mannschaft waren zur Stelle, ihre Kameradinnen von heute und morgen und ihre — Gegnerinnen von übermorgen willkommen zu heißen. Die ersten Grüße des Oberbürgermeisters Zörner und der Stadt Dresden überbrachte Direktor Possell. Frauensportwart Voß (Lengefeld), der den Gästen übrigens entgegengefahren war, begrüßte sie heute nochmals im Auftrag des Deutschen Leichtathletikverbandes. Der Leiter der Expedition und Vizepräsident des polnischen Leichtathletikverbandes, Wesolnski, bedankte sich für den herzlichen Empfang. Dann begaben sich die Polinnen, ermüdet von der langen Reise, auf schnellstem Wege in ihr Ruhequartier, ins Hotel Bellevue.

Empfang im Rathaus

Der erste Spaziergang im schönen Dresden am Sonnabend früh führte zur Brühlschen Terrasse, in die polnische Kunstausstellung, ins Grüne Gewölbe, zum Zwinger und von dort ins Rathaus.

Dort begrüßte Oberbürgermeister Zörner aufs wärmste die sportlichen Sendboten des polnischen Volkes und die auserlesenen Vertreter des deutschen Frauensports. Gerade mit Polen und seiner Hauptstadt Warschau verbinde die Stadt seit kurzer Zeit wieder ganz besonders freundschaftliche Beziehungen. Gelegentlich seiner Anwesenheit im Januar in Warschau habe er auch das Zentralinstitut für Leibesübungen besichtigt, das man eigentlich eine Sportuniversität nennen könne.

Den Gästen überreichte Oberbürgermeister Zörner im Anschluß an seine Ausführungen ein Bild, das den schönsten Teil der Dresdner Altstadt darstellt. Den Dank der polnischen Vertreter übermittelte Konsul Sandycki (Leipzig). Anschließend sprach noch Frauensportwart Voß den Dank des Fachamtes für Leichtathletik aus.

Die Kreisfrauenführerin teilt mit:

Am 25. August 15 Uhr kommt in Dresden auf dem Platz des Dresdner Sport-Clubs, Ostragehege, der Leichtathletik-Frauenländerkampf Deutschland gegen Polen zur Austragung.

Der Kampf gilt nicht nur der vom Führer geforderten olympischen Werbung, sondern auch der Unterstützung der herzlichen Verhältnisse beider Länder.

Alle Turnerinnen und Sportlerinnen werden daher aufgefordert, die Veranstaltung zu besuchen und unsre deutschen Kämpferinnen durch Anteilnahme und echte Begeisterung zu unterstützen.

Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten.

Frau Hanna Lang,
Führerin der Frauen und Mädchen
im Reichsbund für Leibesübungen,
Ortsgruppe Dresden.

Unsre Athleten in Helsingfors

Bereits am Freitagnachmittag traf der letzte Teil der deutschen Leichtathleten im Flugzeug mit Hochamtsleiter Ritter v. Halt, dem Trainer Ralph Hoke und dem neuen brandenburgischen Gausportwart Dr. Lübecke, Deutschlands einstigem Zehnkampfrekordmann, in Helsingfors ein. Die Deutschen wurden auf das herzlichste von den finnischen Sportführern empfangen. Am Abend hielt Generalsekretär Dr. Diem einen Vortrag über die Olympischen Spiele. Gleichzeitig wurden dazugehörige Lichtbilder und zwei Tonfilme vorgeführt. Zahlreiche Zuschauer nahmen die Ausführungen des deutschen Sportorganisators mit größter Begeisterung auf. Am Nachmittag hatte man noch das finnische Wintersportzentrum Lahti und die finnische Sportschule Vierumäki besucht.

Die deutsche Mannschaft ist noch an einigen Punkten geändert worden. Hornberger bestreitet doch beide Sprinterstrecken, und zwar die 100 Meter mit Leichum und die 200 Meter mit Neckermann. Für die 400 Meter kommen Metzner und Hamann zum Einsatz und für die 5000 Meter die beiden Wittenberger Syring und Schönrock. Die 10 000 Meter bestreiten Haag und Kelm. Finnland tauschte beim Hammerwerfen Koutonen mit Hannula aus. Man spricht in Helsingfors allgemein davon, daß Deutschland doch wieder einen knappen Sieg davontragen werde.

Nochmals Deutschland gegen Luxemburg

Nach dem bereits zur Austragung gekommenen Fußballkampf Deutschland gegen Luxemburg wird nun am 1. September auch ein leichtathletischer Länderkampf, und zwar wiederum in der Stadt Luxemburg, durchgeführt. Der Gau Südwest ist mit der Vertretung der deutschen Farben betraut. Er meldet folgende Mannschaft:

100 Meter: Hornberger und Kersch (beide Frankfurt a. M.); 400 Meter: Schäfer und Mörlen; 800 Meter: Linke und Tölle (sämtl. Frankfurt a. M.); 1500 Meter: Blind und Greter (beide Darmstadt); 5000 Meter: Jochum (Saarbrücken) und Tornoff (Darmstadt); 4mal 100 Meter: Hornberger, Welscher, Kersch und Kühn; Olympische Staffel: Linke, Schäfer, Hornberger und Welscher (oder Kersch); Kugelstoßen: Lampert (Saarbrücken), Schneider (Darmstadt); Diskuswerfen: Lampert und Schneider; Weitsprung: Haßinger und Wine (beide Frankfurt a. M.); Hochsprung: Willmann (Ludwigshafen), Hischalsch (Frankfurt a. M.).

Stundengehen

auf der Ilgen-Kampfbahn

Auf der Ilgen-Kampfbahn veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft für Marsch und Gehsport (Kreis Dresden) ein Stunden-Trainingsgehen. Es erschienen am Start aus den verschiedensten Dresdner Turn- und Sportvereinen 18 Geher. Das Tempo war anfangs nicht sehr scharf. Erst in der zweiten Hälfte wurde durch Bernhard (Arbeitsdienst) und Schlesinger (Reichsbahn) von der Spitze aus für größere Schnelligkeit gesorgt.

Ergebnisse

Senioren: Bernhard Arbeitsdienst 5/154, 11100 Meter; Schlesinger, ASC. Reichsbahn Dresden 10910 Meter; Lorz, Kistner Skiklub Dresden 10660 Meter; Voigt, TV. Leubnitz-Neuostra 10600 Meter; Hock, Skiunit Dresden 10190 Meter; Lachnit, Skiunit Dresden 9880 Meter; Kegel, AVC. Dresden 9130 Meter.

Alte Herren: Klasse 1: Uhlmann, Spielvereinigung Dresden 10665 Meter; Klasse 4: Krätschmar, Dresdensia, 10150 Meter.

Die nächsten Trainingstage sind: Sonntag den 25. August 1/28 Uhr Hitchbaus; Mittwoch den 28. August 18.30 Uhr Sportplatz Reichsbahn, Kirchberg, Reicker Straße 61; Sonntag den 1. September daselbst 1/28 Uhr 25-Km.-Gepäckmarsch; 16.45 Uhr 3000-Meter-Bahngehen.

Den Gästen zum Gruß!

Wir entnehmen der Wettkampffolge des Frauenländerkampfes Deutschland—Polen folgende Geleit- und Grußworte:

Reichsstatthalter Mutschmann:

Auf dem Sportplatz im Dresdner Ostragehege, auf dem erst am letzten Sonntag ausländische Gäste ein schönes Beispiel sportlicher Kameradschaft gaben, stehen sich jetzt Polens und Deutschlands Frauen im edlen Wettstreit gegenüber.

Der Länderkampf legt nicht nur Zeugnis ab von dem freundnachbarlichen Verhältnis zwischen Deutschland und Polen; die Wahl seines Austragungsortes ist auch ein Zeichen für die guten traditionellen Beziehungen zwischen Sachsen und Polen, und insbesondere zwischen Dresden und Warschau.

Bei dem hohen Leistungsstand und der ausgezeichneten Disziplin beider Mannschaften ist mit einem schönen sportlichen Wettkampf im Geiste der Olympischen Spiele zu rechnen. Ich begrüße die Vertreterinnen der polnischen Farben herzlich auf deutschem Boden und wünsche ihnen, daß sie über das sportliche Erlebnis hinaus die besten Eindrücke aus dem neuen Deutschland mit in ihre Heimat nehmen.

Oberbürgermeister Zörner:

Mit besonderer Freude entbiete ich allen zum Länderkampf nach Dresden gekommenen Gästen die Grüße der sächsischen Landeshauptstadt. Ueber den Rahmen des Sportereignisses hinaus ist es mir eine Freude, die vielfachen Beziehungen Dresdens zum benachbarten Polenvolke auch auf sportlichem Gebiet verankert zu sehen.

Somit heiße ich namens der Stadt Dresden die polnischen Wettkämpferinnen und ihre Führer sowie ihre deutschen Sportkameradinnen herzlichst willkommen.

Frauensportwart Voß:

Die beiden Nationen Deutschland und Polen beeinflußten durch die guten Leistungen ihrer Leichtathletinnen die Frauen-Weltspiele in London entscheidend, nachdem schon früher verschiedene Leichtathletinnen der Länder die Aufmerksamkeit in der Welt auf sich gelenkt hatten.

Die politischen Beziehungen der Nationen Polen und Deutschland sind im Dritten Reich für den europäischen Frieden ein wesentlicher Faktor geworden. Den Abschluß eines Länderkampfes Deutschland gegen Polen, der im Jahre 1934 zum ersten Male in Warschau durchgeführt worden ist, soll das herzliche Verhältnis der beiden Länder zu seinem kleinen Teil unterstützen. Der Sport als Bindeglied zur Herstellung von Freundschaften unter den Völkern bekommt auch hier seine Bedeutung.

Zum zweiten Male treffen nun die Nationen auf deutschem Boden in Dresden zusammen, und zum zweiten Male geht es um den Länderpreis des polnischen Botschafters, Minister Lipski, der in hochherziger Weise ein wertvolles Stück für diese Begegnung als Wanderpreis zur Verfügung stellte.

Im Namen der deutschen Frauenleichtathletik heiße ich die Gäste als Kampfpartner im Länderkampf Deutschland gegen Polen herzlich willkommen und verbinde damit den Wunsch, daß der Bessere den Sieg erringen möge und daß dieses Zusammenkommen die deutsch-polnische Freundschaft über den Sport hinaus weiter vertiefe und fördere.

Motoren knattern

100 Kilometer im Kampf um den Großen Preis von Dresden

Wer wird es schaffen?

Zeichnung Richter

Nach langer, allen langer Pause läutet am Sonntag 15 Uhr auf der Reicker Radrennbahn wieder einmal die Startglocke zu Rennen hinter Motorführung, und zwar diesmal zu 2mal-50-Km.-Läufen um den Großen Preis von Dresden.

Schon reichlich 40 Jahre alt ist die Tradition, die es im Dresdner Radsport hochzuhalten gilt. Auf der alten Bahn am Birkenwäldchen, wo jetzt Schrebergärten und der Guts-Muts-Sportplatz sich befinden, wurden seinerzeit die größten deutschen Dauer- und Fliegerrennen ausgetragen. Mancher wird sich noch an die beiden Kämpfe zwischen Thaddäus Robl und Piet Dickentmann, beide hinter Motorlandergführung, erinnern. Dann kam die Reicker Radrennbahn nach ihrer Fertigstellung schnell in den Ruf, zu den besten Anlagen Europas zu gehören. Von hier nahm mancher Fahrer Anlauf zum Weltruhm. Viele deckt schon der grüne Rasen. Andre haben sich vom Sport zurückgezogen. Zweier einstiger Matadore, die heute noch und zwar als Schrittmacher aktiv tätig sind, sei gedacht, da wir sie am Sonntag auf der Bahn sehen werden. Es sind dies Karl Saldow (Berlin) und der Dresdner Jean Rosellen, die sowohl als Straßenfahrer, als auch beim Sechs-Tage-Rennen und hinter Motorführung zu Weltruhm gelangten und auf dem Reicker Zement zahlreiche Siege erfochten. Jetzt führen sie hoffnungsvolle Nachwuchsleute zu gleicher Karriere empor.

Karl Saldow betreut den Chemnitzer Kurt Schindler, den dritten in der diesjährigen deutschen Stehermeisterschaft. Schindler ist zur Zeit in Hochform. Wir trauen ihm zu, daß er mit Saldows umsichtiger Führung als Erster oder dicht hinter dem Ersten landet, wenn ihn nicht Defekte zu weit zurückwerfen.

Jean Rosellen hat sich des Dresdners Hammer angenommen, dem hier Gelegenheit geboten ist, sich durch Mut für weitere Engagements zu empfehlen. Aber kämpfen muß der junge Mann natürlich, nicht nur seine Runden herunterleiern. Zweiter Vertreter der heimischen Stadtfarben ist Reda hinter dem Schrittmacher Eilenberger. Für ihn gilt dasselbe wie von Hammer. Belebung des Rennens ist Sache des Nachwuchses, ist das einzige Mittel, um vorwärtszukommen. Die Alten machen es mit der Erfahrung. Diese muß man sich aber erst erwerben.

Der erfolgreichste diesjährige Dauerfahrer ist der Leipziger Hille, den wir hier hinter dem Schrittmacher Nachimann sehen werden. Hille schlug schon wiederholt auf seiner Heimatbahn alle Fahrer von Weltruf. Sein Uebergang zur Extraklasse scheint kurz bevorzustehen. Das Ausland ist im Programm vertreten durch den kleinen Spanier Antonio Prieto. Der ist in Dresden sehr beliebt, da er jede Gelegenheit zum Angriff benutzt und jedem Angreifer zähesten Widerstand leistet. Prieto gehört zu den ausgesprochenen Kämpfern, und solche Leute will das Publikum sehen.

Ein Fahrer ähnlicher Eigenschaften ist der Hannoveraner Wißbröcker, der ebenfalls jeden Kampf annimmt und verbissen seine Chancen verteidigt. Ein Sieg des Niedersachsen würde die Fachleute nicht im geringsten überraschen.

Den größten Namen der am Sonntag beteiligten Rennfahrer hat selbstverständlich der Hannoveraner Erich Möller, der schon alle Titel, die der Radrennsport zu vergeben hat, an sich brachte. Möller ist bereits Weltmeister gewesen, Deutscher Meister, Pariser Winterbahnmeister, Deutscher Straßenmeister usw. Dauerbahner läuft eine hohe Erfolgsserie auf allen in Frage kommenden Bahnen unsres Kontinents. Auch in Dresden startete Möller schon vielfach und erwarb sich durch seinen Schneid die Gunst des Publikums. Man wird ihn diesmal wieder im voraus zum Favoriten stempeln, und Möller legt es gewiß ganz zielbewußt darauf an, sich zu den alten Freunden und Anhängern neue zu schaffen, um zu den Zugnummern auf dem Reicker Zement auch unter Tadewalds Leitung für dauernd zu gehören.

Wir erwarten ein großes Ringen in diesem nunmehr seit über 30 Jahren ausgefahrenen Rennen. Die Schärpe, die der jeweilige Sieger auf der Ehrenrunde tragen darf und auf der später sein Name in Gold eingestickt wird, stiftete der Rat der Stadt Dresden vor 33 Jahren.

Das Rahmenprogramm der Veranstaltung bestreiten, wie bereits bekannt, die besten Dresdner Amateure in drei Fliegerrennen. Die Steher absolvieren noch am Sonnabend 17.30 Uhr ein öffentliches Schlußtraining.

*

RV. Frohe Fahrt, Dresden-Gruna 1909. Sonntag Tagesausfahrt: Dresden, Glashütte, Geising-Altenberg, Rehefeld, durch Weißeritztal, Dippoldiswalde, Hirschbachgrund, Dresden. Abfahrt 4.45 Uhr Grüne Wiese, Wettung.

RV. Saxonia. Sonntag Treffen 8 Uhr Neustädter Bahnhof zum Wertungstraining.

Taubstummen-Weltspiele

Deutscher Sieg in der Schwimmstaffel

Die 4. Taubstummen-Weltspiele in London wurden mit den Schwimmwettbewerben fortgesetzt. In der 4mal-100-Meter-Kraulstaffel gab es einen deutschen Sieg mit der Mannschaft O. Gehring, H. Hoffmann, L. Hengstmann, K. Weiß in 5:35,6. Holland belegte den zweiten Platz vor Großbritannien. Die 100 Meter Rücken fielen an den Norweger F. W. Tenden in 1:28 vor O. Gehring (Deutschland) in 1:30,2. Bei den Frauen war hier die Holländerin W. Jansen in 1:30 erfolgreich. Die Entscheidung im Fußball fiel mit 4:2 (2:0) zugunsten Großbritanniens, dessen besseres Stürmerspiel auf dem Arsenalplatz in Highbury gegen Belgien den Ausschlag gab.

Das 3000. Rennen!

Der Dresdner Rennverein feiert am Sonntag ein Jubiläum

Der Sport des Sonntags wird wahrscheinlich noch besser ausfallen, als der des Vortags, denn in allen Rennen ist auf zahlreiche Beteiligung zu rechnen. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht der Jugendpreis, eine der am reichsten ausgestatteten Prüfungen des jüngsten Jahrgangs. Ein qualitätvolles Feld von bestens erprobten Zweijährigen tritt hier zum Kampf an. Eine weitere Zugnummer bildet das 3000. Rennen, durch das der Verein also an diesem Tage ein Jubiläum feiert. Das 3000. Rennen ist ein gutbesetzter Ausgleich über Steherdistanz und verspricht einen besonders interessanten Verlauf. Drei weitere Ausgleiche werden ebenfalls zum Gelingen des Ganzen ihren Teil beitragen. Ein Reitersturm-Flachrennen macht den Schluß des aus acht Konkurrenzen bestehenden Programms.

Die Rennen beginnen am Sonntag um 15 Uhr.

Unsre Voraussagen:

1. R.: Limperich — Fra Diavolo — Wörbzig
2. R.: Fortuna — Balilla — Natur
3. R.: Fruttina — Perissor — Marso
4. R.: Lysias — Marland — Meisterhieb
5. R.: Stall Mendel — Wahnfried — Floria
6. R.: Crispin — Glasbläser — Elanus
7. R.: Onega — Stall Herrschel — Weddegast
8. R.: Moselwein — Renzora — Wandersmann

Pferderennen in Clairefontaine, 23. August. 1. R.: 1. Interim (C. Mauberi); 2. Prince Henri; 3. Grigri. Tot. 31:10. Pl. 14, 15, 19:10. Ferner Philippin, Caraman, Bessuaire, Brivonnet, Brulsier. — 2. R.: 1. Coloring (M. Le Guri); 2. Nanni II; 3. Triplepette II. Tot. 45:10. Pl. 16, 20, 16:10. Ferner Marillo, Hugues Bankar, Renard Rafeal, Abug, Chermanstar, Stui Nr. Confesseur. — 3. R.: 1. Reine de Picardie (G. Delaurie); 2. Santa Margharita; 3. La Blottiere. Tot. 37:10. Pl. 18, 18, 15:10. Ferner Quatre Sous, Luminalette, Damail, Ambush, Marande, Rital, Gringoire II. — 4. R.: 1. Maximall (G. Delaurie); 2. Almee; 3. Endiable II. Tot. 34:10. Pl. 19, 21:10. Ferner Guarnens, Grotte de Pinsol. — 5. R.: 1. Marsmann (R. Dupuit); 2. Gaffe; 3. Brummel. Tot. 67:10. Pl. 30, 32, 67:10. Ferner Bonsle, Mademoiselle Saxe, Mentor, Makaka, La Seguedille, L'Allasien II, Nogelane, Mero, Aleorad, Chaucrona, Gatinelle, Queen Liz. — 6. R.: 1. Corfiote (M. Johnstone); 2. Chocolemu; 3. Dame des Bois. Tot. 44:10. Pl. 17, 29, 14:10. Ferner Le Roy, Tripolitaine, Haute Voie, Rebustade, Natalina, Subra.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 25. August

Straußberg

1. Petrus — Carlo, 2. Haubegen — Reisetasche, 3. Einar — Ott, 4. Mumias Wabel — Olivera, 5. Loe — Rhodesia, 6. Besne — Olaka, 7. Willeburg — Marie, 8. Princes Ronalda — Wendelgard, 9. Cobra — Mönch.

Baden-Baden

1. Fidusia — Andante, 2. Van — Trechen, 3. Schwadroneur — Immerfort, 4. Contessina — Lampadius, 5. Strommende — Hanseat, 6. Le Bougnat — Thirteen.

Dortmund

1. Handheim — Lorbah, 2. Lebensfreude — Geradeaus, 3. Morgengabe — Lasfas, 4. Herzober — Chianti, 5. Sisson — Lößnerit, 6. Sonny Boy — Vorrthaler, 7. Ballonpost — Gräfin Marisa.

Breslau

1. Abomant — Sperling, 2. Pinsegeier — Herakles, 3. Neutrog — Rheinfahrt, 4. Rolanda — Neutralität, 5. Bangali — Hetman, 6. Walmera — Takliker, 7. Fidelia — Triumm.

Deauville

1. Alba — Noel, 2. Stall Wertheimer — Le Cyclone II, 3. Wizard — La Teiis, 4. Ping Pong — Blue Bell III, 5. Knight of Malta — Lady Chaliefes, 6. Stall Ungue — Da Vinci.

Hockey am Sonntag

Der Dresdner Sport-Club, Guts Muts und Rot-Weiß, Görlitz, greifen ein!

Die am letzten Sonntag begonnene Herbstspielzeit im Bezirk 4 (Dresden—Bautzen), Gau V (Sachsen) im DRfL., Fachamt Hockey, bringt an diesem Sonntag die Fortsetzung der

Punktspiele,

die sich heuer durch die gesteigerte Zahl der teilnehmenden Vereine und die Aufteilung in zwei Klassen ganz besonders interessant gestalten. Auf dem DSC.-Hockeyplatze im Ostragehege in Dresden tritt bereits um 9 Uhr vormittags der

Dresdner Sport-Club gegen Hockeyklub Rot-Weiß, Görlitz,

an. Beide Vereine bestreiten hier ihr erstes Punktspiel der neuen Spielzeit. Die Dresdner „Schwarzweißroten" konnten im vergangenen Jahre den Titel eines ostsächsischen Hockeymeisters erringen, und sie werden jetzt selbstverständlich alles daransetzen, den neu hinzugekommenen Schlesiern möglichst beide Punkte abzunehmen. Das zweite Punktetreffen,

Guts Muts, Dresden, gegen Akad. SV., Dresden, 1b,

kommt um 11.40 Uhr auf dem GM.-Hockeyplatze am Leinplade hinter der Vogelwiese zur Austragung. Die „Hockeylisten", deren Spielstärke im letzten Jahre ganz erheblich zugenommen hat, sollten beim Einsatz ihres vollen Könnens gegen die „Grünweißen" einen knappen Sieg landen. — Vorher um 9 Uhr vormittags kommt es auf gleichem Platze in einem Punktkampfe der Klasse 2, SV. Guts Muts, Dresden, 2, gegen Akad. SV., Dresden, 2. Da beide Mannschaften etwa über die gleiche Spielstärke verfügen, ist ein harter Kampf um die Punkte zu erwarten. — Im Ostragehege spielen weiter um 10.45 Uhr vormittags Dresdner Sport-Club 2 gegen HC. Rot-Weiß, Görlitz, 2, und um 10.30 Uhr kreuzen auf auf dem GM.-Hockeyplatz die Jugendmannschaften des SV. Guts Muts, Dresden, und des Akad. SV., Dresden, die Schläger.

TV. Dresden-Bühlau begeht am Sonntag sein Spielfest. Ab 13.30 Uhr auf den Sportplätzen Bühlau - Weißer Hirsch: Hand- und Faustballspiele und Staffelläufe. Im Handballturnier der 1. Mannschaften begegnen sich TV. Bühlau 1 und Neu- und Antonstadt 1, Kriegsschule 1 und Inf.-Regt. Dresden 1. Der Sieger ist schwer vorauszusagen. Anschließend im Kurhaus Festball, Siegerverkündung, verbunden mit Vorführungen der Dresdner Kunstturner, des Radfahrvereins Rochwitz und der Turnerinnen des Vereins.

Verbandsturnfest und Kameradschaftstreffen in Kesselsdorf. Die Kameradschaft Grumbach des Unterkreises Weißeritztal hält am 1. September in Kesselsdorf ihr diesjähriges Verbandsturnfest mit Kameradschaftstreffen ab. Der Kameradschaft Grumbach gehören zehn ländliche Turnvereine der Wilsdruffer Gegend an. Die Feste weisen stets eine sehr große Beteiligung auf. Im Vorjahr waren 400 Wettkämpfer angetreten. Bei der kleinen Zahl von Vereinen und unter Berücksichtigung dessen, daß es sich um Landvereine handelt, eine sehr hohe Zahl. Auch in diesem Jahr wird angenommen, daß die Beteiligungszahl die gleiche ist.

Kampf um die Führung

in der Meisterklasse der Kegler

Herkules I konnte bisher alle Spiele gewinnen und führt mit 8 Pluspunkten in der Meisterklasse. Wotan I hatte gegen Unermüdlich das Nachsehen und liegt mit 2 Verlustpunkten an zweiter Stelle, während fünf Mannschaften mit je 4 Plus- und Minuspunkten das Mittelfeld behaupten und drei weitere Klubs mit je 6 Verlustpunkten am Schluß der Klasse liegen.

Am Sonntag treffen nunmehr Herkules I und Wotan I zusammen. Sollte Herkules den Kampf verlieren, dann rücken auch die jetzt etwas zurückliegenden Mannschaften erneut in Meisterschaftsnähe. Das Kampfspiel findet im Altstädter Keglerhaus, Ostraallee 10, 15 Uhr, auf den Bahnen 15 und 16 statt.

Zur gleichen Zeit starten auf Bahn 5/6 Vater Thomas gegen KK. 13, auf Bahn 9/10 Roland gegen Herold, auf Bahn 11/12 Unermüdlich gegen Kugelrund-Gr. 1, auf Bahn 13/14 Grenadierkugel gegen Sachsentreue 10. In der zweiten Spielfolge, 17 Uhr, werden folgende Kämpfe durchgeführt: Bahn 9/10 Sachsentreue 10 gegen Herkules 1, Bahn 7/8 Vater Thomas gegen Wotan 1, Bahn 3/4 Grenadierkugel gegen Unermüdlich, Bahn 13/14 Herold gegen Kugelrund-Gr. 1, Bahn 15/16 KK. 13 gegen Roland.

Die Kämpfe werden auf zwei Bahnen mit Vierermannschaften und Abwurf von 400 Kugeln (jeder Starter 100 Kugeln) durchgeführt. Die Gegner treten gleichzeitig an und wechseln nach 50 Kugeln die Bahnen, so daß oft erst die letzten Kugeln den Sieg einer Mannschaft sicherstellen. Eintritt frei.

Vormittags 10 Uhr führte die B-Abteilung mit ihren drei Klassen die fälligen Spiele durch. Diese Vierer-Mannschaften starten über 200 Kugeln (jeder Starter 50 Kugeln). Es treffen zusammen: Klasse 1: Bahn 8 Kugelrund-Gr. II gegen Wotan III, Bahn 9 CSG. II gegen Rockriber KG., Bahn 10 Vollkraft gegen Sonnenstrahl II; Klasse 2: Bahn 11 Hoffnungskugel gegen Frohsinn 05, Bahn 12 Komet I gegen Die Getr. v. Bergk. Bahn 13 GGKG. gegen Klub 1870; Klasse 3: Bahn 14 Einigkeit gegen Spinkl, Bahn 15 Langes Brett II gegen Bubiklub, Bahn 16 Komet II gegen Alte Kameraden 05.

*

Bericht über die 14. Deutschen Keglermeisterschaften in Dortmund. Ueber die in den Tagen vom 9 bis 11. August in Dortmund ausgetragenen 14. Deutschen Keglermeisterschaften hält am kommenden Montag 20 Uhr im Saale des Altstädter Keglerhauses Gaupressewart Fritz Sch. einen Vortrag, zu dem alle Ideka-Mitglieder, aller Vereins- und Klubmitglieder und die Teilnehmer an den Sportkursen der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude teilnehmen können. Der Vortrag erfolgt in der Sitzung der Sportkeglervereinigung Ideka.

Mageres Fußballprogramm

Es ist nur zu begrüßen, daß das Fachamt Fußball Rücksicht nimmt und den Leichtathletinnen am Sonntagnachmittag allein das Feld überläßt. Ein paar der ganz Großen sind auf Reisen:

In Remscheid: BV. 08 gegen Dresdner Sport-Club

Uns dünkt diese zweite Aufgabe der Dresdner Reisegesellschaft lange nicht so schwer wie die am Tage zuvor in Düsseldorf-Flingern.

In Senftenberg: SV. Marga gegen Dresdensia

Was den Dresdensianern geglückt ist, daß ist den „Grubenspielern" — als Dritter und Sieben — knapp vorbeigelungen — der Aufstieg nämlich zur Gauliga.

SV. Budissa Bautzen gegen DSV. Guts Muts

Nun ist das „schlesische Himmelreich" für die Johannstädter, die noch einmal bei dem Bezirksklassenverein Station machen, vorüber. 16.30 Uhr am Heiteren Blick in Bautzen.

Dresden-Bautzner Bezirksklasse

BV. 08 Meißen gegen Sportfreunde Freiberg

Als diese beiden Gegner noch der gleichen Spielklasse angehörten, setzte es stets wechselvolle Treffen, bei denen sich nie der Sieger voraussagen ließ. 16.30 Uhr am Heiligen Grund in Meißen.

Sportlust Neugersdorf gegen Sportlust Zittau

Von den beiden Namensvettern sind die Gäste natürlich, auf Grund der Klassenzugehörigkeit, die stärkere Partei. 16 Uhr in Neugersdorf.

Und die Kreisklasse . . .

BfB. Fortuna gegen Guts Muts Reserve. Vielleicht haben die Reservisten mehr Erfolg in Striesen als kürzlich die „Erste". 10.45 Uhr an der Eibenstocker Straße in Striesen. — **SV. 1897 Niedersedlitz gegen DSV. 06 Laubegast.** Von den Einflüssen der Spielpause abgesehen, müßten diese Gegner ungefähr gleiche Spielstärke aufweisen. 17.30 Uhr an der Lugaer Straße in Niedersedlitz. — **Heidenauer SC. gegen SV. 07 Pirna-Copitz.** Beide Mannschaften sind gut, und vielleicht entscheidet nur der Vorteil des eigenen Platzes. 17 Uhr am Bahnhof Heidenau-Nord. — **Dresdner Sportvereinigung 1919 gegen Dresdner Sport-Club Reserve.** Ligareserve und erste Kreisklasse — das gab stets eine würzige Mischung. 10.30 Uhr zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße in Strehlen.

10.30 Uhr hat die Gößlitzer Elf der Dresdner Sportfreunde 01 am Trachenberger Platz den SV. Stolpen zu Gaste. — Um die gleiche Stunde spielen in Cossebaude TV. Cossebaude und Dresdner Sportfreunde 01 4. Mannschaft. — Die Reserve der Sportfreunde schließlich fährt nach Waldheim, um dort um 15 Uhr den Partner des SV. abzugeben. — Die Dresdensiareserve hat sich dem TV. Lohmen um 15 Uhr nach Lohmen als Gegner verpflichtet.

Die Spielvg. Neustadt, die seit sechs Wochen nicht geschlagen wurde, trifft am Sonntag um 17 Uhr auf den SC. Neustadt 2 Neustadt. BC. Sportlust 1 und Chlorodont 1 stehen sich um 10.30 Uhr an der Helmholtzstraße gegenüber.

Tsdr. Nordwest Dresden empfängt um 14.30 Uhr BfB. Weinböhla auf dem Erfurter Platz.

bestimmen lassen, ihre Zugehörigkeit zur Sachsenliga aufzugeben. Ob sie freilich in der Nähe der Dresdner werden bleiben können, ist durchaus noch nicht heraus, weil diese ja als zweite Sieger vom vorigen Sonntag in Freital darauf sehen müssen, für völlige Wiederherstellung ihres Ansehens zu sorgen. 10.30 Uhr im Neustädter Stadion an der Bärnsdorfer Straße.

TV. Leubnitz-Neuostra gegen TV. Niederhäslich. Mit den Platzherren treffen Sieger vom vorigen Sonntag auf Unterlegene vom gleichen Spieltag, womit auch für diesmal der Ausgang gegeben sein sollte. 17 Uhr an der oberen Friedelstraße in Leubnitz-Neuostra. — **Rabenauer Tschft. gegen SC. Allianz.** Dieses im Rahmen des Unterkreisturnieres durchgeführte Treffen wird bei der Augenblicksform beider Mannschaften vermutlich einen spannenden Verlauf nehmen. 16.30 Uhr neben der Ziegelei an der Obernaundorfer Straße bei Rabenau.

TV. 1890 Coswig trifft um 15 Uhr an der Jakobsstraße in Coswig auf den TV. DT. Röderau. — TV. Kesselsdorf besucht um 9 Uhr die Reserve der Sportvg. Zeiß Ikon hinter der Rennbahn an der Winterbergstraße in Reick.

In einem Frauenspiel stehen sich 10.30 Uhr am Bahnhof Dresden-Reick Chlorodont-Sportvg. 1925 und TuSV. Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz gegenüber.

Das Turnier des TV. Niedersedlitz

Sechs Mannschaften nehmen am Turnier der ersten Mannschaften teil, das bereits Sonnabend ab 17 Uhr seinen Anfang nimmt. An diesem Vorabend treten Post-SV. Dresden, TV. Dresden-Lockwitz und die Mannschaft des Veranstalters in den Wettstreit ein, der dann am Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr unter weiterer Beteiligung der Tsdr. Jahn Heidenau, der Tsdr. Dresden und des TV. Bielatal fortgesetzt wird. Am Sonntag von 8 bis 12 Uhr spielen die zweiten Mannschaften des TV. Leubnitz-Neuostra, des TV. Dresden-Lockwitz, des Post-SV. und des Veranstalters ein Sonderturnier aus. Im ganzen machen sich 21 Spiele mit verkürzter Spielzeit nötig, da jeder gegen jeden anzutreten hat. Sämtliche Spiele werden auf dem Platz an der Windmühlenstraße ausgetragen. Eine Siegerfeier im Gasthof Niedersedlitz schließt die Veranstaltung ab.

Im Handball schon Punktspiele

Richtig beginnen die Punktspiele erst am 1. September. Um aber Sonderwünschen der Vereine entgegenzukommen, wurde eine Reihe doch diesen Sonntag vorweggenommen.

Bezirksklasse

Guts Muts gegen TV. Gut Heil Klotzsche. Die Feuerprobe der Turner in der neuen Umgebung! 10 Uhr an der Pfotenhauerstraße, in der Johannstadt. — **TV. Freiberg gegen Dresdner Spielvg.** Nach den Erfahrungen des alten Spieljahrs zu urteilen, müßten im Kampf dieser beiden alten Bezirksklassen-Routiniers die Dresdner obsiegen. 15 Uhr an der Horst-Wessel-Straße in Freiberg. — **Turnerbund Pulsnitz gegen MTV. Oberlichtenau.** Von den beiden Provinzvereinen haben sich schon bisher die Pulsnitzer als die Stärkeren erwiesen. 15 Uhr an der Hempelstraße in Pulsnitz. — Die außerdem vorgesehene Begegnung zwischen den beiden Erstligisten Tsdr. Pirna und Polizei-SV. Dresden steigt erst in 14 Wochen.

Auch in den Staffeln der

1. Kreisklasse

herrscht schon reger Verkehr: Zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße treffen um 15 Uhr die Turnvereine Dresden-Strehlen und Dresden-Leuben aufeinander. — BfV. Reichsbahn spielt an der Reicker Straße in Strehlen um 16 Uhr gegen Sportvg. Zeiß Ikon. — Die Gegner um 15 Uhr in Lohmen heißen TV. Lohmen und Tschft. 1877 Dresden, auf deren Abschneiden in der neuen Umgebung man besonders gespannt sein kann. — TV. Pulsnitz Meißner Seite hat um 15 Uhr an der Mittelbacher Straße in Pulsnitz den TV. Breitnig zu Gaste. — Am Rande der Laußnitzer Heide messen um 15 Uhr die Turnvereine Laußnitz und Möhrsdorf ihre beachtlichen Kräfte. — TV. Riesbrau tritt auf eigenem Platz an der Teichstraße in Riesbrau um 15 Uhr dem TV. Riesa-Weida gegenüber. — Zum Deutschvölkischen TV. 1848 Meißen auf dem Platz des SV. 08 Meißen an der Fabrikstraße in Meißen reist um 15 Uhr TV. Dresden-Gruna. — In Naundorf bei Großenhain spielen um 15 Uhr TV. Naundorf und BfV. Reichsbahn Riesa.

Im einzigen Frauenpflichtspiel stehen sich in der 1. Kreisklasse um 14 Uhr an der Lugaer Straße SV. 1927 Niedersedlitz und Radeburger SC. 1922 gegenüber.

Das Gesellschaftsspielprogramm

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Tsdr. Pirna

Die Pirnaer Turner wollen hier unter Beweis stellen, daß sie sich nicht durch Sorgen um die eigene Spielstärke haben

Experiment gegen Rumänien

Der Deutsche Fußballbund hat am letzten Sonntag die Reihe seiner Länderfußballsiege mit zwei Erfolgen gegen Finnland und Luxemburg fortgesetzt und das halbe hundert Siege vollgemacht. Nun geht es schon wieder auf ein Neues. Diesmal stehen wir auf Rumänien, einen Gegner, der in Sachsen, ja wahrscheinlicherweise in ganz Deutschland nicht bekannt genug ist, um entsprechend seiner Stärke eingeschätzt zu werden. Auch der Deutsche Fußballbund selbst bzw. sein Hauptverantwortlicher in diesem Falle, der Bundestrainer Otto Nerz, nimmt die Rumänen nicht ganz so voll wie etwa zuletzt die Finnen. Nerz will damit allerdings die Gäste vom Balkan nicht etwa vorsätzlich gering achten, nein, er will vielmehr wohlüberlegt zum Teil völlig neuen Leuten Gelegenheit geben, sich für Deutschland einzuleben und auszuzeichnen. Unser Material an erstklassigen Spielern ist wirklich so groß, daß es theoretisch unbedingt möglich sein müßte, zwei völlig gleichstarke Mannschaften aufzustellen. Bundestrainer Nerz will es nun in Erfurt gegen Rumänien mit zehn Leuten versuchen, die vor acht Tagen nicht für den DFB. beschäftigt gewesen sind. Nur der schnelle Verteidiger Gramlich II vom FC. Villingen, der gegen Luxemburg in Luxemburg mit antrat, soll in der schönen thüringischen Blumenstadt erneut Gelegenheit bekommen, sich auszuzeichnen.

Unsre Elf steht wie folgt:

Buchloh (BfL. Speldorf)
Münzenberg (Alemannia Aachen) — Gramlich II (FC. Villingen)
Werner (1. SV. Jena) — Deike (Hannover 96) — Kitzinger (Schweinfurt 05)
Malecki (Hannover 96) — Lenz (BfB. Dortmund) — Hohmann (BfL. Benrath) — Raffelnberg (BfL. Benrath) — Siemetsreiter (Bayern München)

Ersatzleute sind: Jakob (Hamburg), Warnke (Komet Bremen), Böttcher (Merseburg), Weimann (Ilmenau).

In dieser Mannschaft sind nicht weniger als fünf Leute, die noch niemals an einem Länderspiel teilnahmen. Ist das nicht

ein etwas gewagtes Experiment?

Wenn nun die drei neuen Läufer sämtlich vor Lampenfieber ihre Bestform nicht erreichen? Zum erstenmal seit weit über einem Jahr kommt der Augsburger Mittelläufer Lehner nicht zur Verwendung. Beide Flügelleute sind noch unerprobt in Länderspielen. Wir wollen nicht unken. Ja, wir bewundern sogar den Mut von Bundestrainer Nerz und sein Vertrauen zu den von ihm in einem Kurs sorgfältig ausgewählten Spielern.

Buchloh eine bewährte Kraft. Münzenberg auch, aber als Mittelläufer. Es wird viel davon abhängen, ob er sich mit Gramlich II bzw. mit Deike (als drittem Verteidiger) gut zusammenfindet. Werner ist schnell nicht mehr der jüngste, war einst ein hochtalentierter Stürmer, soll aber jetzt erst auf dem rechten Läuferposten an der richtigen Stelle stehen. Von Kitzinger weiß man noch nicht viel. Die Namen Malecki und Siemetsreiter hörten wir dagegen schon öfter. Als stark ist selbstverständlich das Innentrio Lenz, Hohmann, Raffelnberg anzusprechen. Wenn diese drei Mann ausreichende Unterstützung durch ihre Flügelleute und durch die Deckung erfahren, so werden sie auch Tore erzielen. Recht schmerzlich ist für uns, daß sich weder in der aufgestellten Mannschaft noch unter den Ersatzleuten ein Sachse befindet, während der Gau Mitte seit den heutigen DFB.-Pokalkämpfen dermaßen in den Vordergrund getreten ist, daß Sachsen tatsächlich als überflüssig gelten kann.

Unter der Leitung des bekannt vorzüglichen holländischen Schiedsrichters Mutters dürfte es in Erfurt einen klaglosen Verlauf des Wettkampfes mit den Rumänen geben, die ihre Elf wie folgt melden:

Ungarin
Chiosi — Albu
Barbulesku — Steinbach — Dobeleanu
Sitaru — Vele — Varaiti — Bullon — Dobai

Selbstverständlich sind uns diese Namen nicht geläufig. Aber die Elf hat sowohl gegen Ungarn als auch gegen Jugoslawien, die Tschechoslowakei, Griechenland usw. sehr gute Kämpfe geliefert.

Die Geschichte des rumänischen Fußballsports reicht übrigens schon bis in das Jahr 1909 zurück. Aber erst nach dem Kriege traten die Rumänen auch international hervor, nicht zuletzt durch die Spieler in den zu Rumänien geschlagenen jugoslawischen und ungarischen Landesteilen. Namentlich der Fußballsport von Temesvar, Arad und Klausenburg (Siebenbürgen) trat in Erscheinung und überflügelte die Bukarester. Mit wenig Unterbrechungen ist seitdem die rumänische Meisterschaft von Vereinen aus diesen Gegenden gewonnen worden.

Im Jahre 1934 erledigte Rumänien folgendes Länderspielprogramm: gegen die Tschechoslowakei 2:2, gegen Jugoslawien 2:1 gewonnen, gegen die Tschechoslowakei 1:2 verloren, gegen Polen 3:3, gegen Bulgarien 3:2 gewonnen, gegen Griechenland 2:2.

Besonders zu denken geben die Ergebnisse der Weltkämpfe mit der Tschechoslowakei

Es handelt sich in beiden Fällen um Weltmeisterschaftsspiele auf italienischem Boden. Danach befindet sich unsere Mannschaft vor einer sehr schwierigen Aufgabe, deren glückliche Lösung in der von Bundestrainer Nerz gewählten Aufstellung keineswegs im voraus feststeht. Uebrigens stehen wir diesmal durchweg Professionals gegenüber, die sich bestimmt mit einem Siege sehr nennenswerte Prämien verdienen würden, und die sich deshalb mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Auseinandersetzung mit Deutschland vorbereiten. Wir haben alle alle Ursache, gerade auf den Wettkampf in Erfurt besonders gespannt zu sein.

*

Die Rumänen eingetroffen. Am Freitag traf die rumänische Fußballexpedition unter der Führung von Alexander Lapusna, drei weiteren Begleitern, drei Pressevertretern und 15 Spielern in der Blumenstadt Erfurt ein. Sie wurde am Bahnhof von Bürgermeister Lehmann auf das herzlichste begrüßt. Am Sonnabendvormittag besichtigten die Gäste neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt auch die Wartburg. Ihre Mannschaften stellen sie übrigens wesentlich um, was in unserer Vorschau bereits berücksichtigt ist.

Hamburger SV. schlägt Spielvg. Fürth 2:1 (1:0). Der bayrische Fußballmeister Spielvg. Fürth hatte auf seiner Norddeutschlandreise zunächst kein Glück. Er wurde nach einem sehr hartnäckigen Kampf von den überraschend schnellen und energischen Hamburgern knapp, aber sicher und verdient geschlagen.

Hans Geier verunglückt

Beim Training zum Großen Autopreis der Schweiz ereignete sich am Freitag ein bedauerlicher Unglücksfall, von dem der deutsche Mercedes-Benz-Fahrer Hans Geier betroffen wurde. Im 200-Km.-Tempo schleuderte sein Wagen, raste gegen einen Baum und wurde dort vollständig zertrümmert. Geier flog in einem hohen Bogen aus dem Wagen heraus und fiel zwischen zwei haltenden Wagenreihen hindurch. Obwohl der Anblick das Schlimmste befürchten ließ, ergab die erste ärztliche Untersuchung glücklicherweise für Geier keine lebensgefährlichen Verletzungen. Eine Röntgenaufnahme erst wird einen genauen Befund über die Art der Verletzungen des sympathischen Fahrers erbringen. Hans Geier war für das am Sonntag im Bremgartenwald stattfindende Rennen von den Untertürkheimer Werken als Ersatzmann gemeldet worden.

*

Erstes Gautreffen des DDAC. Die Gauleitung des Gaues 16 (Sachsen) im DDAC. (Der Deutsche Automobil-Club) teilt mit, daß heute Sonnabend Meldeschluß für das am 1. September stattfindende erste Gautreffen des Gaues 16 (Sachsen) ist. Nennungen sind in der Gaugeschäftsstelle in Dresden-A., Zinzendorfstraße 4, abzugeben.

Schiller bleibt Meister

Berufsboxkämpfe im Berliner Sportpalast

Der Berliner Spichernring war am Freitagabend zum Meisterschaftstreffen im Fliegengewicht zwischen dem Titelverteidiger Hans Schiller und dem Bantamgewichtsmeister Werner Rietdorf (Berlin) trotz der warmen Witterung wieder ausgezeichnet besucht. Der Kampf endete, wie schon vor Jahresfrist, mit einem einwandfreien Punktsiege von Schiller, der, obwohl er das verhältnismäßig geringe Gewicht von 50,7 Kg. gegenüber von Rietdorf von 54,6 Kg. hatte, der körperlich weitaus kräftigere Mann im Ring war. Den kleinen Vorsprung, den Rietdorf in den ersten Runden herausgeholt hatte, machte Schiller nach der Hälfte des Kampfes wieder wett, und obwohl der kleine Bantammeister zum Schluß noch ziemlich genau traf, mußte er sich doch knapp nach ehrenvollem Gefecht nach Punkten geschlagen bekennen.

Im einleitenden Schwergewichtskampf gewann der Dresdner Sportlehrer Hellen nach sechs Runden ganz überlegen gegen Emil Stich (Hagen). Der Westfale mußte in jeder Runde die überlegene Schlagtechnik seines Gegners anerkennen und kam nur durch seine große Härte über die Strecke. Viel Mühe hatte im folgenden Halbschwergewichtstreffen der Hamburger Fred Bölck, um seinen Punktsieg über den Berliner Walter Sabottke sicherzustellen. Beide warteten in den ersten Runden auf eine Gelegenheit, ihre schwere Rechte anzubringen. Dann war Sabottke schneller und lag nach Punkten im Vorteil, bis er in der fünften Runde bis neun zu Boden mußte. Bölck, jedoch schlecht eingestellt und mäßig sekundiert, vermochte keinen entscheidenden Sieg zu erringen. Er erzielte nur noch zwei Niederschläge und mußte sich gegen den zweimal verwarnten Berliner mit einem mageren Punktsieg begnügen.

Im Schlußkampf, eine Ausscheidung um die deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft, siegte Willi Seisler (Berlin) über acht Runden gegen Alfred Radtke (Danzig) hoch nach Punkten.

Hilfsfonds für den Deutschen Sport

Amtliche Mitteilung 11/35

Im Auftrag des „Hilfsfonds für den Deutschen Sport" lade ich hiermit alle Werbewarte zu einer wichtigen Sitzung für Dienstag den 3. September 20 Uhr in das Restaurant Bienenkorb, Schloßstraße, ein. Bei der Wichtigkeit der Sitzung ist persönliche Anwesenheit unbedingt erforderlich. Für Zahlung der zweiten Rate für Reichsbundpaß ist Sorge zu tragen. Abrechnung über erhaltene Ware des „Hilfsfonds" sowie Abgabe der Berichte hat zu erfolgen. Vereinsführer werden gebeten, für den Besuch dieser Sitzung der Werbewarte Sorge zu tragen.

A. Röber

„Kraft durch Freude"

Fröhliche Gymnastik und Spiele für Frauen und Mädchen. Dienstags 19.30—21 Uhr 38. Volksschule, Riedelerplatz; Donnerstags 19.30—21 Uhr 31. Volksschule, Junghansstraße; Mittwochs 19.30—21 Uhr AOK., Sternendorfstraße; Dienstags 20 bis 21.30 Uhr Große Brüdergasse 22; Donnerstags 19.30 bis 21 Uhr 32. Volksschule, Louisenstraße; Mittwochs 19.30—21 Uhr 9. Volksschule Georgplatz; Donnerstags 19.30—21 Uhr Dreikönigschule, Arnimstraße. — **Kleinkaliberschießen für Männer und Frauen.** Der Kursus, der Mittwochs 19.30 bis 21 Uhr in der Turnhalle II der Horst-Wessel-Schule stattfindet, ist in der nächsten Woche ausnahmsweise auf Donnerstag, 29. August, verlegt. Aufklärende Schriften über den gesundheitlichen Wert der Kleinkalibergymnastik kostenlos und unverbindlich zu den angegebenen Zeiten im Uebungsraum. — **Schwimmen für das Sportabzeichen.** Sonntag früh 7—9 Uhr im Güntzwellenbad an der Pirnaischen Straße. — **Reichssportabzeichenkurse am Sonnabend und Sonntag.** Nicht laut Programm Eigenkampfbahn, sondern ATV.-Platz, Ostragehege. Die Teilnehmer der Sonnabendkurse treffen sich 15 und 17.30 Uhr in der ATV.-Halle, Werdauerstraße. — Jiu-Jitsu — ein neuer Kursus. Beginn Sonnabend, 24. August, 18—20 Uhr im Sportinstitut Sidonienstraße 27. — **Rudern für Männer und Frauen.** Vorbesprechung und Neueinteilung der Sportkameraden auf Bootsmänner und Uebungsabteilen Mittwoch, 28. August in der 9. Volksschule, Georgplatz, Zimmer 55, 20 Uhr. — **Tenniskurse auf den Plätzen an der Lukasstraße.** Dienstags und Donnerstags 16—17.30 Uhr und 17.30—19 Uhr; außerdem Donnerstags früh 6—7.30 Uhr. Sonnabends 17.30 bis 19 Uhr und Sonntags 7.30— bis 9 Uhr Tennisplatz Werderstraße 51.

KdF.-Sport in den Vororten Dresdens

Gymnastik in Heidenau jeden Dienstag 16.45—18.15 Uhr und 18.15—19.45 Uhr auf dem Sportplatz Heidenau, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle der Goetheschule. — **Gymnastik in Hellerau** Freitags 19.30—20.45 Uhr Volksschule Hellerau.

Turnerschaft Jahn Freithal. Dienstag 21 Uhr Kameradschaftsabend im Vereinslokal. Unter anderm Ehrung der Sieger vom Feinstar und Luzerner Turnfest.

KRAFTVERKEHR im neuen Deutschland

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 25. AUGUST 1935

Nach dem Unfall

Das kann dem Vorsichtigsten passieren — also Ruhe nicht verlieren!

Ein Unfall passierte. Bremsen quietschen auf, Angstschreie übertönten den Lärm, ein Krach folgte. Menschen liefen zusammen. — Gleich stiegen die Fahrer aus ihren beschädigten Wagen und schimpften aufeinander los. Einer gab dem andern die Schuld. Was die Fahrer vergaßen, holten die Zuschauer, die eifrig Partei nahmen, nach. Ein wüster Streit war im Gange. Als der Schutzmann kam, hatte jeder etwas andres gesehen.

Leider nehmen die meisten Verkehrsunfälle denselben häßlichen Verlauf, auch das Ende ist meist das gleiche: Polizei, Vernehmungen, Protokolle, Strafanzeige, Einspruch, Gerichtsverhandlungen, Schadenersatz! Warum das alles? Wer Anrecht erhebt, ein guter Kraftfahrer genannt zu werden, darf auch nicht den Kopf verlieren, wenn er einmal in einen Unfall verwickelt wird! Niemand wird schließlich mutwillig einen Zusammenstoß herbeiführen, und Anfänger am Steuer waren wir alle einmal. Es ist zunächst weniger wichtig, die Schuldfrage zu lösen — das ist im allgemeinen Aufgabe der Polizei —, sondern es gilt fürs erste den Tatbestand aufzunehmen, Beweismittel zu sammeln und alle Spuren, die auf die Ursache des Unfalles hindeuten, festzuhalten. Wie verhält man sich darum nach einem Unfall?

Aus einer Mücke keinen Elefanten machen!

Es ist selbstverständlich ein Unterschied, ob es sich um einen harmlosen Zusammenstoß handelt, bei dem lediglich ein paar Kotflügel verbeult wurden, oder ob ein Unfall vorliegt, der ernstere Folgen zeitigte. In beiden Fällen muß der Kraftfahrer unbedingt, selbst wenn er keine Schuld trägt und nicht geschädigt wurde, sofort anhalten und sich mit dem Führer des andern Fahrzeuges ins Benehmen setzen. Vor allem versäume man niemals, den Namen und das polizeiliche Kennzeichen des andern aufzuschreiben. Ein vernünftiger Fahrer wird bei einem geringfügigem Zwischenfall auf Polizei und Strafanzeige verzichten, vorausgesetzt, daß sich der Schuldige, falls die Schuldfrage klar liegt, zu dem Schaden bekennt. Trotzdem ist es ratsam, nicht zu nachsichtig zu sein und ohne die Namhaftmachung eines Zeugen und die schriftliche Bestätigung des Schuldigen weiterzufahren. Schon mancher gutmütiger Fahrer hat seine entgegenkommende Handlungsweise bitter bereut und es bedauert, keine Beweise in Händen zu haben, als er später von dem Gegner auf Schadenersatz verklagt wurde bzw. dieser ihm mitteilte, daß er für den Schaden nicht aufkomme.

Ein ernster Unfall macht viel Umstände

Viel genauer muß man jedoch bei einem ernsten Unfall vorgehen. Hier ist die möglichst lückenlose Aufnahme des Tatbestandes von größtem Wert. Nur wer schnell und besonnen handelt, wird das Maßgebende festzuhalten wissen, denn immer sind die ersten paar Minuten nach dem Unfall für die Beweisführung am wichtigsten, da die Spuren und Eindrücke noch unverwischt sind. Die menschliche Pflicht fordert, daß man sich in erster Hinsicht um Verletzte kümmert und diese so schnell wie möglich zum Arzt bringt.

Ist dagegen niemand zu Schaden gekommen, sorge man dafür, daß die Wagen unberührt in der Unfallage belassen werden. Nachdem man sich Namen und Nummer des andern Fahrzeuges notiert hat, ist das nächste die Namhaftmachung der Zeugen. Nicht jeder Zeuge ist geeignet. Leider ist es so, daß sich die meisten Zeugen vom Gefühl leiten lassen und richten statt zu berichten. Dem Kraftfahrer nützen nur sachliche Zeugen, die wirklich etwas gesehen haben und auch später vor den Schranken des Gerichts ihre Aussagen beibehalten. Diese gilt es zu finden und um ihren Beistand zu bitten. Es ist stets vorteilhaft, wenn man die Zeugenaussagen sofort zu Papier bringen und sich schriftlich bestätigen lassen kann.

Einzelheiten nicht übersehen!

Danach sind Feststellungen über die Unfallursache zu treffen. So gilt es zum Beispiel zu untersuchen, ob der Fahrer eventuell betrunken, übermüdet, durch überstehende Ladung am Ausblick behindert oder durch andre Umstände in der Bedienung seines Fahrzeuges beengt war. Ferner ist zu prüfen, ob der Unfall vielleicht durch den besonders fahrlässigen Zustand des Fahrzeuges hervorgerufen wurde. In diesem Zusammenhang kommt als Ursache in Betracht: versagende Bremsen, Federbruch, Schleudern des Wagens oder, sofern der Unfall nachts passierte, unvorschriftsmäßige Beleuchtung. Man gebe darum acht, ob der Fahrer die zulässige Belastungsgrenze seines Fahrzeuges überschritten hatte, welche Beschaffenheit die Reifen aufweisen und ob eventuell ein Mangel an der Beleuchtungsanlage vorliegt. Ebenso wichtig ist die Kontrolle aller Spuren, die der Zusammenstoß hinterlassen hat. Außer den Beschädigungen am Fahrzeug, an der Bordkante, an Bäumen usw., sind die Bremsspuren besonders aufschlußreich, denn sie verraten, mit welcher Geschwindigkeit annähernd das Fahrzeug vor der Unfallstelle gefahren ist. Die Bremsspuren wird man zweckmäßig durch Streuen von Sand, Auflegen von Zweigen usw. deutlich erhalten.

Das Photo bringt es an den Tag

Es lohnt sich ferner, wenn sich der Fahrer von der Unfallstelle eine Skizze anfertigt. Auf der Skizze muß der Lauf der Fahrbahnen, die Stellung der Fahrzeuge, verschiedene Entfernung von feststehenden Punkten, der Verlauf der Bremsspuren und der Standplatz der Zeugen zu erkennen sein. Außerdem sind Notizen über die Sicht- und Straßenverhältnisse nicht zu vergessen. Man vermerke, ob Regen oder Nebel herrschte, ob die Fahrbahndecke aus Asphalt, Steinpflaster usw. bestand und ob sie schmierig, sandig oder trocken war. Von Interesse ist schließlich auch noch die Feststellung, ob Baustellen, Sandhaufen oder irgendwelche andern Hindernisse auf das Unglück von Einfluß gewesen sein können.

Der unbestechlichste Zeuge ist jedoch die photographische Platte. Wer darum eine Kamera zur Verfügung hat, sollte es nicht unterlassen, schnell eine Aufnahme von der Unfallstelle zu machen, auf der Wagen und Straße sichtbar sind. Eine weitere Aufnahme von andrer Seite vervollständigt das Bild.

Der Schaden wächst mit der Zeit!

Darüber hinaus empfiehlt es sich, den Schaden und etwaige Verletzungen an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen und abzuschätzen, damit später keine unberechtigten Forderungen einlaufen. War kein Schutzmann zugegen, so melde man den Zwischenfall auf der nächsten Polizeiwache. Man vergesse auch nicht, den Fahrzeughalter und die Versicherung rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. Im übrigen warte man, bevor man die Reparatur aufgibt, auf die Anweisung der Versicherungsgesellschaft. Letzten Endes ist es auch angebracht, den Wagen hinterher einmal auf einer Hebebühne auf Verletzungen, Brüche und andre unsichtbare, von dem Unfall herrührende, Schäden untersuchen zu lassen.

Parken Sie richtig?

Was jeder Kraftfahrer vom richtigen Parken wissen und beherzigen muß

So unentbehrlich uns unser Kraftfahrzeug geworden ist, manchmal möchten wir es doch gern für kurze Zeit los sein; sei es, um ein Theater oder Kino aufzusuchen, oder sei es, um eine Besorgung in der Stadt zu erledigen. Im parkplatzarmen Großstadtherzen steht der Fahrer dann gewöhnlich vor der verzwickten Frage: Wohin mit meinem Auto oder Motorrad, damit es den Verkehr nicht stört und den Hütern der Ordnung nicht zu sehr „in die Augen sticht"? Der beste Abstellort wäre natürlich ein bewachter Parkplatz. Die Obhut eines Parkwächters winkt aber nicht überall, und ein Zuschlag zu den Fahrkosten ist auch nicht immer erwünscht. Bleibt also nur noch die Straße. Wer sich vor unliebsamen Ueberraschungen schützen will, muß jedoch mit den in der Reichsstraßenverkehrsordnung festgelegten Parkbestimmungen gut vertraut sein, denn

das Aufstellen eines Fahrzeuges ist überall dort verboten, wo es den Verkehr behindert und Anlaß zu Unfällen geben könnte.

Nicht allerorts ist die Polizei so nachsichtig und humorvoll wie zum Beispiel in Bad Nauheim, wo sie den Kraftfahrer durch originelle Warnzettel auf das Verbotene seiner Handlungsweise aufmerksam macht und zum Verschwinden auffordert. Nach hiesigen Erfahrungen haben die von der Polizei in solchen Fällen verabreichten Zettelchen einen weit ernsteren und „tiefergreifenden" Charakter!

Eine der wichtigsten neuen Verkehrsvorschriften, die leider immer noch nicht genügend beachtet wird, ist die, daß

nur auf der rechten Straßenseite angehalten und geparkt werden darf.

Das schräge Hinüberwechseln von der rechten auf die linke Fahrbahnseite ist somit verboten! Eine Ausnahme bildet der Verkehr auf Einbahnstraßen, wo rechts und links angehalten und gefahren werden darf. Ein großer Unterschied besteht auch zwischen Halten und Parken. Das Halten ist überall gestattet, wo nicht ein ausdrückliches Halteverbot diese Erlaubnis außer Kraft setzt. (Kenntlich gemacht wird das Halteverbot durch eine runde Scheibe mit blauem Mittelfeld und rotem Diagonalstreifen, der von rechts unten nach links oben verläuft.) Dem Parken dagegen stehen verschiedene Einschränkungen im Wege. Unter Halten ist das Aufstellen für ganz kurze Zeit zu verstehen, während Parken das Abstellen für längere, praktisch unbegrenzte Dauer bedeutet.

Halten

darf man zum Beispiel zum Ein- und Aussteigen, um etwas abzuladen oder um sich flink ein paar Schritte vom Fahrzeug zu entfernen. Wie „weit" diese Schritte gehen dürfen, ist nicht gesagt. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, nicht zu ausgiebig davon Gebrauch zu machen, denn während vielleicht das Halten auf einer Straße mit Parkverbot zum Einwerfen einer Postsendung in den Briefkasten gerade noch zulässig ist, kann schon das Anhalten, um beispielsweise aus einem Laden eine Schachtel Zigaretten zu holen, als verkehrsstörend empfunden werden.

Parken hingegen ist verboten

auf allen Straßen und Plätzen, auf denen eine Tafel mit rundem, weißem Mittelfeld und rot durchgestrichenem „P" darauf hinweist. Es ist weiter unzulässig an schmalen Straßenstellen, in scharfen Kurven, vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf Gleisen von Schienenbahnen, in geringerer Entfernung als zehn Meter vor oder hinter Straßeneinmündungen (Entfernung wird von der Ecke der Fahrbahn aus gerechnet), an Verkehrsinseln, auf allen Straßen erster Ordnung und innerhalb fünf Meter Abstand vor und hinter dem Schild einer Haltestelle.

Damit hat man aber noch nicht alles getan, um seinem Kraftfahrzeug unbekümmert den Rücken kehren zu können. Beim Verlassen des Kraftfahrzeuges, so schreibt die Reichsstraßenverkehrsordnung vor, muß der Kraftfahrer die nötigen Maßnahmen treffen, um Unfälle und Verkehrsstörungen zu vermeiden. Viel zu wenig ist auch bekannt, daß jeder Fahrer

verpflichtet ist, alles zu tun, um die unbefugte Inbetriebnahme des Kraftfahrzeuges zu verhindern.

Das heißt, er muß alle Vorrichtungen in Wirksamkeit setzen, die die Benutzung seines Fahrzeuges durch unlautere Elemente unterbinden. Wer dieser Sorgfaltspflicht nicht nachkommt, muß gewärtig sein, daß er zum Schadenersatz für die Unfälle herangezogen wird, die ein andrer mit dem Wagen verursacht hat. Laut Reichsgerichtsentscheidung sind unter Umständen außergewöhnliche Maßnahmen zu treffen, um eine Ingangsetzung des Fahrzeuges zu erschweren. Erfahrungsgemäß bieten in der Regel die bei älteren Wagen anzutreffenden Zünd- und Türschlösser nur eine mangelhafte Sicherheit, so daß das Abschließen der Türe und das Herausziehen des Zündschlüssels nur als unzulänglicher Schutz anzusprechen ist. Mancher „Eigentumswechsel" von Kraftfahrzeugen wäre unmöglich, wenn die Kraftfahrzeugbesitzer den Automardern nicht durch ihr leichtsinniges Verhalten die Arbeit erleichtern würden. Es sei darum hier an

eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen

erinnert, die nichts oder nur wenig kosten und doch einen erheblichen Schutz gewähren. So kann man im Wagen noch einen zweiten Benzinhahn an einer versteckten Stelle anbringen und ihn beim Verlassen abdrehen. Ferner kann man das Hauptkabel aus der Spule oder aus dem Verteiler herausziehen sowie zwei Zündkerzenkabel miteinander vertauschen. Eine weitere Möglichkeit, sich vor Langfingern zu schützen, besteht darin, daß man die Verteilerklaue mitnimmt. Wirksam ist weiterhin ein Schalter, der den Batteriestrom unterbricht und unter der Spritzwand oder an einer andern schwer aufzufindenden Stelle angebracht wird. Sehr praktisch ist auch ein kleines Schloß, das sich in dem Motorhaubenverschluß befindet und das Oeffnen der Haube verhindert. Schließlich seien ebenfalls die zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen erwähnt, die es im Handel in Form von Zünd- und Lenkschlössern und Alarmanlagen gibt, und die sich fast alle zum nachträglichen Einbau eignen.

Nur wer sein Fahrzeug verkehrs- und diebessicher aufstellt, parkt richtig, und wird sich manchen Obolus und manche Unannehmlichkeit ersparen.

Wer ist Kraftwagenhalter?

Unfall mit dem von der Reparaturfirma geliehenen Kraftwagen

Der Kraftwagenbesitzer X. übergab seinen Kraftwagen einer Reparaturwerkstatt zur Ausbesserung und erhielt für die Zeit der Ausbesserung einen Wagen geliehen. Mit diesem Wagen fuhr der im Dienste des X. stehende Kraftwagenführer im August 1929 an der Ecke Wald- und Frankfurter Straße in Leipzig einen Radfahrer an und verletzte ihn schwer. Der Kraftwagenführer wurde rechtskräftig zu Schadenersatz verurteilt. Der Radfahrer nahm aber auch die Inhaberin der Reparaturwerkstatt als Halterin des Kraftwagens mit in Anspruch. Er verlangte Zahlung von rund 6300 M. und Zahlung einer Jahresrente von rund 1100 M.

Im Gegensatz zum Landgericht Leipzig, das die Klage abwies, haben Oberlandesgericht Dresden und Reichsgericht die Reparaturfirma dem Grunde nach verurteilt, sie ist auch verpflichtet, dem Verletzten den weiteren aus dem Unfall etwa entstehenden Schaden im Rahmen der Vorschriften des Kraftfahrzeuggesetzes zu ersetzen. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird angeführt, daß die Reparaturfirma den Wagen aus geschäftlicher Gefälligkeit und zu einem vorübergehenden Zweck an den X. überlassen und nicht den Willen gehabt habe, während der Dauer der Leihe die Verfügungsgewalt über den Wagen aufzugeben. Die Beklagte behauptet, der Entleiher des Kraftwagens sei unmittelbar Besitzer, während der Dauer der Leihe habe der Verleiher keine Verfügungsgewalt über den Wagen und sei mithin nicht Halter. Hierbei verkenne die Beklagte, daß die Haltereigenschaft sich weniger nach strengen Rechtsbegriffen, als nach den wirtschaftlichen und tatsächlichen Beziehungen zu dem Wagen richtet. Der Begriff Verfügungsgewalt erfordere nicht, daß der Betreffende die Herrschaft über den Wagen in jedem Augenblick ausüben könne. Die Beklagte habe das Eigentum am Wagen behalten; sie habe ihn von vornherein nur für eine eng begrenzte Zeit aus geschäftlichem Entgegenkommen dem X. überlassen und sei daher — neben dem X. — auch während der Zeit der Verleihung Halterin geblieben, wenngleich der X. die Betriebskosten während der Leihzeit trug und den Führer stellte. („Reichsgerichtsbriefe." VI 72/33.)

Was kostet die Reparatur? Die Voranschläge bei Reparaturen sind eine heikle Sache, die im allgemeinen wenig Freude macht. Der Autobesitzer möchte gern wissen, was die Reparatur kosten wird, und der Leiter der Reparaturwerkstatt ist kein Hellseher, der in den Wagen hineinsieht, ehe demontiert ist. Zum Schluß gibt's darum oft lange Gesichter und vielleicht auch Krach. Ein kleines Hilfsmittel, ein Handbuch für die „Kalkulation der Automobilreparaturen" von H. Albrecht erschien jetzt in zweiter Auflage im Verlag R. C. Schmidt, Berlin. Das Buch gibt die für den Reparateur wichtigsten technischen Daten an und die Arbeitsarten, die zu bestimmten Reparaturen notwendig sind.

Vom Abblenden

Die Warnungs-Blinkzeichen andrer beachten!

Ein Kleinkraftradfahrer wird während der Nachtfahrt schon auf einen halben Kilometer Entfernung von den übermäßig starken Scheinwerfern eines entgegenkommenden Lieferwagens geblendet. Trotz der unverkennbar auf die Blendgefahr hinweisenden Blinkzeichen des Kraftradfahrers blendet der Wagen nicht ab. Der Kraftfahrer bremst, fährt in seiner Not auf den Sommerweg, hat aber das Unglück, beim Auslaufenlassen der Maschine an einen infolge der Blendung nicht zu sehenden Radfahrer anzustoßen, wobei er zu Fall kommt und sich erheblich verletzt.

Im Schadenersatzprozeß erklärt das Reichsgericht den Wagenführer für den Hauptschuldigen, denn er ist trotz der warnenden Blinkzeichen des geblendeten Kraftfahrers mit vollen Scheinwerfern weitergefahren, die zudem übermäßig stark wirkten und wegen dieser verbotswidrigen Beschaffenheit gar nicht verwendet werden durften. Ein Kraftfahrer hat auch damit zu rechnen, daß entgegenkommende Kleinkrafträder oder Fahrräder keine Vorrichtung zum Auf- und Abblenden haben, so daß er Blinkzeichen berücksichtigen muß, die durch abwechselndes Verdecken oder Freimachen des Lichtes gegeben werden. Die Blendwirkung kann sich erfahrungsgemäß auf verhältnismäßig sehr große Entfernungen erstrecken; für sie kann auch das Fallen oder Steigen der Straße sowie die verschieden starke Achsbelastung des Kraftfahrzeuges (!) eine Rolle spielen. Ein mitwirkendes Verschulden geblendeter Wegebenutzer ist möglicherweise darin zu finden, daß sie bei völliger Blendung ihr Fahrzeug früher, als geschehen, hätten anhalten müssen. (VI. 80/35.)

Kraftfahrer können ordentliche Straßen verlangen!

Ein Beiwagengespann durchfuhr mit der an sich im Ortsverkehr unzulässigen Geschwindigkeit von 50 bis 60 Stundenkilometer eine Linkskurve. Von einer Straßenpflasterung her lagen noch erhebliche Sandmassen in der Fahrbahn, die das Gespann so stark zum Schleudern brachten, daß Fahrer und Beifahrer schwer verunglückten. Obwohl es natürlich für die Frage des Mitverschuldens eine erhebliche Rolle spielte, daß der verunglückte Fahrer in geschlossener Ortschaft und noch dazu durch eine Kurve mit etwa 60 Stundenkilometer Geschwindigkeit gefahren war, hatte die Stadtgemeinde wegen ungenügender Verkehrssicherung der Unglücksstraße doch zum überwiegenden Teil für die Unfallfolgen zu haften.

Das Reichsgericht führt aus: Einer der Sandhaufen, die von ganz kurz zuvor beendeten Straßenpflasterungs- und Aufgrabungsarbeiten herrührten, ragte fast einen Meter in die Fahrbahn hinein und gefährdete auch Kraftfahrer, die, im Gegensatz zu den Verunglückten, nur mit der zulässigen Geschwindigkeit fuhren. Die liegengebliebenen Sandmassen waren also im hohen Maße mitursächlich für das Unglück. Die Straße bot mithin nicht die genügende Verkehrssicherheit, und dafür hat die Stadtgemeinde zu haften. Sie hätte sich vor Aufhebung der wegen der Ausbesserungsarbeiten verhängten Straßensperre besonders sorgfältig von der Sicherung des Verkehrs überzeugen müssen, dann wäre ihr auch die Verkehrsgefährlichkeit der liegengebliebenen Sandmassen nicht entgangen. (VI 580/34.)

Verantwortlich: i. V. Herbert Brachmüller (Dresden)

Automarkt

Verkäufe

Vomag-Diesel-Lastkraftwagen
Omnibusse - Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
General-Vertretung Paul Mittag Nachf. Freital-Po. Fernruf Dresden 46416

NSU.-Wagen
4/30, off., 4-Sitzer, 4 Gänge, fach bereift, zuverläss., stabiler Wagen, für Fleischer, Händler, RM. 350.—. Otto Fischer Nachf., Wachau über Radeberg.

Aus Privat: [illegible] zu verk. [illegible] Garage [illegible]

Auto-Anhänger
in allen Ausführungen ab Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeug-Fabrik Freital-Potschappel. Fernruf 46416

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig. Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 18. Ruf 56216.

Vorführungswagen
(steuerfrei)
Ford, 4/21-Limous.
preiswert abzugeben
Zahlungserleichterung
Vorbrücke
Tel. 24416 Löbtauer Str. 34/36

Steuerfrei! Mercedes-Benz [illegible]

Steuerfrei! [illegible] verkauft, Wiener Straße 37.

4/21-Ford-Cabr.-Lim.
4/30-Steyr, offen,
4,5-Liter-Opel-Lim., 4 Türen,
5/22-Opel-Lim.,
5/40-Steyr-Lim.,
5/40-Simson-Supra, offen,
13/60-Adler-Cabr.,
16/80-Horch.
Auto-Büro Vitzthumstraße 8, Ecke Gr. Plauensche Str.

20/100-Horch
Pullman-Kabr., 6–7 Sitze, [illegible] verkaufen. [illegible]

Sport-Zweisitzer, 500 ccm
4/20-Opel-Kabriolett
beide in gu. Zust., [illegible] zu verkauf. [illegible]straße 17.

NAG.-Schnell-Lastwagen
1½ t. [illegible]

10/50-Presto-Lieferwagen
[illegible]

4/16-Opel-Limousine, rd.
Motor vollk. überholt, neue Kolben, in jeder Beziehung in selten guter Verfassung, guter Bereifung, von Privat in Privat zu verkauf. Müller, Bautzner Str. 75. Ruf 51966.

Wanderer, 7/35 PS
Sitzer-Kabr., 20 000 km gelauf., maschinell u. äußerl. in allerbest. Verf.

BMW., 3/15 PS
offener 2-Sitzer, 40 000 km gelaufen, Motor überholt, verk. Offerten u. „S B 7210" an die Exp. d. Blattes.

Lieferkastenwagen
600-ccm-DKW.-Front
300-ccm-DKW.-Framo
[illegible]

Sachs-Motorfahrräder
Miele—Expreß—Ardie
Puch u. Ardie
-Motorräder
Rep.-Werkstatt f. alle Fabr.
Otto Lehmann Reitbahnstr. 16 Ruf 13676

[illegible] Chevrolet [illegible] Offert. u. „S Z 7240" Exp. d. Bl.

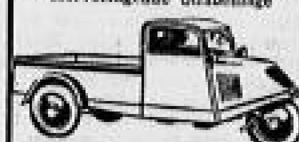
Goliath-Spezialwerkstatt
[illegible]

Last-, Liefer- und Personen-Wagen
[illegible] Grunert, Dresden 21 [illegible]

Automarkt
Verkäufe

Steuerfrei!
1,2-Ltr.-Opel-Cabriol.-Lim., DKW.-Meisterklasse-Cabriol., DKW.-Front-Gebr., 3/4sitzig, verk. Anders & Co., Großenhainer Pl. 4, Ruf 56448.

Tempo-V600
Der moderne Eintonner-Vierradwagen
Vorderradantrieb
Vollschwingachsen
Hervorragende Straßenlage



Tempo-Front
Dreiradlieferwagen
Verblüffende Fahrsicherheit
Enorme Leistungsfähigkeit
Tempo-Wagen sind wirtschaftlich
Gen.-Vertr.
G. M. Kretzschmar
Dresden-N. 23
Hartigstraße Ecke Leipziger Straße, Telephon 53233.

2-to-NAG.-Lastwagen
In bester Verfass. u. im Betrieb, sofort verkäuflich. Anfragen unter „J 351" A.-St. d. D.N.N., Postplatz.

10/40-Opel-Lim.
In sehr gut. fahrber. Zustand, verk. geg. bar. Passt für Geschäft. Off. unter „H E 7116" an d. Exp. d. Bl.

Adler-Trumpf-Kabriolett
500-ccm-Norton mit Beiwagen billigst zu verkaufen.
Egon Elb, Kraftfahrzeuge
Dresden-A., Ring- Ecke Seestraße. Telefon 20033.

1½-to-Chevrolet
so gut wie neuwertig, verkauft Heinze, Pfotenhauerstraße 62.

3½-4-t-DAG.-Lkw.
Steuerfrei, zu verkaufen. Paul Sorek, Meißen. Tel. 2371.

Meisterklasse
Mod. 34/35, Drahtspeichenräder, verkauft Auto-Büro, Vitzthumstraße 5, Ecke Gr. Plauensche Str.

Eleg. Wanderer-Kabriolett
verk. billigst Kirchner, Löwenstr. 4.

2 WAGEN

IN EINEM

FRAMO KOMBINATIONS-WAGEN
Gen.-Vertr. **Kändler** Albrechtstr. 9, Ruf 26305

Steuerfrei
600 ccm DKW.-Reichskl.
6/30 Opel-Lim., 4t.
8/30 Wanderer-Lim.
12/70 Horch-Lim.
13/40 Chevrolet-Lim.
14/70 NAG.-Lim.
DD.-Dreirad-LKW.
4-PS-Opel-Lim. u. 4sitz. off.
4/20-Opel-Lim. u. Cabr. 2- u. 4sitz.
6/25 Brenn.-Lim. u. off.
8/38 Merc.-Lim. u. off.
8/40 Opel-Cabr.
8/45 Erskine-Lim.
10/40 Opel-Lim. 6sitz.
4-PS-Opel-Kastlfwg.
9/30 Presto-Kastlfwg.
1½-t-Citroen-Prag.
2-t-Chevrolet-Prag.
A. Lippisch, Palmstr. 61

Kabriolett
Cadillac, 20000 km, Läufer, 5-Sitzer, Gläser-Kar. Tel. 14333.

Ihre Ledersache
färbt u. repariert billigst

Leder-Kühne
Schelefelder Str. 57, Lipvoldisw. Pl. 4.

Steuerfrei!
DKW.-Front-Lim., wie neu, fester Modell, 1500 M., DKW.-Kabr.-Lim., überholt, 875 M., Hanomag, 2/10 Kabr., Opel-Lim., 1 Kabr., 4 Sitzer, hinterdeckel, wie neu. Schilling, Dresd.-Kleinzschachwitz, Berufstraße 18.

4/16-BMW.-Lim., gut erh., zu verk. Kleindt, Grebenhainer Str. 94.

Gebrauchte Personen-Wag. in gut. Zust., Kabr. offen. geschlossen, gebr. steuerfrei Kleinwagen, gut erh. Zustand, halb oder lieber, Kabr. gesucht. ... Angebote unt. ... Exp. d. Bl.

DKW. 600 Kabr., 2/2 Sitzer, bill. z. vf. Urban, Annenstr. 38.

Steuerfrei!
DKW.-Meisterkl. 2/2-Sitzer
DKW. offen
Adler-Primus-Lim.
1,3-Opel-Lim.
13/40-Horch-Lim.
4/20-Opel-Lim. m. H.
4/20-Opel offen.
4/20-Opel-2-Sitzer
3/32-Opel-Kabriol.
9/40-Op.-Liefw.
Mercedes 4-Sitz.-Lim., billig.
Renner Albrechtstr. 13.

DKW.-Reichskl.
DKW.-Sonderkl.
2/10-Opel-Lim.
3/15-BMW.-Lim.
4/20-Hanomag-Lim.
4/20-Opel offen
4/20-Opel-Lim.
4/20-Opel-Kab.
4/20-BMW.-Lim.
5/22-Opel-Lim.
6/30-Wander.-Lim.
8/38-Horch-Lim.
1,8-Ltr.-Opel-Kab.
Gena, Arnoldstr. 15.

Opel-Lim. 1,8 l, 4 Türen, sehr gut erh., bill. zu vf. Teichel, Cossebaude, Neucoswiger Str. 25, Ruf 73862.

Kabriolett Peugeot
4 Steuer-PS, Zweisitzer m. Notsitz, für 2 Person., Schnelläufer, 250 RM. Heinrich, Am See 10.

Gelegenheitskäufe
600-ccm-DKW.-Lim., 6/30-Hanomag-Lim., 6 Reifen, 500,- 4/20-Berlin. offen, 4/71-Kabr., Steuerfrei, Leichlerinq, Friesenstraße 6.

DKW.-Kabr. 1000 ccm, 2/2-Sitzer, gut erh., bill. zu verk. Off. u. „J V" an d. Exp. d. Bl.

4/20-Hanomag Lim., zu kauf. u. Priv. an Priv. zu vf. Off. u. „J B 7002" Exp. d. Bl.

4/16-Mathis-Wag.
4-Sitzer, bill. z. vf. Kamenzer Str. 42, Off. v. 5-7 Uhr.

Sonntag Abends verkäuflich, offen. Zschamaustr. 46, I.

Sportwagen, 4/14, 4-Sitz., erhält. im Austausch u. Wasch., gut erh. auch a. Teilz. bill. — DKW.-Motor, m. in Zahlung. Aubernest 15, Montag 9—6 Uhr.

600-DKW.
Kabel-Lim., 4sitz., 400 M. Kanonenstr. 62, Hof.

Gelegenheit, Gelände-Kl., 400 ccm, Katban, 200 M., halb. Anh. weg. Aufgabe, Wag. zu vf. Gerberstr. 11, Garage

Steuerfrei!
Adler-Tr.-Jun., 1,2-Opel-Lim. m. H., DKW.-Lim. offen, DKW.-Kab.-Kabr., 10/32-Steyr-Lim.

Opel, Horch, Chrysler

Kabriolett-Kabr., 1½-t-Hanomag, 1½-t-Chevr., 2-t-Hansa Lastwag.
Auto-Häfner Am Zwingerteich 2, 21984.

7/32-Opel-Lim.
steuerfr., gut erh., z. vf. Türke, Großenhainer Str. 110

6/30-PS-Steyr
offen, ganz billig zu verk. Garage Augsburger Str. 78.

Reichsklasse DKW. 13000 km gelauf.

1,8-Opel-Cabr.
steuerfrei Autokaufmann Albrechtstr. 9.

1,2-Opel
Lim., neuw. aus. Hd., preisw., Schonbau, verkf. f. 1950 M. Dpsn., Bautzen, Gartenbilitz.

DD.-Pritschenw.
z. vf. Max Heldig, Pfotenhauerstr. 58.

Vulkanisiere
Cordbrüche, Durchschläge usw. Spez. Kleinaufbauten, Vulkan-Werkst., Keilbrückstr. 80.

Steuerfrei! DKW.-Reichsklasse-Lim., 1,2-Opel-Lim., 1,2-Opel-Kabr., 1,2-Opel-Limous., 2000 km, Kreuz-Lieferwagen, Albertstädter, 4/20-Opel-Lim., 1,8-L-Opel-Lim., Stier-Kabrioliets-Lim. Krämer Lindenaustr. 34, Ruf 45710.

Sie sollten mit den D.N.N.-Auto-Ausflügen fahren!
Jede der 26 Fahrten ein Genuß. 4 Serien à 4 bzw. 7 Fahrten, jede Serie 80 Pf. Ueberall zu haben. Jetzt in handlicherem Format (17×15 cm), daher weit bequemeres Mitführen.

Div. 1-5 To.
Last- u. Lieferwag., sowie Anhänger verk. preiswert
Heinze
Pfotenhauerstr. 62.

Lieferwagen
4/16-Opel, vf. bill. Oberlerra, 10, I. I.

10/50-Wanderer-Cabriol. (Gläser-Kar.), nicht steuerfr., aber gut erh., sportl. a. Priv. abzugeben. Offerten u. „J H 7407" Exp. d. Bl.

Wanderer-Limousine
steuerfr., 10/50 PS, f. 1100 RM. zu verk. Gruner, Gottleubaer Str. 1, Ruf 33113.

4/16-Opel-Lim.
für 250 M. zu vf. Arnhold, 1. Fernstr. 11, Ruf 2146.

4/16-Opel-Lim.
best. überh., gut, Anhänger bill. zu verk. Pieschen, Nordberger, 30.

Kasten-Lieferwagen
Presto 8/30, f. 300 RM. zu verkauf. Lindenaustr. 11, pt.

Kleinauto, 3/20, 4sitz., offen, billig zu verkauf. Off. „J 346" A.-St. D.N.N. Postplatz.

3/15-BMW.-Lim.
nur 20000 km gelaufen, in allen Teilen einwandfrei, f. Preis von 850 RM. zu verk. A. Stephan, Bautzen, Kornmarkt 44, Ruf 2732.

Steuerfrei
DKW.-Meisterkl., DKW.-4/15-Lim., 3/15-BMW., 4-Sitz. Lim., DKW.-Front 2/2, 4/20-Opel-Lim., Bugatti 2/2, preisw., bill. Lampe, Wilsdruffer Str. 40.

Steuerfrei
Sieg. 4/21-Sport-Lim., Lüske 5,5-Sitzer, weg. Ruf 22811.

Auto-Schlachthof
verk. Gambrinusstr., bietet Reifen u. Ersatzteile aller Art zum Verkauf.

Dreirad. Opelanhänger in Personenbau, zu vf. Döbelner Str. 18, I. I.

Billige Autoreifen 7,00—20, 6,50—20, 32×6. Boas, Rosenstraße 8.

Automarkt
Kaufgesuche

Mod. Auto bis 6 PS, geg. Kasse gesucht. Off. unt. „W J 66102" Exped. d. Bl.

Geräumige Limousine
bis 8 PS, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Jahrg. unter „J 330" an Als., Pirnaischer Pl.

Gebr. 2½-to-Schnell-Lastwagen
z. k. ges. Off. „H G 7467" Exp. d. Bl.

Kleinwagen
4 Sitze, steuerfr., ges. Preisofferten unt. „W J" postlag. Weinböhla.

Kleinwagen
steuerfrei, zu kf. ges. Off. „G V 7337" Exp. d. Bl.

Kleinauto
mögl. a. Priv. zu kf. gesucht. Angebote Schließfach 204, Dr.-A. 1.

Kleinwagen
2½—4-Sitzer, ges. DKW.-Front bevorzugt. Angeb. Off. unt. „J 9 15" an d. A.-St. D.N.N. Otto Janssen, Radeberg.

Opel-Limous., ges. Off. „W H 6627" an d. Exp. d. Bl.

Kaufe alle DKW.-Autos mit verbrannt. Karosserie. Karosseriebauer Gebr. Arnd, Freiberger Str. 14.

Auto, 6 bis 8 PS, gut erh., gegen Barzahlung gesucht. Off. „W H 6861" Exp. d. Bl.

Opel-Lim., ob. Kabr., 1,3 Ltr., gut erh., a. Priv. in Privat. ges. Angeb. Off. „J 331" A.-St., Leipziger Str. 88.

Kaufe einen **3-6-PS-Wagen**
Pr.-Angeb. u. ob steuerfrei unt. „W J" A.-St. Burgbergstraße 2.

Kleiner, offener 4-Sitzer
kräftig, zu kaufen gesucht. Off. unt. „W D 7079" an d. Exped. d. Bl.

Neue Innenlenker z. kf. ges. Off. „W 38" A.-St. Hebbelstr. 1

Kabriolett, 4sitz., steuerfrei, gebraucht. Weiße, Kloß, Georgstraße 11.

Altautos
z. Ausschlachten, auch abgemeldete Fahrzeuge zu kf. gesucht. Off. unt. „J 7009" A.-St. D.N.N. Seidnitzer Straße 2.

Kl. 4-Sitzer, a. reparaturbed., ges. Pr.-Off. „T H 7109" Exp. d. Bl.

Lieferwagen
gebr., gut erhalt., 10—15 Ztr. Tragkr., b. od. 4-Rad, sucht zu kf. ges. Kasse. Angeb. m. Preis unt. „W J 6532" an d. Exp. d. Bl. erb.

10/45-Adler- oder 10/50-Wanderer-Wagen ges. Off. u. „K F 6969" Exp. d. Bl.

Auto
a. Priv., b. 6 St.-PS, g. Kasse z. kf. ges. Pr.-Off. unt. „W 548" A.-St. Schillerstraße 1.

Steuerfr. Kleinwagen
4sitz. Lim. gut erh., ges. Pr.-Angeb. unt. „J M 6530" an d. Exp. d. Bl.

Auto-Verleih

Deutschland auf Rädern
Autos, neueste Modelle, Cabr. usw. Wanderer, Adler-Trumpf-Junior, DKW an Selbstfahrer u. mit Führer
Selbstfahrer-Union
Am Zwingerteich 2, Ruf 10111

Autoverleih mit u. o. Fahrer, von 10 Pf. an. Selmrath Martin-Luther-Str. 17, Tel. 57680.

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60053. Gerokstr. 31, Gerokgaragen.

Auto-Verleih Ruf 62006
Fabrikneue Limous., Kabr. Zeitgem. Berechnung. Herbststraße 29.

Autoverleih Ruf 50890
m. u. o. Fahr. Klose, Katharinenstr. 10b.

Autoverleih f. Selbstfahrer, a. mit Führer. Albrechtstr. 9, Ing. Krüger, Tel. 25301.

Autoverleih
im Hauptbahnhof
Kurt Wenk, Bismarckstr. 1, Ruf 19420

Auto-Verleih f. n. 1,2-Ltr.-Opel-Kabr., m. Benz.km 14-18 Pf. Ruf 18593, Gr. Plauensche Str. 8

Autovermietung Raschdorf m. u. o. Führer. Rosenstraße 18, Tel. 26136
Lim. u. Kabriol. preiswert

Autovermietung, Tel. 26333
1000-ccm-DKW., 8/32-Opel-Kabr.

Klein-Auto verf. zu miet. ges. Kauf nicht ausgeschl. Off. „J 333" A.-St. Postplatz.

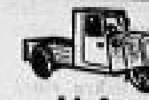
Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Motorräder
Verkäufe

500-ccm-Standard-Gespann best. Zustand, 400.— M. verkauft Leichenring, Zirkusstraße 6.

BMW, D-Rad, DKW, Zündapp Reparaturen führt schnell, saub. u. preisw. aus **Max Tacke** Kaitzer Str. 2, Ruf 47619, nächste Nähe der Falkenbrücke

Dreirad-Lieferwagen
das wirtschaftlichste Geschäftsfahrzeug jetzt auch für **15 Ztr.** Tragfähigkeit mit **400** ccm Zweizylindermotor als Pritschen- und Kasten-Wagen
OD.-Werk, Willy Ostner
Dresden-N. 23, Bürgerstraße 50



Framo-Lieferwagen
steuerfrei, 12 Ztr., führerscheinfrei. Vertretung: E. Scheurer, Dresden-N., Königsbrücker Str. 33. Tel. 56023.

Gebr. Motorräder
zu fabelhaft. Teilzahlungsbeding.
Steuerfrei
BMW. 400
DKW. 175
Victoria 150
Standard 350
Standard 500
BSA. 500
BSA. 350
Sämtl. Maschin. in allerbest. Zust.
Standard-Victoria-Vertretung
Königsbrücker Straße 8, Ruf 18136.

Steuerfr. Motorrad, wie neu, 350 ccm, 250 km gef., Marke FN 1935, z. vk. o. geg. gleichwert. 200 ccm z. tausch. b. Richter, Neustadt i. Sa., Berthelsdorfer St. 49

Schüttoff
500 ccm, zu verk. Sonntags 9—12. Kronprinzenstraße 7. Hh.

Ge-Wo-Beiwagen elegant, schnittig, kompl. 165 bis 245 M. Anzahl. 50 M. Seitenwagenbau Leipziger Str. 89.

500-ccm-Triumph m. Seitenwagen
500-ccm-D.-Sportm. m. Seitenwag., steuerfr., vf. „Gena", Arnoldstr. 15.

Gelegenheit
NSU. 250 ccm, Zündapp 250 ccm, bill. z. vf. Autorep., Pillnitzer Str. 27

30 gebrauchte Motorräder
in jeder Preislage und Stärke. Lampe, Pillnitzer Str. 40, Ruf 15780.

An Ihr Motorrad ein Original-Stoye-Seitenwag. m. der patentiert. Sichtlampe

nur 178 M. Anz. 50 M.
Neumann-Generalvertreter Motorrad-Kasich Glacisstraße 5 a. d. Albertbrücke

DD.-Motorrad
m. Seitenw., steuerfr., bill. zu verk. Steins Erben, Laula.

Blockmotorrad
200 ccm, kompl., 50-Watt-Lichtanl., 2 Mon. alt, preiswert zu vf. Schill., Dresd.-Al., Sächsische Straße 15.

200-DKW., gut erh., bill. z. vf. Bernhardt, Am Torfmoor 37.

Motorräder
Verkäufe

D.-Rad mit Beiwagen, 500 ccm, gebraucht, billig zu vf. Sammler u. Co., Am Weiheritzmühlgraben 8.

Viktoria, 500, m. Beiwag., zu verk. Sonntag b. 16 U. ob. Montag 13-18 U. Reichelt, Budenstr. 4.

Beschilla. Die bie neue **Hercules**

Luxus-Sport, Doppelport, 200 ccm, führerscheinfrei, Anz. 100 M.
Generalvertreter Motorrad Kasich, Glacisstr. 5, a. d. Albertbrücke

Zündapp, 200 ccm, nur 3000 km gel., sehr gepflegt, z. vf. Brauer Fahrzeughaus An d. Annenkirche

Steuerfrei! Ardie-Motorrad, 200 ccm, neu. Modell, sehr gut erh., bill. z. vf. Teichel, Coswig, Neucoswig 21.

Unterhaltenes Motorradgespann 500 ccm, Markenfabrik, weg. Anschaff. ein. Wag. bill. z. vf. Off. „D 6788" Exp. d. Bl.

DKW.-Block, 200 ccm, zu verk. Laula, Südstr. 7.

200-DKW.-Block
vf. bill. Dr.-Kaditz, Am Hafen 11, I. r.

350-ccm-FN-Motorrad
m. Ausschl., vf. B. Angermann, Eisenbach b. Arnsdorf.

680-ccm-Jap
m. Rad-Seitenw. zu verk. Tausch, Straßburger Str. 74.

97-ccm-F. u. S.-Wanderer-Rad
zu verk. Ergla (Busen), Ziegelei, weg 1. Schreiber.

DKW., 200, Seitwag., tadel., z. vf. Richt. Ela-verm. Lindenau-Str. 3, 2, Goldhaus.

NSU.-Motorrad m. Seitenwag., in einwandfr. Zust., Motor überh., g. Preis, billig zu vf. Werkstatt, Schlichestraße 3.

500-ccm-Wanderer, 145 M. Zeila, Tr.-Siegelstr. 30, Bel. 4. Sonnt.

DKW. 200, verk. Loßner, Freiberger Str. 10

Lieferdreirad und Sachsenmotoren bill., vf. Klauberstraße 42, I. r.

DKW.-500-Block
verk. Zieglsbach, Rodeberger Str. 21.

DKW.-Block, 200
Sitz, fast neu, Decadenstr. 60, 1.

NSU. 500 ccm m. Kab. Helm, weg. Anschaff. e. Autos bill. zu vf. Schilde, Turnerweg 2.

Beiwagen
v. 145 M. an, bei 30 M. Anz. Klose, Semperstr. 20, Ruf 20020.

DKW., 200 ccm, Luxus, el. Licht, z. vf. Probelitz, Ecke Lübecker Str.

DKW. 200 ccm, Kette, Z.-Tank, zu verk. Lübecker Str. 71.

Leichtkraftr. DKW., prima Läufer, vf. H. Frohe, Lübecker Str. 71, 2.

200-DKW.-Bl. 350-NSU. m. Sitz, 500-Ardie-Lo. m. Sitz, 500-D-Rad bill. Autohoiner, Einzelingestraße 2.

200-ccm-Motorrad
3-Gg., Licht m. Horn u. bel. b. zu vf. Krafttrad 1. Sattl. Helleweber Str. 27, pt.

200-ccm-Motorrad, spottbill. zu verk. Schied, Görbitz, Höhnerstr. 2.

DKW.-Block
200 ccm, gut erh., bill. zu vf. Riegelstr. 17, b. Körner.

DKW.-Block, 200
Stock Gerden 200, NSU, 200, 1893, Terrassenuf. 18.

Motorrad, 145 ccm, Wanger 1, f. Rep., billig, Bittstr. 1, Ga.

250er Seitenrad a. vf., nehme fdr. Zahlung, Schillerstraße 4.

Mot.-Rad, 120 ccm, 3 Gänge, Kette, Licht, Pr. 130 M., zu verk. Weckert, Bürgerstr. 34.

NSU., 500 ccm, m. Seitenwagen, sehr gut erhalt., steuerfrei, bill. zu verkauf. Arenhal, Weißenstraße 102, Erdgeschoß, rechts.

Viktoria, 197 ccm, generalüberh., vf. ob. tausche geg. 100-ccm-Leichtkraftrad. W. Mindwitz, Wilsdruffer 14, b. Kamenz, Sa.

350er Schüttoff, Transport-Dreirad, m. vf. Anzahl, gut erhalten, 150 M. zu vf. Höhlchenbroda, Hauptstr.

DKW., 200 ccm, Sattel., 4 Vgl., vf. Elsner, Fr. Dittersdorf 24.

DKW., 200 ccm, g. erh., verf., Dohnstr. Kurfürsten-Steuer-Str. 8, Eg. m.

350 ccm Triumph-Sport neuw., m. u. ohne Seitenwagen, zu verk. Schneider, Röhrsdorf 6, 4.

350-ccm-Sun-beam-Sport-Renn-masch., in tadell. Zustand, m. elektr. Licht, b. vergl. Rennen m. Erfolg gefahren, Neumann, Preis billig, z. vf. Anz. 170 M. Bautzen, Schloß 14.

Nähmaschinen 175 ccm, Luxusrad, 200 ccm, Sonnabend bill. Freiberger Str. 107. Sonntag bis 11 Uhr.

Motorräder
Kaufgesuche

Suche 500-Ger. neueres Modell, Gebe 200-Lederkleid, neuw., 1. Zahlg. Gebote unt. „W 6821" Exp. d. Bl.

Motorrad, oder bis 150 M. zu kauf. ges. Dril Benfe, Neubürger Dorf, Pr. Sark.

Gutes Motorrad 150/200 ccm, zu kf. ges. Ang. mit Anzahlg. u. Preis unt. „J W 6819" Exp. d. Bl.

Motorrad, 200 b. 500 ccm, a. Priv. ges. Pr.-Off. unt. „J 437" A.-St. Hallesche 16, Bl.

200-ccm-Motorrad, neuer. Mod., drng. ges. Off. „B 6 6686" an d. Exp. d. Bl.

Motorrad, 200 b. 500 ccm, Modell 34/35, geg. Kasse a. Priv. ges. Pr. u. Markenang. Off. u. „E 207" A.-St. Pennricher Str. 21.

Motorrad, 200 b. 250 ccm, a. Priv. gel. Preisang. u. „J W 7185" Exp. d. Bl.

Uni-Rad z. k. gef. Pr.-Off. u. „H 7197" A.-St. Wilsdruffer Str. 40.

Fahrräder
Verkäufe

ab **36.-** mit Garantie

6-Volt-Beleuchtung .... RM. 4.—
6-Volt-Großlichtanlage .... RM. 6.95
6-Volt-Chrom-Dynamo .... RM. 2.95
Scheinwerf. m. Dyn.-Anschl. RM. 0.90
Ossiampen .... RM. 1.75
1000 Fahrräder am Lager
Anzahlg. RM. 10.—, Rate 1.50 RM.
Nicht verwechseln, im zweiten Fahrradgeschäft der
Wettinerstraße Nr. 20
Fahrrad-Haufe

An alle Fahrradkäufer 1935!

Prospekt 68 anfordern, er bringt eine außergewöhnliche Leistung. Zusendung kostenlos.
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 138

FAHRRAD Fach-Abteilung
RADIO-BERGMANN
Dresden-Alt. Pfotenhauerstr. 55
Teilzahlung
Anzahlung .... ab RM. 10.—
Wochenrate .... ab RM. 1.50

Gebr. Räder
große Auswahl, 8, 10, 12, 15 M. u. s. w.
E. Bergmann, das leistungsfäh. Fachgeschäft, Schäferstr. 15

Fahrräder
Seidel u. Naumann, Diamant, Wanderer, Spezialräder v. 38.- a. Anz. 10, Rate 1.50.
Zurra
Königsbrücker St. Ecke Bischofsweg.

Fahrräder
neueste Modelle der weltberühmt. Marken
Wanderer u. Diamant
Spezialräder 37.-, Ballonräder 42.-, auch Teilzahlung.
Fachgeschäft
Martini
Gohliser- u. Ecke Herderstraße.

Fahrrad-Schmelzer

19 Ziegelstr. 19
Fahrräder in großer Auswahl
Herren v. RM. 38.—
Damen v. RM. 40.—
Wanderer v. RM. 54.—
Fahrradzubehör z. billigsten Preisen
Reparaturen an sämtl. Fabrikaten
Leichteste Teilzahlg.

Fahrräder
Naumann, Diamant, Expreß, Brennabor, Göricke
Anz. 10.- Rate 1.50
Spezialräder v. 38.- an
Menzel jun.
Hechtstr. 56
Bürgerstr. 23
Ammonstr. 81

Fahrräder
Spezial-Marken
Herren M. 36.—
Damen M. 38.—
Ballon M. 41.—

Presto Chrom-Räder von M. 59.— an
Stirl, Wettinerstr. 43

Gebr. Räder
verkauft billig Fahrradhandlung Gohliser Str. 50.

Fahrräder gebraucht
15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.- M.
nicht verwechseln im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstr. 20
Fahrrad-Haufe

Fahrräder Wanderer
Diamant, Naumann, Phänomen, Elite
Spezialräder
Herren 34.— M.
Damen 37.— M.
Ballon 38.— M.
Riesen-Auswahl
Anz. 10 Rate 1.50 an
Nehme gebr. Räder in Zahlung
Fahrrad-Vertrieb **M. Dietrich** Leipziger Str.

Fahrräder
Massen-Auswahl, neue 35, 38, 42 M.
Teilzahl. gestattet, gebr. Räder 15, 20 M. usw. Anz. u. Bach., Kinderrad u. Wenzel, Oppelstr. 19, I.

Fahrräder!
H.-Halbb. 37.-
D.-Halbb. 40.-
H.-Ballon 42.-
D.-Ballon 44.-
H.-Ballon, verchromt
1 Jahr Garantie
Anz. RM. 10.-, wöchentl. Rate von 1.50 an
E. Bergmann nur Schäferstr. 14, das leistungsfähige Fachgeschäft

Fahrräder
Elite, Göricke, Mifa, Wanderer usw.
Anz. 10.- Rate 1.50
Spezialmarken von M. 35.- an
Nehme gebrauchte Räder in Zahlung
Mühle
Pillnitzer Str. 56 b.

Fahrräder Massenauswahl
35, 38, 40, 45 b. 65, Ballon ab 40.-
Anz. 10.- Rate 1.50 an
einige gebrauchte auch Ballon bill.
Lange am Alaunpl. Bischofsweg 40.

Gerade für Dicke ist ein
NSU.-Rad
das Richtige! Vom Rahmen bis zur letzten kleinen Schraube ist alles beste Qualität, die dem Namen NSU. auf der ganzen Welt zur Achtung verholfen hat.
Von 62.- RM. an gibt's
NSU-Räder in
Schröder's Fahrzeughaus

Gebr. Damenrad, Ballon, 22 M., z. verk. Gebelstr. 25, 1. I.

Fahrräder
Diamant
Dürkopp
Phänomen
Torpedo
Opel
Spezialmarken 35.— 38.— 40.—
Anz. 10.-, Rate 1.50 an
Max Müller
Königsbrücker Str. 39

Gebr. Herrenrad, auch Ballon, b. z. verk. Mod. Neumarkt 12, Bbbl.

Fahrräder
Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder
kft. z. höchst. Preis, u. holt a. Wunsch ab Schröder, Grunaer Straße 12.

Fahrräder Motorräder Nähmasch. Dring. Bedarf. Kasse. **gesucht** Palmstraße 16. Tel. 11473

Gebr. H.-Fahrrad ges. Off. u. „W 3 6880" Exp. d. Bl.

Radio, Musikinstrumente

Statt RM. 265.— nur RM. 185.—! Mod. Blaupunkt-Dreikreis-Radioempf. m. eingeb. Lautspr., neue Röhren, Lauf. Bußmann, a. Priv. bill. Dr.-A. 20, Trobe-Hutschelt-Str. 8, 2.

Einmalige Gelegenheit!
Musikschrank f. Rundfunk u. elektr. Schallplattenübertragung, auch für Gastwirtschaft geeignet, für nur 180.— M. zu verkaufen. Müller, Bautzener Str. 75. Ruf 51966.

Elektrisches Phonola Hupfeld
auch zum Handspielen, wie neu, erbteilungshalber sehr billig zu verkauf. Anfrag. unt. „O 3 7089" Exp. d. Bl.

Radio, 5 Röhr., Reicko
neuwertig, prachtvoll. Klang, Saalapparat, sep. eleganter Anto zu tauschen. Trado Nr. 8, b. Kamenz, Sa.

Radio
Schaub, Tauchball, hochfein, u. Kinder-Rebell preisw. zu verk. Plauenstraße 9, 2. m.

Saba!
neuw., Mod. 34/35, sof. preisw. abzug. co. Teilzahl. Off. unt. „D P 7370" Exp. dies. Blatt.

Pianos
mod., wunderschön, bill. Teilzahlung, Schandauer Str. 7, Klav.-Techn.

Gutes gebrauchte **Pianos** sehr billig zu vf. Musikhaus Großner, Weiße Gasse, Kreuzkirche.

Gutes **Piano** sf. 1, bill. Zahn, Klavierst., Blochmannstr. 3, 2.

60 Pianos u. **Flügel**
v. hervorrag. Güte und Tonschönheit neu u. gebraucht. Billigste Preise
Teilzahlung
in Miet-Flügel
Rabe Zirkusstraße 38

Blüthner-Flügel selten schön, verk. bill. Richter, Altonaer Str. 6.

Klavier
voll. Ton, gut erhalt., z. vf. Schubertstr. 15, 2. I.

Piano, schwarz, vol. gut erh., bill. zu vf. Dahlwig 4 I., Meier, Klav.-Techn.

Schönes Klavier
nur Umst. halber billig zu verkauf. Off. „S J 6553" an d. Exp. d. Bl.

Polifon
R.-Villen, verkäufl., Aug.-Bebelstr., Goldmell, beide Gebel, Dresden, verkft. bill. Gottfried-Keller-Str. 70, parr.

Kaufgesuche

Einf. u. Tausch v. **Musikinstrument.**
Musik-Abam, Wachsbleichstraße 4.

Piano
geg. Kasse sof. gef. Pr.-Off. u. „J B 7449" Exp. d. Bl.

Piano, ev. fl. Flügel, ges. Off. „B 8 7200" Exp. d. Bl.

Verkäufe
Verschiedenes

Schlafzimmer
Speisezimmer und Küchen besonders billig. Polstermöbel aus eigener Werkstatt. Möbel-Schneider, Gr. Zwingerstr. 9, I.

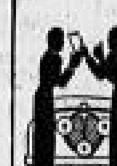
Gelegenheit!
Moderne, elegante Möbel
Schlaf- und Eßzimmer
sof. zu verk. Niederwaldstr. 2, Erdg.

Seltene Gelegenheit!
1 kompl. fabrikn. Küche (Pr. 255 M.) (Lebern-Büf., Buntain., Aufwaschtisch usw.) bei Umst. halb. f. 155 M. in 1. eing. a. vf. Lamm, Strehlener Str. 2.

Die schönsten Schlafzimmer und Küchen
in großer Auswahl kaufen Sie immer am vorteilhaftesten im **Fachgeschäft!**
Schlafzimmer **Edelholz** hochgl. poliert, herrl. Mod. m. Rst.-Matr. **540.-**
Echt Eiche m. echt. Nußb. mit Rst.-Matrat. 10teil. **440.-**
keine Imitation RM.
1 Küche gr. Büf. m. Kühlschrank, la. Eis. mit Aufwaschtisch und Buhlemmode **145.-**
Einbauküche 85.-
Speisezimmer
Herrenzimmer
in allen Preislagen
Qualitäts-Garantie
Möbel-Jentzsch
seit 50 Jahren
Dresden-Neustadt
Hauptstraße 8-10
Eing. Tor: Ecke Theaterstr.

SEKURIT
EINE GLASVERSICHERUNG AUF LEBENSZEIT!

Denn jede, selbst durch Unfall zerstörte SEKURIT-Scheibe wird kostenlos ersetzt. Das bescheinigt Ihnen die obige Urkunde, die Sie von Ihrem Autohändler erhalten. Eine solch weitreichende Garantie entschädigt für den sehr geringen Mehrpreis von SEKURIT bei der ersten Anschaffung. Nie mehr zahlen Sie die Kosten für zerstörte Scheiben an Ihrem Wagen.



SEKURIT
Jede Scheibe trägt diese Marke und wird im Schadensfall kostenlos ersetzt.
GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Osram-Haus Rußland & Co. Altmarkt 12 (Lilienpasse 12)
Carl Rosenmüller, König-Albert-Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausstr. 27
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberger Platz 24 (neb. Geb. Kohl)
Spezialbettfedernhandlung Seibel, Dresden-Gorbitz, Fliederberg 19

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausstr. 27
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus Engelmann, Augustusstr. 2
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, 1., Ruf 22458
R. Ritschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 21 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausstr. 27
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45336

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Arthur Donath, Gr. Plauensche Str. 10
W. Helbig, Bautzner Straße 50, Tel. 51230
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kuth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptstr. Ecke Dreikönigskr. u. Ritterstr. 3/4
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 21, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr.

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr.
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, 1. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 18051
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 20588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Bernhardt Werkstatt und Laden jetzt: König-Albert-Straße 24
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rebefeld. Str. 37
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Dimme, Dürerstraße 9
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Erna Freidank, Ziegelstraße 33
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Herm. Hohlfeld, seit 1878 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
K. Kolscher, Wallstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Rother & Kunze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19, Ruf 36661
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25, Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Großenhainer Straße
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta, Hölderlinstr. 16, Ruf 11164. Straßenb. 18 u. 20

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner, jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lüttichaustr. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eck-Oefen, Senking-Herde

Optik
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse

Pelzwaren
„Zum Pfau" A. Galberzka GmbH., Frauenstr. 2

Photo
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswalder Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Schmalfilm

Porzellan, Glas u. Kristall
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbhnhf.)
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk
Berg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11952
„Gefra" Arthur Grützner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock, Ruf 17202
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Volksempfänger

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galerie 1.3 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Bahnstr. 8, Ruf 17495, Neuenstr. Ecke Schäfergasse, Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Hochhaus Albertplatz, Olshauer Str. 18

Stahlwaren
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co. Waisenhausstr. 10 a. d. Prag.

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17, Bordsbergstraße 24, Bönischplatz 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettinerstr. Ecke Postplatz
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

Wäsche
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73

Grundstücksmarkt

Verkäufe

Mietwohngrundst. in Hohenbocka (Lausitz), bel. an der Hauptstraße, unweit Bahnhof, mit gutem Reingewinn, in sehr gutem Zustand, gün[illegible] sofort zu verkaufen. Angebote an Rechtsanwalt und Notar Erhard Schmula, Ruhland (Laus.). [illegible]

Gasthofs-Grundstück mit Fleischerei
(Ladengeschäft) in der Nähe v. Dresden ist sofort zu verkauf., gegebenenfalls auch zu verpachten. [illegible] Angebote unt. „W G 55535" Exped. dieses Bl.

RM. 20.- monatlich gespart, führt zum **Eigenheim** im Werte von **RM. 8000.-** Sie zahlen dann keine Miete mehr, sondern tilgen monatlich **RM. 40.-** Laufend systematische Einschaltung von Fremdgeld zur Verkürzung der Wartezeit. Kostenl. Auskunft u. Beratg. Bauspar-Lloyd A.-G., Hamburg. General-Vertretung: Fritz Busch, Dresden-A. 21, Ermelstraße 11.

Waldgüter-Waldungen
Vermittlung, Verwertung, fachmännische Beratung, Schätzungen, [illegible] Heinrich Krauss, München 13, Elisabethstraße 8.

Wir bauen u. finanzieren
in Zschachwitz — Villengelände, 7 Min. v. „Kurhaus Kleinzschachwitz", in Zschieren — Gelände ehemals der „Westra", in Dresden-Seidnitz — Gelände gegenüber Haltestelle Neubaulerstr. d. Linie 16 und auf jeder Baustelle in und um Dresden, Kleinhäuser, Landhäuser, Villen in jed. Größe u. Preislage. Bezugsfertige Häuser preiswert zu verkauf. Auskunft, ill. Prospekte durch Kleinheimbau und Finanzierung Henry Escher, Dresden-A. 1, Serrestraße 1. Ruf 16592.

Fleischereigrdst. - Meißen Pr. 38000 M., m. all. mod. Maschinen. **Fleischerei - Dr. Johannst.** Pr. nur 1700 M., Lad. kompl., all. [illegible] **Paul Mickel** Tauscherstr. 3, Tel. 33856 u. 34896.

Landhaus in Bad Liegau, herrliche Lage, mietzinssteuerfrei, ca. 1500 qm Garten, ca. 6 Zimm., Bad, Zubehör. Preis 13000 M.
2-Familien-Landhaus, Weinböhla, bezugsfreie 3-Zimmer-Wohnung. Preis 15000 M.
Hierüber weitere Landhaus- und Zinshäuserangebote Näh. dch. Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26. Ruf 22948
Grundstücks- u. Hypothekenverkehr, Hausverwaltungen.

In Industrieorten in der Nähe von Chemnitz sollen folgende Grundstücke mit Lebensmittelgeschäften sofort verkauft werden:
Ort E 1 Wohnhaus mit Lebensmittelgeschäft, Brandkasse 10500.— RM., Einheitswert 8000.— RM., Umsatz im J. 1934 32857.— RM., Kaufpreis mit Geschäft ohne Waren 12000.— RM., Anzahlung 10500.— RM.
Ort G 1 Wohnhaus mit Lebensmittelgeschäft, Brandk. 29330.— RM., Einheitswert 18000.— RM., Umsatz im Jahre 1934 23247.— RM., Kaufpreis mit Geschäft ohne Waren 25000.— RM., Anzahlung mindestens 15000.— RM.
Ort B 1 Wohnhaus mit Lebensmittelgeschäft, Brandk. 18400.— RM., Einheitswert 18600.— RM., Umsatz im Jahre 1934 33982.— RM., Kaufpreis mit Geschäft ohne Waren 25000.— RM., Anzahlung 18000.— RM.
Interessenten, die über die erforderlichen Barmittel verfügen, wollen Offerten unter „U A 65422" bei d. Exped. d. Bl. abgeben.

Vortrag mit Lichtbildern „Wie komme ich zum Eigenheim?" Dienstag, 20 Uhr, in der Eigenheimschau Waisenhausstr. 5

46.— RM. zahlen Sie monatlich als Tilgung etc. — nicht Miete — einschließlich aller Nebenkosten, für ein neuzeitlich eingerichtetes Eigenheim mit 5 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, zum Erstellungswert von 10000 RM. Schreiben Sie noch heute an:
Eigenheimschau der Bauwirtring A.G. Bremen, Dresden-A. 1, Grunaer Str. 22
Sie erhalten kostenlos und unverbindlich Beratung!

Höhensiedlung Neu-Pennrich
nächst d. Stadtgrenze empfiehlt preiswerte Siedlerstellen sowie Bau- u. Gartenparzellen. Günstige Zahlungsbedingungen. [illegible] Sonntag 11–13 Uhr Auskunft auf dem Gelände. Näheres durch: Georg [illegible] Dresden-A., Zwickauer Straße 44, Ruf 42607, und Immobiliengesellschaft m. b. H., Dresden-A., Ostra-Allee 11 (Ruf 24841).
Kostenlose Besichtigungsfahrt am Donnerstag, den 29. August 1935, nachmittags 2 Uhr ab Kraftposthaltestelle Hauptbahnhof gegenüber Reitbahnstraße.

Achtung! Einzigartiges Angebot! Infolge Todesfalles ist meine 1913 modern erbaute
Landhaus-Villa
in Weila, [illegible] Ang. u. Bes. R. Hahnewald, Weila.

2-Fam.-Haus (Weinböhla) 1 Wo. sof. frei, b. 5000 M. Anz. z. vk. d. Ernst Wilhelm, Dresden-A., Breite Straße 4, I.

Passend auch für Fleischer!
Gasthof m. Saal, Garten, — 2 vorschriftsmäß. Kegelbahnen —, an Stadtgrenze geleg., wird aus Erbe [illegible] verkauft. Anzahl. 15000 M. Makler Rudolph, Rabenerstr. 22

Zinshaus, Pieschen, Verkehrslage, mit Laden, ca. 3200.— Mieten, gut. Bauzustand, W.-Kl. 2, nur 24000.— RM. b. ½ Anz. zu verk. Anfragen u. „M L 7124" Exp. d. Bl.

Lebensmittelgesch. m. schönem Zweifamil.-Grundstück, [illegible] P. Wilhelm & Co., Hauptstr. 30, I. Ruf 55875.

Hausgrundstück [illegible]

Ebersberg, - Land. Dresden-Süd, [illegible]

Landhaus [illegible]

Geschäftsgrundstück Kolonialwaren (Futtermittel- u. Kohlenhandlung), [illegible]

2-Familien-Haus, Freital, [illegible]

Renovierter **Landgasthof** schöner Saal, Biergart. usw., Nähe Dresdens, sofort beziehbar, günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. „W M 65017" Exp. d. Bl.

Wer leiht Geschäftsmann 1000.— M. bei pünktl. mtl. Rückzahl. mögl. aus Privath.? Off. „G M 6600" Exp. d. Bl.

Einfamil.-Villa, in bester Lage von Blasewitz, [illegible] Preis nur 22000 M., halbe Anzahlung. **Hermann Schrapel** Pillnitzer Str. 1. Ruf 15636.

Weitere **Ein- und Zweifamilien-Häuser** auf vorhandenen Baustellen, in gut. Lage, von RM. 4500.— Eigenkapital an bei gesicherter Restfinanzierung und sofortigem Baubeginn werden erstellt. Anfragen unt. „W R 65008" an die Expedition dieses Blattes.

Billige Landhäuser

Lage	Größe	Preis	Anz.
Freital	4 Familien	5500	4000
Copitz	3 Familien	18000	5000
Neustadt	2 Familien	8200	4000
Freital	1-2 Familien	8500	4000
Possendorf	5 Familien	9000	4000

zu verkaufen. Wohn. wird frei. P. Wilhelm & Co., Hauptstr. 30, I. Ruf 55875.

Kleines Vororts-Zinshaus mit gr. Obstgarten, [illegible] Anfr. unt. „A N 7216" Exp. d. Bl.

Eckzinshaus, Verkehrslage, [illegible] Zinshaus Vorderstrießen, [illegible] Näheres durch **Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26** Grundstücksverkehr.

Ausnahmeangebot Klotzsche Zweifamilien-Grundstück m. Seitengebäude, [illegible] **Langebrück** [illegible] **Weit. Vororte** [illegible] **Verkehrsbüro Ernst Lürke** Klotzsche-Königswald. Tel. Klotzsche 180, werktags benutz. auch Dresden 58892.

Kleines Haus [illegible] Dr. Stange & Co., Dresden-A. 1, [illegible]

2 Fam.-Landhaus schön gelegen, mit groß. Gart., in **Lausa-Weixdorf** [illegible] Oswald Heil, Lausa-Weixdorf, Dresdner Str. 5. Tel. Klotzsche 335.

Zahlen reden! RM. 120000000.— neu abgeschlossen von 36 Bausparkassen und 1. Halbjahr 1935! 30 Millionen neu zugeteilt im 1. Halbjahr 1935! Und Sie? Wollen Sie weiterhin Ihr Geld für Miete hinauswerfen? Die „ANKER" in NÜRNBERG, d. größte bayerische Bausparkasse, finanziert günstig den Bau Ihres Ein- od. Mehrfamilienhauses mit Land: Ihre Vorteile erläutert und Rat erteilt kostenlos die Bezirksagentur der „Anker-Bausparkasse", Dresden-A. 5, Altonaer Straße 16, pt. r., Ruf 26162.

Bau- und Wochenendparzellen mit herrlichem gemischten Wald und am Wasser sowie Gartenland, qm v. 30 Pf. an, in Medingen unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Wir bauen und finanzieren Villen, Landhäuser, Wochenendhäuser massiv und in Holz nach Wunsch. Auskunft und Besichtigungsfahrten kostenlos sonntags 11 Uhr ab Bayrische Krone am Neumarkt.

Der sichere Weg zum schuldenfreien **Eigenheim** Miete verlorenes Geld! Statt Miete Tilgungsrate, nach Teilansparung, auch Hypotheken-Ablösung mit 3½% Tilgungsdarlehen der Concordia Bauspar A.-G., Berlin W 9. Prospekt B und Beratung kostenlos. Landesstelle Dresden-A. 19, Sickingenstraße 1. Ruf 34971.

Billige verkfl. Landhäuser Reichenberg, 4-Fam.-Haus m. Gart., feine Mietlage, Pr. 15000 M., Anz. 5000 M. [illegible] Richard Schäfer, Glacisstraße 2, Fernsr. 53904.

Selten schöne Baustellen im herrlichen Luftkurort **Lausa-Weixdorf** [illegible] Oswald Heil, Lausa-Weixdorf, Dresdner Str. 5. Tel. Klotzsche 335.

Einige Baustellen sind noch zu verkaufen. Schönste und ruhigste Lage in Freiberg. [illegible]

Baustelle in Strießen, ca. 900 qm, [illegible]

Bauland in Weixdorf [illegible]

Einfamilienhaus [illegible]

Baustelle [illegible]

2-Familien-Haus-Neubau mit Laden sof. zu verk. Preis 17000 Mark bei 8000 M. Anzahl. im Vorort Dresden. Angebote unt. „W Y 65502" Exp. d. Bl.

Hübsches, massives **Landhaus** mit schönem Obst- und Gemüsegart., [illegible] „M K 65504" an die Exp. d. Blatt.

Hübsch. Wohnhaus [illegible]

Hübsche **2-Fam.-Villa** Nähe Dresden, [illegible]

Billige **Villen** Land- und **Zinshäuser sowie Baustellen** kauft man bei Alex. Neubauer (Grundstücksbüro), [illegible] (Gegründet 1904.)

Für nur **Fache Fr.-Miete** Zinshaus [illegible]

Baustelle Oberloschwitz, 1130 qm, [illegible]

1-Fam.-Haus Neubau, [illegible]

In Tscab.-N. unweit Leipzig, Str., **Zinshaus** zu verk. 10000 M. als Anz. erford. Angeb. u. „W S 7505" Exp. d. Bl.

4-Fam.-Haus m. Scheune, Einf., u. 1300 qm Gart., i. **Dipp.: Isdorf** Buchholz b. Dresden, [illegible]

Einfamilienhaus [illegible]

Schrebergarten mit Wochenendh., [illegible]

Es ist ein Unterschied
ob Sie beim Kauf eines Motorrades Verpflichtungen eingehen, die Sie in ein starres System einzwängen, oder ob Sie nach einem verständnisvoll aufgestellten Plane bequem nach und nach abzahlen, wie es Ihren wirtschaftlichen Fähigkeiten entspricht. Sie müssen die Gewißheit haben, auch bei Verdienstausfall und Krankheit weitestes Entgegenkommen zu finden, damit Ihnen die Freude an Ihrer Maschine bleibt. Sehen Sie, **das ist Winkler-Zahlsystem.** Reell, kulant, entgegenkommend. ✓ Wir führen die Weltmarken
BMW - Zündapp - DKW
Bitte fragen Sie sofort die
Winkler-Läden
Struvestr. 9 Kg. Johannstr. 10
Winkler-Haus Prager Str. 36

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

Mittl. Zinshaus
gute Lage Dresd., evtl. Vorort, Preis bis 35000.— b. Hälfte Anz., kft. Privatm. Ausf. Ang. „M M 7185“ Exp. d. Bl.

Suche hübsches Landhaus
nahe Stadtgrenze, Preis 15—20 000. Guter Bauzustand, etwas Garten nötig. Angeb. „J P 7230“ Exp. d. Bl.

Suche ernsthaft gut. Zinshaus bei 15 bis 20 Mille Barzahlung. Angeb. unter „A C 7281“ Exp. d. Bl.

Kaufe mittl. Hausgrundstück
mit Laden (Lebensmittel), mögl. Umgeb. v. Dresden, od. geeignete Baustelle. Gefällige Angebote unter „P S 2229“ an die Exped. d. Blatt.

Einf.-Landhaus gel. ob. 4—5 Z., Bahn. zu m., bis 20 km außerhalb Dresd. Tausch. Off. „A F 6650“ Exp. d. Bl.

Grdst. m. Wohn. ... Off. „A Z 7340“ Exp. d. Bl.

Kl. Häuschen auch alt, m. 3-4 Räum. u. 1-2000 qm Land, ... Exp. d. Bl.

Kl. Landhaus mögl. an d. Stadtgrenze, gel. Off. ... „A D 7000“ Exp. dies. Blatt.

Suche in Löbtau od. Umgeb. Grundstück m. 4-6 Wohnungen zu kauf. Off. „1062“ A.-St. Kesselsdorfer Str. 10

Landhaus 4 Z. ... mögl. Waldnähe, gute Verbind. ... Dresd. ... zu kauf. ges. ... Kontaberger Str. 11.

Grundstück Lage gleich, aus Privat zu kaufen ges. Off. u. „A C 7047“ Exp. d. Bl.

Haus m. fr. Wohn. zu ... „A Z 7390“ Exp. d. Bl.

Geldverkehr

3500-4000, 5000, 10000, 15-20000 M.
sow. versch. andre Betr. sof. a. gute ... Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26, Ruf 22940
Hypothekenverkehr.

Darlehen
von RM. 100.— aufwärts gibt „Vaterländische“ auf Zwecksparsgrundlage. Bezirksvertretung R. Herrmann, Dresden-N., Kurfürstenstr. 15, 1.

Hypotheken-Baugelder
schnellst. bd. Börnert, Wasser, Baldfeller, Dr.-Amsdorf. Tel. 19080.

Darlehen und Hypotheken
an fast jedermann f. alle Zwecke, unkündbar, monatl. Rate für 100.- RM. 1.60 (6 J.), für 1000.- RM. 7.60 (15 J.). Umschuldung von Hypothek. Kein Bankr. auf Zwecksparbasis. Westf. Sparkredit-Ges. Münster, Gen.-Agt. Paul, Dresd., Wallstr. 6, I. 10-12, 2-6. Rpt. erb.

DARLEHEN
gewährt an Arbeiter, Angestellte, Beamte, Landwirte, Gewerbetreibende, Kaufleute u. sonstige Berufe auf Zwecksparbasis zur
Hypothekenablösung
(I. und II. Stelle) (ausgenommen Wohnungsbauzwecke), Neuanschaffung, Auto- u. Motorradkauf, Mobilienkauf, Entschuldung bei monatlicher Rückzahlg. Ausk. kostenlos!
Landes-Hauptagentur der Rhein. Mobilien-Zwecksparges. m. b. H., Mainz
Dresden-A., Webergasse 29
neben d. Bärenschänke. Rückp. erb.

Seit 1866 Sächsisches Leihhaus
Eugen Berndt
Pirnaische Str. 24, 2, Tel. 10473

Sorgenlose Tilgungsdarlehen
zu bequemen monatl. Spar- u. Tilgungsraten. Sächs. Spar- u. Kreditges. G. m. b. H., Chemnitz, Johannisplatz 1. — Ihr heimisches Zwecksparunternehmen. Generalagentur: C. Simonis, Dresden-A., Marschallstraße 31 b. 1.

Leihhaus Baldauf & Co.
Hohe Beleihung
Galeriestr. 14, Ruf 22990
Ankauf von Gold- u. Silberwaren

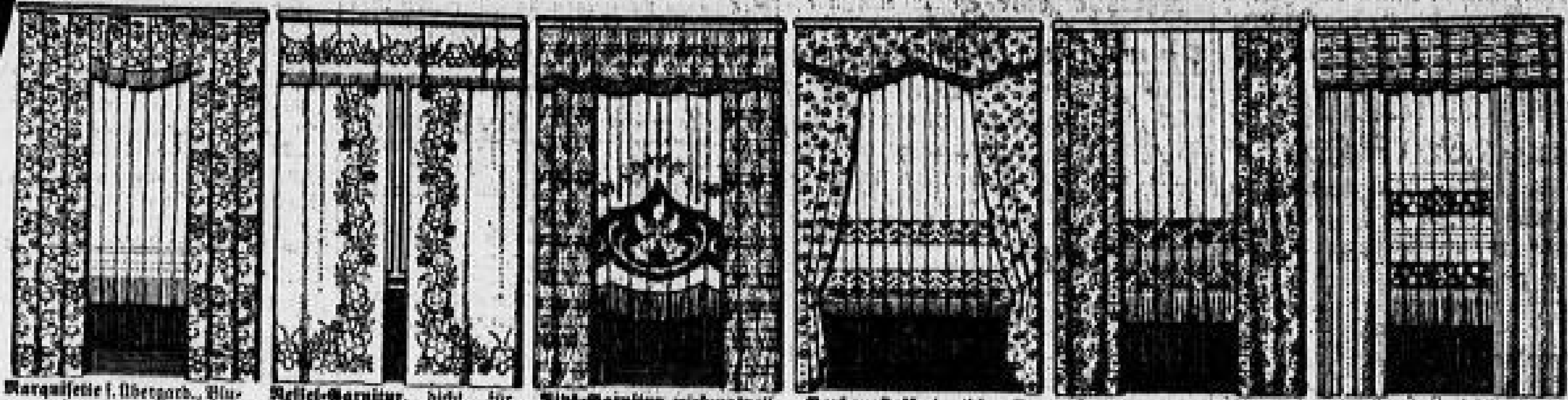
Darlehen
für Privat- und Geschäftszwecke, auf Zwecksparsgrundlage. Bequeme Monatsraten. Vaterländische Spar- u. Wirtschaftsgemeinschaft, ... Dresden-A. 1, Neue Gasse 24, 2.

Leihhaus Centrum
Anna Maria Genath, Telefon 18471
Dresden-A., Trompeterstraße 9, I.

Baugelder Hypotheken
Bruno Mendelsohn, Dresden, ... Telephon 47901.

5000 M. I. Hyp. a. schuldenfr. Grundst. ... „At 522“ A.-St. ...

Suche 2000 M. ... „A Z 6600“ an d. Exp. d. Bl.



Im 3. Stock Gardinen Kleinmöbel

Auswahl und Preiswürdigkeit — sind die Vorzüge unserer großen Spezial-Abteilungen

Marquisette f. Übergard., Blumenmust., 150 cm br., Mtr 2.25
Gitterstoff für Halbstores, glatt u. gemustert, weiß u. ecrufarbig, 200 cm breit, Mtr 1.50

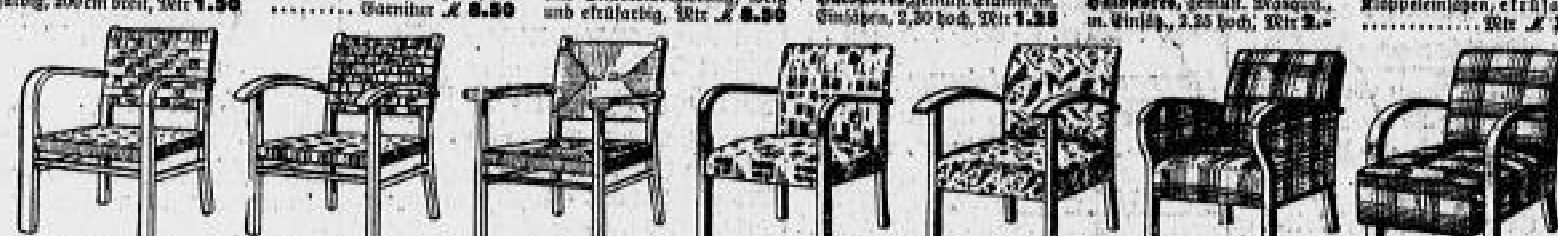
Bettsei-Garnitur, dicht, für Schlafzimmer passend, bedruckte Kante, besonders preiswert. Größe 80/250, 50/200 .... Garnitur ℳ 8.50

Stil-Garnitur, wirkungsvoll, Mull., versch. Frb., Garn. 6.75
Halbstores, Handfiletmotiv und Stickereiverzierung, weiß und ecrufarbig, Mtr ℳ 8.50

Vorhangstoff, deutscher Cretonne, Stilzeichn., verschied. Farb., 80 cm br., Mtr ℳ 1.15
Halbstores, gemust. Etamin, m. Einsätzen, 2,30 hoch, Mtr 1.35

Kettendruck, doppelseitig und transparent, indanthren .... 120 cm breit, Mtr ℳ 2.25
Halbstores, gemust. Marquis., m. Einsätz., 2,25 hoch, Mtr 2.-

Schwedenstreifen, frische Farben, 120 cm br., Mtr ℳ -.85
Halbstores, Marquisette, mit Klöppeleinsätzen, ecrufarbig .... Mtr ℳ 3.50



Sessel für die Diele, braun anpoliert, Geflecht karoartig, Elba-Schnur .... ℳ 14.50

Dielensessel, Elba-Schnur, geflochten, Gestell rot oder grünlack., gef. Form 17.50
Rund. **Tisch**, 70 Ø 17.50

Dielensessel, Warpsweber Flechtweise, Gestell braun, rot oder grün ℳ 20.50
Tisch dazu, 70×70 20.50

Klubsessel, Gestell braun anpoliert, mit modernen Stoffbezügen, in guter Polsterung ..... ℳ 14.50

Klubsessel mit apartem Stoffbezug und guter Federung, bequeme breite Armlehne ...... ℳ 17.50

Klubsessel, Gestell nußbaumartig poliert, sehr gut federnd, mit geschmackvollem Stoffbezug ℳ 28.-

Klubsessel, moderne tiefe Form, in eigner Werkstatt gearbeitet, mit far. Stoffbezug, von gut. Qual. 32.-

Wochenend-Steppdecke, Oberseite bunt Schwedenstreifen, Rückseite glatt Nessel, Halbwollfüll., all. Farb., 130/190 11.75
doppelf. Satin, 130/190 11.75

Schlaf- und Reisedecke, kamelhaarfarbig, mit bunt. Streifenkante und Zierstich, umstochene schöne leichte Qualität, Größe 140/190 ℳ 5.95, 4.25, 3.75

Reisedecke, eine Seite glatt, eine Seite durchgeh. kar., reine Wolle, Gr. 130/160 ℳ 13.75
Kamelhaar mit Wolle ...... Gr. 130/160 ℳ 19.50, 16.75

Beachten Sie unsere Schaufenster An der Kreuzkirche

3% Barrabatt
oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

Suche 2500 M. I. Hypoth. Off. u. „A 395“ A.-Stelle Kesselsdorf. Str. 10

Suche zur Ablösung der Aufwertungshyp. **M. 18000**
1. Hypothek bei 6500 M. jährl. Mietertrag. ... an d. Exp. d. Bl.

Bar-Kredite
d. Zwecksparvertr. a. Beamte, Angest., Gewerbetreib. f. Spar- u. Tertlchngen, Köln. Dr. A. Weninger, str. 17, 1, R. 20238.

Hypotheken Baugelder Zwischenkredite auszuleihen.
Erich Freudenberg
Albrechtstraße 37, Tel. 14980
Anfauf v. Hypoth.

6000 M. als I. Hyp. a. Zinsgrdst. ...

Suche
1-1500 M. 1. Hyp. ...
Erich Freudenberg
Albrechtstraße 37, Tel. 14980
Kostenfreie Unterbringung von Kapitalien.

Auszuleihen: ...
Alex. Neubauer (Hypotheken-Abt.) Dresden-A., ...

Forderungen, auch ausgeklagte, werden prompt eingezogen. ... Dresden 30.

Suche 1500.- aus Privat ... „A Z 7347“ Exp. d. Bl.

60 Mark sucht Kraftfahrer ... „A Z 7100“ Exp. d. Bl.

Wer beleiht ... „A Z 7218“ Exp. d. Bl.

Suche a. Priv. Ant. Betr. 120 M. ... „A N 312“ ... Johann-Str. 8.

Wer finanziert ... „A X 2214“ Exp. d. Bl.

Darlehen an Beamte, Handel, Landwirte ..., Gewerbetreibende, Kaufleute, Rentner u. sonstige Berufe
f. alle Zwecke langfr., unkündb., bis 10000 RM. Ausk. unverbindl.

Hypothek. Umschuldung Beleihung. Langfr. unkündb. bis 50000 RM.
Rheinfinanz
Allgemeine Spar- u. Kreditges. m. b. H. ...
Landes-Haupt-Agentur, Dresden,
Wallstr. 3 am Postplatz.

Tätiger Teilhaber(in)
mit **3—5000 Mark**
bei Gewinnbeteiligung und Grundstückssicherheit gesucht. Angebote unter „Drogenbranche“ befördert Mdsg. Mitteld. Anz.-Ges., Chemnitz.

D. R. P. zu fabrizier., bietet Fachmann der Blechbearb. große Aussichten ... Tornauer Str. 8.

Beteiligungen

Für Leitung des **Stadtbüros**
Mitarbeiter mit gut. Allgemeinbildg. u. 3000.— RM. Interessenteil. ges. Angeb. u. „N M 6863“ Exped. d. Bl.

Von Herstell. Verbind. m. Grossist ges. ...

Sofort tät. Teilhaber mit 3000.— RM. gesucht. Keine Sanierung, risikolos. **Verdienst 1200.- RM. monatl.** Angebote u. „M W 6831“ Exp. d. Bl.

Tätiger Teilhaber (in) mit 1000 bis 2000 Mark sofort gesucht. Fachkenntnisse nicht nötig. ... „A Z 2199“ an d. Exp. d. Bl.

Stiller Teilhaber ...

Existenz ...

Beteilige mich mit 500 M. an nur gesundem Geschäft ...

Ich bin nur so klein aber meine Leistungen sind erstaunlich groß — ich bin kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Geschäfte
Verkäufe

Gutgeh. Autoreparatur m. konzernfr. Tankst. Nähe Dresden, noch in voll. Betr., zu verk., evtl. zu verp. Angebote unt. „d 767“ A.-St. Hauptstraße 1.

Café mit Bier- und Weinschank u. schön. Haus, Gart., b. 6000 Anz. z. vk. d. Ernst Wilhelm, Breite Straße 4, I.

Holz- und Kohlenhandlung ...

Vororts-Lebensmittel-Geschäft ...

Kleine Schlosserei ...

Dampfbäckerei ...

Gelegenheiten ...
Eppel, Viktoriastraße 9

Sichere Existenz bietet sich dch. Uebern. einer Kochmöbelfabrikat. i. Dresden. ...

Schuhmacherei ...

Zig.-Gesch. ...

Zigarr.-Gesch. ...

Lebensmittelgeschäft ...

Herren-Friseurgeschäft ...

Lebensm.-Gesch. ...

Lebensmittelhalle ...

Seifengeschäft ...

Blumengeschäft ...

Milchgeschäft ...

Zig.-Geschäft ...

Lebensm.-Gesch. ...

Gaststätten ...

D. Schmidt ...

Schuhreparatur ...

Zig.-Eckgeschäft ...

Kohlenhandlung ...

Eile! ...

Textilwaren- u. Konfektionsgesch. ...

Motorrad- ...

Geschäfte
Kaufgesuche

Suche Lebensm.- o. Zig.-Gesch. ... **D. Schmidt** ...

Pachtgesuche

Gemischtwarengeschäft ...

Laden mit voller Einrichtung ...

Gute sich. Existenz bietet sich evtl. tätig. strebsam. Fachmann durch Uebernahme einer **Autoreparaturwerkstatt mit Fahrradgeschäft** i. mittl. Industriestadt nahe Dresden. ... „Z K 5400“ Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. ...

Verkäufe

Reformbetten ... **M. 48.—** ...

Kleiderschr. ... ½ **Wäsche** ... **nur 52.—** ...

Schlafzimmer ...

Fabelhaft billig ...

Marschallstr. 27

Eiche-Speisezimm. ...

Neu, modern: Speisezimmer Büfett 128 ...

Neue, moderne Speisezimm. 395 ...

Küchenbüf. ...

Wirkliche Gelegenheitskäufe
in Motorrädern aller Stärken u. Marken, auch führerscheinfreie Touren- und Sportmaschinen, mit u. ohne Beiwagen, auch gegen leichte Teilzahlung
Winkler-Laden
Dresden, Trinitatisstr. 9